

59 4/44
ИЗБРАННЫЕ НѢМЕЦКІЕ ПИСАТЕЛИ
ДЛЯ ШКОЛЪ

С ВВЕДЕНИЕМЪ, ПРИМѢЧАНІЯМИ и СЛОВАРЕМЪ

О. К. Андерсона.

Geschichtliche Prosa.

ИСТОРИЧЕСКАЯ ПРОЗА.

—• 63 • —

С.-ПЕТЕРБУРГЪ.

Типографія Ю. Н. Эрлихъ, Садовая, № 9.
1895.

ОФІЦІНТАРІЗОВАНО
В 1960 році

ИЗБРАННЫЕ НѢМЕЦКІЕ ПИСАТЕЛИ

ДЛЯ ШКОЛЪ

СЪ ВВЕДЕНИЕМЪ, ПРИМѢЧАНІЯМИ и СЛОВАРЕМЪ

О. К. Андерсона.

Издадено въ

1955 г.

Geschriftliche Prosa.

ИСТОРИЧЕСКАЯ ПРОЗА.

1955

1959 р.

Інвентаризовано

СЕРЕВІРЕНО
2005

С.-ПЕТЕРБУРГЪ.

Типографія Ю. Н. Эрліхъ, Садоваа, 9.

1895.

СЕРЕВІРЕН

1952 р.

СЕРЕВІРЕН
2005

Дозволено цензурою. С.-Петербургъ, 29 Апрѣля 1895 года.

ПРЕДИСЛОВИЕ.

Желание издать книгу, въ которой заключались бы отрывки изъ сочинений выдающихся нѣмецкихъ историковъ, вызвано у меня слѣдующимъ соображеніемъ: въ настоящее время читаются въ высшихъ классахъ средне-учебныхъ заведеній произведенія нѣмецкихъ классическихъ писателей, главнымъ образомъ сочиненія Лессинга, Гете и Шиллера. При всемъ разнообразіи и богатствѣ матеріяла, который представляютъ эти писатели для класснаго чтенія, чувствуется все-таки недостатокъ въ нѣмецкой повѣстовательной прозѣ: въ классѣ читаются почти исключительно драматическая произведенія указанныхъ поэтовъ, такъ какъ проза Лессинга, Гете и Шиллера и по формѣ, и по содержанію мало доступна для учащихся.

Желая восполнить указанный пробѣлъ въ нашей учебной нѣмецкой литературѣ, я рѣшился сдѣлать выборъ изъ сочинений новѣйшихъ выдающихся нѣмецкихъ историковъ. Мой выборъпалъ на:

1. Исторію римскаго народнаго трибуна Cola di Rienzo — Грекоровиуса, изъ его многотомнаго сочиненія „Die Geschichte der Stadt Rom“.
2. Характеристику Карла V и Филиппа II Ранке, — изъ его сочиненія „Die Spanier und die Spanische Monarchie“.
3. Характеристику Фридриха II — Фрейтага, изъ его сочиненія: „Bilder aus der deutsphen Vergangenheit“.

Сочиненіе Грекоровиуса, изъ котораго заимствованъ разсказъ о Cola di Rienzo, на которое самъ авторъ смотрѣлъ какъ на главную задачу своей жизни, и которое онъ писалъ на основаніи занятій въ архивахъ и библіотекахъ Рима, Италии и Германіи, пріобрѣло автору такую славу, что Римскій городской совѣтъ постановилъ перевести на итальянскій языкъ этотъ 8-ми томный трудъ на общественный счетъ, и что въ 1876 г. Грекоровиусъ былъ единогласно избранъ почетнымъ членомъ города Рима.

Имя Ранке (род. 1795, ум. 1886 г.), занимающего безспорно первое мѣсто между новѣйшими немецкими историками, говоритъ само за себя.

Наконецъ „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“ Фрейтага, выдающагося немецкаго поэта, критика и историка (род. въ 1816 г.), пріобрѣло давно популярность среди немецкой читающей публики.

Разсказовъ избраю мною немногого, зато всѣ они значительной величины. Это сдѣлано потому, что короткіе отрывки напоминали бы обыкновенную хрестоматію, форма которой подходитъ для младшихъ классовъ, а длинные разсказы могутъ сосредоточить вниманіе учащихся на болѣе продолжительное время и вызвать въ нихъ болѣе серіозный интересъ къ читаемому.



О г л а в л е н і е.

1. Cola di Rienzo v. Gregorovius	стр. 3
2. Carl V. v. Ranke	— 30
3. Philipp II. v. Ranke	— 37
4. Friedrich der Große v. Freytag	— 46



Geschichtliche Prosa.

Cola di Rienzo.

Schon kurz vor Robert's¹⁾ Tode waren in Rom heftige Unruhen ausgebrochen, welche zu einer Umwälzung führten. Der Senat ward gestürzt, die Regierung der Dreizehn Männer²⁾ unter päpstlicher Hoheit wieder eingesetzt. Die Volksregenten eilten, diese Neuerung beim Papst zu rechtfertigen, ihm die Signorie der Stadt zu bestätigen, und jene Bitten nochmals vorzutragen, welche schon vorher an ihn gelangt waren. Erstes Auftritt
Im Januar 1343 ging der junge Notar Cola di Rienzo als Abgesandter des Volks mit Briefen der Dreizehn Männer nach Avignon. Der ehrenvolle Auftrag, vor dem Papst zu reden, lässt erkennen, daß Cola, welcher durch sein antiquarisches Wissen und seine Rednergabe in diesen Jahren der ganzen Stadt bekannt geworden war, in der eben vollendeten Revolution dem Volk schon Dienste geleistet hatte. Der junge Römer war längst der glühende Feind der Aristokraten, von denen einer seiner Brüder war erschlagen worden; er hatte längst darauf gesonnen, die Stadt von ihrer Gewaltherrschaft zu befreien; er hoffte jetzt durch seine Vorstellungen beim Papst dafür zu wirken, und zugleich sich selbst Ruhm zu gewinnen. Die Erlangung der avignonischen Gesandtschaft war das erste politische Ereignis in seinem Leben und eröffnete die Laufbahnen dieses wunderbaren Menschen.

Cola entledigte sich im öffentlichen Consistorium vor Papst und Kardinälen seines Auftrags mit Gewandtheit. Der Freimut, mit welchem er die Leiden Rom's in Folge des Übermuts des Adels schilderte, und sein

20

Er kommt als römischer Gesandter nach Avignon.

¹⁾ Король Неаполитанский, царствовавший съ 1309 по 1343 г.; онъ происходилъ изъ Анжуйского дома.

²⁾ Съ удалениемъ папы изъ Рима въ Авиньонъ въ 1305 году, въ Римѣ возникло республиканское устройство. Чтобы защититься отъ тиранія дворянъ, римскіе граждане избрали изъ своей среды 13 выдающихся мужей, составившихъ главный советъ города; рядомъ съ этимъ советомъ учреждена была должность капитана и сенатора. Но это «демократическое правление» длилось очень недолго.

oratorisches Talent erwarben ihm den Beifall des Papsts, welcher selbst als vorzüglicher Redner galt. Clemens IV. nahm die ihm vom Volk nochmals dargebotene Gewalt ohne kleinliche Bedenken über deren Ursprung an. In einem überschwenglichen Briefe meldete Cola den Römern diesen glücklichen Erfolg seiner Sendung, ermahnte sie, des hohen Gnaden geschenkes durch Ablegung der Waffen würdig zu werden, erhob den Papst als Befreier der Stadt Rom über Scipio, Cäsar und Metellus, und forderte die Römer auf, die Bildsäule Clemens' IV. im Amphitheater oder auf dem Capitol aufzustellen. Der Brief war berechnet; er ging sicherlich zu Avignon in Abschriften von Hand zu Hand. Cola di Rienzo nannte sich in ihm bereits römischer Konsul, und außerdem einziger Volksabgesandter der Waisen, Witwen und Armen an den römischen Papst. Dieser Titel und die aufgeregte Schreibart zeigen uns den Mann bereits ganz so fertig, wie er nachher seine geschichtliche Bühne in Rom betrat.

Das kühne Aufstreten Cola's in Avignon war unterdes in Rom bekannt geworden und zog ihm den Hass der dortigen Großen zu, so daß die neuen Senatoren Mathews Desini und Paul Conti alsbald mit Prozessen wieder ihn einschritten; doch das untersagte der wohlwollende Papst. Clemens sah in Cola einen Mann, der ihm in Rom nützlich sein konnte; der arme Plebejer bat ihn um das Amt eines Notars der städtischen Kammer, welches den monatlichen Gehalt von fünf Goldgulden eintrug, und der Papst gewährte es ihm, unter der schmeichelhaftesten Anerkennung seiner Tugenden und seines Wissens, am 13. April 1344. Mit dieser amtlichen Stellung begann die öffentliche Laufbahn Cola's in Rom, wohin er nach Ostern desselben Jahres zurückkehrte.

Herkunft und Der Sohn des Laurentius oder Rienzo hatte damals noch nicht das Jugend Cola's Märchen erfunden, daß er ein Bastard des Kaisers Heinrich VII. sei, sondern man kannte ihn als das eheleiche Kind eines Weinschenken in der Region Regola¹⁾, wo seine Mutter Maddalena mit Wassertragen und Waschen das spärliche Brot verdienten half. Er war um das Jahr 1314 geboren. Die Dürftigkeit seiner Eltern bot ihm keine Mittel zur Ausbildung seiner glänzenden Anlagen; nach dem Tode seiner Mutter wuchs er bis zu seinem 20. Jahre bei einem Verwandten in Anagni²⁾ auf,

¹⁾ Regola = Neola, испорченное Arenula.

²⁾ Anagni — городъ, недалеко отъ Рима.

„als Bauer unter Bauern“, wie er selbst flagte. Um das Jahr 1333 oder 1334 war er nach seines Vaters Tode in die Stadt zurückgekehrt, und hier hatte er Gelegenheit, sich in Studien auszubilden. Der junge Römer lernte mehr durch Selbstunterricht, von den Schriften der Alten und den Monumenten, als von den Magistern seiner Vaterstadt, deren verkommenen Universitäten er indes besuchen möchte. Seine Briefe zeigen, daß er mit der Bibel und den Kirchenvätern, selbst mit dem canonischen Recht wohl bekannt war. Liviis, Seneca und Cicero, Valerius Maximus¹⁾ und die alten Poeten waren ihm vertraut; sie bildeten seinen lateinischen Stil, machten ihn bereit, nährten seinen Geist mit pompösen Bildern und erfüllten ihn mit Sehnsucht nach dem Ideal des Altertums. Man hörte ihn oft sagen: „Wo sind jene guten alten Römer? Wo ist ihre hohe Gerechtigkeit? Könnte ich mich in der Zeit wiederfinden, wo diese Männer blühten!“ Das unwissende Volk seiner Region staunte den jungen Menschen an, der von schöner Gestalt war, und um dessen Mund ein phantastisches Lächeln zu spielen pflegte, wenn er antike Statuen und Reliefs erklärte oder Inschriften von den Marmortafeln las, mit denen Rom überstreut war. Diese prunkvollen Inschriften, unter Ruinen geisterhafte Sprüche aus einer verschwundenen großen Welt, waren es, welche seine dichterische Phantasie reizten, sich selbst in die Stelle jener Helden und Konsuln hineinzudenken, und sich mit ähnlichen Prädicaten oder Titeln zu schmücken, die er sich in der Stille seiner Träume schon längst möchte beigelegt haben. Es waren ferner die Geschichten der Alten, in die er sich lesend vertiefte, welche bei ihm, wie bei Petrarcha, die Grenze zwischen Jetzt und Einst aufhoben, und ihn so schwärmerisch begeisterten, daß er „was er lesend gelernt hatte, handelnd zu unternehmen beschloß“. Aus seiner tiefträumerischen Natur erhob sich auf dem Boden des Altertums, in der tragischen Stille Roms, mitten unter dem Elend eines versklavten Volks ein wunderbares Genie, welches zu den merkwürdigsten Erzeugnissen des Mittelalters überhaupt gehört.

Dass Cola die einzige Laufbahn betrat, welche außer dem geistlichen Stande, armen Plebejern eine Stellung verhielt, geht daraus hervor, daß er bereits öffentlicher Notar war, ehe er nach Avignon geschickt wurde. Als er nun nach Ostern des Jahres 1344 in Rom wieder erschien, ein Günstling des Papstis, mit dem Ruhm seiner gut vollführten Sendung geschmückt, und ausgezeichnet durch den Haß der Großen, gegen welchen ihn jedoch der Papst und sein Ant schützen, war er schon ein

¹⁾ Римский историкъ.

beim Volk angesehener Mann. Seine öffentliche Stellung gab ihm Gelegenheit, die Beträgereien der Richter und die Frevel der Barone kennen zu lernen, und in der Bürgerschaft Einfluß zu gewinnen.

Er schrieb mit einer Feder von Silber, aus Achtung für sein hohes
5 Amt, wie er sagte, und auch dieser kleine Zug bezeichnet seine Natur.
Cola di Rienzo Trunken von den Gedanken an die Herrlichkeit des Altertums, und an
als Notar. seinen Beruf der Befreier der Stadt zu sein, begann er mit Gleichge-
sinnten sich zu beraten, Freunde um sich zu sammeln, eine Revolution
vorzubereiten. Sie war das Werk langer Pläne und geheimer Verschwörung.

10 Die Strafreden Cola's vor den capitolischen Richtern trugen ihm
Cola wirkte nur Misshandlung und Hohn ein, aber seine finnreichen Allegorien be-
durch allego- feisterten die Bürgerschaft. Wenn Demagogen heute auf die Menge wirken
rische Bilder auf das Volk wollen, so verbreiten sie Manifeste durch die Presse; im 14. Jahrhundert
erhitzten sie die Phantasie durch Gleichnisse in Bildern. Die Römer sahen
15 eines Tages auf der Wand des Senatspalastes ein ausdrucksvolles Ge-
mälde: ein Schiffswrack auf stürmendem Meer; eine Witwe in Thränen,
knieend im Gebet; um das Wrack her vier im Wasser versunkene Schiffe
mit vier ertrunkenen Frauen, Babylon, Carthago, Troja, Jerusalem,
welche wie eine Schrift besagte, um ihrer Ungerechtigkeit willen den Unter-
20 gang gefunden hatten. Links zwei Inseln, auf der einen Italia als
Matrone, voll Scham niedersitzend, mit dem Spruch: „Du nahmst jedem
Lande die Gewalt, mich allein hieltest du als Schwester“; auf der an-
deren die vier Cardinaltugenden¹⁾ als trauernde Weiber mit dem Spruch:
„Du warst mit jeder Tugend bekleidet, jetzt findest du im Meer den
25 Untergang.“ Rechts auf einer dritten Insel eine weiße Frauengestalt
auf Knieen, der Glaube mit zum Himmel erhobenen Händen: „O, großer
Vater, Herzog und mein Herr, wo soll ich stehen, wenn Rom verdirbt?“
Geflügelte Tiere oberhalb des Hauptgemäldes, Winden gleich aus Muscheln
blasend: Löwen, Wölfe, Bären, die Barone, wie eine Schrift erklärte;
30 andere Tiere, die bösen Räte und falschen Richter; andere, die laster-
haften Plebejer. Über dem Ganzen endlich zwischen Petrus und Paulus
der schreckliche Weltrichter, zwei Schwerter im Munde. Als das Volk
dieses apokalyptische Gleichenis sah, geriet es in tiefe Verwunderung. Im
14. Jahrhundert war die Anstalt der Polizei entweder völlig unbekannt,
35 oder sehr mangelhaft eingerichtet. Manifesten solcher Art ließ man volle
Freiheit; Busprediger und Demagogen durften ungehindert Ansprachen
an das Volk halten, wie heute Prediger oder Redner im freien England.

¹⁾ Weisheit, Besonnenheit (saaropaaymie), Tapferkeit, Gerechtigkeit.

Dem Blick des jungen Antiquars war eine der berühmtesten Inschriften Er erklärt die
des alten Rom nicht entgangen, die Lex Regia, das Fragment des Se-
natsbeschlusses, welcher dem Kaiser Vespasian¹⁾ das Imperium übertrug.
Cola hatte die Bronzetafel im Lateran²⁾ gefunden, wo sie zur Zeit Bo-
nifacius VIII.³⁾ beim Bau eines Altars war verwendet und mit der
Inschrift nach Innen gelegt worden. Der Zusammensturz der Kirche in
Holze des Brandes, oder ihr Umbau hatte sie wieder an den Tag ge-
bracht. Die Anwendung, welche Cola von diesem Denkmal des Kaiser-
despotismus machte, war seltsam und genial. Er ließ die Tafel hinter
dem Chor des Lateran einmauern, und ringsum in Malerei den Senat 10
darstellen, wie er Vespasian die Kaisergewalt übertrug. Dann lud er
Adel und Volk in die Basilika zu einer öffentlichen Ansprache. Voll Neu-
gierde kamen selbst große Barone und viele rechtskundige Männer. Cola
besiegte eine schön bedeckte Tribüne; er trug ein weißes togaartiges Ge-
wand und einen weißen Hut mit wunderlichen Symbolen von goldenen 15
Kronen und Schwertern. „Die exalte Roma,“ so sagte der seltsame
Redner, „liegt im Staube: sie kann nicht einmal ihren Fall sehen, denn
ihre beiden Augen, der Kaiser und der Papst, sind ihr entrissen. Römer,
sehet, wie groß einst die Herrlichkeit des Senats war, welcher dem Kaiser-
tum die Autorität verlieh,“ und ein Schreiber verlas den Inhalt der 20
Lex Regia vor den staunenden und unwissenden Zuhörern. Cola sprach
weiter von der geschwundenen Majestät des römischen Volks und von
seinem gegenwärtigen Elend. Die merkwürdige Scene im Lateran war
mit ihrer sonderbaren Vermischung von Irrtum und Wahrheit einer der
bewundernswürdigsten Augenblicke im Leben Cola's. Unter seinen Zu- 25
hörern, selbst unter den rohen Baronen, befand sich Niemand, der ihm
nicht Beifall rief, und Keiner, der nicht an die Fortdauer der Ma-
jestätsrechte des Volks der Römer glaubte, denn dies war ein nationaler
Überglauke.

Cola di Nienzo war das Gespräch der ganzen Stadt. Aber die Ba- 30
rone sahen in dem wunderlichen Notar nur einen ungesährlichen Schwär-
mer. Johann Colonna vergnügte sich damit, ihn zur Tafel zu laden,

¹⁾ Римский император 69—79 по Р. Х.

²⁾ Lateran — название места и дворца, где была долго резиденция папы, затмив название церкви Св. Иоанна около этого дворца, считающейся главной и древнейшей церковью в Риме. К ней приымкает часовня крещения, называемая San-Giovanni in fonte, куполь которой покоятся на 8 славящихся своей красотой порфировых колоннахъ.

³⁾ Римский папа 1294—1303.

wo er Neden halten müste. Die vornehmen Herren brachen in Gelächter aus, als er einst sagte: „Wenn ich Herrscher oder Kaiser geworden bin, so will ich diesen Baron hängen und jenen töpfen lassen,” und er wies mit Fingern auf die Gäste. Er ging in Rom einher als ein Narr; man möchte sagen, wie Brutus, wenn er ein Mann seiner Art gewesen wäre. Niemand ahnte, daß dieser Narr sehr bald die furchtbare Macht besitzen sollte, die Köpfe der römischen Großen von ihren Schultern springen zu machen.

Eine zweite Allegorie erschien auf der Mauer von S. Angelo in 10 Pescheria im Porticus der Octavia: Plebejer, Könige und eine Matrone im Feuer brennend; ein Engel mit nacktem Schwert aus einer Kirche tretend, die Matrone zu befreien; auf dem Kirchturm S. Peter und Paul mit dem Ruf: „Engel, Engel, rette unsere Herbergsmutter!” Eine Taube vom Himmel, die einem Sperling einen Myrtenkranz darbietet, während 15 vor ihr flüchtige Falken in die Flammen stürzen. Der kleine Vogel segt die Myrtenkrone der Matrone aufs Haupt; eine Schrift: „Ich sehe die Zeit der großen Gerechtigkeit, und du erwarte die Zeit.“ Manche Be- schauer sagten, es sei anders als Malereien Not, um den Zustand Roms zu verbessern; andere meinten, das seien große Dinge und Zeichen. Man 20 stand eines Tages an der Thüre der Kirche S. Georg in Belabro einen Zettel, worauf geschrieben stand: „In kurzer Zeit werden die Römer zu ihrem alten guten Staat zurückkehren.“

Cola als Haupt der Verschworenen. Während man mit diesen aufreibenden Kundgebungen beschäftigt war, leitete Cola eine Verschwörung, an welcher Bürger, zumal auch wohlhabende Kaufleute, eifrig teilnahmen. Man versammelte sich heimlich auf dem Aventin, jenem schon verödeten Hügel, welcher einst dem Demagogen Caius Gracchus auf seiner Flucht die letzte Rast gegeben hatte. Der Lebensbeschreiber Cola's hat lebhaft den Eindruck geschildert, den eine seiner Reden auf die bis zu Thränen gerührten Verschworenen 25 machte, die von schwärmerischem Patriotismus, aber auch von edlem Schmerz über die Zerrüttung Itom's durchdrungen waren. Man entwarf den praktischen Plan zum Sturz der Barone, beschwore, was man beschlossen hatte, und nahm darüber eine Urkunde auf. Es kam den Absichten Cola's sehr zu Statten, daß er sich auf die Gunst des Papsts berufen und der Wahrheit gemäß behaupten konnte, Clemens V. selbst 30 sei über die Frevel des Adels aufgebracht.

Die Bünde und der Adel in Rom. Wichtige Vorgänge im übrigen Italien wirkten tief auf die Stimmung in Rom und machten die kommenden Ereignisse möglich. In jener Zeit löste sich überhaupt die alte patrizische Communalverfassung in

den Städten auf; der Adel wurde von der Gemeinde ausgeschlossen und selbst in kleineren Republiken erlangten die Zünfte mit ihren Prioren die ausschließliche Gewalt. Auch in Rom strebten die Handwerker zur Gewalt auf. Sie bildeten hier seit dem 14. Jahrhundert 13 vom Staat anerkannte Zünfte unter Konsuln, welche als ein Consilium bei jedem wichtigen Beschuß der Republik hingezogen wurden. Viele Briefe der Päpste sind mit Auszeichnungen an die Konsuln der Kaufleute, der Ackerbauern und der übrigen Zünfte gerichtet. Bei jeder Umwälzung boten diese Gilde die Elemente für eine volksmäßige Regierung dar, aber noch war die Zeit des Popolanenregiments für Rom nicht gekommen. Noch 10 behauptete der Erbadel das ausschließliche Recht der Wählbarkeit zum Senat, und es zeigte sich daher in Rom das unorganische Nebeneinander bestehen zweier politischer Körper, des Volksregiments mit den „guten Männern“¹⁾ auf Grundlage der Zünfte und des Adels mit den zwei Senatoren an der Spitze des Staats. Wenn dieser Adel eine wirklich 15 städtische Macht, namentlich eine Geldmacht gewesen wäre, so würde er die Plebejer aus der Republik gedrängt haben; aber die Verhältnisse seines Güterbesitzes in zum Teil fernen Landschaften, seine Familienkriege und endlich die Autorität des Papstes, bei welchem das Volk Schutz fand, zerteilten auch seine Kraft. Die Zeit war nahe, wo auch in Rom, wie 20 in anderen Städten, der Sieg der Volkspartei über die regierenden Familien entschieden werden mußte.

Als Cola di Rienzo an die Ausführung seines Plans zu deren Sturz ging, waren die Leiden des Volks unerträglich. „Die Stadt Rom war in der tiefsten Not. Regierer gab es nicht. Alle Tage ward gekämpft; 25 überall geraubt. Wenn die Arbeiter an ihr Werk gingen, beraubte man sie selbst vor den Thoren der Stadt. Die Pilger plünderte und würgte man; die Priester waren Übelthäiter; jede Ungerechtigkeit zügellos. Es gab kein Heilmittel mehr; allen drohte Untergang. Recht hatte nur das Schwert; keine andere Hilfe als Selbstverteidigung mit Sippen und 30 Fremden. Täglich sah man Bewaffnete sich versammeln.“

Es war der Monat Mai 1347. Den Senat regierten damals Robert Orsini und Petrus Colonna. Die römischen Milizen befanden sich unter Stefano Colonna bei Corneto, der Kornkammer Roms, um Getreide herbeizuschaffen, und Cola eilte die Abwesenheit des mächtigsten der Barone 35 zu bemühen. In seinen Plan hatte er den geistlichen Vicar des Papstes Kaimund Bischof von Orvieto eingewieht, denn so gerecht erschienen die

¹⁾ См. практикане о демократическом правлениі въ Римѣ на стр. 3.

Gründe einer Umwälzung, daß dieser Prälat ihr seine Teilnahme zugesagte. So wurde die Revolution von vorn herein unter die Autorität der Kirche gestellt.

Am 19. Mai gingen Herolde durch die Stadt und luden das Volk unbewaffnet zum Parlament auf's Capitol, sobald die Glocke dazu das Revolution in Beischen geben würde. Nur die Gängerweihen wußten, was dies bedeute.
Vom 19. Mai 1347. Um Mitternacht hörte Cola die Pfingstmesse in S. Angelo in Pescheria, wo sich die Verschworenen sammelten; er stellte sich und sein Werk in den Schutz des heiligen Geistes, von dessen mystischer Kraft er beseelt zu sein wähnte. Am Morgen des Pfingsttages trat er aus jener Kirche, ganz geharnischt, nur das Haupt entblößt, von den Mitverschworenen umgeben. Vor ihm trug man drei große Fahnen, das rot und goldene Banner der Freiheit, mit dem Bilde der Roma, das weiße Banner der Gerechtigkeit mit dem Schwerträger S. Paul, das Banner des Friedens mit S. Petrus; eine vierte Fahne, die von S. Georg, wurde, weil sie alt und zerstört war, in einem Kasten auf einer Lanze einhergetragen. Die Umwälzung begann in Form einer Processeion zum Capitol; nur wenige Bewaffnete deckten den Zug. Der päpstliche Vicar ging mit unsicherem Schritte neben Cola einher, und beide, der Bischof und der De- magoge, stiegen zum capitolischen Palast empor. Cola betrat die Rednerbühne; er sprach hinreichend von der Knechtschaft und der Befreiung Rom's; er beteuerte, daß er aus Liebe zum Papst und für die Rettung des Volks sein Leben zu opfern bereit sei. Tausend Stimmen jauchzten ihm zu. Hierauf verlas einer der Verschworenen vom Geschlecht Mancini, eine Reihe von Decreten: daß jeder Totschläger mit dem Tod, jeder falsche Ankläger mit der Strafe des Angelagten zu bestrafen sei; daß Prozesse Colas Edicte in 15 Tagen erledigt sein müssen; daß die Hinterlassenen der für das auf dem Capitol. Vaterland Gefallenen ein Fahrgeld erhalten sollen; daß Witwen und Waisen, Klöster und fromme Orte vom Staat zu unterstützen seien; daß ein Wachtschiff an der römischen Küste die Kaufleute schützen solle; daß alle Burgen, Brücken und Thore vom Rector des Volks zu bewachen seien; daß kein Aristokrat eine Festung besitzen dürfe; daß die Barone gehalten seien, die Straßen zu sichern, keinem Banditen Asyl zu geben und Getreide nach Rom zu liefern; daß in jeder Region ein Kornspeicher zu errichten sei. Das Parlament genehmigte diese guten Gesetze durch stürmischen Zuruf. Es übertrug Cola die volle Signorie der Stadt, die unmenschliche Gewalt als Reformator und Conservator der Republik, Krieg und Frieden zu machen, zu strafen, zu Ämtern zu ernennen und Gesetze zu erlassen.

Der neue Diktator verlangte alsbald mit Besonnenheit den päpstlichen Vicar zum Amtsgenossen, wodurch die Volksregierung der Anerkennung das Papsts versichert wurde. Ein überwältigender Zauber ergriff jetzt Rom, die Senatoren entflohen; viele Große verließen die Stadt; kein Tropfen Blutes ward vergossen. Das Volk tagte beständig in Versammlungen. In einem anderen Parlament nahm Cola den Titel „Tribun“ an, weil er ein Mann des Volkes sei und den Ruhm des alten Tribunats herstellen wolle. Eine weiße Taube schwebte zufällig über dem versammelten Volk, und Cola rühmte sich, daß sie seine Ernennung zum Tribun als himmlische Eingebung zu erkennen gab. Der Begriff des Tribunats war durch das Altertum geweiht, und allen verständlich; Cola konnte sich daher diesen Titel beilegen, ohne Anstoß zu erregen, aber er vermehrte ihn durch pomphafte Prädikate, die seinen schwärmerischen Sinn offenbarten. Er nannte sich: Nicolaus, durch die Autorität unsers gnädigsten Herrn Jesus Christus der Gestrengste und Gnädige, der Tribun der Freiheit, des Friedens und der Gerechtigkeit und erlauchter Befreier der heiligen römischen Republik.

Schnell verbreitete sich über Italien und jenseits der Alpen die Kunde, daß die Republik Rom von den Tyrannen erlöst worden sei, und durch einen wunderbaren Helden ihre alte Freiheit wieder hergestellt habe.

Die Aristokraten waren durch die Ereignisse überrascht worden; zwar eilte Stefan Colonna von Corneto in die Stadt, doch er vermochte hier nichts, als seinem Zorn durch Worte Ausdruck zu geben. Der Tribun schickte ihm den Befehl, Rom zu verlassen; der greise Held zerriß das Schriftstück und rief: wenn dieser Narr mich noch mehr aufbringt, so will ich ihn aus den Fenstern des Capitols werfen lassen. Die Glocke läutete Sturm; das Volk zog in Massen heran, und Stefan floh, nur von einem Diener begleitet, nach Palestina¹⁾. Der Tribun verwies jetzt alle Großen auf ihre Güter, besetzte alle Burgen und Brücken der Stadt und verbreitete Schrecken durch die strengste Justiz. Als er sich im vollen Besitz der Gewalt wußte, entbot er den Adel zur Huldigung auß Capitol; furchtsam kamen die Magnaten. Sie beschworen die Gesetze der Republik und stellten sich in deren Dienst. Auch die Richterkollegien, die Notare, die Künste huldigten dem Tribun; und so war sein Regiment von allen Ständen anerkannt.

Zu allen anderen Umlösungen war es den Häuptern der Stadt nie in den Sinn gekommen, ihren Regierungsantritt außerhalb der städtischen

¹⁾ Древний городъ, около Рима.

Сphäre durch Briefe kund zu thun; doch Cola fasste Rom sogleich in Bezug auf Italien und die Welt auf. Seine Boten trugen Briefe an alle Gemeinden, Fürsten und Gewaltherren Italiens: selbst an den Kaiser Ludwig¹⁾ und den König von Frankreich. In diesen Sendschreiben zeigte
5 der Tribun den Städten der römischen Provinz an, daß Rom durch ihn befreit, endlich Frieden und Recht gefunden habe: er forderte sie auf, Dankgebete an Gott zu richten, zur Ausrottung aller Tyrannen die Waffen zu ergreifen und zu festgesetzter Zeit zwei Syndici und einen Richter nach Rom zu schicken, wo ein allgemeines Parlament das Wohl
10 der ganzen römischen Provinz beraten solle. Diese Briefe waren mit Verstand und Würde abgesetzt. Aus einem höheren Gesichtspunkt schrieb Cola an die Städte Italiens; er rief sie an, mit ihm vereint das Joch
Cola ruft
Italien zur
Freiheit auf.²⁾ der Tyrannen abzuwerfen und eine nationale Verbrüderung zu schließen, denn die Befreiung der ewigen Stadt sei auch die „des ganzen heiligen
15 Italiens.“ Er lud auch sie ein, Abgeordnete und Richter zum 1. August zu einem Nationalparlament nach Rom zu schicken. Der große wahrhaft geniale Plan, aus Italien eine Konföderation mit dem Haupte Rom zu machen, wurde ihr zum erstenmal ausgesprochen, und seine Neuheit und Rühmlichkeit riß alle Welt zum Staunen hin. So trat Cola di Rienzo gleich
20 im Beginne seiner Regierung mit hohen nationalen Ideen vor sein ganzes Vaterland. An den Papst, auf dessen Anerkennung es zunächst am meisten ankommen mußte³⁾, mochte der Vicar Raimund gleich nach der Revolution eine Depesche geschickt haben; Cola selbst scheint ihm erst am Anfang des Juni seine Erhebung zur Gewalt gemeldet zu haben. Der
25 einfältige Bischof von Orvieto machte neben dem Tribun nur eine stumme Figur, wie Lepidus neben Octavian; alle Briefe sind von Cola allein ausgefertigt, und in keinem politischen Akt wird des Amtsgenossen auch nur mit einem Worte erwähnt.

Während die Boten, ein versilbertes Stäbchen in der Hand, Italien
30 durchwanderten, richtete der Tribun sein Regiment im Capitol ein. Die Verfassung wurde, mit Ausnahme der Abschaffung der Senatoren, nicht geändert; der große und kleine Rat, die Dreizehnmänner, die Richterkollegien blieben bestehen⁴⁾. Cola forderte sogar aus Klugheit für sich selbst eine nur dreimonatliche Amts dauer, aber die Römer hörten ihn kaum
35 von seinem Rücktritt reden, als sie schworen, eher untergehen, als seine

¹⁾ Германскій императоръ 1314—1347.

²⁾ Признаніе котораго должно было быть прежде и важнѣе всего.

³⁾ О пра вленіи въ Римѣ см., примѣчаніе на стр. 3.

Негierung aufzugeben zu wollen; und das hatte er vorausgesehen. Doch sezte er einen Syndicat für seine Amtsführung ein. Er grägte alsbald Münzen, wozu er die Stempelschneider aus Florenz kommen ließ. Er stellte eine ihm ergebene Waffenmacht auf, die erste Sorge der Thyrannen, wie der Freiheitshelden. 390 Cavalerotti, prächtig gerüstete Bürger zu Ross, und eine Fußmiliz von 13 Fahnen zu je hundert Mann schien ihm hinreichend, seine Regierung zu verteidigen. Außerdem schützte seine Person, wie ehemals die des Pisistratus¹⁾, eine Leibwache, welche aus 100 Künslingen seines Viertels Regola gebildet war, und mit Lanzen voraufschritt, wenn der Sohn des Gastwirts vom Tiberufer, in goldbefranztem Gewande von weißer Seide, auf weißem Ross, ein königliches Banner über seinem Haupte wehend, die Stadt durchzog. Die bewaffnete Miliz gab der Gerechtigkeit Nachdruck, und diese war Cola's bestes Verdienst. Er bestrafe ohne Ansehen der Person. Ein frevelhafter Cisterciensermönch²⁾ wurde enthauptet; ein Baron vom Haus Anibaldi erlitt das gleiche Schicksal, und ein Exsenator die schlimmste Strafe des Stranges auf demselben Capitol, wo er einst die Republik in Prunk und Glanz regiert hatte. Sein Verbrechen war die Plünderung eines gestrandeten Schiffes, welches mit den Einkünften der Provence³⁾ nach Neapel hatte segeln wollen. Die Hässcher des Tribuns holten den franken Exsenator aus den Armen seines jungen Weibes, und die verzweifelnde Witwe kounte bald von der Pege ihres Palasts den Gemahl in den Lüften schweben sehen. Diese Hinrichtung verbreitete Todesfurcht unter dem Adel. Die Paläste in Rom waren damals, wie später diejenigen der freunden Gesandten, Asyle für Verbrecher jeder Art; aber der Tribun ließ einen Räuber mit Gewalt aus dem Hause Colonna holen und hinrichten. Barone bühten die geringste Unsicherheit auf ihren Gütern mit hohen Strafgeldern. Mehrere von ihnen fanden im Kerker des Capitols; selbst der verjagte Senator Petrus Colonna wurde von Berichtsdienern zu Fuß ins Gefängnis abgeführt. Falsche Richter lab man mit hohen Mieten, worauf ihr Frevel geschrieben stand, am Pranger ausgestellt. Ein Augiasstall⁴⁾ von Missbräuchen, von Bestechung,

¹⁾ Тиранъ Аенісъ, ум. 527 г. до Р. Х.

²⁾ Острицієнєр—монашеский орденъ, основанный во Франції въ 1098 г. бенедиктинскими монахами Робертомъ.

³⁾ Provence—провинция во Франції.

⁴⁾ Augiasstall. Аугіасъ, сынъ Геїоса, царь Элады, славился богатствомъ стадъ. Сарифъ, въ которомъ помѣщались его стада, не очищался нѣсколько лѣтъ. Порисою велѣлъ Геркулесу очистить его въ одинъ день. Геркулесъ исполнитъ поручение: онъ проползъ черезъ сарай рѣку, которая очистила его.

Meineid, Unterschleiß, von Zug und Trug war zu reinigen, und Niemand kannte den heillosen Zustand der römischen Verwaltung besser, als der ehemalige Notar der städtischen Kammer. Die wohltätige Einrichtung eines Friedensgerichtes hemmte die Feindschaften in der Stadt. Cola konnte sich
5 rühmen, daß er 1800 in Feindschaft entbrannte Bürger mit einander versöhnt habe. Die Verbauten wurden zurückgerufen, die Notleidenden freigiebig unterstützt. Eine strenge Polizei bestrafte die Spieler. Der knechtische Gebrauch des Titels Don oder Dominus, welchen man dem Adel gab, wurde untersagt; denn fortan dürfe nur der Papst allein „Herr“
10 genannt werden. Es ward verboten, die Wappen der Barone an den Häusern zu haben, nur die des Papsts und des Senats blieben stehen. Die Pallisaden, mit denen der Adel seine Häuser verschanzte, wurden fortgeräumt; aus diesem Holzwerk sollte der Senatspalast hergestellt werden, und jeder Exsenator wurde gezwungen, hundert Goldgulden zu die-
15 sem Neubau herzugeben.

Weise Gesetze regelten die Marktpreise und füllten die Speicher; sogar aus Sicilien kam Gefreide herbei, und selbst die verödete Campagna begann der Tribun anzubauen. Die gefürchteten Strafen belebten sich durch Handel und Verkehr; der Landmann ackerte wieder unbewaffnet sein Feld, und
20 der Pilger zog unbesorgt zu den Heiligtümern Roms. Ein religiöser Geist durchdrang das erlöste Volk, wie das britische in der Zeit Cromwell's; die in Verbrechen versunkene Bürgertugend erhob sich wieder bei diesem Lichtstrahl der Freiheit und des Friedens.

Der Ruf des Mannes, welcher in kurzer Zeit so Großes geleistet hatte,
25 verbreitete sich in der Welt. Es war eine erheiternde Fabel, wenn Schiffer erzählten, daß selbst der ferne Sultan in Babylon Furcht vor dem Tribun empfand, aber vielleicht nicht Übertreibung, wenn einer der heimkehrenden Boten erzählte: „Ich habe diesen Botenstab öffentlich durch die Wälder und Straßen getragen; zahllose Menschen sind vor ihm niedergekniet und
30 haben ihn mit Freudethränen gefüllt, weil nun die Straßen von den Räubern frei geworden sind.“ In den ersten Monaten seines Regiments verdiente Cola der Abgott Rom's zu sein, und eine neue Ära der republikanischen Freiheit von ihm her zu leiten. Das Volk sah in ihm einen von Gott auserwählten Menschen. Noch tadelte Niemand den eislen Pomp,
35 in welchem sich der Volkstribun darstellte, so oft er die Stadt durchritt. Als er am Fest S. Peter und Paul zum Dorne zog, saß er auf hohem Streitroß, in grüngelbem Sammetgewand, einen Scepter von blitzendem Stahl in der Hand, von 50 Speertragenden umgeben; ein Römer hielt die Fahne mit seinem Wappen über seinem Haupt; ein anderer trug das

Schwert der Gerechtigkeit vor ihm her; ein Ritter streute Geld unter das Volk, während ein feierlicher Zug von Cavalerotti und Beamten des Capitols, von Popolaren und Edeln vorausging oder nachfolgte, Trompeter aus silbernen Lüben bliesen und Musikanten silberne Handpauken erkönen ließen.

5

Unterdessen kamen die Antworten auf die Sendschreiben Cola's. Der Die italieni-
ansangs erschreckte Papst war beruhigt oder stellte sich ¹⁾ doch es zu sein. schen Städte
Er beklagte sich zwar, daß man die Verfassung ohne ihn geändert habe,
aber er billigte die Umnäzung durchaus und bestätigte Nicolaus und
Kaimund als Rektoren der Stadt. Der von Avignon heimkehrende Bote 10
brachte sogar Cola zum Geschenk ein mit Silber ausgelegtes Kästchen,
auf dessen Deckel die Wappen Rom's, des Tribuns und des Papsts abge-
bildet waren. Die wohlwollenden Briefe des letztern erzeugten eine freu-
dige Stimmung. Täglich trafen jetzt zum Nationalparlament abgeordnete
Städteboten ein. Ihr Anblick erfüllte die Römer mit Selbstbewußtsein, 15
während er Cola im Glauben an seine Mission und Macht verstärkte. Das
Capitol schien in Wahrheit zum politischen Mittelpunkt Italiens zu wer-
den. Zwar nahmen mehrere Gewaltherren der Lombardei die Einladungs-
schreiben des Tribuns zuerst mit Verachtung auf, doch sie erklärten sich
bald bereit, das Nationalparlament zu beschicken. Euchino, der Tyrann 20
von Mailand, ermunterte Cola die neue Verfassung aufrecht zu erhalten,
aber gegen die Barone mit Vorsicht zu verfahren. Der Doge Andreas
Dandolo und die Genuesen boten in ehrerbietigen Schreiben ihre Dienste
dar; Luca und Florenz, Siena, Arezzo und andere nannten den Tribun
ihren erlauchten Fürsten und Vater und sprachen die Hoffnung aus, daß 25
die Umgestaltung, Rom's Italien zum Heile gereichen werde.

Nichts gibt ein deutlicheres Zeugnis von der Macht, die noch immer
der ehrenwürdige Name Rom's ausübte, als die Anerkennung, welche Cola
di Menzo bei fast allen Herren und Städten Italiens fand, deren Ge-
meinden nicht Schwätzer, sondern ernste Staatsmänner lenkten. Man 30
glaubte weit und breit an die Möglichkeit, daß die römische Republik in
ihrem alten Glanz erstehen könne, und schon dämmerte ein magischer
Schein aus dem längst vergangenen Heidentum hervor, dessen Geister das
Zauberwort zu erwarten schienen, um ihre Gräber zu sprengen.

Der 1. August nahte heran; schon waren aus 35 Städten glänzende
Auseinanderschäften angelangt. Als Cola die Italiener aufforderte, solche nach
Rom zu schicken, war es seine Absicht ein gesetzgebendes Parlament für

¹⁾ stellte sich явить видъ, будто...

ganz Italien auf dem Capitol zu vereinigen. Der Gedanke war großartig, eines Staatsmannes vom ersten Range würdig, und durchaus nicht unpraktisch, denn die Zeit war einer selbständigen Gestaltung Italiens günstig genug: der Papst fern, der Kaiser fern, das Reich fast aufgelöst,
5 der römische Adel darniedergeworfen, das Bürgertum in den meisten Republiken herrschend, die Begeisterung für die Freiheit, der Tyrannenhass, das Gefühl des Vaterlandes, und der Zauber Rom's in weiten Kreisen verbreitet. Für die Völker Italiens erschien seit den Tagen des Tribuns ein halbes Jahrtausend lang nie mehr eine Verbindung geschichtlicher
10 Verhältnisse, welche dem nationalen Gedanken gleich günstig gewesen wären. Ein Mann von dem Geiste Cromwell's¹⁾ würde unter solchen Bedingungen eine große Universalzüglichkeit zu Stande gebracht haben, aber ein genialer Schauspieler vermochte das nicht. Cola di Rienzo war ein Mensch von bezauberndem Talent und glänzenden Ideen, doch ohne wahrhaft schöpferische Kraft, weder zum Gesetzgeber, noch Staatsmann, noch Helden geschaffen. Er lebte in allgemeinen Theorien; er verstand diese mit logischer Folgerichtigkeit zu einem großartigen scholastischen Gedankensystem zu machen, aber er wurde unpraktisch, müßig und schwach, wenn ihm die reale Welt entgegen trat. Der Gipfel von Ruhm und Glanz verwirrte
15 ihn; die Eitelkeit bemächtigte sich seines schwachen Verstandes, und eine unvergleichliche Phantasie, um welche ihn die größten Dichter aller Zeiten würden beneidet haben, löste vor seinem Blick die wirklichen Dinge in zauberischen Schein auf. Cola stand auch als Revolutionär unter dem Einfluß der Theologie. Alle jene Messiashoffnungen Italiens, und die
20 Träume schwärmerischer Mönche vom Reich des heiligen Geistes bezog er auf sich selbst; er hielt sich, den geringen, so plötzlich zur Macht berufenen Menschen für den zweiten politischen Franziscus²⁾, der das fallende Reich wieder herzustellen habe, wie jener heilige die fallende Kirche hergestellt hatte. Die Furcht vor dem Widerspruch, ja vor der wirklichen
25 That selbst, lähmte seine Willenskraft. Sein nationales Programm, ein einiges Italien mit dem Mittelpunkt Rom aufzustellen, war so kühn, daß er selbst davor erschrak. Statt, daß die Berufung des italienischen Parlaments in Rom ausschließlich einen nationalen Zweck haben sollte, erklärte er aus Furcht und Eitelkeit bereits als ihren ersten Zweck seine
30 eigene Erhebung zur Ritterwürde und seine Krönung als Tribun.
35

¹⁾ Cromwell—протекторъ Англии 1649—1658.

²⁾ Св. Францискъ Ассизскій, основатель Францисканского ордена, жилъ съ 1182 по 1226 годъ.

Der 1. August war im Altertum der Tag, wo man die Feriae Augusti¹⁾ Das Fest am
beging, und im Mittelalter, wie noch heute, ein Volksfest, an dem die
Ketten S. Peters gezeigt wurden. Der Tribun hatte ihn deshalb für
seine eigenen Feste ausgewählt. Die Städteboten, die fremden Ritter, die
Gemahlin Cola's neben ihrer Mutter in glänzender Umgebung von Edels-
frauen, hinter sich zwei Jünglinge, welche einen vergoldeten Baum, viel-
leicht als Sinnbild der Mäßigung, trugen, der Tribun selbst in goldge-
sticktem Kleide von weißer Seide, den päpstlichen Vicar neben sich, vor sich
den Schwertträger, hinter sich den Bannerträger und ein reiches Gefolge,
erschienen unter schallender Musik auf dieser phantastischen Scene, am 10
Vorabend des Festtages, im Lateran. Die sonderbare Feier der Ritter-
schaft Cola's unter dem Beistande des höchsten städtischen Clerus und der
Gemeindeboten Italiens bringt in die politische Geschichte der Stadt einen
Zug aus den Ritterromanen des Amadis und Parcival²⁾. Doch will dies
aus dem Wesen des Mittelalters beurteilt sein, wo nicht nur an den
Höfen, sondern auch in den Republiken unter den seltsamsten Ceremonien
Ritter gemacht wurden, vom Gastmahl, vom Bade, vom Banner, vom
Schlachtfeld, vom Schild und von der Ehre. Am Abend stieg der Tribun
mit seinem Gefolge in die Taufkapelle des Lateran und tauchte dort kühn
in die antike Badewanne hinab, wo der Legende nach der Kaiser Kon-
stantin sein Heidentum und seinen Aussatz verloren hatte. Hier reinigte er
sich in duftendem Rosenwasser von allen Flecken der Sünde, während der
Vicar des Papstes mit nachdenklichem Gesicht in das entweichte Tauf-
becken der Christenheit niederblickte. Das Bad wurde Cola bald genug zu
einem seiner größter Frevel angerechnet; aber der geistvolle Ritter warf 25
die Frage auf, ob nicht dasselbe Bad, welches dem ausfältigen Heiden
Konstantin erlaubt gewesen war, um so mehr einem Christen gezieme,
welcher Rom vom Aussatz der Tyrannie gereinigt habe; ob die steinerne
Wanne heiliger sei als der Tempel, den der Fuß des Christen betrete, oder
gar als der Leib des Herrn, den er genieße. Der Ritter vom Bade 30
legte sich in weißen Gewändern auf ein Ruhebett nieder, welches im
porphyrynen Säulenrund jener uralten Taufkapelle aufgeschlagen war, und
entschlummerte dort, obwohl durch den vorbedeutenden Zusammensturz
seines Lagers gefügsligt. Er hülle sich am Morgen in Schals und
bestieg die Jubeljahresloge³⁾ im Lateran; hier bekleideten ihn der Syn- 35

¹⁾ Feriae Augusti—народный праздник у древних Римлян.

²⁾ Имена героев, часто встречающихся в рыцарской поэзии.

³⁾ Jubeljahresloge. Jubeljahr—годъ, когда въ Римѣ давалось за известный

dicus¹⁾ des Volks und andere Edelle mit Schwert, Gürtel und goldenen Sporen, während feierliche Melgesänge aus der Kirche erkönten. Von jetzt an nannte sich Cola Kandidat des heiligen Geistes, Ritter Nicolaus, der Gestrengte und Gnädige, der Befreier der Stadt, der Eiserer für Italien, 5 der Freund des Erdkreises, der Tribunus Augustus.

Er vereinigte das Fest, welches seiner eigenen Person galt, mit den von ihm vorbereiteten Alten seiner Politik. Nach einer kurzen Ansprache an das Volk ließ er durch den Notar des Capitols ein Dekret verlesen. Das Dekret besagte: daß Cola nach empfangenem Bade in der Wanne 10 des glorreichen Kaisers Konstantin, zu Ehren Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, des Apostelfürsten, und S. Johannes, zur Ehre der Kirche und des Papstes, zum Frommen Rom's, des heiligen Italiens und der Welt, wünschend die Gabe des heiligen Geistes möge sich über die Stadt und Italien ergieben, und um die Großmut 15 alter Kaiser nachzuahmen, erkläre, wie folgt: das römische Volk sei nach dem schon ausgesprochenen richterlichen Erkenntnis noch im vollen Besitz der Jurisdiktion über den Erdkreis, wie im Altertum; in Kraft der ihm verliehenen Diktatur erkläre er, um nicht mit dem Gnadenge- 20 geschenk des heiligen Geistes zu kargen, die Stadt Rom zum Haupt der Welt, zur Grundlage des Christentums, zugleich spreche er alle Städte Italiens frei und beschenke sie mit dem römischen Bürgerrecht.

Die Römer, an alle Schauspiele der Weltgeschichte gewöhnt, abgestumpft für die Unterschiede des Erhabenen vom Lächerlichen, von Ahnenstolz erfüllt, vom Dogma der ewigen Weltherrschaft Rom's durchdrungen, lachten weder über dies Edikt, noch über die Gestalt des kranken Tribuns, der mit bloßem Schwert nach drei Seiten in die Lüfte hieb und rief: „Dies ist mein!“, sondern sie jauchzten ihm stürmischen Beifall zu.

Der Vikar des Papstes war überrascht worden. Als er das Edikt vernahm, stand der bestürzte Bischof, wie der naive Biograph Cola's sagt, gleich einem Mann von Holz da. Er ließ jedoch einen Protest im Namen des Papstes aufsetzen, aber ein Paukenwirbel überdeckte die Stimme des protestierenden Notars, wie Trommeln die Worte von Verurteilten auf dem Schaffot übertönen.

днежный взносъ отпущеніе грѣховъ. Бонифацій VIII объявилъ сначала 1300 годъ юбилейныиъ. Климентъ VI объявилъ въ 1343 г. юбилейныиъ каждый 50-й годъ, Урбансъ VI—каждый 33-й, наконецъ Павелъ II (1470)—каждый 25-й. Jubeljahrssloge — галерея, съ которой папа благословлялъ народъ въ юбилейный годъ.

¹⁾ Syndicus — должностное лицо, получившее полномочіе отъ общины.

Die Feier des Tags beschloß ein verschwenderisches Festmahl im Lateran, wo der Bischof Raimund neben demselben Tribun, gegen dessen Narrheit er eben erst protestiert hatte, schmausend die päpstliche Marmortafel entweihete. Die fremden Gesandten, die Großen und Bürger, die Frauen, speisten an anderen Tischen, und das Volk jubelte vor dem Lateran, wo sich aus den Nasenlöchern des bronzenen Pferdes Marc Aurel's Wein und Wasser ergoss. Volksstücke und Turniere verherrlichten diesen wie folgenden Tag, so daß Rom seit alten Zeiten kein ähnliches Fest erlebt hatte. Die Gesandten brachten dem Tribun kostbare Gaben, selbst die römischen Barone und Bürger boten ihm Geschenke.

Am 2. August feierte Cola das Einheitsfest Italiens oder die Verbrüderung der Städte auf dem Capitol. Er übergab deren Boten große und kleine Fahnen mit Simbeldern, und steckte ihnen zum Zeichen der Vermählung mit Rom goldene Ringe an die Finger. Nun gingen Boten in die Welt, an den Papst und an die Könige, ihnen die großen Ereignisse zu melden und überhaupt allen Ländern zu verkündigen, daß der erlauchte Tribun entschlossen sei, die Welt neu und friedlich zu ordnen. Dies war der seltsame Verlauf, welchen die mißglückte Berufung des ersten Nationalparlaments Italiens nahm; ein politischer Gedanke von der höchsten nationalen Berechtigung war durch die phantastische Verbindung mit dem Begriff der Weltmonarchie zerstört worden, und hatte sich selbst nur in symbolischen und theatralischen Szenen dargestellt.

Nur aus Furcht hielt Cola davon ab, sich selbst zum Kaiser aufzuwerfen; er hatte diesen Plan in der Stille gefaßt, aber der Augenblick schien ihm noch nicht günstig zu sein. Sein erfinderischer Wahnsinn kam auf den Einfall, sich mit sechs Kronen krönen zu lassen, weil nach seiner Ansicht auch seine Vorgänger, die antiken Volkstriibunen gekrönt worden seien. Die seltsame Vermischung des Antiken mit dem Christlichen, welche in Rom sonst überall bemerkt wird, hat im Tribunus Augustus und standbaten des heiligen Geistes die wahrfahrt Charakterfigur gefunden. Wem Cola mitten in einer Kirche stehend und von den ehrwürdigsten Geistlichen bei feierlichem Messgesange bald mit diesem, bald mit jenem Blumenkranz gekrönt, als irrsinnig erscheint, so waren das nicht minder die ersten Priester, welche diese bizarre Handlung als einen religiösen Akt mit allem Ernst vollzogen, und nicht minder die Gesandten von Neapuliken, und die Männer, die ihr ebenso ernsthaft zuschauten. Alle diese Menschen, und tausend andere hervorragende Personen, standen im Baume der Phantasie ihres Zeitalters, und sie waren offenbar mehr von der magischen Gewalt eines Wahns, als von der Macht einer Persönlichkeit bezaubert.

Einige Kränze hatte Cola mit Absicht von den Gesträuchen schleifen lassen, welche auf dem Triumphbogen Konstantin's wuchsen. Der Prior vom Lateran reichte ihm die erste Krone von Eichenlaub und sprach: „Nimm diesen Eichenkranz, weil du die Bürger vom Tode befreit hast.“

5 Der Prior vom S. Peter gab ihm die Ephenkrone und sprach: „Nimm den Ephen, weil du die Religion liebst.“ Die Myrtenkrone gab der Dekan von S. Paul mit dem Spruch: „Nimm die Myrte, weil du das Amt und die Wissenschaft geachtet und den Geiz verabscheut hast.“ Der würdige Abt von S. Lorenzo setzte ihm die Lorbeerkrone auf mit ähnlichen Spruch. Die fünfte Krone von Olivenzweigen gab der Prior von S. Maria Maggiore und sprach: „Mann der Demut, nimm den Olivenkranz, weil du durch Demut den Stolz überwunden hast.“ Kein unwahreres Wort ward je einem Mächtigen oder Thoren gesagt. Die sechste Krone war silbern: sie und ein Scepter reichte der Prior von S. Spirito 15 mit den Worten: „Erlauchter Tribun, nimm die Gaben des heiligen Geistes mit der Krone und dem Scepter und empfange auch die geistliche Krone.“ Endlich gab ihm der Syndicus des Volks den Weltapfel in die Hand und sprach: „Erlauchter Tribun, empfange und übe die Gerechtigkeit, gib Frieden und Freiheit.“ worauf er ihn küsste. Der Vikar des 20 Kardinals von Ostia stand bei dieser Ceremonie, welcher der Bischof Rainmud sich klüglich entzogen hatte, mit feierlichem Gesicht als deren Ordner da, während ein als Bettler gekleideter Mensch, der Geist der Ironie, die Kronen dem Tribun wieder abnahm und nur die silberne nicht berührten durfte, denn der Erzbischof von Neapel hielt diese, ohne zu lachen, 25 auf dem Haupte des Gefrönten fest. Cola erinnerte sich nämlich, daß es im Altertum Gebrauch gewesen war, Triumphatoren durch Hohn und Spott an die Eitelkeit aller irdischen Größe zu mahnen. Wir lächeln über den Wahnsinn des Tribuns; aber das romantische Wesen jener Zeit erklärt und die dichterische Genialität seiner Einbildung mildert ihn.

30 Die Eitelkeit raubte Cola den Verstand, er erschien sich jetzt groß wie ein antiker Held; oder vielmehr er glaubte, ein Weltheiland zu sein; er scheute sich nicht, sich mit Christus zu vergleichen, da er, wie dieser, im 33 Jahre seine Thaten vollbracht und Atom von den Tyrannen erlöst habe. Ein heiliger Mönch vernahm die frevelhafte Prahlerei des 35 Mannes, den er selbst bisher als einen Sendboten des Himmels verehrt hatte, schaute ihm aus einer Ecke der Kirche bekümmert zu und weinte bitterlich.

Cola nimmt
die römischen
Barone gefangen.
Der Tribun wußte, daß sich der Adel gegen ihn verschworen und auch am Hofe des Papstes an seinem Sturze arbeitete. Er kam deshalb auf

den Gedanken, sich der Vornehmsten mit einem Schlage zu bemächtigen, und diese gingen unbelehrt in die Falle. Am 14. September auf's Capitol zum Mahl geladen, kamen die edelsten Herren. Nach aufgehobener Tafel, bei welcher Stefan Colonna über die prachtvolle Kleidung des Tribuns sarkastische Bemerkungen gemacht hatte, wurden diese Gäste, fünf Dfsini und zwei Colonna, verhaftet und ins Gefängnis geführt. Der greise Held Stefan ging bestürzt Nachts im verschlossenen Saale auf und nieder, pochte an die Thüren und bot den Wächtern große Summen, doch dies war vergebens. Am Morgen traten Mönche ein, die Gefangenen zum Tode vorzubereiten. Sie alle bebten und beichteten, nur 10 Stefan weigerte sich, an seinen Tod durch den Plebejer zu glauben. Die Glocke der armen Sünder läutete; die Häscher des Gerichts führten die Edeln in den mit rotem und weißem Tuch bedeckten Saal. Das aufgeregte Volk erwartete die Hinrichtung der erlauchtesten Großen der Stadt, aber besonnene Bürger hielten Cola vom Äußersten zurück. Er selbst 15 scheute den Namen, das Ansehen und die Freunde seiner Gegner; er fürchtete sich vielleicht eben so sehr vor seinen eigenen Opfern, als diese sich vor ihm. Der Träumer, von dessen Wink Leben und Tod der Colonna und Dfsini abhingen, betrat mit phantastischem Lächeln die Bühne, hielt eine Rede auf den Text: vergieb uns unsre Schuld, und erklärte 20 dem versammelten Volk, daß er die reuevollen Barone begnadigt habe. Sie beschworen die Gesetze der Republik. Aus einem Extrem ins andere fallend, überhäufte sie jetzt der Tribune furchtlos mit Auszeichnungen, ernannte sie zu Konsuln und Patriciern, reichte jedem eine Fahne mit darin gesickten goldenen Ahren und ein Prachtgewand, lud sie zum 25 Versöhnungsmahl und hielt mit ihnen einen Umzug zu Pferde. Sie gingen in ihre Paläste oder ihre Burgen; alle betäubt von Todesangst und Scham und zitternd vor Verlangen, sich an dem Plebejer zu rächen, der dies furchterliche Spiel mit ihnen getrieben hatte. Die Besonnenen waren unwillig. Man sagte, daß der Tribune ein Feuer entzündet habe, 30 welches er nicht mehr löschen könne.

Unterdessen beschloß der Papst gegen den fünen Demagogen einzuschreiten. Alle Cardinäle, zumal die Verwandten der Dfsini und Colonna, forderten die Prozesse gegen Cola, welcher bereits seinen Amtsnussen den päpstlichen Vikar Raimund ganz verdrängt hatte. Schon 35 am 7. Oktober gab der Papst dem Legaten Bertrand de Deus die Vollmacht, Cola zu entsezen und neue Senatoren zu ernennen. Am 12. Oktober schickte er dem Kardinal ein Schreiben; er zählte ihm darin alle Vergehen Cola's auf und befahl ihm, diesen im Amt zu belassen, wenn

Der Papst erhebt Prozeß gegen Cola.

er widerrufe, sich auf die Regierung der Stadt beschränke und der Kirche Gehorsam gelobe, im anderen Falle ihn zu entsezen und womöglich den Prozeß um Rezerei gegen ihn zu erheben. Als Cola von der feindseligen Stimmung in Avignon hörte, schrieb er Clemens VI. ausführlich, 5 zählte alle seine Verdienste auf, rechtfertigte seine Handlungen und beklagte sich, daß der Papst seine guten Dienste mit Strafprozessen belohne, während doch ein Eilbote hinreichend sei, ihn zum Rücktritt von seinem Amt zu bewegen, wenn dies gefordert würde. Seine Feinde sammelten sich indes auf allen Seiten, und der Tribun hatte nun ihren Angriffen 10 als Mann zu begegnen.

Krieg Cola's mit den Baronen Rom's. Die rachenvollen Barone erhoben zuerst die Waffen. Die beiden Ordini hatten, ihres Eides spöttend, Marino verschanzt und dies Castell zum Sammelpunkt für die Reaktion gemacht. Der Tribun ächtete sie. Sie antworteten mit Streifzügen bis an die Thore Rom's. Nun zog 15 der Tribun im Lauf des Oktober mit 20,000 Mann zu Fuß und 800 zu Pferd gegen Marino. Die Landschaft dieses Orts wurde grausam verheert; halb Rom lag dort und plünderte; man rüstete den Sturm, da geschah es, daß der bevolkmächtigste Legat Bertrand de Deus in der Stadt anlangte und im Namen des Papsts Cola aufforderte, vor ihm zu erscheinen. Der Tribun hob die Belagerung auf und zog nach Rom. Nichts ist ergöhnlicher als der Besuch des Tribuns beim Kardinal. Von Kopf bis zu Fuß gepanzert, aber zugleich mit der in Perlen und Gold gestickten Dalmatika bekleidet, welche die Kaiser bei ihrer Krönung zu tragen pflegten, und die er in der Sacristei über seine Rüstung gezogen 20 hatte, so schritt er wild blickend die Treppe des Palastes hinan, die silberne Tribumentrone auf dem Haupt, den stählernen Scepter in der Hand; Trompeten schmetterten vor ihm her. „Du hast nach mir geschickt,“ sagte er zum Kardinal, „was sieht zu Dienst?“ Der erstaunte Legat antwortete: „Ich habe einige Aufträge von unserem Herrn dem Papst.“ 25 „Was sind dies für Aufträge?“ rief der Tribun mit erhobener Stimme. Der Legat sah ihn an und schwieg. Der Tribun lehrte ihm verächtlich den Rücken, ging mit phantastischem Lächeln aus dem Palast, stieg auf's Pferd und brach wieder nach Marino auf. Der Kardinal blieb in Rom, ohne zu wissen, wie er die Befehle des Papsts ausführen solle. Für den 30 Krieg gegen Marino bot Cola alle Bundesgenossen auf. Unglücklicher Weise konnte er das Castell nicht einnehmen, und dies gab den Colonna Mut, einen Handstreich gegen Rom auszuführen, zumal hier das Volk durch Kriegsmühsal und Verluste erschöpft war, und viele Cavalerotti, ungelöhnt und über Cola unzufrieden, bereits mit den Aristokraten unter-

handelten. Der greise Stefan, seine ritterlichen Söhne und Enkel, seine Freunde vereinigten sich alle im Schloß zu Palestina, und sie sammelten 4000 Mann und 600 Reiter. Gegen diesen furchtbaren Gegner rüstete sich Cola in sieberhafter Aufregung. Angst und Ungeduld regten ihn auf; er aß nicht mehr und verlor den Schlaf. Er hatte oder er erfand geniale Visionen. Der franke Tribun ließ Sturm läuten; er kam geharnischt in die Volksversammlung und offenbarte seine Erscheinungen. Es war der Morgen des 20. November; Cola ordnete 1000 Reiter und vieles Fußvolk. Die Barone beschlossen nichts zu wagen, sondern mit klingendem Spiel bis vor das Thor zu ziehen und dann einen ehrenwollen Rückzug zu nehmen. So thaten zwei Heerhaufen. Während nun die dritte Schar, in der sich die berühmtesten Ritter befanden, ein gleiches thun wollte, sahen die Barone das Thor aufgethan. Die Römer waren eben herangezogen und hatten es von Innen aufgesprengt, um auszufallen. Johann Colonna, Stefans Enkel, ein blühender Jüngling von 20 Jahren, sprangte in tollkühnem Mut hinein, nur von einem deutschen Ritter begleitet. Die römische Reiterei machte beim Anblick dieses jungen Helden kehrt; als man jedoch sah, daß ihm Niemand folgte, wandte man sich gegen ihn. Der Unglückliche eilte jetzt das Thor zu gewinnen, aber er stürzte mit dem Pferd in eine Vertiefung.

Draußen suchte Stefan seinen Sohn; ahnungsvoll ritt auch er durch das halb offene Thor. Die Sonne war aufgegangen; der edle Jüngling lag in einer blutgesärbten Wassersuppe, von wütendem Volk umringt, das ihn tötete. Stumm ritt der Vater zurück, dann kehrte er wieder; ein Steinwurf traf ihn; sein Ross warf ihn ab, man erschlug ihn im Augenblick. So lagen Vater und Sohn, der Stolz ihres Hauses und der gesamten römischen Ritterschaft, beide tot, nur durch die Stadtmauer von einander getrennt. Ihr Fall riss die Barone zur Wut hin; sie stürmten gegen das Thor, aus welchem die gleich erhitzten Römer ausfielen. Das Banner Cola's sank; er selbst schrie voll Furcht: Gott, hast du mich verraten! Doch die Römer siegten und die Gegner wichen zurück. Die Aristokraten zerstreuten sich in entsester Flucht.

Der Tribun hatte in Todesfurcht gezittert, als er die ersten Waffen Triumph Colihi sah, aber jetzt bekränzte er sein Haupt mit Olivenlaub, ließ die ^{la's} auf dem ^{Capitol.} Trompeten blasen und führte seine Scharen triumphierend aufs Capitol, wo man die Gefangenen in die Kerker warf. Er trat hier vor das versammelte Volk, wischte als Komödiant sein unblutiges Schwert an seinem Kleide ab, steckte es in die Scheide und sprach: du hast das Ohr von einem Haupte abgeschlagen, welches nicht Kaiser noch Papst zu treffen

- im Stande waren. Er schrieb phantastische Siegesberichte, und Boten mit dem Ölweig in Händen trugen sie zu den Städten Italiens. Ganz Rom war berauscht von Graun und wilder Freude. Cola schwelgte und exprefte Geld; er erhöhte die Salzsteuer, seine Truppen zu löhnen; das Volk murkte; er wagte kaum mehr, es zu versammeln. Der Sieg über die Colonna war der Gipfel seines Glückes, nicht seiner Macht. Als bald fiel er aus Verachtung in grenzenlose Schwäche. Die Orsini streiften wieder vor Rom und erzeugten Mangel in der Stadt. Als der Legat mit Acht und Bann und Rekterprozeß drohte, ward der Tribun mutlos.
- 10 Er nahm den päpstlichen Vicar wieder zum Amtsgenossen an und erklärte eine Unterwerfung unter den Papst. Am 3. Dezember hatte der Papst eine bestige Bulle an das römische Volk erlassen, Cola als Frevler, Heiden und Rekter gebrandmarkt, und die Römer ermahnet, ihn von sich auszustossen. Cola fiel noch eher, als die Bulle Rom erreichte. Die wachsende Gefahr entmutigte Cola mit jedem Tage mehr; finstere Träume vom Einsturz des Capitols ängstigten ihn; das Geschrei einer Eule, die sich in den Ruinen hören ließ und nicht zu verjagen war, erregte ihm Furcht und Graun. Er litt viel an Schwindel und wurde oftmals ohnmächtig. Der Zufall stürzte ihn vom Capitol.
- 15 20 Dem Vertrage gemäß war es Ludwig von Ungarn erlaubt, in Rom Reiter zu werben. Ein neapolitanischer Baron, berüchtigt durch seine Verbrechen, Johann Pipin Graf von Minerbino, befand sich mit seinen Brüdern als Werber in der Stadt. Dem Cola verhaft, der ihn wegen Räuberei schon einmal vor Gericht geladen hatte, ließ sich der Graf mit Luca Savelli in eine Verschwörung ein. Die Häfcher des Tribuns wollten eine Vorladung wider Savelli an die Thüren der Kirche S. Angelo hesten; die Neapolitaner hinderten sie daran. Als Cola hierauf den Grafen von Minerbino vor Gericht lud, verschanzte sich dieser bei S. Salvator im Circus Flaminius. Er ließ die Glocken von S. Angelo läuten und das Geschrei erheben: „Volk! Volk! Tod dem Tribunen!“ Auf den Glockentuf vom Capitol zogen nur fünf Bannerschaften Cola zu; das Volk und die Orsini seiner Partei blieben aus. Er schickte einen deutschen Hauptmann gegen die Barrikade der Empörer; der Hauptmann fiel; da glaubte der Tribun, Alles verloren. Der Befreier Italiens und Rom's
- 25 30 35 bebte vor ein paar trojigen ungarischen Lanzen zurück. Seine krankhafte Phantasie sah die ganze Stadt in Aufruhr, obwohl dies so wenig der Fall war, daß er mit rascher Entschlossenheit jene Rebellen leicht hätte bewältigen können. Sein Herz war geschwunden; er besaß nicht den Mut eines Kindes mehr; er konnte kaum reden. Er legte die Zeichen

seines Tribunats ab; den silbernen Kranz und den stählernen Scepter stiftete er als Weihgeschenk auf den Alter der Jungfrau in Aracoli; er nahm Abschied von den Freunden; er fragte, daß er nach einer guten Regierung von sieben Monaten vom Capitol herabsteigen müsse, verjagt durch den Reid der Bösen. Er weinte; die um ihn standen, die ihn herabsteigen sahen, das Volk, die besten Bürger weinten. Es hielt ihn Niemand zurück. Mit Klingendem Spiel, mit entfalteten Fahnen, von Bewaffneten geleitet, stieg der Volkstribun vom Capitol und zog in die Engelsburg¹⁾, wo er sich verschloß. Ganz Rom war tief bestürzt. Ein schöner Traum war in Nichts zerflossen, nach nur sieben Monaten eines Ausschwinges, wie ihn die Stadt seit langen Zeit nicht mehr gesehen hatte. Es war der 15. Dezember 1347, als das Regiment Cola's die Mienzo dies geräuschlose Ende nahm. Der Volkstribun hatte den Römern, in ihrer tiefen Verlassenheit, ein klassisches Carnavalspiel gegeben und die Herrlichkeit der antiken Welt in einem glänzenden Triumphzug vor 15 ihren Augen vorübergeführt. Nun kam die Entrückterung, und mit ihr die Realität in der prosaischen Form der Restauration des rachenvoll heimkehrenden Adels²⁾.

Der Marsch Cola's durch Tuscien, an der Spitze von 500 Landsleuten, welche verschiedenen Nationen angehören, und umgeben von 20 Abenteurern, die sich im Geiste als große Konsuln der Römer auf dem Romfahrt Capitol sehen, ist die vollkommene Parodie eines Romzuges der Kaiser. Als er bei Orte am Tiber angelangt war, verbreitete sich das Gerücht seines Nahens, und Rom baute Ehrenpforten. Erinnerungen und Träume belebten sich im Augenblick. Die Cabalerotti zogen dem Kommenden entgegen, Olzweige in Händen; das Volk strömte aus dem Thor, seinen alten Befreier zu begrüßen und den wunderbaren Menschen wieder zu leben, der vor sieben Jahren das Capitol verlassen hatte und seither so leidsame Schicksale als Flüchting und Geächteter, als Einsiedler, als Waisengen in fernen Prag und in Avignon bei Kaiser und Papst 30 erduldet hatte und der nun dennoch ehrenvoll wieder kam, als Senator im Namen der Kirche. Cola zog am 1. August 1354 in die mit Teppichen Sein Einzug und Blumen geschmückte Stadt, durch das dichtgedrängte Menschengewühl in Rom.

¹⁾ Engelsburg — Castello S. Angelo, крѣпость въ Римѣ на правомъ берегу Тибрь.

²⁾ Извиненный изъ Рима, Cola di Nienzo скитался 7 лѣтъ по Европѣ, по-малу находясь въ Авиньонѣ, откуда папа послыаетъ его въ Римъ и назначаетъ сенаторомъ въ надеждѣ, что Cola прекратить смуты и приведеть въ порядокъ все въ порядокъ.

der Straßen, deren Häuser bis zu den Dächern hinauf jauchzendes Volk bedeckte. An den Stufen des Capitols empfingen ihn ehrerbietig die Magistrate und der bisherige Senator Guido übergab ihm den Regentenstab. Cola hielt eine geistvolle Anrede an das Volk, in welcher er sich dem 7 Jahre lang verstoßenen und irrsinnigen Nebucadanezar verglich; die Römer jubelten ihm zu; doch sie fanden ihren Helden sehr verändert: denn statt des Erwählten des Volks und des jugendlichen Tribuns der Freiheit stand vor ihnen ein alternder starkbeleibter Beamter des französischen Papstes; nur hatten die Erfahrungen weder seinen Willen 10 festigt noch seinen Verstand aufgeklärt.

Er richtete seine Regierung ein. Er machte allen Städten in Nähe und Ferne seine Rückkehr und Erhebung bekannt; aber seine Briefe und sein Geist hatten keine Schwingen mehr; sie verrieten nichts mehr von jenem hohen Gegentensluge, mit dem er einst die Italiener bezaubert 15 hatte. Die Vorstellungen des päpstlichen Senators blieben auf den engen Kreis des römischen Stadtregiments beschränkt. Wenn das Volk die Heimkehr Cola's mit Freude begrüßte, so hielten sich die Aristokraten voll Unwillen fern. Am 5. August lud Cola den Adel zur Huldigung auf's Capitol; doch außer den Drsini von S. Angelo, seinen alten 20 Freunden, erschienen kaum einige. Stefanello antwortete auf die Vorladung durch die Misshandlung der Boten und durch Raubzüge bis vor die Thore der Stadt. So kehrte der alte Zustand wieder; nach siebenjähriger Abwesenheit nahm Cola sein Regiment an denselben Punkten auf, wo er es abgebrochen hatte, als wäre nichts geschehen.

25 Er zog mit Heeresmacht gegen Palestrina, das Versäumte nachzuholen und diese Aristokratenburg endlich zu brechen. Schon im August rief Cola die plötzliche Ankunft Fra Monreale's nach Rom zurück. Er hätte sich der Talente dieses berühmten Raubritters mit Erfolg bedienen können, doch das war nicht seine Absicht, noch war es der Zweck Monreale's, ihm seinen Degen darzubieten. Er war vielmehr von Perugia, welches den großen Räuber mit Ehren aufgenommen hatte, mit 40 seiner Hauptleute nach Rom gekommen, seiner Brüder wegen, die dem Senator große Summen dargeliehen und nichts dafür empfangen hatten; er ahnte den baldigen Untergang des Schwärmers und wollte zuschauen, was für 30 ihn selbst zu gewinnen sei. Wahrscheinlich fasste schon Monreale wie ein späterer Bandenführer aus demselben Perugia, den kühnen Gedanken, sich zum Signor im herrenlosen Rom aufzuwerfen. Er sprach unvorsichtig und verächtlich von Cola; die Rede ging, daß er von Colonna zu dessen Sturz gerufen sei. Fremdlich ließ ihn der Senator auf's Capitol laden,

und Monreale war hier kaum erschienen, als er mit allen seinen Kapi-
tänen in Ketten gelegt und nebst seinen Brüdern in das capitolische
Verlies geworfen ward. Cola machte ihm den Prozeß als einem öffent-
lichen Räuber, der Italien mit namenlosem Elend erfüllt habe, aber im
Grunde hatte er es auf die Reichtümer Monreale's abgesehen, deren er 5
zu seiner Selbsterhaltung bedurfte. Der Prozeß, das Benchmen im
Kerker und auf seinem leichten Gange, endlich der Tod Fra Monreale's
bilden eins der merkwürdigsten Kapitel der Biographie Cola's, in einer
Schilderung von so lebendiger Natur, daß wer sie liest in die Aufregung
des Augenzeugen versetzt wird. Der schreckliche Bandenführer ließ keine 10
Spur von Reue über seine Frevel blicken, die er im Geist der Zeit für
ruhmvolle Thaten eines Kriegers hielt, welcher berechtigt sei sein Glück
in der falschen und elenden Welt mit dem Schwert zu suchen; er schämte
sich nur vor dem Gedanken, daß er in das Garn eines Narren gegangen
sei, und sein Ritterstolz schauderte vor der Ermiedrigung durch Tortur 15
oder gemeine Todesart zurück. Er sprach über den Unwert des Lebens
wie ein Cato oder Seneca; er blickte verachtend auf die Römer, welche
die Totenglocke auf dem Platz des Capitols versammelte; und er
erinnerte sich voll Stolz, daß Völker und Städte vor ihm gebebt hatten.
„Römer“, so sagte dieser mit Blut bedeckte Räuber, „ich sterbe ungerecht; 20
eure Armut und mein Reichtum sind Schuld an meinem Tode; ich
wollte eure Stadt aus dem Ruin erheben“. Man führte ihn an die
Treppe des Senatspalastes, dort stand der Löwenkäfig und ein Madonnen-
bild, wo die armen Sünder vor ihrem Ende die Sentenz vernahmen.
Er war kostlich gekleidet in braunem und Goldverbrämtem Sammt, er 25
atmete auf, als man ihm sagte, er solle durch das Schwert gerichtet
werden. Er kniete nieder; er stand wiederholt vom Block auf und richtete
seine Lage besser ein; sein Chirurg zeigte dem Henker die Stelle, wo der
Streich treffen müsse, und das Haupt Monreale's fiel mit einem Schlag.

Das gerechte Schicksal hatte einen Verbrecher ereilt, seine Frevel, 30
Verwüstung von Ländern, Brand und Raub von Städten, Ermordung
von zahllosen Menschen, verdienten dies schimpfliche Ende durch schimpf-
liche Verrat. Cola beobte einst davor zurück, den listig gefangenen Ari-
stokraten das Leben zu nehmen; jetzt hatte er den Thiranenmut gefunden,
einem Monreale den Kopf herunter zu schlagen, und seine That würde 35
nach dem Urteil der Zeitgenossen sogar lobenswert gewesen sein, wenn
sie vom Gefühl der Gerechtigkeit ausgegangen wäre. Aber die gemeinen
Möchte Hesien sie als feigen Verrat gegen die Brüder Monreale's, seine
Wohlthäter, erscheinen. Er bemächtigte sich der Reichtümer, welche Mon-

reale mitgebracht oder zuvor in Rom niedergelegt hatte; sie betrugen 100000 Goldgulden, wovon er die Milizen löhnen konnte. Seither ward Cola ein verhasster Tyrann. Die Edlen mieden ihn als Verräter an Freunden. Wenn Cola sich damals gemäßigt hätte, so würde er vorans-

5 sichtlich Jahre lang als Senator regiert haben; aber der Dämon der Herrschaft und Geldnot trieben ihn zu gefährlichen Maßregeln. Er legte eine Zwangsteuer auf die Verbrauchsartikel. Er ließ (und dies war seine ruchloseste That) einen edlen und beliebten Bürger Pandoluccio aus Argwohn nach Tyrannenart enthaupten. Er nahm bald diesen, bald
10 jenen fest, und verkaufte Freiheit um Lösegeld. Niemand wagte mehr im Rat den Mund aufzuthun. Cola selbst war unnatürlich aufgereggt; er lachte und weinte in demselben Augenblick. Die Stimmung des Volks belehrte ihn, daß man sich wider sein Leben verschwör. Er hob eine Wache auf, je 50 Mann aus jeder Region, ihm beim ersten Glockenruf
15 zur Hand zu sein.

Am 8. Oktober weckte Cola das Geschrei: „Volk! Volk!“ Cola verkannte anfangs die Bedeutung des Aufstandes; als er aber das Geschrei vernahm: „Tod dem Verräter, der die Steuer eingeführt hat!“ begriff er die Gefahr. Er rief seine Leute zu sich; sie entflohen;
20 Richter, Notare, Wachen, Freunde, alle suchten ihr Heil in der Flucht; nur zwei Personen und sein Verwandter Luciolo, ein Pelzhändler, blieben bei ihm. Ganz gewaffnet, das Banner Rom's in der Hand, trat Cola auf den Balkon des oberen Saales des Palasts um zum Volk zu reden. Er winkte Schweigen; man überschrie ihn aus Furcht
25 vor dem Zauber seiner Stimme; man warf mit Steinen und Geschossen nach ihm; ein Pfeil durchbohrte seine Hand. Er entfaltete das Banner Rom's und wies stumm auf die goldenen Buchstaben Senatus Populusque Romanus (Senat und das römische Volk), die für ihn reden sollten — ein Zug von wahrhafter Größe, wohl der schönste im Leben des Tri-
30 buns. Man antwortete mit dem Geschrei: „Tod dem Verräter!“ Wäh-
rend nun das Volk Feuer an die hölzerne Wehr legte, welche den Palast wie mit Palisaden umgab, und einzudringen suchte, ließ sich Cola aus dem Saal in den Hof unter dem Gefängnis herab. Noch war nicht alles verloren; der Saal brannte, die Treppe stürzte ein; die Stürmenden
35 konnten daher nicht leicht ins Innere dringen; die Mannschaft der Rögola hätte Zeit gehabt heranzuziehen und die Stimmung des Volks möchte sich gewendet haben. Die erste Eingangsthüre brannte, das Dach der Loggia¹⁾

¹⁾ Loggia — крытая галерея.

stürzte ein. Wenn Cola jetzt mit hohem Sinn unter dies rasende Volk getreten wäre, von Händen seiner Römer auf dem Capitol den Tod zu empfangen, so würde er sein Leben antiker Helden würdig geendet haben. Die klägliche Gestalt, in welcher er aus dem Capitol wankte, hat seine eigenen Zeitgenossen beschämt, und beschämt noch jeden männlichen Sinn. 5 Der Tribun warf die Rüstung und seine Amtstracht ab; mit abgeschnittenem Bart, das Gesicht geschwärzt, in einen schlechten Hirtenmantel gehüllt, ein Bettlaken auf sein Haupt gelegt, so hoffste er durch die Menge sich fortzuschleichen. Begegnenden rief er in verstellter Mundart zu: „Hinauf! an den Verräter!“ Als er das letzte Thor erreicht hatte, 10 fasste ihn einer aus dem Volk mit dem Ruf: „Das ist der Tribun!“ Woldene Armpangen vertrieten ihn. Man führte ihn die Stufen des Palasts herab zum Löwenfäng und jenem Marienbilde, wo Fra Monreale, Pandoluccio und andere ihr Todesurteil empfangen hatten. Dort stand der Tribun vom Volk umringt; alles schwieg; niemand wagte Hand an 15 den Mann zu legen, welcher einst Rom befreit und die Welt zur Bewunderung hingerissen hatte. Die Arme auf die Brust gekreuzt, so blickte er hin und her und schwieg. Cecco del Vecchio durchbohrte ihn. Den zerrissenen und hauplosen Körper schleifte man das Capitol herab. Man hing ihn neben S. Marcello an einem Hause auf. Zwei Tage lang 20 blieb dort die Schreckengestalt ausgestellt, einst im Leben das Idol von Rom, jetzt das Ziel für die Steinwürfe der Straßenbuben. Auf Befehl des Jugurta und Colonna verbrannten am dritten Tage, auf einem Haufen trockener Disteln, Juden die Reste des Tribunus Augustus im Mausoleum des August. Dies war die letzte, aus Ironie gegen die 25 pomphaften, antiken Ideen Cola's gewählte Scene für das seltsame Trauerspiel. Die Asche ward zerstreut.

Es giebt, wie in der Natur so in der Geschichte Lustspiegelungen aus entlegenen Zonen der Vergangenheit; eine solche und die wunderbarste war die Erscheinung des Volkstribuns. Vermischung von Tieffinn 30 und Narrheit, von Wahrheit und Lüge, Kenntnis und Unkenntnis der Zeit, von Grobhartiger Phantasie und thatsächlicher Erbärmlichkeit, macht Cola di Nienzo den Heldenspieler im zerlumpten Purpur des Altertums, zu dem wahren Charakter und Abbild Rom's in seinem tiefsten Verfall. Seine Geschichte hat einen unvergleichlichen Zauber phantastischer Dichtung 35 über das ido Rom ausgebreitet, und seine Erfolge erschienen so rätselhaft, dass man sie einem helfenden Dämon zuschrieb. Die Genialität seiner Persönlichkeit war vermögend, die ersten Männer seiner Zeit in ihren Mann zu ziehen; der Papst selbst und der Kaiser, Könige, Volk

und Städte, und Rom wurden von ihm magisch umstrickt. Der Zauber, welchen Menschen auf ihre Welt ausüben, ist zugleich ein Geheimnis der Zeit, das sie verstehen. Der dunkle Wahnsinn allein kann nicht bezaubern, wenn nicht ein realer, plötzlich aufleuchtender Gedanke aus seiner Hülle hervorbricht und in eine empfängliche Stimmung fällt, worin er die Begeisterung erweckt, die sich dann mit demselben Wahnsinn umhüllen muß.

Die Zeit, in welcher Cola di Rienzo erschien, trug, von Befreiungsdrang und Messiashoffnung erfüllt, die Geburt eines neuen Geistes in ihrem Schoß. Es war keine Wunder, daß Italien diesen genialen Römer 10 für seinen Heros und Heiland hielt, als er seine Fahne kühn auf dem Capitol entfaltete. In der That war er der Prophet der lateinischen Renaissance.

Die befremdende Erscheinung Cola's hat so weite Perspektiven in Vergangenheit und Zukunft, daß sie der Betrachtung des Philosophen 15 mehr Stoff zum Nachdenken bietet, als lange und geräuschvolle Regierungen von hundert Königen! Seine großartigen Ideen von der Unabhängigkeit und Einheit Italiens, von der Reform der Kirche und des Menschengeschlechts waren hinreichend, seine politischen Thorheiten zu überstrahlen und sein Gedächtnis für immer dem Dunkel zu entreißen. 20 Kein Jahrhundert wird es vergessen, daß es dieser wahnsinnige, mit Blumen bekränzte Plebejer auf den Trümmern Rom's war, welcher den ersten Strahl der Freiheit in die Finsternis seiner Zeit fallen ließ und mit prophetischem Blick seinem Vaterlande das Ziel zeigte, welches dasselbe erst fünf Jahrhunderte nach ihm zu erreichen vermocht hat.

J. Gregorovius.

Carl V.

25 Wenn die alte Sage ihre Helden schildert, gedenkt sie zuweilen auch solcher, die erst eine lange Jugend hindurch unthätig zu Hause sitzen, aber alsdann, nachdem sie sich einmal erhoben, nie wieder ruhen, sondern in unermüdlicher Freudigkeit von Unternachmung zu Unternehmung fortgehen. Erst die gesammelte Kraft findet die Laufbahn, die ihr ange- 30 messen ist. Man wird Carl V. mit einer solchen Natur vergleichen können. Bereits in seinem sechzehnten Jahre war er zur Regierung berufen; doch fehlte viel, daß er in seiner Entwicklung dahin gewesen wäre, sie zu

übernehmen. Lange war man ver sucht, einen Spottnamen, den sein Vater¹⁾ gehabt, weil er seinen Mäten zu viel glaubte, auch auf ihn zu übertragen. Sein Schild führte das Wort: „Noch nicht“. Ein Großes Leidet ihn und seinen Staat vollkommen. Selbst während seine Heere Italien überworf und wiederholte Siege über die tapfersten Feinde davontrugen, hielt man ihn, der indes ruhig in Spanien saß, für unteilnehmend, schwach und abhängig. Man hielt ihn so lange daß, bis er im Jahre 1529, im dreißigsten seines Lebens, in Italien erschien.

Wie viel anders zeigte er sich da, als man erwartet! Wie zuerst so ganz sehr eigen und vollkommen entschieden! Sein geheimer Rat hatte nicht gewollt, daß er nach Italien ginge, hatte ihn vor Johann Andrea Doria²⁾ gewarnt und ihm Genua verdächtig gemacht. Man erstaunte, daß er dennoch nach Italien ging, daß er gerade auf Doria sein Vertrauen setzte, daß er dabei blieb, in Genua ans Land steigen zu wollen. So war er durchaus. Man nahm keinen überwiegenden Einfluß eines Meisters wahr; an ihm selber fand man weder Leidenschaft noch Über eitung, sondern alle seine Entschlüsse waren gereift; es war alles überlegt; sein erstes Wort war sein letztes.

Dies bemerkte man zuerst an ihm; darauf, wie selbstthätig, wie arbeitsam er war. Es erforderte einige Geduld, die langen Reden der italienischen Gesandten anzuhören; er bemühte sich, die verwickelten Be hältnisse ihrer Fürsten und Mächte genau zu fassen. Der venezianische Wolschafter wunderte sich, ihn um nicht wenig zugänglicher und gesprächiger zu finden, als er drei Jahre zuvor in Spanien gewesen war. In Bologna hatte er ausdrücklich darum eine Wohnung genommen, aus welcher er den Papst unbemerkt besuchen konnte, um dies so oft zu thun, wie möglich, um alle Streitpunkte selbst aufz Heine zu bringen.

Von dem an begann er seine Unterhandlungen persönlich zu leiten, seine Heere selber anzuführen; er fing an, von Land zu Land und immer dahin zu eilen, wo das Bedürfnis und die Lage der Geschäfte seine Gegenwart erforderten. Wir sehen ihn bald in Rom sich bei den Kardi nalen über die unversöhnliche Feindschaft Franz I.³⁾ beklagen, bald in

¹⁾ Отоць Карла V — Филипп I Красивый, арцгерцогъ Австрійскій, род. въ 1478, ум. 1506 г.

²⁾ Министръ Карла V.

³⁾ Андреа Дориа (1468—1560) — ченуэзецъ, знаменитый адмиралъ, стояв ший послѣдствіемъ по гаражъ ченуэзской республики.

⁴⁾ Францискъ I, король Франціи (род. 1494 — ум. 1547).

Paris die Kunst der Estampes¹⁾ suchen und gewinnen, bald in Deutschland dem Reichstage vorstehen, um die religiöse Entzweiung beizulegen, bald in den castilischen Cortes²⁾ bemüht, sich die Aussage des Servicio³⁾ stimmen zu lassen. Dies sind friedliche Bemühungen; öfter aber steht er
5 an der Spitze seiner Heere. Er dringt über die Alpen in Frankreich vor und überschwemmt die Provence; er setzt Paris von der Marne aus in Schrecken. Dann kehrt er um nach Osten und Süden. Den Siegeslauf Solimans⁴⁾ hält er ein an der Raab⁵⁾; er sucht den Halbmond bei Algier auf. Das Heer, das ihm in Afrika gedient, folgt ihm an die Elbe, und auf der
10 Lochauer Haide⁶⁾ hört man das Feldgeschrei Hispania. Da ist Karl das am meisten beschäftigte Haupt der Welt. Gar manchmal schifft er über das Mittelmeer, über den Ozean. Indessen sind seine Seeleute Entdecker in früher nie befahrenen Meeren, seine Krieger Eroberer von früher nie betretenen Erden. In so weiter Ferne blieb er ihr Regierer und Herr.
15 Sein Wahlspruch: „Mehr; weiter“ hat eine glorreiche Erfüllung.

So ist sein Leben, wenn wir es im Ganzen betrachten: nach ungewöhnlich langem Ruhem volle Thätigkeit. Es läßt sich bemerken, daß die nämliche Erscheinung, anfangs Ruhem, Warten, Zusehen, spät die That, auch während seines bewegtesten Lebens in den einzelnen Ereignissen immer wiederkehrt.

Obwohl in der allgemeinen Willensrichtung völlig entschieden, saßte er, Fall für Fall, doch nur langsame Entschlüsse. Auf jeden Vortrag antwortete er anfangs unbestimmt, und man mußte sich hüten, seine vieldeutigen Ausdrücke für eine Gewährung zu nehmen. Dann beriet er sich
25 mit sich selbst. Er schrieb sich oft die Gründe für und wider auf; da brachte er Alles in so guten Zusammenhang, daß wer ihm den ersten Satz zugeb, ihm den letzten zuzugeben gewiß genötigt war. Den Papst besuchte er in Bologna, einen Zettel in der Hand, auf welchem er alle Punkte der Unterhandlung genau verzeichnet hatte. Nur Granvella⁷⁾ pflegte er

1) Estampes — влиятельная фаворитка Франциска I.

2) Cortes — Кортесы, государственные чины Испании.

3) Servicio — известный налог въ пользу короля, соответствовавший итальянскимъ дотацииамъ.

4) Солиманъ II, знаменитый Султанъ Османовъ, род. 1495—1566. Въ 1832 г. Карлъ V пришелъ на помощь своему брату Фердинанду Австрійскому и заставилъ Солимана отступить.

5) Раабъ — притокъ Дуная, въ Венгрии.

6) Lochauer Haide — въ Германии, недалеко отъ Виттенберга.

7) Granvella — первый министръ Карла V (род. 1486 — ум. 1550).

leben Bericht, jeden Vortrag mitzuteilen; diesen fanden die Botschafter immer, bis auf die einzelnen Worte, welche sie geäusserzt, unterrichtet: zwischen Beiden wurden alle Beschlüsse gefasst. Langsam geschah es: häufig hielt Carl den Courier noch ein paar Tage länger auf.

Wur es aber einmal so weit, so war nichts auf der Welt verhindern, ihm eine andere Meinung beizubringen. Man wußte dies wohl. Man saßte, er werde eher die Welt untergehen lassen, als eine erzwungene Eache thun. Es war kein Beispiel, daß er jemals durch Gewalt oder Gefahr zu irgend etwas genötigt worden. Er äußerte sich einsß selbst mit einem naiven Geständnis hinüber. Er sagte zu Contarini¹⁾: „Ich besteh von Natur hartnäckig auf meinen Meinungen.“ „Sire“, entgegnete dieser, „auf guten Meinungen bestehen, ist nicht Hartnäckigkeit, sondern Festigkeit.“ Carl fiel ihm ins Wort: „ich besteh zuweilen auch auf Schlechten.“

Der Beschluß ist indes noch lange nicht die Ausführung. Carl hatte 15 eine Scheu, die Dinge anzugreifen, auch wenn er sehr gut wußte, was zu ihm war. Im Jahre 1538 sagt Tiepolo²⁾ von ihm, er zögere so lange, bis seine Sachen gefährdet, bis sie ein wenig im Nachteil seien. Eben das fühlte Papst Julius III.: Carl räche sich wohl, doch müsse er erst einige Schläge fühlen, ehe er sich erhebe. Auch fehlte es dem Kaiser 20 oft an Geld: die verwinkelte Politik gebot ihm tausend Rücksichten.

Indes er nur harren mußte, behielt er seine Feinde unausgesetzt im Auge. Er beobachtete so genau, daß die Gesandten erstaunt waren, wie gut er ihre Regierungen kannte, wie treffend er zum voraus urteilte, was sie ihm würden. Endlich kam die Gelegenheit, die günstige oder 25 die dringende Stunde doch. Dann war er auf, dann führte er aus, was er vielleicht seit zwanzig Jahren im Sinne gehabt.

Das ist die Politik, die seinen Feinden verabscheuungswürdig und Hinterlist, seinen Freunden ein Muster von Klugheit schien. Wenigstens darf man sie kaum als ein Werk der Wahl, der Willkür betrachten. So 30 ruhen, sich unterrichten, harren, erst spät sich erheben und schlagen, eben das ist die Natur dieses Fürsten.

Zu wie vielen andern Dingen war es mit ihm nicht anders bestellt! Er bestrafe zwar, doch ließ er sich zuvor viel gefallen. Er belohnte

¹⁾ Contarini — кардиналь, італіанський посол при Карл V.

²⁾ Tiepolo — поетъ и італіанський политический дѣятель. Въ 1529 г. онъ пишетъ изъ качествъ посланника при коронованіи Карла V въ Болонѣ нѣкакое описание своего пребыванія здѣсь.

wohl, aber freilich nicht fogleich. Mancher mußte jahrelang unbezahlt ausharren, dann aber bedachte er ihn mit einem jener Lehen, mit einer jener Pfänden, deren er so viele hatte, daß er reich machen konnte, wen er wollte, und ohne selbst etwas auszugeben. Hierdurch
5 brachte er andere dahin, in seinem Dienste alle Mühseligkeiten der Welt zu erdulden.

Wenn man ihm die Waffen anzog, so bemerkte man, daß er über und über zitterte. Erst wenn er gerüstet war, dann ward er mutig, so mutig, daß man glaubte, er troze darauf, daß noch nie ein Kaiser
10 geschossen worden.

Ein solcher Mensch, voll Ruhe und Mäßigung, leutselig genug, um sich Verschiedenen zu bequemen, scharf genug, um Biele zugleich in Unterwerfung zu halten, scheint wohl geeignet, mehreren Nationen¹⁾ zusammen vorzustehen. Man lobt Carl, daß er durch Herablassung die
15 Niederländer, durch Klugheit die Italiener, durch Würde die Spanier an sich gezogen habe. Was besaß er aber um den Deutschen zu gefallen? Seine Natur war nicht fähig, sich zu jener treuherrzigen Offenheit zu entwickeln, welche unsere Nation an ausgezeichneten und hochgestellten Menschen zu allererst anerkennt, liebt und verehrt. Ob er wohl²⁾ die Männer,
20 wie die alten Kaiser sich mit Fürsten und Herren gehalten, gern nachahmte; ob er sich wohl bemühte, deutsche Sitten anzunehmen und sogar den Bart in Deutschland nach deutscher Weise trug, so erschien er den Deutschen doch immer als ein Fremder. Ein Vorspanner bei dem Geschütz, den er heftig antreibt, läßt ihn die Peitsche fühlen; vor Algier
25 legt ein Landsknecht sogar auf ihn an, beide, weil sie ihn für einen Spanier hielten. Besonders seit dem schmalkaldischen Kriege³⁾ zerfiel er mit der Meinung der Nation. Man nannte seine beiden Gegner⁴⁾ die Großmütigen; er aber, Carl von Gent, wie man ihn hieß, habe hämisch gelacht, wie er den guten Kurfürsten gefangen genommen; mit welcher
30 Hinterlist habe er sich in Halle des Landgrafen bemächtigt! Während die

¹⁾ Карлу, кроме Испания и Германии, принадлежали Нидерланды, Неаполитанское королевство и новооткрыты земли в Америке.

²⁾ Ob er wohl — obwohl er.

³⁾ Schmalkaldische Krieg — война, которую Карль V, сторонник католицизма, вел с протестантскими князьями, в которой окончилось полным поражением последних в 1547 г.

⁴⁾ Gegner — Kurfürst Johann von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen.

Maliner seine Einfachheit priesen, wenn er unter einem glänzenden und reichgekleideten Gefolge selber in einem unscheinbaren Mantel in ihre Städte einritt, fanden die Deutschen auch an solchen Dingen etwas auszusegen. Als er vor Naumburg von einem Regen überrascht ward, ließ er sich ein altes Varet aus der Stadt holen und nahm das neue, das er trug, indes unter den Arm. „Armer Kaiser, dachte ich, sagt Saftow¹⁾, der Tönen Goldes verkriegt und um eines sammelnen Kappens willen im Regen hält.“ Genug, in Deutschland ward ihm nie recht wohl. Die Entzweiungen nahmen alle seine Thätigkeit hin, ohne ihm zu ihm zu gewähren; das Klima war seiner Gesundheit nachteilig; er konnte die überdeutsche Sprache nicht recht; die Mehrzahl der Nation entwesland ihn und war ihm abgeneigt.

Sein Leben fing spät an, selbständige zu werden, und ging ihm früh dahin. Lange wollte er nicht wachsen, und man versuchte manche Küche, um ihn besser zu fördern. Seine Entwicklung blieb ungewöhnlich zurück, bis man im Jahre 1521 bemerkte, daß er einen Bart bekomme und männlicher werde. Seitdem blühte er eine Zeit lang in gesunder Jugend. Er fing an die Jagd zu lieben. In den toledanischen Hauben verlor er sich mehr als einmal so weit, daß Niemand sein Horn hörte, daß etwa in Moriale ihm am Abende den Weg weisen mußte, und man in der Stadt schon Lichter in die Fenster gestellt hatte und die Glocken zog, um ihn zu suchen. Zu Pferde turnierte er bald in Schranken, bald in offem Felde; er versuchte sich mit Rohr und Gineta; auch zu Fuß blieb nicht zurück. Den Streit, den er mit Franz I. hatte, durch einen Wettkampf zu endigen, war wenigstens bei ihm voller Ernst. Wir haben wieder keiner Zeit ein Bild von ihm, mit noch geschlossenem, etwas besehlsüberthoben Munde, großem und feurigem Auge, gedrungenen Zügen; es ist ganze Gestalt; er fast einen Jagdhund am Halsbande. Aber allmählich und nur allzu bald entwickelte sich die Trennung zwischen der oberen und der unteren Hälfte seines Gesichtes, welche seine meisten Bilder charakterisiert. Die untere tritt hervor, der Mund bleibt offen, die Augen weit unten sich. So wie er vollkommen in das thätige Leben eintritt, er bereits nicht gesund mehr, und mit einer sonderbaren Art von sich steht er den Weißhunger an, mit dem ein eben von der Reise genommener Geheimschreiber den Braten aufzehrt, den man ihm vorgesetzt

5
10
15
20
25
30
35

hat. In seinem 36sten Jahre, zu Neapel, gerade als er sich schmücken wollte, um etwa auch, wie er gesieht, den Damen zu gefallen, bemerkte er die ersten weißen Haare an seinen Schläfen. Nur vergebens ließ er sie wegnehmen, sie kamen immer wieder. Im 40-sten Jahre fühlte er seine Kraft schon halb gebrochen. Es mangelte ihm das alte Vertrauen zu sich selbst und zu seinem Glücke, und es ist bemerkenswürdig, daß er sich seiner Begegnisse vor diesem Jahre besser zu erinnern wußte, als der nachfolgenden, obwohl dieselben so viel neuer waren. Seitdem griff ihn besonders die Gicht an. Er mußte meist in der Sänfte reisen. Zuweilen brachte er zwar noch einen Hirsch, ein wildes Schwein von der Jagd, doch gewöhnlich mußte er sich begnügen, mit der Büchse ins Holz zu gehen und nach Krähen und Dohlen zu schießen. Sein Vergnügen war zu Hause, wo ihm der Narr hinter seinem Tische zuweilen ein halbes Lächeln abnötigte, wo ihn sein Hofmeister Monsalconet mit treffenden Antworten reizte und ergötzte. Doch immer heftiger setzte ihm die Krankheit zu. Die Gicht, sagt Cavallo¹⁾ 1550, steigt ihm manchmal bis zum Kopfe und droht, ihn einmal plötzlich zu töten. Die Ärzte rieten ihm dringend, Deutschland zu verlassen; die steigende Verwirrung der Geschäfte hielt ihn in diesen Gegenden fest. Da entwickelte sich ein Hang zu schwermüttiger Einsamkeit, der lange in ihm gewesen, zu überwiegender Stärke: im Grunde doch der nämliche, der seine Mutter, so lange auf der Welt, so lange der Welt entfremdet gehalten.²⁾ Carl sah Niemand, wen er nicht ausdrücklich rufen lassen³⁾. Oft war er unmutig, nur zu unterschreiben. Selbst einen Brief zu öffnen, machte ihm Schmerzen in der Hand. In einem schwarz ausgeschlagenen Gemach, das mit sieben Fackeln erleuchtet war, lag er stundenlang auf den Knieen. Als seine Mutter gestorben, glaubte er zuweilen ihre Stimme zu vernehmen, die ihn rufe, nachzukommen.

In diesem Zustande entschloß er sich, das Leben zu verlassen, ehe er 30 noch starb.⁴⁾

Ranke.

¹⁾ Извѣстный венецианскій дипломатъ.

²⁾ Мать Карла V, Иоанна Безумная, была заключена своимъ отцомъ Фердинандомъ Католикомъ, королемъ Испанскимъ.

³⁾ rufen lassen=hatte rufen lassen.

⁴⁾ Карлъ V отрекся въ 1555 г. отъ престола, передавъ императорскую корону своему брату Фердинанду, а Испанию, Нидерланды и Италию — сыну Филиппу II, и удалился въ монастырь Saint-Just въ Эстрамадурѣ, гдѣ и умеръ въ 1558 г.

Philip II.

Als Philipp zum ersten Male Spanien verließ und man ihn auch in anderen Ländern ansichtig ward, bemerkte man zunächst die große Ähnlichkeit, die er äußerlich mit seinem Vater hatte: dasselbe mehr weiße als blonde Gesicht, dasselbe blonde Haar; das nämliche Kinn; denselben Mund. Sie waren beide nicht groß; Philipp noch etwas kleiner, zierlicher, schwächer als sein Vater. Bald ging man in dieser Vergleichung weiter. Die Gesichtszüge des Sohnes schienen doch nicht den Ausdruck von Schärfe darzubieten, der den Vater auszeichnete. Man ward inne, daß Philipp, sehr entfernt, diesen in natürlicher Leutseligkeit zu übertreffen, vielmehr von ihm weit übertroffen ward. Während der Vater, wenn 10 ihm Reichsfürsten nach Hause begleiteten, umzukehren, den Hut abzunehmen, einem jeden die Hand zu reichen und ihn mit freundlichem Bezeigten zu entlassen pflegte, bemerkte man mit Missfallen, daß der Sohn, wenn sie ihm das nämliche gethan, sich mit keinem Auge nach ihnen umsah, sondern, der Blick gerade vor sich hin, die Treppe zu seinen Gemächern 15 hinaufstieg. Er hatte keine Freude an Jagd und Waffen; er schlug selbst die Einladungen seines Vaters aus; er liebte, zu Hause zu bleiben und mit seinen Günstlingen des Gespräches zu warten. Italiener und Niederländer wurden ihm nicht wenig, die Deutschen entschieden abgeneigt.

Nun schien es zwar, wie er Spanien im Jahre 1554 zum zweiten 20 Male verließ, als vermeide er jenes herrische, zurückgezogene Wesen, als suchte er auch in äußerlichen Manieren seinem Vater ähnlich zu werden, als sei er von jener thürlichen Einbildung, die man ihm Schuld gab, eines Kaisers Sohn, wie er, sei mehr als der Sohn eines Königs, wie sein Vater, zurückgekommen; er zeigte sich bescheidener und leutseliger, er 25 gab gern Aufdring und genügende Antworten. Doch in der That war das seine Aenderung. Er nahm sich zusammen, weil er den Engländern, deren König er zu sein wünschte, gefallen wollte. Die Stolze, einsame Ruhe, welche die Spanier Sofiego nennen, behauptete er dennoch; Teilnahme und Offenheit waren nicht seine Tugenden; selbst der Freigebigkeit 30 beteiligte er sich nicht; aller persönlichen Teilnahme am Kriege zeigte er sich abgeneglt.

Wollt er nach dem Frieden von 1559¹⁾ nach Spanien zurückgegan-

¹⁾ Мир в Франции в Катен-Камбрисе, по которому Франция осталась опрокинутой.

gen, verließ er die Halbinsel nicht wieder. Selbst hier vermied er von Ort zu Ort zu reisen, wie die früheren Könige und sein Vater immer gethan. Er richtete die Residenz in dem Schlosse zu Madrid ein. Er verließ es nur, um jenen öden Weg hin, wo kein Baum Schatten, und 5 kein Bach Mannigfaltigkeit gewährte, nach dem Escorial¹⁾ zu fahren, das er zwischen nackten, kleinen Hügeln in einem steinigen Thale Hieronymitenmönchen zum Aufenthalt und seinem Vater zum Grabmal baute; oder um im Frühjahr nach Aranjuez zu gehen, wo er in der That die Jagd in die Berge begleitete und sich zu Alcaldeu und Monteros²⁾ herabließ, doch ohne sie nach etwas Anderem zu fragen, als nach ihrem Amte, und ohne sie von etwas Anderem reden zu lassen, als von ihrem Geschäft. Ein Feder, sagt Cabrera³⁾, ward nach seinem Stande wohl angesehen. Die Sorge für seine niemals feste Gesundheit, machte ihm die größte Regelwidrigkeit des Lebens zur Pflicht. Er aß dann und wann 10 mit seiner Gemahlin oder mit seinen Kindern, oder in der Regel allein, überaus mäfig, immer die nämlichen erprobten Speisen, immer in derselben Stunde. Auch in höheren Jahren erschien er wohl erhalten; es fiel auf, wie sorgfältig, mit wie vornehmem Anstand er gekleidet war. Sein Sinn war, Würde mit Freundlichkeit zu verbinden; er sagte nie ein 15 kränkendes Wort; er wußte einen jeden zufriedengestellt zu entlassen. Als er einmal nach Alcala⁴⁾ kam, hat er nicht allein Vorlesungen besucht, sondern bei einer Promotion, der er beiwohnte, zwei Realen und zwei Paar Handschuhe, die jeder Doktor erhielt, angenommen, denn auch er war Doktor. Zuweilen finden wir ihn noch im Gehölz bei Segovia⁵⁾, bei den aragonesischen Cortes, einmal in Lissabon, übrigens immer zu Hause. Anfangs erschien er hier bei den Festen des Volkes; später ließ er sich das Jahr ein paar Mal auf einer Galerie sehen, welche von seinen Zimmern nach seiner Kapelle ging: in den letzten Jahren unterließ er auch dies und blieb immer in seinen Gemächern. Da gewöhnte 20 er sich zu dem Ausdrucke einer ganz unerschütterlichen Ruhe, eines bis 30

¹⁾ Escorial — монастырь, основанный Филиппом II. Это колоссальное здание стоило 60 миллионов франков и строилось 22 года (1562—1584).

²⁾ Aranjuez — маленький городъ недалеко отъ Мадрида. Здѣсь Филипп II выстроилъ себѣ увеселительный замокъ.

³⁾ Название судей и должностныхъ лицъ.

⁴⁾ Alcala — небольшой городъ въ Испаніи. Онъ написалъ между прочимъ Историю Филиппа II (1619 г.).

⁵⁾ Segovia — городъ въ Испаніи, 78 километровъ отъ Мадрида.

zur Vollkommenheit ausgebildeten Ernstes, einem Ausdrucke, der eine völlig unterwerfende Wirkung hatte. Selbst geübte und gelobte Redner kamen aus dem Texte, wenn sie vor ihm standen, wenn er sie, wie er pflegte, mit den Augen von oben bis unten maß. Er sagte alsdann: „Beruhigt euch.“ Mit einem leisen Lächeln antwortete er.

5

Wir sehen, Philipp II. fehlte die äußerliche Thätigkeit seines Vaters. Von jenem steten Reisen, jenem Eilen nach allen Orten, wo die Gegenwart des Fürsten nötig schien, war er kein Freund. Er gab denen Beifall, welche am Ferdinand dem Katholischen lobten, daß er seine auswärtigen Kriege mehr führen lassen, als selbst geführt; welche daran erinnerten, daß auch Carls Heere unter der Anführung eines Pescara und Velva glücklicher gewesen, als unter Carls eigener. Philipp führte Krieg, doch er selber blieb fern davon. Persönliche Regsamkeit macht die Seele essener, freier und wärmer. Wenn an Philipp immer eine gewisse Starrheit zu bemerken war, so mochte sie auch von dem Mangel an dieser Thätigkeit herrühren.

4

Die andere Seite der Thätigkeit Carls, in dem Kabinett, in dem eigentlichen Geschäft, war dagegen mehr auf Philipp übergegangen. War hielt er sich auch hier von unmittelbarer Verührung mit Anderen lieber entfernt, und wir finden ihn weder persönlich unterhandeln, noch an den Sitzungen des Staatsrates teilnehmen. Aber wir werden wahrnehmen, wie das Getriebe seines Staates so eingerichtet war, daß sich die Geschäfte des weitläufigsten Reiches sämtlich an seinem Tische versammelten. Alle Beschlüsse seiner Räte von einiger Bedeutung wurden ihm auf einem gebrochenen Blatte vorgelegt, auf dessen Rande er sein Autograph, seine Verbesserungen anzeichnete. Die Bittschriften, die Briefe, te am ihn einließen, die Beratungen seiner Minister, die geheimen Beichte kamen hier sämtlich in seine Hand. Seine Arbeit und sein Beruf waren, sie zu lesen, zu überlegen, zu beantworten. Von hier aus, zweilen von einem ergebenen Sekretär unterstützt, oft in vollkommener Infamie, regierte er die ihm unterthänigen Länder, hielt er auch die heiligen in einer Art von Aufsicht; von hier aus setzte er die geheimen Brüder eines guten Teils der Angelegenheiten der Welt in Bewegung. In war er ganz unermüdlich. Wir haben Briefe, die er um Mitternacht schreben: wir finden, daß er die unerfreulichen flandrischen Sachen auf dem feiner Vinschloß aussertigt, während der Wagen unten hält, der in zur Abfahrt führen soll. Mußte er einem Feste bewohnen, so verlegte er auf einen Tag, an dem wenigstens kein regelmäßiger Kurier abzuholen war. Eine kurze Reise nach dem Escorial machte er nicht, ohne

5 seine Papiere mitzunehmen, ohne sich unterwegs mit ihnen zu unterhalten. So wie Margaretha von Parma und Granvela, obgleich sie in demselben Palaste wohnten, doch mehr schriftlich als mündlich mit einander verhandelten, so schrieb auch er unzählige Billets an seine vertrauteren Minister; Antonio Perez¹⁾ hatte deren allein zwei Kisten voll. So war er der allerthätigste Geschäftsmann von der Welt. Mit seinen Finanzen beschäftigte er sich ununterbrochen, und wir finden ihn über dieselben zuweilen besser unterrichtet als seine Präsidenten²⁾. Er sah die Rechnungen seines Haushaltes, dessen Kosten sich nicht hoch beliesen, und die seiner 10 Bauten nach und hat wohl kleine Fehler derselben entdeckt. Von seinem Lande wünschte er alles zu wissen. Er veranstaltete, daß man zu seinem Gebrauche Hand an eine allgemeine Statistik von Spanien legte, von welcher Arbeit die Bibliothek des Escorial noch sechs Bände aufbewahrt. Aber auch die Einzelnen wollte er kennen. In jedem Sprengel hatte er 15 Correspondenten, die ihm berichteten, wie sich die Geistlichen, die Inhaber der Pfründen aufführten. Bei den Universitäten hatte er immer einen Prälaten, der ihm Nachricht gab, wie die Mitglieder der Kollegien in den Wissenschaften bewandert seien. Diejenigen, welche sich um ein Amt bewarben, kannte er, auch ehe sie sich vorstellen ließen, gewöhnlich so gut 20 wie von Person; er wußte von ihrer Person und von ihren Eigenheiten, und als man ihm einmal jemandes Wissenschaft und Tüchtigkeit lobte, entgegnete er: „Ihr sagt mir nichts von seinen Liebschaften“. Er suchte alles zu erfahren und hielt alles geheim. Er empfahl das Geheimnis noch, wenn man von einer Sache auch schon auf den Straßen sprach. So 25 regierte er sein Land im Frieden; in unruhigen Zeiten verdoppelte er seine Aufmerksamkeit. Es erregte Bewunderung, wie genau er bei dem Ausbruche der flandrischen Unruhen über alle die unterrichtet war, welche den neuen Meinungen irgend geneigt sein mochten, wie er nicht allein ihre Zusammenkünfte, sondern das Alter, die Gestalt, die Natur, die 30 Umgebung der Einzelnen genau kannte, wie er hierüber, statt von Margaretha unterrichtet zu werden, sie vielmehr zu unterrichten wußte. Nun war es dieselbe Weise, in der er seine Verhältnisse zum Auslande leitete. An allen wichtigen Höfen hatte er nicht allein öffentliche Gesandten, welche ihm Relationen zuschickten, oder eigens nach Spanien kamen, um 35 ihm Bericht zu erstatten, sondern auch geheime Kundschafter, deren Briefe

1) А. Perez — самое довѣренное лицо у Филиппа II. Онъ былъ государственнымъ секретаремъ и канцлеромъ.

2) Прѣденты — начальники отдѣльныхъ провинцій.

an seine Person adressiert waren. Ein Historiker dürfte wohl den Wunsch haben, die umfassende und durchdringende Kenntnis, die dieser König von seiner Zeit hatte, mit ihm zu teilen. Philipp nun saß und las alle diese Berichte und sammelte alle diese Nachrichten zu seinen Zwecken. Er erwog sie für sich. Schien es ihm gut, so teilte er sie einem oder dem anderen seiner vertrauteren Minister mit; wo nicht, so begrub er sie in ein ewiges Stillschweigen. So lebte er in vollkommener Einsamkeit und doch mit der ganzen Welt gleichsam persönlich bekannt; abgeschieden von seinen Zeitgenossen und doch ihr Regierer; selber in einer heimliche bewegunglosen Ruhe, aber dabei Urheber von Bewegungen, welche die Welt umfassten. 10 Wie er über seinen Geschäften alt und grau und müde geworden und seine Augen dunkel, lässt er doch von ihnen nicht ab; seine Tochter, die sich ganz nach seinen Wünschen gebildet, der er auch noch des Nachts eine glückliche Nachricht mitzuteilen geht, die Infantin Isabella, verweilt drei bis vier Stunden bei ihm; und wenn er sie gleich¹⁾ nicht in alle Wehetümisse einweht, so hilft sie ihm doch die Bütschriften, die Eingaben der Privatleute lesen und die innere Regierung besorgen.

Was ist es nun, was er in einem langen Leben so unablässig treibt? Mit es das Glück der Reiche, deren Leitung ihm anvertraut worden? das Wohlbehinden seiner Untertanen? Man hätte es glauben mögen, so lange 20 er in den ersten Zeiten sich von den Plänen und der Ruhmbegier seines Vaters fern zu halten und nur seine eigenen Länder im Auge zu haben thüten. Doch bald begann er auf die allgemeinen Verwickelungen lebhaft einzumischen. Hatte er dann, wie vielleicht das Vermögen, so auch die Absicht, die Wunden der damaligen Welt zu heilen? Wir können weder 25 das Eine, noch das Andere behaupten. Gehorsam und katholische Religion zu Hause; katholische Religion und Unterwerfung in den anderen Ländern: das ist es, was ihm am Herzen liegt, das Ziel aller seiner Arbeit. Er selbst ist dem äusseren Gottesdienste der katholischen Kirche mit einer monachischen Unabhängigkeit zugethan. Um Erzherzogen, die ihn besucht 30 haben, zu zeigen, wie ehrwürdig ein Priester sei, küsst er einem solchen nach der Messe die Hand. Einer vornehmen Dame, die auf die Stufen des Altars tritt, sagt er: „Das ist kein Platz weder für Euch, noch auch für mich.“ Wie eifrig, mit wie vieler Sorgfalt, wie vielen Kosten bringt er aus den Ländern, welche protestantisch geworden, die Reliquien zusammen, damit diese Schätze nicht für die katholische Christenheit verloren gehe. Es ist dies wohl nicht innere Religion; aber zu einer Art innerer

1) Sie gleich wenn gleich er sie.

- Religion, welche die Gesinnung zu bestimmten vermag, wird ihm die Überzeugung, er sei dazu geboren, diesen äusseren Dienst aufrecht zu erhalten: er sei die Säule der Kirche, das sei sein Auftrag von Gott. Erlangt er nun hierdurch, daß die meisten Spanier, voll einer ähnlichen Gesinnung,
- 5 wie ein Italiener sagt, ihn nicht lieben, nicht verehren, sondern anbeten, daß sie seine Befehle für so heilig halten, daß man sie nicht übertreten könne, ohne Gott zu verlehen: so werden ihm zugleich, durch eine sonderbare Illusion, wenn wir anders mit Recht annehmen, daß seine Auferungen mehr von einer inneren Täuschung ausgingen, als auf eine Täuschung.
- 10 Anderer berechnet waren, es werden ihm die Fortschritte seiner Macht und die Fortschritte der Religion identifiziert, und in jenen sieht er diese. Hierin bestärken ihn die Niederländer, die zugleich von ihm und dem Papste absallen. Freilich besiegt ihn im Grunde kein anderer Eifer, als der Eifer Carls des Kühnen¹⁾ und Maximilian I., das burgundische, das
- 15 habsburgische Haus zu erhöhen, der sich schon in Karl V. mit religiösen Intentionen gepaart hatte; in ihm ist diese Vereinigung nur noch viel stärker, und wenn er England zu erobern, wenn er die Krone von Frankreich an seinen Neffen und an seine Tochter zu bringen sucht, so überredet er sich, er thue das zum Besten der Welt, ja zum Heile der Seelen.
- 20 Wenn ihn nun auf der einen Seite sein zurückgezogener Ernst nicht fähig machte, seinen Nationen in Güte, Leutseligkeit und als ein Vater vorzustehen, so war diese beschränkte und fanatische Stinesart weit entfernt, ihn zu einem Versöhner der zerfallenen Welt zu machen; er ward vielmehr ein großer Beförderer und Vermehrer ihrer Entzweierung.

- 25 Hierbei ist in Bezug auf seine Verwaltung noch Zweierlei anzumerken. Das Eine in Hinsicht auf seine Minister, das Andere in Hinsicht auf die Mittel, deren er sich bediente, um zu seinen Zwecken zu gelangen.
Sei es²⁾, daß die Menge der Geschäfte ihn nötigte, oder auch, daß ihn ein persönliches Vertrauen dazu bewog, er ließ seinen Ministern eine
- 30 große Freiheit, einen offenen Spielraum. Spinoza³⁾ hieß lange der Monarch von Spanien, Alba hatte in den Niederlanden freie Hand. Von mehreren

¹⁾ Карл Сынъй Бургундскій, сынъ Филиппа Доброго, род. въ 1433 г., убитъ при Нанси въ 1477 г.

²⁾ Максимилианъ I, Германскій Императоръ 1494—1519.

³⁾ Sei es, daß — потому ли, что.

⁴⁾ Doctor Diego Spinoza, министръ Филиппа II, президентъ Кастилии, † 1572 г.

⁵⁾ Правитель Нидерландовъ послѣ Альбы, † въ 1576 г.

seiner vertrauteren Räte schien er abhängig und beherrscht zu sein. Auch war es nur vergebens, wenn man sich befragte: seine erste Antwort war, er beziehe sich auf seine Räte, und so oft man auch wiederkam, so oft man sich über eben diese Räte beschwerte, so erfolgte doch immer dieselbe Antwort. Man fragte, daß durch die Leidenschaften dieser Minister nicht allein die Interessen der fremden Mächte, sondern die eigenen des Königs verraten würden und zu Grunde gingen. Da ist es sehr merkwürdig, wie er sich über ihnen erhielt. Ihre besten Erinnerungen schien er nur mit halbem Ohr anzuhören, und eine Zeit lang war es, als hätten sie ⁵ nichts gesagt; am Ende aber, gleich als komme es von ihm, sagte ¹⁰ er sie plötzlich ins Werk. Er sagte, er gehe darum nicht in den Staatsrat, damit sich die Leidenschaften der Mitglieder desselben um so unbehinderter zeigen möchten; habe er nur einen treuen Referenten alles Vergessenen, so werde er am besten unterrichtet. Jedoch er ging noch weiter. Er litt, daß sich entrüstete Feinde bis in sein Kabinett verfolgten; ¹⁵ er nahm die Schriften des einen gegen den anderen an. Weil man wußte, wie geheim er alles zu halten pflegte, so hatte man keine Scheu, ihm auch das Geheimste anzuberausen, Sachen, die man nie einem Anderen gesagt haben würde. Solche Eingaben hatten vielleicht nicht alle die Wirkung, welche sie beabsichtigten, aber einige hatten sie doch, und dieser ²⁰ Zweck war immer mit Verdacht angefüllt. Nun ward es Niemandem leichter, das gewohnte Vertrauen zurückzuziehen, die alte Gunst zu beschränken, als ihm. Eine Zeit lang verbarg er wohl seine geheime Unzufriedenheit. Vielleicht hatte der Minister noch wichtige Sachen in den ²⁵ Händen, vielleicht war seine Persönlichkeit notwendig, um irgend eine Art durchzuführen. So lange ging er mit ihm kluglich um, wie mit fremden Macht. Oft will er ihm dann, was er wünscht, weder brennend noch versagen. Endlich aber erfolgt der Ausbruch seines Unzufriedenheits mit einem Male. Cabrera merkt von nicht Wenigen an, daß ³⁰ Unzufriedenheit sie getötet. Das möchte es sagen wollen, wenn man am Ende sprach hatte: „von seinem Lächeln sei nicht weit bis zu seinem Tode.“ Das ganze Gemüt der Gunstlinge hing an seinem Wohlgefallen; ³⁵ nur dieses fand ihr Dasein in Nichts.

Alle nun mit den Ministern, so wechselt er, immer seinen Zweck im Tuge, mit den Maßregeln, die diesen erreichen sollen. Wie manche und ⁴⁰ schlebennartige Wege schlägt er allein und der flandrischen Sache ein. Ist ein Irrtum, wenn man glaubt, er habe nichts zu versuchen

¹ Wie hätten Sie — als ob sie — hätten.

gewußt, als Gewalt. Allerdings ließ er die grausamen Maßregeln Alba's zu, doch nicht aus Grausamkeit, sondern um des Erfolges willen, den er erwartete. Als dieser sich nicht ergab, so wählte er den Nequescens¹⁾ ausdrücklich darum, weil derselbe ein gemäßigter Mann war, um 5 mildere Mittel zu versuchen. Er schickte den Don Johann²⁾, der den Niederländern angenehm war, weil er ihr Landsmann schien, mit dem bestimmten Auftrage, Frieden zu schließen. Da es auch hiermit mißglückte, kehrte er zur Gewalt zurück. Hierin ist er mit seinem Urgroßvater Maximilian³⁾ zu vergleichen, der, um zu seinem Zwecke zu kommen, auch 10 immer neue und immer wieder andere Mittel ergriff. Nur daß Maximilian bald im Beginne abbrach, Philipp seine Sache bis auf ein Außerstes trieb; nur daß Maximilian immer sehr aufgeregzt erschien, Philipp immer in vollkommener Ruhe verharrte. Niemals gab derselbe einer Gemütsbewegung Raum. Es kam keine Nachricht so gut oder so schlecht aus 15 Flandern, daß sie seine Mienen zu verändern vermocht hätte. Bei der ersten Nachricht von dem größten Siege, den die Christenheit seit 300 Jahren erfochten hatte, von dem Siege bei Lepanto⁴⁾, sagte er: „Don Johann wagte sich sehr“, und weiter nichts. Bei dem größten Unfalle, den er erleiden konnte, bei dem Untergange jener Flotte, an der er die 20 Kräfte Spaniens erschöpfte, an die er die größten Hoffnungen geknüpft, die er für unüberwindlich gehalten, sagte er: „Ich habe sie wider Menschen und nicht wider die Wellen gesendet“; übrigens blieb er ruhig. Die einzige Gestikulation, die man an ihm bemerkte, wenn ihm etwas ganz wieder Erwarten kam, oder wenn ihn irgend ein Wort sehr aufbrachte, 25 war die nämliche, die man an den ernsthaftesten Arabern wahrnimmt: er griff mit seiner Hand nach dem Bart.

Auch die Italiener urteilten, der König sei nicht grausam, denn er habe niemals Jemand verfolgt, der ihm nicht noch hätte schaden können; Liebe und Hass messe er nach dem Vorteile seiner Krone ab. Wo Kirche 30 und Staat in Frage kamen, kannte er kein Erbarmen. Das Geheimnis, mit dem er seine Rechtspflege umgab, machte sie doppelt entzücklich.

3 Es giebt in diesem traurigen Leben einige vorzüglich trübe Stellen. Warum wollte Don Carlos, sein Sohn, sich gegen ihn empören? Es ist

¹⁾ На это жалко узовать...; таковъ былъ смыслъ изречения при дворѣ.

²⁾ Донъ Жуанъ Австрійскій—незаконный сынъ Карла V. род. въ 1545 г. въ Регенсбургѣ, ум. въ 1578 г.

³⁾ Императоръ Германскій 1403—1519 г.

⁴⁾ Извѣстная побѣда одержанная Донъ Жуаномъ Австрійскимъ надъ Турками въ 1571 г.

nur allzu gewiß, daß er es thun wollen. Allerdings stand der Prinz mit seinem Vater in entschiedenem Gegensache. Dieser, zumal im Anfange, lauter Ruhe und Friedlichkeit, er dagegen voll eines brennenden Eifers zu den Waffen, den Soldaten zugethan, von einer Heftigkeit, die es nicht der Mühe wert hielt, Ehrgeiz, Grausamkeit oder eine andere Leidenschaft zu verbergen. Der Sparsamkeit des Königs setzte er eine glänzende Freigebigkeit entgegen. Je mehr man ihn nun beschränkte, desto heftiger wurden seine Neigungen. Er war noch sehr jung, als man davon redete, ihm eine Statthalterschaft anzuperten. Doch unterblieb das.

Von seiner bereits stipulierten Verheiratung mochte er eine größere Selbständigkeit hoffen; doch der Vater nahm die ihm bestimmte Frau für sich. So oft ein Krieg ausbrach, wollte er hin; und immer mußte er zu Hause bleiben. Endlich richtete er alle seine Wünsche darauf, daß ihm die Beruhigung der Niederlande anvertraut würde; Alba ward ihm vorgezogen. So ward dies heftige Gemüt, indem ihm eine lebhafte Thätigkeit auf allen Seiten abgeschnitten war, in sich selbst getrieben, bis zur Verrückung gespannt. Dann wollte Carl Alba töten und seinem Vater entfliehen. Dann hatte er weder bei Tage, noch bei Nacht Ruhe, bis er ausrief: er wolle an einen Menschen, den er hasse; eine That, für die er zum voraus Absolution verlangte; bis er rasend genug war, die Theologen von Atocha¹⁾ vermuten zu lassen, sein Vater sei es, an den er wolle, dessen Leben er bedrohe. Ließ ihn nun der Vater im Gefängnisse langsam hinstorben? Oder hat man in der That, wie erzählt wird, Carls Sarg untersucht und Kopf und Rumpf getrennt gefunden? Genug, in so unglückseligen Verhältnissen lebte Philipp, daß er von seinem Sohne alles befürchten oder ihn ohne Mitleid umkommen lassen mußte.

Der Fall des Don Carlos hatte auf die spätere Kinderzucht dieses Fürsten ohne Zweifel einzigen Einfluß. Als er seinen Thronfolger Philipp ungewöhnlich lange und mit undienlicher Schärfe unter Weibern aufzuziehen ließ, glaubte man, er habe sich, desselben erinnert. Er hüttete sich, ihm einen Granden zum Erzieher zu geben. Er ließ, wie man sagt, nicht einmal zu, daß sein Sohn und seine treue Tochter Isabella ohne sein Vorwissen mit einander sprächen.

Was daraus erfolgen mußte, erlebte er indes auch noch selber. Als sein Leben zu Ende ging, sah er sein Reich an Menschen erschöpft, mit Schulden beladen: seine Feinde und Rebellen mächtig, frisch, zum Angriff gerüstet: — einen Nachfolger aber, der diesen hätte widerstehen, jenem

¹⁾ Atocha — доминиканский монастырь близъ Мадрида.

abholzen können, den sah er nicht. Sein Sohn war ganz un tüchtig. Man sagt, dies habe sein Gefühl doch einmal übermannt. Seinem Schwiegersohn, Albrecht von Österreich, der sich ganz nach ihm gebildet, und Isabellen, die er sehr liebte, klagte er's. „Zu der Gnade, ihm ein
5 so großes Reich zu geben, habe Gott die Andere, ihm einen Nachfolger zu schenken, der dasselbe ferner zu regieren vermöchte, nicht hinzuzufügen wollen. Ihnen Beiden empfehle er das Reich“. Mit Thränen sagte dies der alte König, er, der beim Tode seiner Kinder die Thränen gespart.

Ranke.

Friedrich der Große.

- 10 Es war ein freudenleeres Leben im Königsschloß zu Berlin, als Friedrich heranwuchs, so arm an Liebe und Jonnenschein, wie in wenig Bürgerhäusern jener rauhen Zeit. Man darf zweifeln, ob der König, sein Vater, oder die Königin größere Schuld an der Zerrüttung des Familienlebens hatten. Der König, ein wunderlicher Tyrann, mit weichem Herzen aber
15 einer rohen Hestigkeit, die mit dem Stock Liebe und Vertrauen erzwingen wollte, von scharfem Menschenverstand, aber so unwissend, daß er immer in Gefahr kam, Opfer eines Schurken zu werden, und in dem dunklen Gefühl seiner Schwäche wieder misstrauisch und von jäher Gewaltsamkeit; die Königin dagegen, keine bedeutende Frau, von fälderem Herzen, mit
20 einem starken Gefühl ihrer fürstlichen Würde, dabei mit vieler Neigung zur Intrigue, ohne Vorsicht und Schweigsamkeit. Beide hatten den Besten Willen und gaben sich ehrlich Mühe, ihre Kinder zu tüchtigen und guten Menschen zu machen, aber beide störten unverständig das gesunde Aufleben der Kinderseele. Die Mutter hatte die Taktlosigkeit, die Kinder schon
25 im zarten Alter zu Vertrauten ihres Elegers und ihrer Intrigen zu machen; denn über die unholde Sparsamkeit der Königs, über die Schläge, die er so reichlich in seinen Zimmern austeilte, und über die einförmige Tagesordnung, die er ihr aufzwang, nahm in ihren Gemächern Klage, Gross, Spott kein Ende. Der Kronprinz Friedrich wuchs im Spiel mit seiner
30 älteren Schwester heran, ein zartes Kind mit leuchtenden Augen und wunderschönem blondem Haar. Pünktlich wurde ihm gerade so viel gelehrt als der König wollte, und das war wenig genug: kaum etwas lateinische Deklination—der große König ist nie über die Schwierigkeiten des Genitivs und Dativs herausgekommen,—Französisch, etwas Geschichte und was
35 einem Soldaten damals für nötig galt. Die Frauen brachten dem Knaben,

der sich gern gehen ließ, und in Gegenwart des Königs scheu und trozig aus den Kinderaugen sah, das erste Interesse an französischer Literatur bei. Dass dem König das fremde Wesen verhaft war, trug sicher dazu bei, es dem Sohne wert zu machen, denn fast systematisch wurde in den Appartements der Königin das gelobt, was dem strengen Hausherrn missfiel. Und wenn der König in der Familie eine seiner polternden frömmten Reden hielt, dann sahen die Prinzessin Wilhelmine und der junge Friedrich einander so lange bedeutsam an, bis das herausfordernde Gesicht, das eines der Kinder mache, die kindische Lachlust erregte und den Grimm des Königs zum Ausbruch brachte. Dadurch wurde der Sohn schon in früheren Jahren dem Vater ein Gegenstand des Ärgers. Einen effeminirten Kerl schalt er ihn, der sich malpropre halte und eine unmännliche Freude an Pus und Spielereien habe.

So wuchs er auf von plumpen Spionen umgeben, welche dem König jedes Wort zutrugen. Ein Gemüt von den reichsten Anlagen, der feinsten geistigen Begehrlichkeit, ohne jede männliche Gesellschaft, die für ihn gepasst hätte. Kein Wunder, dass der Jüngling auf Abwege geriet. Der preußische Hof konnte im Vergleich zu den anderen Höfen Deutschlands für einen sehr tugendhaften gelten; aber die Frivolität gegen Frauen und die Unbefangenheit, mit welcher die bedenklichsten Verhältnisse behandelt wurden, waren auch dort sehr groß. Seit einem Besuch an dem Hofe in Dresden begann es Prinz Friedrich zu treiben, wie andern Prinzen seiner Zeit, er fand gute Kameraden unter den jungen Offizieren seines Vaters. Wir wissen aus dieser Zeit wenig von ihm, aber wir dürfen schließen, dass er dabei allerdings in einige Gefahr kam, nicht zu verderben, aber in Schulden und unbedeutenden Verhältnissen wertvolle Jahre zu verlieren. Es war sicher nicht der steigende Unwillen des Vaters allein, der ihn in dieser Zeit versetzte und ratlos umherwarf, eben so sehr ein inneres Missbehagen, das den unsfertigen Jüngling um so wilder in die Irre treibt, je grösser die stillen Ansprüche sind, die sein Geist an das Leben macht.

Er beschloß nach England zu entfliehen. Wie die Flucht mißlang, wie der Zorn des Obristen Friedrich Wilhelm gegen den fahnenflüchtigen Offizier aufbrannte, ist bekannt. Mit den Tagen seiner Gefangenschaft in Küstrin und dem Aufenthalt in Ruppin begannen seine ernsten Lehrjahre. Das Furchterliche, das er erfahren, hatte auch neue Kraft in ihm wachgerufen. Er hatte alle Schrecken des Todes, die greulichsten Demütigungen mit furchtlichem Stolze ertragen. Er hatte über die grössten Rätsel des Lebens, über den Tod und was darauf folgen soll, in der Einsamkeit des

Gefängnisses nachgedacht, er hatte erkannt, daß ihm nichts als Ergebung, Geduld, ruhiges Ausarten übrig bleibe. Aber das bittere, herzzerfassende Unglück ist doch keine Schule, welche nur das Gute herausbildet, auch machen Fehler wachsen dabei groß. Er lernte in stiller Seele seine Entschlüsse bewahren, mit Argwohn auf die Menschen sehen und sie als seine Werkzeuge gebrauchen, sie täuschen und mit einer kalten Klugheit liebkosen, von welcher sein Herz nichts wußte. Er mußte dem feigen, gemeinen Grumbkow¹⁾ schmeicheln und froh sein, daß er ihn allmählich für sich gewann; er mußte sich Jahre lang immer wieder Mühe geben, den Widerwillen und das Misstrauen des harten Vaters klag zu bekämpfen. Immer sträubte sich seine Natur gegen solche Demütigung, durch bitteren Spott suchte er sein geschädigtes Selbstgefühl geltend zu machen; sein Herz, das für alles Edle erglühte, bewahrte ihn davor, ein harter Egoist zu werden, aber milder, versöhnlicher wurde er nicht. Und als er längst ein großer Mensch, ein weiser Fürst geworden war, blieb ihm aus dieser Zeit der Knechtschaft doch eine Spur von kleinlicher Hinterlist zurück, der Löwe hat einmal nicht verschmäht, in niedriger Nachsucht wie ein Kater zu frakken.

Doch er lernte in diesen Jahren auch etwas Nützliches ehren: die strenge Wirtschaftlichkeit, mit welcher die beschränkte, aber tüchtige Kraft seines Vaters für das Wohl des Landes und seines Hauses sorgte. Wenn er, um dem König zu gefallen, Pachtanschläge machen mußte, wenn er sich Mühe gab, den Ertrag einer Domäne um einige hundert Thaler zu steigern, wenn er auch auf die Liebhabereien des Königs mehr als billig einging und ihm den Vorschlag machte, einen langen Schäfer aus Mecklenburg als Rekruten zu entsühren, so war im Anfang allerdings diese Arbeit nur ein lästiges Mittel den König zu versöhnen. Aber die neue Welt, in die er versetzt war, die praktischen Interessen des Volkes und des Staates zogen ihn doch allmählich an. Und als er der allmächtige Hauswirt seines Staates geworden, da wurde der unermessliche Segen offenbar, den seine Kenntnis des Volkes und des Verkehrs haben sollte. Nur dadurch wurde die weise Sparsamkeit möglich, mit welcher er sein eigenes Haus und die Finanzen verwaltete, seine unablässige Sorge für das Detail, wodurch er Landbau, Handel, Wohlstand, Bildung seines Volkes erhob. Wie die Tages-

¹⁾ Grumbkow — прусский генералъ-фельдмаршальъ, род. въ 1678 г., ум. въ 1729 г. Отецъ Фридриха II поручилъ ему завѣдываніе финансами государства. Сторонникъ Австріи — онъ помѣшалъ женитьбѣ Фридриха на англійской принцессѣ.

rechnungen seiner Käthe, so wußte er die Anschläge zu prüfen, in denen die Einkünfte der Domänen, Forste, der Accise berechnet waren.

Raum hatte Friedrich die Schläge der großen Katastrophe ein wenig verwunden, da traf ihn ein neues Unglück, seinem Herzen eben so schrecklich als das erste, in seinen Folgen noch verhängnisvoller für sein Leben. Der König zwang ihm eine Gemahlin auf. Herzschütternd ist das Weh, in dem er ringt, sich von der erwählten Braut loszumachen. Es war alles vergebens. Mit Bitterkeit und Zorn sah er auf diese Verbindung bis kurz vor der Vermählung. Nie hat er den Schmerz überwunden, daß der Vater dadurch sein inneres Leben zerstört habe. 5
Seine reizbare Empfindung, das liebebedürftige Herz, sie waren in rohester Weise verkauft. Nicht allein er wurde dadurch unglücklich, auch eine gute Frau, die des besten Schicksals wert gewesen wäre: die Prinzessin Elisabeth von Bayern hatte viele edle Eigenschaften des Herzens, sie war nicht einfältig, sie war nicht häßlich. Aber wir fürchten, wäre sie ein 10 Engel gewesen, der Stolz des Sohnes, deren Kern seines Lebens durch unnötige Barbarei des Zwanges empört war, hätte immer wieder gegen sie protestiert. Und doch war das Verhältnis nicht immer so kalt, wie man wohl annimmt. Sechs Jahre gelang es der Herzengüte und dem Takt der Prinzessin, den Kronprinzen immer wieder zu versöhnen. In 15 der Zurückgezogenheit von Rheinsberg¹⁾ war sie in der That seine Hausfrau und eine liebenswürdige Wirtin seiner Gäste, und schon wurde von den österreichischen Agenten an den Wiener Hof berichtet, daß ihr Einfluß im Steigen sei. Aber der bescheidenen Anhänglichkeit ihrer Seele fehlten zu sehr die Eigenschaften, welche einen geistreichen Mann auf die 20 Dauer zu fesseln vermögen. Die aufgeweckten Kinder des Hauses Brandenburg hatten das Bedürfnis ihr leichtbewegtes Innere launig, schnell und scharf nach außen zu lehren. Die Prinzessin wurde, wenn sie erregt war, wie gelähmt, die leichte Grazie der Gesellschaft fehlte ihr. Das paßte nicht zusammen. Auch die Art, wie sie den Gemahl liebte, 25 pflichtvoll, sich immer verordnend, wie gebannt und gedrückt von seinem großen Geiste, war dem Prinzen wenig interessant, der mit der französischen geistreichen Bildung auch nicht wenig von der Tribolität der französischen Gesellschaft angenommen hatte.

Als Friedrich König wurde, verlor die Fürstin schnell den geringen 30 Anteil, den sie sich am Herz ihres Gemahles etwa erworben hatte. Die lange Abwesenheit im ersten schlesischen Kriege hat das Letzte, den König

¹⁾ Rheinsberg — маленький городъ недалеко отъ Берлина.

von ihr zu entfernen. Immer sparsamer wurden die Beziehungen der Gatten, es vergingen Jahre, ohne daß sie einander sahen, eine eisige Kürze und Kälte ist in seinen Briefen erkennbar. Seine Verhältnisse mit Frauen waren seitdem wenig einflußreich auf sein inneres Empfinden; 5 selbst seine Schwester von Bayreuth, kränklich, nervös wurde dem Bruder auf Jahre fremd und erst alternd und unglücklich suchte sie wieder das Herz des Bruders. Auch die Mutter, der König Friedrich immer ausgezeichnete kindliche Verehrung bewies, konnte der Seele des Sohnes wenig sein. Wo er Geist, Grazie und weibliche Würde zusammen fand, wie 10 bei Frau von Camas, der Oberhofmeisterin seiner Gemahlin, da wurde die Liebenswürdigkeit seiner Natur in vielen herzlichen Aufmerksamkeiten laut. Im ganzen aber haben die Frauen seinem Leben wenig Licht und Glanz gegeben, kaum je hat die innige Herzlichkeit des Familienlebens sein Inneres erwärmt, nach dieser Seite verödeten sein Gemüt. Vielleicht 15 wurde das ein Glück für seine Nation, sicher ein Verhängnis für sein Privatleben. Die volle Wärme seiner menschlichen Empfindung blieb fast ausschließlich dem kleinen Kreise der Vertrauten vorbehalten, mit denen er lachte, dichtete, philosophierte, Pläne für die Zukunft machte, später seine Kriegsoperationen und Gefahren besprach.

20 Seit er vermählt in Rheinsberg lebte, beginnt der beste Teil seiner Jugendzeit. Dort wußte er eine Anzahl gebildeter und heiterer Gesellschaften um sich zu vereinigen, die kleine Genossenschaft führte ein poetisches Leben, von welchem Teilnehmer ein anmutiges Bild hinterlassen haben. Ernsthaft begann Friedrich an seiner Bildung zu arbeiten. Leicht 25 fügte sich ihm der Ausdruck erregter Empfindung in den Zwang französischer Verse, unablässig arbeitete er, sich die Feinheiten des fremden Stils anzueignen. Aber auch über Ernstem arbeitete sein Geist, für alle höchsten Fragen des Menschen suchte er sehnfütig Antwort bei den Encyclopädisten¹⁾, er saß über Karten und Schlachtpläne geneigt, und 30 unter den Rollen des Liebhabertheaters und den Baurissen wurden andere Projekte vorbereitet, welche nach wenig Jahren die Welt aufregen sollten.

¹⁾ Такъ называются основатели, издатели и сотрудники большого энциклопедического словаря, который явился во Франции въ 1751—63 гг. подъ редакціей Дидро и д'Аламбера. Это сочинение привнесло себѣ славу не только потому, что въ немъ разсматривались реальная науки, какъ исторія, естествознаніе и математика, но также потому, что оно было выразителемъ господствующихъ мышленій по Франціи въ XVIII в. касательно философіи, религіи, этики и науки о государствѣ.

Da kam der Tag, an welchem sein sterbender Vater der Regierung entfagte und den Offizier, der die Tagesmeldung that, anwies, von dem neuen Kriegsherrn Preußens die Befehle einzuholen. Wie der Prinz von seinen politischen Zeitgenossen damals beurteilt wurde, sehen wir aus der Charakteristik, welche kurz vorher ein österreichischer Agent von ihm gemacht hatte: er ist anmutig, trägt eignes Haar, hat eine schlaffe Haltung, liebt schöne Künste und gute Rücke, er möchte seine Regierung gern mit einem Eclat anfangen, ist ein soliderer Freund des Militärs als sein Vater, hat die Religion eines honesten Mannes, glaubt an Gott und die Vergebung der Sünden, liebt Glanz und großartiges Wesen, er wird 10 alle Hofcharden neu etablieren und vornehme Leute an seinen Hof ziehen. Nicht ganz ist diese Prophezeihung gerechtfertigt worden. Wir suchen in dieser Zeit andere Seiten seines Wesers zu verstehen. Der neue König war von feuriger enthusiastischer Empfindung, schnell erregt, leicht kamen die Thränen in seine Augen. Wie seinen Zeitgenossen war ihm leidenschaftliches Bedürfnis das Große zu bewundern, sich weichen Stimmungen elegisch hinzugeben. Zärtlich und schmelzend blies er sein Adagio auf der Flöte, wie anderen ehrlichen Zeitgenossen ward auch ihm in Wort und Vers der volle Ausdruck innigen Gefühls nicht leicht, aber die phäthetische Phrase rührte ihm Thränen und Empfindsamkeit auf. Trotz 20 aller französischen Sentenzen war die Anlage seines Wesens auch nach dieser Richtung sehr deutsch.

Sehr ungerecht haben ihn die beurteilt, welche ihm ein kaltes Herz zuschrieben. Nicht die kalten Fürstenherzen sind es, die am meisten durch ihre Kälte verlegen. Solchen ist fast immer vergönnt, durch gleichmäßige 25 Huld und schicklichen Ausdruck ihre Umgebung zu befriedigen. Die stärksten Außerungen der Rücksichtnahme liegen in der Regel dicht neben den herzgewinnenden Lauten einer weichen Zärtlichkeit. Aber in Friedrich war, so scheint uns, eine auffallende und seltsame Verbindung von zwei ganz entgegengesetzten Richtungen des Gemüts, welche sonst auf Erden 30 in ewig unversöhntem Kampfe liegen. Er hatte ebenso sehr das Bedürfnis sich das Leben zu idealisieren, als den Drang, sich und Anderen ideale Stimmungen unbarmherzig zu zerstören. Seine erste Eigenschaft war vielleicht die schönste, vielleicht die leidvollste, mit welcher ein Mensch für den Kampf der Erde ausgestattet wird. Er war allerdings eine 35 Dichternatur, er besaß in hohem Grade jene eigentümliche Kraft, welche die gemeine Wirklichkeit nach idealen Forderungen des eigenen Wesens umzubilden strebt, und alles Nahe mit dem holden Schein eines neuen Lebens überzieht. Es war ihm Bedürfnis, mit dem ganzen Zauber eines

beweglichen Gefühls, mit der Grazie seiner Phantasie das Bild seiner Lieben sich zuzurichten, und das Verhältnis, in der er sich fremd zu ihnen gesetzt hatte, auszuschmücken. Es war immer etwas Spiel dabei; auch wo er am leidenschaftlichsten empfand, liebte er mehr sein verschöneretes
 5 Bild des Anderen, das er in sich trug, als diesen selbst. In solcher Stimmung hat er Voltaire's¹⁾ Hand geküßt. Wurde ihm irgend einmal in empfindlicher Weise der Unterschied zwischen seinem Ideal und dem wirklichen Menschen fühlbar, so ließ er den Menschen fallen und hielt sich an das Bild. Wem die Natur diese Anlage gegeben hat, Liebe und
 10 Freundschaft vorzugsweise durch das hunte Glas poetischer Stimmungen zu empfinden, der wird nach dem Urteil Anderer in der Wahl seiner Lieben immer Willkür zeigen; eine gewisse gleichmäßige Wärme, welche schicklich alle bedenkt, scheint solchen Naturen versagt zu sein. Wem der König in seiner Weise Freund geworden war, gegen den war er von
 15 der größten Aufmerksamkeit und Ausdauer, wie sehr auch seine Stimmung in einzelnen Momenten wechselte. Er konnte dann in seiner Trauer über den Verlust einer solchen Gestalt sentimental werden, wie nur irgend ein Deutscher aus der Wertherperiode²⁾. Er hatte mit seiner Schwester von Bayreuth viele Jahre in einiger Entfernung gelebt, erst in den
 20 letzten Jahren vor ihrem Tode, unter den Schrecken des schweren Krieges, war ihm ihr Bild als das einer zärtlichen Schwester wieder lebendig aufgegangen. Nach ihrem Tode fand er einen düsteren Genuss darin, das Herzliche dieses Verhältnisses sich und Anderen vorzustellen, er baute ihr einen kleinen Tempel und walsahrtete oft dahin. Wer seinem Herzen
 25 nicht durch Vermittelung poetischer Empfindungen nahe trat, ja wer gar etwas in seinem reizbaren Wesen störte, gegen den war er kalt, nicht-achtend, gleichgültig, ein König, der nur fragte, wie weit der Andere ihm nütze, er warf ihn vielleicht weg, wenn er ihn nicht mehr brauchte. Solche Begabung vermag allerdings das Leben des jungen Mannes mit
 30 einem verklärenden Schimmer zu umgeben, sie verleiht bunten Schein und holde Farbe auch Gewöhnlichem, aber sie wird mit viel guter Sitte, Pflichtgefühl und einem Sinn, der Höheres will als sich selbst, verbunden sein müssen, wenn sie denselben Mann in höherem Alter nicht isolieren und verdüstern soll. Sie wird auch im günstigsten Falle neben den

¹⁾ Voltaire — знаменитый французский историкъ, философъ, критикъ, учёный, поэтъ, драматургъ и романистъ (1694—1778).

²⁾ Въ 1774 г. Гете написалъ романъ: „Die Leiden des jungen Werther“, въ которомъ между прочимъ выразилъ сентиментальное настроение современного ему общества.

wärmsten Verehrern hitte Feinde aufregen. Etwas von dieser Anlage hat der edlen Seele Goethe's schwere Schmerzen, dauerlose Verhältnisse, viele Enttäuschungen und ein einsames Alter bereitet. Sie wird doppelt verhängnisvoll für einen König, dem Andere so selten sicher und gleichberechtigt gegenüber treten, dem die offenzligsten Freunde immer noch bewundernde Schmeichler werden, ungleich in ihrem Verhalten, bald unfrei im höfischen Banne seiner Majestät, bald im Gefühl ihrer Rechte unzufriedene Tadler.

5

Dem König Friedrich aber wurde dieses Bedürfnis nach idealen Verhältnissen und die Sehnsucht nach Menschen, die seinem Herzen Gelegenheit gaben, sich rückhaltlos aufzuschließen, zunächst durch seinen durchdringenden Scharfblick gekreuzt und durch eine unbestechliche Wahrheitsliebe, welche allen Täuschungen totfeind war, sich gegen jede Illusion unwillig sträubte, den Schein überall verachtete, immer dem Kern der Dinge nachspürte. Diese prüfende Auffassung des Lebens und seiner Pflichten allein mochte ihm ein guter Schutz gegen die Täuschungen werden, welche den phantasielosen Fürsten, wo er Vertrauen schenkt, häufiger kränken als den Privatmann. Aber sein Scharfblick zeigte sich auch als wilde Laune, welche schonungslos, sarkastisch und spöttelustig verwüstete. Woher ihm diese Anlage kam? Sicher hatte die rauhe Schule 20 seiner Jugend dazu beigetragen. Scharf ist sein Blick für die Schwächen Anderer; wo er eine Blöße erşıht, wo ihn fremde Art ärgert oder reizt, da führt sich ihm die bewegliche Zunge. Freunde und Feinde trifft schonunglos sein Wort, auch wo Schweigen und Ertragen von jeder Vorsicht geboten ist, vermag er nicht sich zu beherrschen, dann ist seine 25 Seele wie verwandelt; erbarmungslos, unendlich, übertreibend verzieht er sich das Bild des Anderen zur Karikatur. Sieht man näher zu, so ist freilich auch hierbei die Freude an der geistigen Produktion die Hauptfache, er befiebt sich selbst von einem unholden Eindruck, indem er gegen sein Opfer improvisiert, er malt ins Groteske mit innerem Gehagen, und 30 er wundert sich wohl, wenn der Betroffene tief verletzt auch wieder gegen ihn in Waffen tritt. Sehr auffallend ist darin seine Ähnlichkeit mit Luther. Dass es nicht würdig ist und vielleicht nicht geziemend, kümmernd den König so wenig als den Reformator, beide sind in einer Aufregung, wie auf der Jagd, beide vergessen über die Freude des Kampfes 35 gänzlich die Folgen. Beide haben sich selbst und ihrer großen Sache dadurch ernsthaft geschadet und sich aufrichtig gewundert, wenn sie das einmal erkannten. Freilich sind die Keulenschläge oder die Streiche mit der Peitsche, welche der große Mönch des sechzehnten Jahrhunders führt,

bei weitem fürchterlicher als die Stiche, welche der große Fürst im Zeit-
alter der Aufklärung ausstellt. Aber wenn der König nekt und höhnt
und vielleicht einmal boshaft zwidet, so wird ihm das unartige Wesen
schwerer verzeihen; denn es ist häufig kein gleicher Kampf, den er mit
5 seinen Opfern¹ und tötlche Feindschaft gegen sich aufgeregzt; über die Pom-
padour in Frankreich, über Kaiserin Elisabeth und Kaiserin Maria Theresia hat er an der Tasel gescherzt, beißende Verse und Pamphlete in
Umlauf gesetzt. So hat er den schlechten Mann, den Voltaire, bald
10 gestreichelt, bald gescholten und gekratzt. So verfuhr er auch mit Men-
schen, welche er wirklich hoch hielt, denen er das größte Vertrauen
schenkte, die er in den Kreis seiner Freunde aufgenommen. Er hatte
den Marquis d'Urgens an seinen Hof gezogen, zum Kammerherrn ge-
macht, zum Mitglied der Akademie, zu einem seiner nächsten und liebsten
15 Genossen. Die Briefe, welche er ihm aus den Feldlagern des sieben-
jährigen Krieges schrieb, gehören zu den schönsten und rührendsten Erin-
nerungen, die uns von dem Könige geblieben sind. Als Friedrich aus
dem Kriege heimkehrt, ist ihm eine liebe Hoffnung, daß der Marquis bei
ihm in Sanssouci wohnen soll. Und wenige Jahre darauf ist dieses
20 schöne Verhältnis in der peinlichsten Weise gelöst. Wie war das doch
möglich? Der Marquis war vielleicht der beste Franzose, den der König
an sich gesesselt, ein Mann von Ehre, feinfühlend, gebildet, dem König
in Wahrheit ergeben. Aber er war weder ein bedeutender, noch ein be-
sonders kräftiger Mann. Lange Jahre hatte der König in ihm einen
25 Gelehrten bewundert, was er nicht war, einen weisen, klaren, sichern
Philosophen mit gefälligem Witz und frischer Laune, er hatte sich sein
Zusammensein, fand der König sich getäuscht, ein weichliches Wesen des
Franzosen, das mit der eigenen Kränklichkeit hypochondrisch spielte, är-
gerte ihn, er begann zu erkennen, daß der gealterte Marquis weder ein
30 großes Talent noch von besonders starkem Geist war, das Ideal, das
er sich von ihm gemacht, war gestört. Da beginnt ihn der König wegen
seiner Weichlichkeit zu verspotten, der empfindliche Franzose erbittet Ur-
laub, zur Herstellung seiner Gesundheit auf einige Monate nach Frank-
reich zu reisen². Der König ist durch dieses übellaunische Wesen verletzt,
35 und fährt fort, in den Freundesbriefen, welche er ihm nachsendet, dies
Krankthum³ höhnen. Der Marquis bleibt statt weniger Monate zwei
Winter; als er zurückkehren will, sendet er Zeugnisse seiner Ärzte; wahr-
scheinlich war der wahre Mann in der That frank gewesen, aber den

König verlegt diese unbeflische Legitimation eines alten Freundes im Innersten. Und wie dieser zurückkehrt, ist das alte Verhältnis verdorben. Noch will ihn der König nicht loslassen, aber er gefällt sich darin, durch Stachelreden und starke Scherze den Treulosen zu strafen. Da fordert der Franzose, in tiefster Seele gekränkt, seine Entlassung. Er erhält sie, und man erkennt den Schmerz und Zorn des Königs aus dem Bescheide. Als der Marquis in dem letzten Brief, den er vor seinem Tode dem König schrieb, noch einmal nicht ohne Bitterkeit vorhält, wie höhnend und schlecht er einen uneigennützigen Verehrer behandelt, da las der König schweigend den Brief. Aber an die Witwe des Toten schrieb er betrübt von seiner Freundschaft für ihren Gatten und ließ ihm in fremdem Land ein kostbares Denkmal errichten. — Mit den meisten seiner Lieben ging es dem großen Fürsten so, magisch wie seine Kraft anzuziehen, ebenso dämonisch war seine Fähigkeit abzustoßen. Wer aber darin einen Fehler des Mannes schelten will, dem sei die Antwort, daß es in der Geschichte kaum einen anderen König gegeben hat, der in so großartiger Weise sein geheimstes Seelenleben seinen Freunden aufgeschlossen hat, als Friedrich.

Venige Monde trug Friedrich II. die Krone, da starb Kaiser Karl IV. Jetzt trieb den jungen König alles, ein großes Spiel zu wagen. Daß er solchen Entschluß fasste, war trotz der augenblicklichen Schwäche Österreichs doch an sich Zeichen eines kecken Muts. Die Länder, welche er regierte, zählten etwa ein Siebenteil der Menschenmasse, welche in dem weiten Gebiet der Maria Theresia lebte. Es ist wahr, sein Heer war vorläufig dem österreichischen an Zahl und Kriegstüchtigkeit weit überlegen, und nach der Vorstellung der Zeit war die Masse des Volks nicht in der Weise zur Ergänzung des Heeres geeignet, wie jetzt. Und wenig ahnte er die Größe Maria Theresia's. Aber schon in den Vorbereitungen zum Einmarsch bewies der König, daß er lange darauf gehofft, sich mit Österreich zu messen, in gehobener Stimmung begann er einen Kampf, der für sein Leben und das seines Staates entscheidend werden sollte. Wenig kümmerte ihn im Grunde das Recht, welches er auf schlesische Herzogtümer etwa noch hatte und durch seine Federn vor Europa zu erweisen suchte, die Politik der despatischen Staaten des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts sorgte darum überhaupt nicht. Wer seiner Sache einen guten Schein geben konnte, benutzte auch dieses Mittel, im Notfall war auch die unwahrscheinlichste Beweis, der falsche Vorwand genug. „Sei mein Cicero und beweise das Recht meiner Sache, ich werde dein Cäsar sein und sie durchführen“, schrieb Friedrich

seinem Jordan¹⁾ nach dem Einmarsch in Schlesien. Leicht mit beschwingtem Schritt wie zum Tanze betrat der König die Felder seiner Siege. Immer noch war heiterer Lebensgenuss, das süße Tändeln mit Versen, geistvolles Geplauder mit seinen Vertrauten über die Freuden des Tages, 5 über Gott, Natur und Unsterblichkeit, was er für das Salz seines Lebens hielt. Aber die große Arbeit, in die er getreten war, begann ihre Wirkungen auf seine Seele schon nach den ersten Wochen, bevor er noch die Feuerprobe der ersten großen Schlacht durchgemacht hatte. Und sie hat seitdem an seiner Seele gehämmert und geschmiedet, bis sie sein 10 Haar grau färbte und das feurige begeisterte Herz zu klingendem Metall verhärtete. Mit der wundervollen Klarheit, die ihm eigen war, beobachtete er den Beginn dieser Änderungen. Wie ein Fremder sah er schon damals auf sein eigenes Leben. „Du wirst mich philosophischer finden, als du denkst,” schreibt er dem Freunde, „ich bin es immer gewesen, 15 bald mehr, bald weniger. Meine Jugend, das Feuer der Leidenschaft, das Verlangen nach Ruhm, ja, um dir nichts zu verbergen, auch die Neugierde, endlich ein geheimer Instinkt haben mich aus der süßen Ruhe getrieben, die ich genoss, und der Wunsch, meinen Namen in den Zeitungen und der Geschichte zu sehen, hat mich seitab geführt. Komm her 20 zu mir, die Philosophie behält ihre Rechte, und ich versichere dich, wenn ich nicht diese verdammte Vorliebe für den Ruhm hätte, ich würde nur an ruhiges Behagen denken.“

Und als der treue Jordan in seine Nähe kommt, und er den Mann des friedlichen Genusses furchtlos und unbehaglich im Felde sieht, da 25 empfindet der König plötzlich, daß er ein Anderer und Stärkerer geworden ist. Der Ankommende war von ihm so lange als der Gelehrte geehrt worden, er hatte ihm Verse gebessert, Briefe stilisiert, in Kenntnis der griechischen Gelehrtenschulen war er ihm weit überlegen gewesen. Und trotz aller philosophischen Bildung mache er dem König jetzt den Ein- 30 druck eines Mannes ohne Mut; mit herbem Spotte fuhr der König gegen ihn los. Und in einer seiner besten Improvisationen stellt er sich selbst als Krieger dem weichlichen Philosophen gegenüber. So unbillig die Spottverse waren, mit denen er ihn immer wieder überschüttete, so schnell war doch auch die Rückkehr der alten herzlichen Empfindung. Aber 35 es war auch der erste leise Fingerzeig des Schicksals für den König selbst; noch oft sollte ihm das Gleiche begegnen, er sollte werte Männer, treue Freunde einen nach dem anderen verlieren, nicht nur durch den Tod,

¹⁾ Jordan — писатель и ученый, другъ Фридриха II (1700—1745).

noch mehr durch die Kälte und Entfernung, welche zwischen seinem und ihrem Wesen sich aufthat. Denn der Weg, den er jetzt betreten hatte, sollte alle Größe, aber auch alle Einseitigkeiten seiner Natur immer stärker ausbilden, bis an die Grenze des Menschlichen; je höher er sich selbst über die Anderen erhob, desto kleiner mußte ihm ihr Wesen erscheinen; fast alle, die er in späteren Jahren mit dem eigenen Maße maß, waren wenig im Stande dabei zu bestehen. Und das Mißbehagen und die Enttäuschung, die er dann empfinden sollte, wurden wieder schärfer und rücksichtsloser, bis er selbst auf einsamer Höhe auf das Kreisen der Menschen zu seinen Füßen heruntersah. Immer aber bis 10 zu seinen letzten Stunden wurde der durchdringende Strahl seines prüfenden Blickes unterbrochen durch den hellen Glanz einer weichen menschlichen Empfindung. Und daß diese ihm blieb, macht die große tragische Gestalt für uns so rührend. Jetzt freilich im ersten Kriege sieht er auf die stille Ruhe seines „Rheinsberg“¹⁾ noch mit Sehnsucht zurück und 15 tief fühlt er den Zwang eines ungeheuren Geschicks, der ihn bereits umgibt. „Es ist schwer, mit Gleichmut dies Glück und Unglück zu etragen,“ schreibt er; „wohl kann man kalt scheinen im Glück und unberührt bei Verlusten, die Züge des Gesichts können sich verstellen, aber der Mann, das Innere, die Falten des Herzens werden deshalb nicht weniger angegriffen.“ Und hoffnungsvoll schließt er: „Alles, was ich von mir wünsche, ist doch nur, daß die Erfolge nicht meine menschlichen Empfindungen und Tugenden verderben, zu denen ich mich immer bekannt habe. Möchten meine Freunde mich so finden, wie ich immer gewesen bin.“ Und am Ende des Krieges schreibt er: „Sieh, dein Freund ist zum zweitenmal Sieger. Wer hätte vor einigen Jahren gesagt, daß dein Schüler in der Philosophie eine militärische Rolle in der Welt spielen werde? daß die Vorsehung einen Dichter ausersehen würde, das politische System Europa's umzustürzen?“ So frisch und jung empfand Friedrich, als er aus dem ersten Kriege im Triumphzuge nach Berlin zurückkehrte. 20 25

Zum zweitenmal zieht er aus, Schlesien zu behaupten. Wieder ist er Sieger, schon hat er das ruhige Selbstgefühl eines erprobten Feldherrn, lebhaft ist seine Freude über die Güte seiner Truppen. „Alles, was mir bei diesem Siege schmeichelt,“ schreibt er an Frau v. Camas, „ist, daß ich durch den schnellen Entschluß und ein tüftiges Manöuvre zur 35 Erhaltung so vieler braven Leute beitragen konnte. Ich wollte nicht den geringsten meiner Soldaten um eitlen Ruhm, der mich nicht mehr täuscht,

¹⁾ Rheinsberg — одна изъ любимыхъ резиденцій короля около Потсдама.

verwunden lassen.“ Aber mitten in den Kampf fiel der Tod von zwei seiner liebsten Freunde, Jordan und Käyserlingk. Rührend ist seine Klage. „In weniger als drei Monaten habe ich meine beiden treuesten Freunde verloren, Leute, mit denen ich täglich gelebt habe, anmutige Gesellschaft, ehrenwerte Männer und wahre Freunde. Es ist schwer für ein Herz, das so empfindsam geschaffen wurde, wie das meine, den tiefsten Schmerz zurückzudrängen. Rehre ich nach Berlin zurück, ich werde fast fremb in meinem eigenen Vaterlande, isoliert in meinem Hause sein. Auch Sie haben das Schicksal gehabt, auf einmal viele Personen zu verlieren, die Ihnen lieb waren, ich bewundere Ihren Mut, aber nachahmen kann ich ihn nicht. Meine einzige Hoffnung ist die Zeit, die mit allem zu Ende kommt, was es in der Natur giebt. Sie fängt an die Eindrücke in unserem Gehirn zu schwächen, und hört damit auf uns selbst zu vernichten. Ich fürchte mich jetzt vor allen den Orten, welche mir die traurige Erinnerung an Freunde, die ich für immer verloren habe, zurückrufen.“ Und nach vier Wochen nach dem Tode schreibt er derselben Freundin, die ihn zu trösten versuchte: „Glauben Sie nicht, daß der Drang der Geschäfte und Gefahren in der Traurigkeit zerstreut, ich weiß aus Erfahrung, das ist ein schlechtes Mittel. Leider sind erst vier Wochen vergangen, seit meine Thränen und mein Schmerz begann, aber nach den heftigen Anfällen der ersten Tage fühle ich mich jetzt ebenso traurig, ebenso wenig getrostet, als im Anfang.“ Und als ihm sein würdiger Erzieher Duhan aus der Hinterlassenschaft Jordan's einige französische Bücher schickt, die der König begehrte hatte, schrieb der Fürst noch im Spätherbst desselben Jahres: „Mir kamen die Thränen in die Augen, als ich die Bücher meines armen geschiedenen Jordan öffnete, ich habe ihn so sehr geliebt und es wird mir sehr schwer zu denken, daß er nicht mehr ist.“ Nicht lange und der König verlor auch den Vertrauten, an den dieser Brief gerichtet ist.

Der Verlust der Jugendfreunde im Jahr 1745 bildet einen wichtigen Abschnitt im inneren Leben des Königs. Mit den uneigennützigen ehrlichen Männern starb ihm fast Alles, was ihn im Verkehr mit Andern glücklich gemacht hatte. Die Verbindungen, in welche er jetzt als Mann trat, waren sämtlich von anderer Art. Auch die besten der neuen Bekannten wurden vielleicht Vertraute einzelner Stunden, nicht die Freunde seines Herzens. Das Bedürfnis nach anregendem geistigen Verkehr blieb, ja es wurde stärker und anspruchsvoller. Denn er ist auch darin eine einzige Erscheinung, er konnte heitere und vertrauliches Bethältnisse niemals entbehren, nicht das leichte, fast rücksichtslose Geplauder, welches

durch alle Schattierungen menschlicher Stimmung, tieffinnig oder frivol,
von den größten Fragen des Menschengeschlechts bis zu den kleinsten
Tagesereignissen herabstatterte.

Diese zehn Jahre von 1746 bis 1756 sind es, in denen Friedrich als Schriftsteller Selbstgefühl und eine Bedeutung gewann, welche noch heute in Deutschland nicht nach Gebühr gewürdigt wird. Über seine französischen Verse vermag der Deutsche nur unvollständig zu urteilen. Friedrichs Geschichte seiner Zeit ist eines der bedeutendsten Denkmale der historischen Literatur. Es ist wahr, er schrieb gleich jedem handelnden Staatsmann die Thatsachen so, wie sie in der Seele eines Beteiligten reflektieren, nicht Alles ist von ihm gleichmäßig gewürdigt, und nicht jeder Partei gönnt er ihr bestes Recht; aber er weiß unendlich vieles, was jedem Fernstehenden verborgen bleibt, und führt nicht unparteiisch, aber auch gegen seine Gegner hochgesunkt in einige innerste Motive der großen Ereignisse ein.)

5

10

15

20

25

30

Erstaunlich wie seine Fruchtbarkeit ist seine Vielseitigkeit. Einer der größten Militärschriftsteller, ein bedeutender Geschichtschreiber, behender Dichter, und daneben populärer Philosoph, praktischer Staatsmann, ja sogar anonym, sehr ausgelassener Pamphletschreiber und einmal Journalist, ist er stets bereit für alles, was ihn erfüllt, erwärmt, begeistert, mit der Feder ins Feld zu ziehen und jeden anzugreifen in Versen und Prosa, der ihn reizt oder ärgert, nicht nur Papst und Kaiserin, Jesuiten und holländische Zeitungsschreiber, auch alte Freunde, wenn sie ihm erscheinen, was er nicht leiden kann, oder wenn sie gar von ihm abzufallen drohen. Wie hat es — seit Luther — einen so kampflustigen, rücksichtslosen, unermüdlichen Schreiber gegeben. Sobald er die Feder zum Schreiben ansetzt, ist er alles, Weiser oder Intrigant, Historiker oder Poet, wie es grade die Situation verlangt, immer ein bewegter, feuriger, geistvoller, zuweilen auch unartiger Mensch, an sein königliches Amt aber denkt er wenig. Alles was ihm lieb ist, feiert er durch Gedichte oder Lobreden: die erhabenen Lehren seiner Philosophie, seine Freunde, sein Heer, Freiheit des Glaubens, selbständige Forschung, Toleranz und Bildung des Volkes.

Erobernd hatte der Geist Friedrichs sich nach allen Richtungen ausgebreitet. Es gab, so schien es, kein Hindernis, das ihn aufhielt, wo der Ehrgeiz antrieb zu siegen. Da kamen die Jahre der Prüfung, sieben Jahre furchtbarer, herzquälender Sorgen. Die große Periode, wo dem reichen hochliegenden Geiste die schwersten Aufgaben, die je ein Mensch bestanden, auferlegt wurden, wo ihm fast alles unterging, was er für

fich selbst an Freude und Glück, an Hoffnungen und egoistischem Behagen besaß, wo auch Holdes und Anmutiges in dem Menschen sterben sollte, damit er der entzagende Fürst seines Volkes, der große Beamte des Staates, der Held einer Nation wurde. Nicht eroberungslustig zog 5 er diesmal in den Kampf; daß er um sein und seines Staates Leben zu kämpfen hatte, war ihm lange vorher deutlich geworden. Aber um so höher wuchs ihm der Entschluß. Wie der Sturmwind wollte er in die Wölken brechen, die sich von allen Seiten um sein Haupt zusammenzogen. Durch die Energie eines unwiderstehlichen Angriffs gedachte er 10 die Wetter zu zerteilen, so oft er, sein furchtbares Werkzeug, das Heer, in der Hand, auf sie gestossen war. Das war eine Hoffnung, die einzige. Wenn ihm auch diesmal exprobte Gewalt nicht versagte, so mochte er seinen Staat retten.

Aber gleich bei dem ersten Zusammentreffen mit den Österreichern, 15 den alten Feinden, sah er, daß auch sie von ihm gelernt hatten und Andere geworden waren. Bis zum Äußersten spannte er seine Kraft, und bei Collin versagte sie ihm. Der 18. Juni 1757 ist der verhängnisvollste Tag in Friedrichs Leben. Dort begegnete, was ihm noch zweimal in diesem Kriege den Sieg entriss, der Feldherr hatte seine 20 Feinde zu gering geachtet, er hatte seinem eigenen tapferen Heere das Übermenschliche zugemutet. Nach einer kurzen Beläubung hob sich Friedrich in neuer Kraft. Aus dem Angriffskriege war er auf eine verzweifelte Defensive angewiesen, von allen Seiten brachen die Gegner gegen sein kleines Land, mit jeder großen Macht des Festlandes trat er in 25 tödlichen Kampf, er, der Herr über nur vier Millionen Menschen und über ein geschlagenes Heer. Jetzt bewährte er sein Feldherrntalent, wie er sich nach Verlusten den Feinden entzog und sie wieder packte und schlug, wo man ihn am wenigsten erwartete, wie er sich bald dem einen, bald dem anderen Heere entgegenwarf, unübertroffen in seinen Dispositionen, unerschöpflich in seinen Hilfsmitteln, unerreicht als Führer und Schlachtenherr seiner Truppen. So stand er, einer gegen fünf, gegen Österreich, Russen, Franzosen, von denen jeder einzelne der Stärkere war, zu gleicher Zeit noch gegen Schweden und die Reichstruppen. Fünf Jahre lang kämpfte er so gegen eine ungeheure Übermacht, jedes Frühjahr in Gefahr, allein durch die Massen erdrückt zu werden, jeden Herbst wieder befreit. Ein lauter Ruf der Bewunderung und des Mitgefühls ging durch Europa. Und unter den ersten widerwilligen Lobrednern waren seine heftigsten Feinde. Grade jetzt, in diesen Jahren des wechselnden Geschickes, wo der König so bittre Zufälle des Schlachtenglücks

erlebte, wurde seine Kriegsführung das Staunen aller Heere Europas. Wie er seine Linien gegen den Feind zu stellen wußte, immer als der schnellere und gewandtere, wie er so oft in schräger Stellung den schwächen Flügel des Feindes überflügelte, zurückdrängte und zusammenwarf, wie seine Reiterei, die neu geschaffen zu den ersten der Welt geworden war, in Furore über den Feind stürzte, seine Reihen zerriß, seine Haufen zersprengte, das wurde überall als neuer Fortschritt der Kriegskunst, als die Erfindung des größten Genies gepriesen. Taktik und Strategie des preußischen Heeres wurde für alle Armeen Europa's fast ein halbes Jahrhundert Vorbild und Muster. Einstimmig wurde das Urteil, daß Friedrich der größte Feldherr seiner Zeit sei, daß es vor ihm, so lange es eine Geschichte giebt, wenig Heerführer gegeben, die mit ihm zu vergleichen wären. Dass die kleinere Zahl so häufig gegen die Mehrheit siegte, daß sie auch geschlagen nicht zerstörte, sondern, wenn kaum der Feind seine Wunden geheilt, so drohend und gerüstet, wie früher ihm gegenübertrat, das schien unglaublich.

Zimmer leuter wurde der Schrei der Trauer und Bewunderung, mit welcher Deutsche und Fremde diesem Todesschlage des umstellten Löwen zusahen. Schon im Jahre 1740 war der junge König von den Protestanten als Parteigänger für Gewissensfreiheit und Aufklärung gegen Intoleranz und Jesuiten gefeiert worden. Seit er wenige Monate nach der Schlacht bei Collin die Franzosen bei Roßbach so gründlich geschlagen hatte, wurde er der Held Deutschlands, ein Jubelruf der Freude brach überall aus. Und je länger der Krieg dauerte, je lebhafter der Glaube an die Unüberwindlichkeit des Königs wurde, desto mehr erhob sich das Selbstgefühl der Deutschen. Seit langen, langen Jahren fanden sie jetzt einen Helden, auf dessen Kriegesruhm sie stolz sein durften, einen Mann, der mehr als Menschliches leistete. Unzählige Anekdoten ließen von ihm durch das Land, jeder kleine Zug von seiner Ruhe, guten Laune, Freundlichkeit gegen einzelne Soldaten, von der Treue seines Heeres flog Hunderte von Meilen; wie er in Todesnot die Flöte im Felde blies, wie seine wunden Soldaten nach der Schlacht Choral sangen, wie er den Hut vor einem Regiment abnahm — es ist ihm seitdem öfters nachgemacht worden — das wurde am Neckar und Rhein herumgetragen, gedruckt, mit frohem Lachen und mit Thränen der Rührung gehört. Es war natürlich, daß die Dichter sein Lob sangen, waren doch drei von ihnen im preußischen Heere gewesen, Gleim und Lessing als Sekretäre kommandierender Generäle, und Kleist, ein Liebling der jungen literarischen Kreise, als Offizier, bis ihn die Kugel bei Kunners-

dorf traf. Aber noch rührender für uns ist die treue Hingebung des preußischen Volkes. Die alten Provinzen, Preußen, Pommern, die Marken, Westphalen litten umfänglich durch den Krieg, aber die stolze Freude, Anteil an dem Helden Europa's zu haben, hob auch den kleinen 5 Mann oft über das eigene Leiden heraus. Der bewaffnete Bürger und Bauer zog jahrelang immer wieder als Landmiliz ins Feld. Als eine Anzahl Rekruten aus der Grafschaft Ravensberg nach verlorenem Treffen fahnenschüttig wurde und in die Heimat zurückkehrte, da wurden die Ausreißer von ihren eigenen Landsleuten und Verwandten für eidbrüchig 10 erklärt, verbannt und aus den Dörfern zum Heere zurückgejagt.

Nicht anders war das Urteil im Ausland. In den protestantischen Kantonen der Schweiz nahm man so warmen Teil an dem Geschick des Königs, als wären die Enkel der Rütlimänner¹⁾ nie vom deutschen Reich abgelöst worden. Es gab dort Leute, die vor Verdruss frank wurden, 15 wenn die Sache des Königs schlecht stand. Ebenso stand es in England. Jeder Sieg des Königs erregte in London laute Freude, die Häuser wurden erleuchtet, Bildnisse und Lobgedichte feilgeboten, im Parlament verkündete Pitt²⁾ bewundernd jede neue That des großen Alliierten. Selbst zu Paris war man im Theater, in den Gesellschaften mehr preußisch als 20 französisch gesinnt. Die Franzosen spotteten über ihre eigenen Generäle und die Clique der Pompadour. Ja bis in die Türkei und zum Khan der Tartaren reichte der Enthusiasmus. Und diese Pietät eines ganzen Weltteils überbaute den Krieg. Dem Maler Hackert wurde mitten in Sicilien bei der Durchreise durch eine kleine Stadt von dem Magistrat 25 ein Ehrengeschenk von Wein und Früchten überreicht, weil sie gehört hätten, daß er ein Preuße sei, ein Untertan des großen Königs, dem sie dadurch ihre Ehrfurcht erweisen wollten. Und Muley Ismael Kaiser von Marokko ließ die Schiffsmannschaft eines Bürgers von Emden, den die Barbaren nach Magador geschleppt, ohne Lösegeld frei, schickte die 30 Mannschaft neugekleidet nach Lissabon und gab ihnen die Versicherung: ihr König sei der größte Mann der Welt, kein Preuße solle in seinen Ländern Gefangener sein, seine Kreuzer würden nie die preußische Flagge angreifen.

¹⁾ По преданию въ XIV в. на Рюtti въ Швейцарії сошлись представители 3-хъ Кантоновъ, Швицъ, Ури и Унтеральденъ и сообща рѣшили отставать свою независимость противъ Австрии.

²⁾ Shatham, известный подъ именемъ Питта Старшаго, — государственный секретарь Англіи и союзникъ Фридриха II въ 7 лѣтней войнѣ (род. 1708—1778).

Aber während die junge Kraft des Volkes in begeisterter Flügel regte, wie empfand unterdes der große Fürst, der ohn gen die Feinde rang? Als ein schwacher Ton klang der begei des Volkes an sein Ohr, fast gleichgültig vernahm ihn der s ihm wurde es stiller und kälter. Zwar immer wieder kamen l liche Stunden des Schmerzes und herzzerissender Sorge. Er sie vor seinem Heere in sich, das ruhige Antlitz wurde härter, durchen, gespannter der Blick. Gegen wenige Berthaute önn einzelnen Stunden das Innere, dann bricht auf einige Augen Schmerz eines Mannes hervor, der an den Grenzen des Menschl gekommen ist.

Zehn Tage nach der Schlacht bei Collin starb seine Mutter; Wochen darauf scheuchte er im Born seinen Bruder August Wilh Heere, das dieser zu führen nicht kräftig genug gewesen war; di darauf starb auch dieser, wie der meldende Offizier dem König dete, durch Gram getötet. Kurz darauf erhielt er die Nachric Tode seiner Schwester von Bayreuth. Einer nach dem anderen v nen Generälen sank an seiner Seite oder verlor des Königs Ver weil er den übermenschlichen Aufgaben dieses Krieges nicht gen war. Seine alten Soldaten, sein Stolz, eherne Krieger in drei Kriegen erprob't, sie, die sterbend noch die Hand nach ihm ausst und seinen Namen riefen, wurden in Haufen um ihn zerschmettert, was in die weiten Gassen eintrat, die der Tod unaufhörlich in sein riß, das waren junge Leute, manche gute Kraft, viel schlechtes. Der König gebrauchte sie, wie die andern auch, strenger, härter. der schlechteren Masse gab sein Blick und Wort Bravour und Hingebi aber er wußte doch, wie dies alles nicht retten würde; kurz und sch dend wurde sein Ladel, sparsam sein Lob. So lebte er fort, fünf Si mer und Winter kamen und gingen, riesig war die Arbeit, unermüd sein Denken und Kombinieren, das Fernste und Kleinste übersah prüf sein Adlerauge, und doch keine Änderung, und doch nirgend eine He nnung. Der König las und schrieb in den Stunden der Ruhe, grade u früher, er machte seine Verse und unterhielt die Correspondenz mit Va taire, aber er war gefaßt, alles das werde nächstens für ihn ein En haben, ein kurzes, schnelles; er trug Tag und Nacht bei sich, was ih von Daun und Laudon¹⁾ frei mache. Der ganze Handel wurde ihn zuweilen verächtlich.

¹⁾ Австрійськіе полководцы, сражавшиеся въ 7 лѣтней войнѣ противъ Фридриха II.

Diese Stimmungen des Mannes, von welchem das geistige Leben Deutschlands seine neue Zeit datiert, verdienen wohl, daß der Deutsche sie mit Ehrfurcht beachte. Es ist hier nur möglich Einzelnes herauszuheben, wie es vorzugsweise in den Briefen Friedrichs an den Marquis d'Argens und Frau von Camas hervorbricht. So spricht der große König von seinem Leben: (1757, Juni) Das Mittel gegen meinen Schmerz liegt in der täglichen Arbeit, die ich zu thun verpflichtet bin, und in den fortgesetzten Zerstreunungen, die mir die Zahl meiner Feinde gewährt. Wenn ich bei Collin getötet wäre, ich würde jetzt in einem Hafen sein, wo ich keinen Sturm mehr zu fürchten hätte. Jetzt muß ich noch über das stürmische Meer schiffen, bis ein kleiner Winkel Erde mir das Gut gewährt, was ich auf dieser Welt nicht habe finden können. Seit zwei Jahren stehe ich wie eine Mauer, in die das Unglück Bresche geschossen hat. Aber denken Sie nicht, daß ich weich werde. Man muß sich schützen in diesen unseligen Zeiten durch Eingeweide von Eisen und ein Herz von Erz, um alles Gefühl zu verlieren. Der nächste Monat wird entscheiden für mein armes Land. Meine Rechnung ist: ich werde es retten, oder mit ihm untergehen. Sie können sich keinen Begriff machen von der Gefahr, in der wir sind, und von den Schrecken, die uns umgeben.)

(1758. Dez.) Ich bin dies Leben sehr müde, der ewige Jude ist weniger hin und hergezogen als ich, ich habe alles verloren, was ich auf dieser Welt geliebt und geehrt habe, ich sehe mich umgeben von Unglückslichen, deren Leiden ich nicht abhelfen kann. Meine Seele ist noch gefüllt mit den Eindrücken der Ruinen aus meinen besten Provinzen und der Schrecken, welche eine Horde mehr von unvernünftigen Tieren als von Menschen dort verübt hat. Auf meine alten Tage bin ich fast bis zu einem Theaterkönig herabgekommen, Sie werden mir zugeben, daß eine solche Lage nicht so reizvoll ist, um die Seele eines Philosophen an das Leben zu fesseln.

(1759. März.) Ich weiß nicht, was mein Schicksal sein wird. Ich werde alles thun, was von mir abhängen wird, um mich zu retten, und wenn ich unterliege, der Feind soll es teuer bezahlen. Ich habe mein Winterquartier als Klausner überstanden, ich speise allein, bringe mein Leben mit Lesen und Schreiben hin, und soupiere nicht. Wenn man traurig ist, so kostet es auf die Länge zu viel, unaufhörlich seinen Verdrück zu verbergen und es ist besser, sich allein zu betrüben, als seine Verstimmung in die Gesellschaft zu bringen. Nichts tröstet mich als die starke Anspannung, welche die Arbeit fordert; so lange sie dauert, ver-

scheucht sie die traurigen Ideen. Aber ach, wenn die Arbeit geendet ist, dann werden die Grabesgedanken wieder so lebendig, wie vorher. Mau-pertuis¹⁾ hat Recht, die Summe der Übel ist größer, als die des Guten. Aber mir ist es gleich, ich habe fast nichts mehr zu verlieren, und die wenigen Tage, die mir bleiben, beunruhigen mich nicht so sehr, daß ich mich lebhaft dafür interessieren sollte. 5

(1759. 16. Aug.) Ich will mich auf ihren Weg stellen und mir den Hals abschneiden lassen, oder die Hauptstadt retten. Ich denke, daß ist Ausdauer genug. Für den Erfolg will ich nicht stehen. Hätte ich mehr als ein Leben, ich wollte es für mein Vaterland hingeben. Wenn mir aber dieser Streich fehlschlägt, so halte ich mich für quitt gegen mein Land, und es wird mir erlaubt sein, für mich selbst zu sorgen. Es gibt Grenzen für Alles. Ich extrage mein Unglück, ohne daß es mir den Mut nimmt. Aber ich bin sehr entschlossen, wenn dies Unternehmen fehl schlägt, mir einen Ausweg zu machen, um nicht der Spielball von jeder Sorte von Zufall zu sein. Glauben Sie mir, man braucht noch mehr als Festigkeit und Ausdauer, um sich in meiner Lage zu erhalten. Aber ich sage Ihnen frei heraus, wenn mir ein Unglück begegnet, so rechnen Sie nicht darauf, daß ich Kain und Untergang meines Vaterlandes überlebe. Ich habe meine eigene Art zu denken. Ich denke gar nicht an meinen Ruhm, sondern an den Staat.

(1760. Okt.) Der Tod ist mir füß im Vergleich mit solchem Leben. Haben Sie Mitgefühl mit meiner Lage, glauben Sie mir, daß ich noch vieles Traurige verberge, womit ich Andere nicht betrüben und beunruhigen will. Ich betrachte als Stoiker den Tod. Niemals werde ich den Moment erleben, der mich verpflichten wird, einen nachteiligen Frieden zu schließen. Keine Überredung, keine Veredsamkeit werden mich bestimmen können, meine Schmach zu unterzeichnen. Entweder lasse ich mich unter den Trümmern meines Vaterlandes begraben, oder wenn dieser Trost bei dem Geschick, welches mich verfolgt, noch zu füß erscheint, so werde ich meinen Leidn ein Ende machen, sobald es nicht mehr möglich wird sie zu tragen. Ich habe gehandelt und ich fahre fort zu handeln nach diesem innerlichen Ehrgefühl. Meine Jugend habe ich meinem Vater geopfert, mein Mannesalter meinem Vaterlande, ich glaube dadurch das Recht erlangt zu haben, über meine alten Jahre zu verfügen. 35 Ich sage es und ich wiederhole es: nie wird meine Hand einen demüti-

¹⁾ Знаменитый французский математикъ, президентъ академіи въ Берлинеъ (1698—1759).

genden Frieden unterzeichnen. Es giebt Leute, welche sich vom Glück belehren lassen; ich gehöre nicht zu der Art. Ich habe für Andere gelebt, ich will für mich sterben. Ich bin sehr gleichgültig über das, was man darüber sagen wird, und versichere Ihnen, ich werde es niemals hören. Heinrich IV. war ein jüngerer Sohn aus gutem Hause, der sein Glück machte, ihm kam es nicht darauf an; wozu hätte er sich im Unglück hängen sollen? Ludwig XIV. war ein großer König und hatte große Hilfsmittel, er zog sich wohl oder übel aus der Affaire. Was mich betrifft, ich habe nicht die Hilfsquellen dieses Mannes, aber die Ehre ist mir mehr wert als ihm, und wie ich Ihnen gesagt habe, ich richte mich nach niemand. Es ist kein Alt der Schwäche, so unglückliche Tage zu enden, es ist eine vorsichtige Politik. Ich habe alle meine Freunde verloren, meine liebsten Verwandten, ich bin unglücklich nach allen Möglichkeiten, ich habe nichts zu hoffen, meine Feinde behandeln mich mit Verachtung, mit Hohnlachen, und ihr Stolz rüstet sich mich unter ihre Füße zu treten.

(1760. Nov.) Meine Arbeit ist schrecklich, der Krieg hat fünf Feldzüge gedauert. Wir vernachlässigen nichts, was uns Mittel des Widerstandes geben kann, und ich spanne den Bogen mit meiner ganzen Kraft; aber meine Armee ist zusammengesetzt aus Armen und Köpfen. Arme fehlen uns nicht, aber die Köpfe sind bei uns nicht mehr vorhanden, wenn Sie sich nicht die Mühe geben wollen, mir einige beim Bildhauer Adam zu bestellen, und die würden grade so viel nützen, als was ich habe. Meine Pflicht und Ehre halten mich fest. Aber trotz Stoicismus und Ausdauer giebt es Augenblicke, wo man einige Lust verspürt, sich dem Teufel zu ergeben.

(1761. Juni.) Zählen Sie dies Jahr nicht auf den Frieden. Wenn das Glück mich nicht verläßt, so werde ich mich aus dem Handel ziehen, so gut ich kann. Aber ich werde im nächsten Jahre noch auf dem Seil tanzen und gefährliche Sprünge machen müssen, wenn es Ihnen sehr apostolischen, sehr christlichen Majestäten gefällt zu rufen: Springe, Marquis! Ach, wie sind die Menschen doch hartherzig! Man sagt mir, du hast Freunde. Ja, schöne Freunde, die mit gekreuzten Armen einem sagen: „Wirklich, ich wünsche dir alles Glück! — „Aber ich ertrinke, reicht mir einen Strick!“ Nein, du wirst nicht ertrinken. „Doch, ich muß im nächsten Augenblick untergehen.“ O, wir hoffen das Gegenteil. Aber wenn dir das begegnete, so sei überzeugt, wir werden dir eine schöne Grabinschrift machen. — So ist die Welt, das sind die schönen Complimente, womit man mich von allen Seiten bewillkommt.

(1762. Jan.) Ich bin so unglücklich in diesem ganzen Kriege gewesen mit der Feder und mit dem Degen, daß ich ein großes Misstrauen gegen alle glücklichen Ereignisse erhalten habe. Ja, die Erfahrung ist eine schöne Sache; in meiner Jugend war ich ausgelassen wie ein Füllen, das ohne Baum auf einer Wiese umherspringt, jetzt bin ich vorsichtig geworden, wie der alte Nestor. Aber ich bin auch grau, runzlig aus Kummer, durch Körperleiden niedergedrückt und, mit einem Worte, nur noch gut vor die Hunde geworfen zu werden. Sie haben mich immer ermahnt, mich wohl zu befinden, geben Sie mir das Mittel, mein Lieber, wenn man gezaust wird wie ich. Die Vögel, welche man dem Mutwillen der Kinder überläßt, die Kreisel, welche durch Meerkatzen herumgepeitscht werden, sind nicht mehr herumgetrieben und gemisshandelt, als ich bis jetzt durch drei wütende Feinde war.

(1762. Mai.) Ich gehe durch eine Schule der Geduld, sie ist hart, langwierig, grausam, ja barbarisch. Ich rette mich daraus, indem ich das Universum im ganzen ansiehe, wie von einem fremden Planeten. Da erscheinen mir alle Gegenstände unendlich klein, und ich bemitleide meine Feinde, daß sie sich so viel Mühe um so geringes geben. Ist es das Alter, ist es das Nachdenken, ist es die Vernunft? ich betrachte alle Ereignisse des Lebens mit viel mehr Gleichgültigkeit als sonst. Giebt es etwas für das Wohl des Staates zu thun, so seze ich noch einige Kraft daran, aber unter uns gesagt, es ist nicht mehr das feurige Stürmen meiner Jugend, nicht der Enthusiasmus, der mich sonst beselte. Es ist Zeit, daß der Krieg zu Ende geht, denn meine Predigten werden langweilig, und bald werden meine Zuhörer sich über mich beklagen.

Und an Frau von Camas schreibt er: „Sie sprechen von dem Tod der armen F.... Ach, liebe Mama, seit sechs Jahren beklage ich nicht mehr die Toten, sondern die Lebenden.“ —

So schrieb und trauerte der König, aber er hielt aus. Die Kraft seiner Feinde wurde geringer, auch ihre Feldherren nutzten sich ab, auch ihre Heere wurden zerschmettert, endlich trat Russland von der Coalition zurück. Dies und die letzten Siege des Königs gaben den Ausschlag. Er hatte überwunden, er hatte das eroberte Schlesien für Preußen gerettet, sein Volk frohlockte, die treuen Bürger seiner Hauptstadt bereiteten ihm den festlichen Empfang, er aber mied die Freude der Menschen und kehrte allein und still nach Sanssouci zurück. Er wollte den Rest seiner Tage, wie er sagte, im Frieden für sein Volk leben.

Die ersten drei und zwanzig Jahre seiner Regierung hatte er gerungen und gekriegt, seine Kraft gegen die Welt durchzusetzen, noch drei und

zwanzig Jahre sollte er friedlich über sein Volk herrschen als ein weiser und strenger Haushalter. Die Ideen, nach denen er den Staat leitete, mit größter Selbstverleugnung aber selbstwillig, das Größte erstrebend und auch das Kleinste beherrschend, sind zum Teil durch höhere Bildungen der Gegenwart überwunden worden, sie entsprachen der Einsicht, welche seine Jugend und die Erfahrungen des ersten Mannesalters ihm gegeben hatten. Frei sollte der Geist sein, jeder denken, was er wollte, aber thun, was seine Bürgerpflicht war. Wie er selbst sein Behagen und seine Ausgaben dem Wohl des Staates unterordnete, mit etwa 5 200,000 Thalern den ganzen königlichen Haushalt bestritt, zuerst an den Vorteil des Volkes, und zuletzt an sich dachte, so sollten alle seine Untertanen bereitwillig das tragen, was er ihnen an Pflicht und Last auflegte. Jeder sollte in dem Kreise bleiben, in den ihn Geburt und Erziehung gesetzt, der Edelmann sollte Gutsherr und Offizier sein, dem 10 Bürger gehörte die Stadt, Handel, Industrie, Lehre und Erfindung, dem Bauer der Acker und die Dienste. Aber in seinem Stande sollte jeder gedeihen und sich wohl fühlen. Gleches, strenges, schnelles Recht für jeden, keine Begünstigung des Vornehmen und Geithen, in zweifelhaftem Falle lieber des kleinen Mannes. Die Zahl der thätigen Menschen vermehren, jede Thätigkeit so lohnend als möglich machen und so hoch als möglich steigern, so wenig als möglich vom Ausland kaufen, alles selbst produzieren, den Überschuss über die Grenzen fahren, das war der Hauptgrundsat^z seiner Staatswirtschaft. Unablässig war er bemüht, die Morgenanzahl des Ackerbodens zu vergrößern, neue Stellen für Ansiedler zu 15 schaffen. Sümpfe wurden ausgetrocknet, Seen abgezapft, Deiche aufgeworfen. Kanäle wurden gegraben, Vorschüsse bei Anlagen neuer Fabriken gemacht, Städte und Dörfer auf Antrieb und mit Geldmitteln der Regierung massiver und gesünder wieder aufgebaut; das ländliche Kreiditsystem, die Feuersocietät, die königliche Bank wurden gegründet, überall 20 all wurden Volksschulen gestiftet, unterrichtete Leute angezogen, überall Bildung und Ordnung des regierenden Beamtenstandes durch Prüfungen und strenge Kontrolle gefördert.

Für alle seine Länder sorgte der König, nicht zuletzt für sein Schmerzenskind, das neu erworbene Schlesien. Als der König die große Landchaft eroberte, hatte sie wenig mehr als eine Million Einwohner. Lebhaft wurde dort der Gegensatz empfunden, der zwischen der bequemen österreichischen Wirtschaft und dem knappen, rastlosen, alles aufregenden Regiment der Preußen war. In Wien war der Katalog verbotener Bücher größer gewesen, als zu Rom, jetzt kamen unaufhörlich die Bücher-

hassen aus Deutschland in die Provinz gewandert, das Lesen und Kaufen war zum Bewundern frei, sogar die gedruckten Angriffe auf den eigenen Landesherren. In Österreich war es Privilegium der Vornehmen, ausländisches Tuch zu tragen; als in Preußen der Vater Friedrich des Großen die Einfuhr von fremdem Tuch verboten hatte, kleidete er zuerst sich und seine Prinzen in Landtuch. In Wien hatte kein Amt für vornehm gegolten, alle Arbeit war Sache der Subalternen, der Kammerherr galt mehr als der verdiente General und Minister; in Preußen war auch der Vornehmste gering geachtet, wenn er dem Staat nichts nützte, und der König selbst war der allergenaueste Beamte, der über jedes Laufend 10 Thaler, das erspart oder verausgabt wurde, sorgte und schalt. Wer in Österreich vom katholischen Glauben abstieß, wurde mit Confiskation und Verweisung bestraft, bei den Preußen konnte zu jedem Glauben ab- und zusallen, wer da wollte, das war seine Sache. Bei den Kaiserlichen war der Regierung im ganzen lästig gewesen, wenn sie sich um etwas hatte 15 bekümmern müssen, die preußischen Beamten hatten ihre Nase und ihre Hände überall. Trotz der drei schlesischen Kriege war das Land weit blühender, als zur Kaiserzeit. Friedrich hatte einige hundert neue Dörfer angelegt, hatte fünfzehn ansehnliche Städte zum großen Teil auf königliche Kosten wieder in regelmäßigen Straßen aufzumauern lassen. Zur 20 Kaiserzeit waren die Abgaben weit geringer gewesen, aber sie waren ungleich verteilt und lasteten zumeist auf dem Armen, der Adel war vom größten Teil derselben befreit, die Erhebung war ungeschickt, viel wurde veruntreut und schlecht verwendet, es floß verhältnismäßig wenig in die kaiserlichen Kassen; die Preußen dagegen hatten das Land in 25 kleine Kreise geteilt, den Wert des gesamten Bodens abgeschägt, in wenig Jahren alle Steuerbefreiung aufgehoben, das Land zahlte jetzt seine Grundsteuer, die Städte ihre Accise. So trug die Provinz die doppelten Lasten mit größerer Leichtigkeit, nur die Privilegierten murrten; und dabei konnte sie noch 40,000 Soldaten unterhalten, während sonst 30 etwa 2000 im Lande gewesen waren. Vor 1740 hatten die Edelleute die großen Herren gespielt, wer katholisch und reich war, lebte in Wien, wer sonst das Geld aufbringen konnte, zog sich nach Breslau, jetzt saß die Mehrzahl der Gutsherren auf ihren Gütern, der Adel wußte, daß es ihm beim König für Ehre gelte, wenn er für die Kultur des Bodens sorgte, 35 und daß der neue Herr solchen kalte Verachtung zeigte, die nicht Landwirte, Beamte oder Offiziere waren. Früher waren die Prozesse unabsehbar und kostspielig gewesen, ohne Bestechung und Geldopfer kaum durchzusetzen, jetzt fiel auf, daß die Zahl der Advokaten geringer wurde, die

Urteile so schnell kamen. Viele fanden die neue Zeit unbequem, mancher wurde in der That durch ihre Härte gedrückt, wenige wagten zu leugnen, daß es im ganzen weit besser geworden war.

Aber noch etwas Anderes fiel dem Schlesier an dem preußischen Werk auf, und bald gewann dies Auffallende eine stille Herrschaft über seine eigene Seele. Das war ein hingebender spartanischer Geist der Diener des Königs, der bis in die niedern Ämter so häufig zu Tage kam. Da waren die Acciseeinnehmer, schon vor Einführung des französischen Systems wenig beliebt, invalide Unteroffiziere, alte Soldaten des Königs, die seine Schlachten gewonnen hatten, im Pulverdampfe ergraut waren. Sie sahen jetzt an den Thoren und rauchten aus ihrer Holzpfife, sie erhalten sehr geringen Gehalt, konnten sich gar nichts zu gute thun, aber sie waren vom frühen Morgen bis späten Abend zur Stelle, thaten ihre Pflicht gewandt, kurz, pünktlich, wie alte Soldaten pflegen. Sie dachten immer an ihren Dienst, er war ihre Ehre, ihr Stolz. Und noch lange erzählten alte Schlesier aus der Zeit des großen Königs ihren Entkeln, wie ihnen auch an andern preußischen Beamten die Pünktlichkeit, Strenge und Ehrlichkeit aufgefallen war. Da war in jeder Kreisstadt ein Einnehmer der Steuern, er häuste in seiner kleinen Dienststube, die vielleicht zu gleicher Zeit sein Schlafzimmer war, und sammelte in einer großen hölzernen Schüssel die Grundsteuer, welche die Schulzen allmonatlich am bestimmten Tage in seine Stube trugen. Viele tausend Thaler wurden auf langer Liste verzeichnet und bis auf den letzten Pfennig in die großen Hauptkassen abgeliefert. Gering war die Besoldung auch eines solchen Mannes, er saß, nahm ein und packte in Beutel, bis sein Haar weiß wurde, und die zitternde Hand nicht mehr die Zweigroschenstücke zu werfen vermochte. Und der Stolz seines Lebens war, daß der König auch ihn persönlich kannte, und wenn er einmal durch den Ort fuhr, während dem Umspannen schweigend aus seinen großen Augen nach ihm hinsah, oder wenn er sehr gnädig war, ein wenig gegen ihn das Haupt neigte. Mit Achtung und einer gewissen Scheu sah das Volk auch auf diese untergeordneten Diener eines neuen Prinzips. Und nicht die Schlesier allein. Es war damit überhaupt etwas Neues in die Welt gekommen. Nicht aus Laune nannte Friedrich II. sich den ersten Diener seines Staates. Wie er auf den Schlachtfeldern seinen wilden Adel gelehrt hatte, daß es höchste Ehre sei für das Vaterland zu sterben, so drückte sein unermüdliches, pflichtgetreues Sorgen auch dem kleinsten seines Diener in entlegenem Grenzort die große Idee in die Seele, daß er zuerst zum Besten seines Königs und des Landes zu leben und zu arbeiten habe.

Während der greise König sorgte und schuf, zog ein Jahr nach dem anderen über sein sinnendes Haupt; stiller ward es um ihn, leerer und einsamer, kleiner der Kreis von Menschen, denen er sich öffnete. Die Flöte hatte er bei Seite gelegt, auch die neue französische Literatur erschien ihm schal und langweilig, zuweilen war ihm, als ob ein neues Leben unter ihm in Deutschland ergrüne, es blieb ihm fremd. Unermüdlich arbeitete er an seinem Heer, an dem Wohlstand seines Volkes, immer weniger galten ihm seine Werkzeuge; immer höher und leidenschaftlicher wurde das Gefühl für die große Pflicht seiner Krone.

Aber wie man sein siebenjähriges Ringen im Kriege übermenschlich nennen darf, so war auch jetzt in seiner Arbeit etwas Ungeheures, was den Zeitgenossen zuweilen überirdisch und zuweilen unmenschlich erschien. Es war groß, aber es war auch furchtbar, daß ihm das Gedeihen des Ganzen in jedem Augenblick das Höchste war und das Behagen des Einzelnen so gar nichts. Wenn er den Obersten, dessen Regiment bei der Revue einen ärgerlichen Fehler gemacht hatte, vor der Front mit herbem Schelztwort aus dem Dienst jagte; wenn er in dem Sumpfland mehr die Stiche der zehntausend Spaten zählte, als die Beschwerden der Arbeiter, welche am Sumpffieber in den Lazaretten lagen, die er ihnen errichtet; wenn er ruhelos mit seinem Fordern auch der schnellsten That voranilte, so verband sich mit der tiefen Ehrfurcht und Hingabe in seinem Volke auch eine Schen wie vor einem, dem nicht irdisches Leben die Glieder bewegt. Als das Schicksal des Staates erschien er den Preußen, unberechenbar, unerbittlich, allwissend, das Größte wie das Kleinste übersehend. Und wenn sie einander erzählten, daß er auch die Natur hatte bezwingen wollen, und daß seine Orangenbäume doch in den letzten Frösten des Frühlings erfroren waren, dann freuten sie sich in der Stille, daß es für ihren König doch eine Schranke gab, aber noch mehr, daß er sich mit so guter Laune darein gefunden und vor den kalten Tagen des Mai den Hut abgenommen hatte.

Mit rührendem Anteil sammelte das Volk jede Lebensäußerung des Königs, in welcher eine menschliche Empfindung, die sein Bild vertraulich machte, zu Tage kam. So einsam sein Haus und Garten war, unablässig schwieg die Phantasie seiner Preußen um den geweihten Raum. Wem es einmal glückte, in warmer Mondnacht in die Nähe des Schlosses zu kommen, der fand vielleicht offene Thüren, ohne Wache, und er konnte in der Schlafstube den großen König auf seinem Feldbett schlummern sehen. Der Duft der Blüten, das Nachlied der Vögel, das stille

Mondlicht waren die einzigen Wächter und fast der ganze Hofstaat des einhasmen Mannes.

Noch vierzehnmal seit der Erwerbung von Westpreußen blühten die Orangen von Sanssouci, da wurde die Natur Meisterin auch des großen 5 Königs. Er starb allein, nur von seinen Dienern umgeben.

Mit ehrgeizigem Sinn war er in der Blüte des Lebens ausgezogen, alle hohen und prächtigen Kränze des Lebens hatte er dem Schicksal abgerungen, der Fürst von Dichtern und Philosophen, der Geschichtschreiber, der Feldherr. Kein Triumph, den er sich erkämpft, hatte ihn befriedigt.

10 Zufällig, unsicher, nichtig war ihm aller Erdenruhm geworden, nur das Pflichtgefühl, das unablässig wirkende, eiserne, war ihm geblieben. Aus dem gefährlichen Wechsel von warmer Begeisterung und nüchterner Schärfe war seine Seele heraufgewachsen. Mit Willkür hatte er sich poetisch einzelne Menschen verklärt, die Menge, die ihn umgab, verachtet. Aber in

15 den Kämpfen seines Lebens verlor er den Egoismus, verlor er fast alles, was ihm persönlich lieb war, und er endigte damit, die Einzelnen gering zu achten, während sich ihm das Bedürfnis, für das Ganze zu leben, immer stärker erhob. Mit der feinsten Selbstsucht hatte er das Größte für sich begehrts und selbstlos gab er zuletzt sich selbst für das gemeine Wohl 20 und das Glück der Kleinen. Als ein Idealist war er in das Leben getreten, auch durch die furchtbarsten Erfahrungen wurden ihm seine Ideale nicht zerrissen, sondern verehrt, gehoben, geläutert; viele Menschen hatte er seinem Staat zum Opfer gebracht, niemanden so sehr als sich selbst.

25 Ungewöhnlich und groß erschien das seinen Zeitgenossen, größer uns, die wir die Spuren seiner Wirksamkeit in dem Charakter unseres Volkes, unserem Staatsleben, unserer Kunst und Literatur bis zur Gegenwart verfolgen.

Gustav Freytag.

3 стр.

heftig сильный
die Unruhe, и безпорядокъ
aus-brechen, а, в возникать
die Umwälzung, en переворотъ
stürzen падать
die Regierung, en правлениe
die Dreizehn Männer тринацдцать
(правителей)

папский
die Hoheit величие; высочество
5. ein-setzen вводить [правитель
der Volfsregent en, en народный
die Reuerung, en нововведение
rechtfertigen оправдывать
die Signorie господство; власть надъ
bestätigen подтверждать
nochmals еще разъ

vor-tragen, и, а подавать
gelangen достигать
der Notar, ё, е нотариусъ
der Abgesandte, и посоль
ehrenvoll почетный

10. der Auftrag, ё, е (ä) поручение
antiquarisch антикварский
die Rednergabe, и красноречие
vollenden совершать
leisten совершать, оказывать
glühend пылающий; ожесточенный

15. erschlagen, и, а убивать
sinnen, а, о, auf замышлять ч.
die Gewalttherrschaft деспотизировать
die Vorstellung, еи представление,
wirken действовать [увьщаніе
der Ruhm, ёз слава
gewinnen, а, о выиграть; пріобрѣсть
die Erlangung, еи достижение
die Gesandtschaft, еи посольство
das Ereignis, ёз, ёе событие
eröffnen открывать
die Laufbahn, еи поприще

20. sich entledigen (род.) исполнить
öffentliche публичный
das Consistorium, ёи консистория;
die Gewandheit ловкость [засѣданіе
der Freimut откровенность
das Leiden, ё страдание
die Folge, и последствие; ии —
всѣдѣствіе
der Übermut, ё надменность
der Adel, ё дворянство
schildern изображать

4 стр.

oratorisch ораторский
das Talent, ё, е талантъ
erwerben, а, о пріобрѣтать; достав-
der Beifall, ё одобрение [лять
vorzüglich отличный
der Redner, ё ораторъ
gelten, а, о считаться
dar-bieten, о, о предлагать
kleinlich мелочной [жне
das Bedenken, ё обдумываніе; сомнѣ-
der Ursprung, ё происхожденіе

überschwenglich чрезмѣрный; во-
melben сообщать [сторженный

5. der Erfolg, ёз, е успехъ
die Sendung, еи посольство
ermahnen увещевать
das Gnadengefchen, ёз, е милости-
вый подарокъ

die Ablegung, еи снятіе
erheben, о, о возвышать; прослав-
auf-fordern приглашать [лять
die Bildsäule, и статуя

berechnen разсчитывать
10. sicherlich наѣбрно
die Abschrift, еи списокъ; копія
bereits уже
außerdem кромѣ того
der Volksabgesandte народный по-
die Waise, и сирота [соль
aufgeregzt возбужденный, востор-
die Schreibart, еи стиль [женный
die Bühne, и сцена; поприще

15. betreten, а, е вступать на
f黨и смѣлый
das Auftreten, ё появление
zu-ziehen, ог, ог навлекать
der Hass, ёз ненависть
alsbald тотчасъ
ein-schreiten, ит, ит выступать
untersagen запрещать
wohlwollend благосклонный

20. das Amt, ёз, ет (ä) должность
stadtich городской
die Kammer, и комната; камера;
der Gehalt, ё содержаніе [палата
der Goldgulden, ё золотой гульденъ
ein-tragen, и, а приносить

gewahren исполнять
schmeichelhaft лестный
die Anerkennung признаніе
die Tugend, еи добродѣтель

25. amtlich должностной
die Stellung, еи мѣсто
die Laufbahn, еи поприще
die Ostern (pl.) Пасха
die Herkunft происхожденіе
erfinden, а, и выдумывать
der Bastard, ёз, е незаконный сынъ

ebelich законный [п'яловальникъ
der Weinschenk, ё, е винопродавецъ;

30. die Region, en область
das Wassertragen, ё ношение воды
spärlich скучный

geboren sein родиться

die Dürftigkeit скучныя средства
bieten, ё, о предлагать; представлять

das Mittel, ё средство

die Ausbildung развитіе

glänzend блестящій

die Anlage, n дарование

der Verwandte, n, n родственникъ

5 стр.

die Gelegenheit, en случай

das Studium, ё, en занятіе

sich aus-bilden образовать себя

der Selbstunterricht, ё самообученіе

die Schrift, en сочиненіе

5. das Monument, ё, e памятникъ

der Magister, ё магистръ; ученый

verkommen приходить въ упадокъ

die Bibel библия

die Kirchenväter отцы церкви

das kanonische Recht каноническое
право

vertraut sein быть знакомымъ

bilden образовать

10. beredsam краснорѣчивый

nähren питать

womphärt льшний

erfüllen наполнять, исполнять

die Sehnsucht стремление къ

das Altertum, ё древность

die Gerechtigkeit справедливость

sich wieder-finden, а, и увидѣть себя

blühen цвѣсти

die Region, en область

15. an-staunen удивляться кому

die Gestalt, en внѣшность

phantastisch фантастический, мечта-
тельный

pflegen имѣть обыкновеніе

antik древній

die Statue, n статуя

das Relief, ё, ё рельефъ

die Inschrift, en надпись

die Marmortafel, n мраморная
[доска

überstreuenсыпать, переполнять

prunkvoll великолѣпный

die Ruine, n развалина

geisterhaft призрачный

der Spruch, ё, e (ii) изреченіе

verschwinden, a, и исчезать

20. dichterisch поэтический

reizen возбуждать

die Stelle, n мѣсто

der Held, en, en герой

sich hinein-denken, acht, acht вооб-
ражать себя

ähnlich подобный

das Prädicat, ё, e эпитетъ

schmücken украшать

die Stille тишина

der Traum, ё, e (äi) мечта

sich bei-legen присвоивать

ferner даще

sich vertiefen углубляться

25. die Grenze, n граница

auf-heben, ё, о уничтожать

schwärmisch мечтательно

begeistern воодушевлять

handeln действовать

unternehmen, a, отт предпринимать

beschließen, ё, о решать

träumerisch мечтательный

der Boden, ё почва

tragisch трагический

das Elend, ё бѣдствіе

versklavt порабощенный

das Genie, ё, ё гений [тельный

30. merkwürdig достопримѣча-

das Erzeugnis, fjes, fse продуктъ

das Mittelalter, ё средніе вѣка

überhaupt вообще

gehören принадлежать

die Laufbahn, en поприще

betreten, a, с вступать на

der Stand, ё, e (äi) сословіе

die Stellung, en мѣсто, должность

verheißen, ie, ei обѣщать

hervor-gehen, ing, ang объясняться

35. der Günstling, ё, e любимецъ

der Ruhm, es слава
vollführen исполнять
die Sendung, en посольство
sich auszeichnen отличаться
der Haß, es ненависть
schützen защищать

6 стр.

angesehen уважаемый
die Gelegenheit, en случай
die Betrügerei, en обманъ
der Frevel, s злоупотребление
kennen lernen познакомиться съ
die Bürgerschaft горожане
der Einfluß, es, e (ü) влияние
gewinnen, a, o приобрѣтать
die Achtung уважение
5. der Zug, es, e (ü) черта
bezeichnen указывать; характеризовать
trunken опьяненный [вать
der Gedanke, ns, n мысль
die Herrlichkeit величие, великолѣпие
der Beruf, s, e призваніе
gleichgesinnt единомышленный
sich beraten, ie, a совѣщаться
vorbereiten приготовлять
das Werk, es, e дѣло
die Verschwörung, en заговоръ
wirken действовать [наа рѣчь

10. die Strafrede, n обличительное
ein-tragen, u, a приносить
die Mißhandlung дурное обращеніе
der Hohn, s насмѣшка
finurreich остроумный
begeistern воодушевлять
die Bürgerschaft горожане
der Demagog, en, en демагогъ;

предводитель народной партии
verbreiten распространять
die Presse печать
erhöhen разгорячить
das Gleichnis, sses, se аллегорія

15. der Senatspalast, es дворецъ
сената
ausdrucks voll выразительный
das Gemälde, s картина
das Schiffswrack, es, e обломокъ
stürmend бурный [корабля

knien стоять на колѣняхъ
das Gebet, es, e молитва
versinken, a, u погружаться, тонуть
ertrinken, a, u потонуть
die Schrift, en надпись
besagen гласить
um — willen ради
die Ungerechtigkeit несправедливость
der Untergang, s погибель
20. die Insel, n островъ
die Matrone, n почтенная женщина
die Scham стыдъ [щина, матрона
der Spruch, es, e (ü) изреченіе
die Cardinaltugend главная добродетель
trauern печалиться [дѣтель
bekleiden одарить

25. die Frauengestalt, en фигура
das Knie, s, e колѣно [женщины
verderben, a, o погибать
geschlagen окрыленный
oberhalb сверху
das Hauptgemälde, s главная картина
gleich подобно [тина
die Muschel, n раковина
blasen, ie, a дуть

30. der Rat, es, e (ä) советникъ
faulsterhaft порочный
der Weltrichter, s Судья мира
das Schwert, es, er мечъ
das Gleichnis, sses, se аллегорія
geraten, ie, a попадать, приходить
die Verwunderung удивление
das Jahrhundert, s, e столѣtie
die Anstalt, en учрежденіе
die Polizei, en полиція
entweder или
völlig вполне

35. mangelhaft недостаточно
einrichten устроить [о покаяніи
der Bußprediger, s проповѣдующій
ungehindert безпрепятственно
die Ansprache, n обращеніе, рѣчь
der Redner, s ораторъ

7 стр.
berühmt знаменитый
die Inschrift, en надпись
entgehen, ing, ang ускользнуть

das Fragment, s, e отрывокъ
der Senatsbeschluß, es, e (ü) рѣ-
шение сената
das Imperium, s управление, власть
übertragen, u, a передавать
die Bronzetafel, n бронзовая доска
5. verwenden употреблять
nach Innen во внутрь
der Zusammensturz, es обрушение
in Folge всѣдствіе
der Brand, es, e (ä) пожаръ
der Umbau, es, e перестройка
an den Tag bringen обнаружить
die Anwendung, en примѣненіе
das Denkmal, es, er (ä) памятникъ
der Kirchendespotismus церковный
seltsam странный [деспотизмъ
genial гениальный

10. ein-mauern замуровать
ringum кругомъ
die Malerei живопись
darstellen представить
laden, u, a приглашать
die Ansprache, n рѣчь
die Neugierde любопытство
rechtsfudig свѣдущій въ законахъ
bestiegen, ie, ie восходить
die Tribüne, n трибуна
togaartig въ видѣ тоги
das Gewand, es, er (ä) одежда

15. wunderlich причудливый
das Symbol, s, e символъ
erhaben величественный
seltsam странный
der Staub, es пыль; прахъ
nicht einmal даже не
entreißen, i, i отнимать
die Herrlichkeit величие
das Kaiserthum, s имперія

20. die Autorität власть
verleihen, ie, ie давать
verlesen, a, e читать вслухъ
der Inhalt, s содержание
staunen удивляться
der Zuhörer, s слушатель
die Majestät величие
gegenwärtig настоящий

das Elend, s бѣдствіе
merkwürdig достопримѣчательный
die Vermischung, en смѣщеніе
der Irrtum, s, er (ü) ошибка, за-
блужденіе
25. bewundernswürdig достойный
roh суровый [удивленія
der Beifall, s одобрение
die Fortdauer неизмѣнность
das Majestätsrecht, es, e верховное
der Aberglaube, ns суевѣrie [право
30. das Gespräch, es, e разговоръ;
предметъ разговора
wunderlich странный
der Schwärmer, s мечтатель
sich vergnügen потѣшаться
die Tafel, n обѣденный столъ; обѣдъ
laden, u, a приглашать

8 стр.
vornehm знатный
aus-brechen, a, o разразиться
das Gelächter, s смѣхъ
der Herrscher, s властелинъ
hängen повѣсить
köpfen обезглавить
weisen, ie, ie указывать
der Finger, s палецъ
5. die Art, en родъ
ahnен предчувствовать
besitzen, aß, eff обладать
die Schulter, n плечо
die Mauer, n стѣна [леряя

10. der Porticus, en портикъ, гал-
die Matrone, n почтенная женщина
der Engel, s ангель
nackt обнаженный
treten, a, e идти
der Kirchturm, es, e (ü) колокольня
die Herbergsmutter мать-покрови-
die Taube, n голубь [тельница
der Sperling, s, e воробей
der Myrtenfranz, es, e (ä) вѣнокъ
изъ мирты
dar-bieten, o, o предлагать
15. flüchtig бѣглый; удаляющійся
der Falk, en, en соколь
die Flamme, n пламя

fürzen бросаться
die Gerechtigkeit справедливость
der Beschauer, δ зритель
die Malerei, en живопись, картина
die Not нужда; — sein быть необ-

ходимымъ
der Zustand, δ , e (ä) состояніе
das Ding, es, e вещь
das Zeichen, δ знакъ
20. der Zettel, δ записка
der Verschworene, n заговорщикъ
auf-reizen возбуждать
die Kundgebung, en объявление, за-
leiten руководить [явление
die Verschwörung, en заговоръ
zumal особенно
25. wohlhabend зажиточный
eifrig усердно
teil-nehmen, a, omitt принимать
verödet запустылый [участіе
der Hügel, δ холмъ
die Flucht бѣгство
die Rast отдыхъ
der Lebensbeschreiber, δ биографъ
der Eindruck, δ , e (ü) впечатлѣніе
schildern изображать
röhren трогать

30. schwärmerisch мечтательный
die Zerrütung, en беспорядокъ
durchdringen, a, и проникать
entwerfen, a, o начертать, составить
der Sturz, es паденіе, низверженіе
beschwören давать клятву въ ч.
beschließen, o, o решать
die Urkunde, n документъ; актъ
die Absicht, en намѣреніе
zu Statten kommen пригодиться
die Gunst расположение

35. sich berufen, ie, и ссылаться
gemäß согласно
behaupten утверждать
der Frevel, δ беззаконіе
auf-bringen, achte, acht возмущать
wichtig важный
der Vorgang, δ , e (ä) событие
wirken влиять
die Stimmung, en настроение

das Ereignis, fes, fse происшествие
sich auflösen распадаться
überhaupt вообще [ный строй
die Communalverfassung, en община
9 стр.

die Gemeinde, n община
aus-schließen, o, o исключить
erlangen достигать
die Kunst, e (ü) цехъ
der Prior, δ , en пріоръ; глава
ausgeschließlich исключительный
auf-streben стремиться
der Handwerker, δ ремесленникъ
bilden составлять [вать
5. an-erkennen, a-te, a-t призна-
des Consilium, δ , en совѣтъ
der Beschluß, es, e, (ü) рѣшеніе
hingezogen werden привлекаться
die Auszeichnung, en отличіе; знакъ
отличія

der Ackerbauer, n, n, землемѣлецъ
richten направлять
die Umtwälzung, en переворотъ
dar-bieten, o, o представлять
die Gilde, n сословіе; цехъ, гиль-
das Element, δ , e элементъ [дія
volksmäßig народный

10. das Volksunterregiment, δ на-
родное правление
behaupten удерживать
der Erbadel, δ родовое дворянство
ausgeschließlich исключительный
das Recht, es, e, право
die Wahlbarkeit избрание
inorganisch неорганический; не

гармонирующий
das Nebeneinanderbestehen, δ суще-
ствование рядомъ
der Körper, δ тѣло [леніе
das Volksregiment, δ народное прав-
die Grundlage, n основание; auf-
der Bünste съ поддержкой со сто-
роны цеховъ [der—во главѣ

15. die Spitze, n вершина; an
wirklich действительный
städtlich городской
namentlich именно

die Geldmacht, е (ä) денежная сила
drängen aus вытеснять [ство
das Verhältnis, фс, фе обстоятель-
der Güterbesitz, es владѣніе имѣні-
zum Teil частью [ями
die Landshaft, en мѣстность
der Familienkrieg, es, е война между
фамилиями

die Autorität авторитет; вліяніе
der Schutz, es защита

20. nahe близкій
entscheiden, ie, ie решать
die Ausführung исполнение
der Sturz, es паденіе, низверже-
das Leid, es страданіе [жіе
unerträglich невыносимый

25. die Not нужда
der Regierer, s правитель
kämpfen сражаться
rauben грабить
das Werk, es, е работа
berauben ограбить
der Pilger, s пилигримъ
plündern грабить
würgen убивать
der Priester, s священникъ
der Übelthäter, s преступникъ
die Ungerechtigkeit несправедливость;
zügellos безъ узды [беззаконіе
das Heilmittel, s средство къ спа-
drohen угрожать [сеню
der Untergang, s погибель [щита

30. die Selbstverteidigung самоза-
der Sipp, en, en родственникъ
die Miliz, en ополченіе
die Kornfammer, и житница
das Getreide, s хлѣбъ (въ зернѣ)

35. herbeischaffen доставить
die Abwesenheit отсутствие
benutzen воспользоваться
einweihen посвящать

10 стр.
der Grund, es, е (ü) основаніе;
поворъ
die Umtwälzung, en переворотъ
der Prälat, en, en прелатъ
die Teilnahme, участіе, содѣйствіе

zu-sagen обѣщать
von vorn herein съ самого начала
laden, u, а приглашать

5. unbewaffnet невооруженный
das Zeichen, s знакъ
der Gingeweihte, и посвященный
bedeuten означать
die Pfingstmesse, и обѣдня на Тройцу

mystisch мистической

beflecken воодушевлять

10. wähnen воображать
der Pfingsttag, es день Тройцы
geharnischt въ панциры
entblößen обнажать
der Mitverschworene, и, и участникъ
umgeben, а, е окружать [заговора
die Fahne, и знамя
das Banner, s знамя

der Schwertträger, s носитель меча

15. zerfegt изорванный
der Kasten, s ящикъ
die Lanze, и копье
die Umtwälzung, en переворотъ
die Processeion, en процессія
decken прикрывать

der Zug, es, е (ü) шествіе
unſicher нетвердый [маться

20. empor-steigen, ie, ie, подни-
betreten, а, е вступить на
die Rednerbühne, и ораторская ка-
hinreichend увлекательно [еедра
die Knechtshaft рабство
beteuern утверждать

opfern жертвовать
zu-jauischen встрѣчать восклица-
verlesen, а, е читать вслухъ [ніями
das Geschlecht, es, е родъ

25. die Reihe, и рядъ
das Decret, es, е декреть, постанов-
der Totschläger, s убийца [леніе
der Ankläger, s обвинитель
der Angeklagte, и обвиняемый
erledigen оканчивать

hinterlassen, ie, а оставлять

das Jahrgeld, es годовое жалованіе
die Witwe, и сирота
das Kloster, s, (ö) монастырь

frümm благочестивый
unterstützen поддерживать
40. das Wachschiff, es, е стороже-
вой корабль
die Küste, и морской берегъ
die Burg, en крѣпость
die Brücke, и мостъ
der Rektor, s, ен правитель
bewachen охранять
die Festung, en крѣпость
besitzen, ab, eff владѣть
sichern обезопасить
der Bandit, en, en разбойникъ
das Asyl, s, e приютище, пріютъ
das Getreide, s хлѣбъ (въ зернѣ)
liefern доставлять
die Region, en страна, область
der Kornspeicher, s житница
35. errichten устроить
genehmigen соглашаться
stürmisch бурный
der Zutuf, s, e возгласъ
übertragen, u, o поручать
die Signorie власть
unumsgrenzt неограниченный
der Conservator, s, en охранитель
ernennen, a-te, a-i назначать
erlassen, ie, o издавать

II стр.
верlangen требовать
alsbald тотчасъ
die Besonntheit осмотрительность
der Amtsgenosse, и, и товарищъ по
должности [правление
die Volkeregierung, en народное
die Anerkennung признаніе
versichern обеспечить
überwältigend подавляющій; не-
обыкновенный
der Zauber, s очарованіе
entflehen, o, o бѣжать
der Tropfen, s капля
5. vergießen, o, o проливать
tagen засѣдать
beständig постоянно
herstellen восстановить
schweben витать

zufällig случайно
sich rühmen хвалиться
die Ernennung, en избрание
10. die Eingebung, en внушение
der Begriff, es, e понятіе
weihen освящать
verständlich понятный
sich bei-legen присвоить
der Anstoß, es, e (ö) ударъ, сомнѣ-
erregen возбуждать [нио
vermehren умножать
pompast пышный
das Prädicat, s, e эпитетъ
der Sinn, es, e чувство, настроеніе
offenbaren обнаруживать

15. gestreng строгій
gnädig милостивый
erlaucht высокій
jenseits по ту сторону
die Kunde, и извѣстіе
erlösen избавлять

20. herstellen восстанавливать
sich unterwerfen, a, o покоряться
das Ereignis, fses, fse событие
übertrafen поражать
der Zorn гневъ
der Ausdruck, es, e (ü) выраженіе
greis сѣдой

25. das Schriftstück, es, e бумага
auf-bringen, acht, acht возмущать
läuten звонить [битъ набатъ
der Sturm, es, e (ü) буря; — läuten
heran-ziehen, oг, og выступать
verweisen, ie, ie отсылать
besetzen занимать
die Burg, en крѣпость

30. die Justiz правосудіе
der Besitz, es обладаніе
entbieten, o, o призывать
die Huldigung присяга
furchtsam боязливо
der Magnat, en, en вельможа
beschwören, o, o присягать
das Richterkollegium, s, en судеб-
huldigen присягать [ная коллегія

35. der Stand, es, e (ä) сословіе
an-erkennen, a-te, a-i признавать

in den Sinn kommen прійти въ голову

der Regierungsantritt, s вступление außerhalb въ [въ управление städtisch городской

12 стр.

die Sphäre, e сфера; черта

fund ihm объявлять

auf-fassen понимать

der Bezug, s отношение

der Bote, n, и посолъ

die Gemeinde, и община

der Gewaltherr, n, en владѣтель

das Sendschreiben, s посланіе

5. auf-fordeи приглашать

das Dankgebet, es, e благодарств.

молитва

richten направлять; воздавать

die Ausrottung истребление

fest-setzen назначать

der Syndicus, i синдикъ

das Wohl, es благодеянье

10. beraten, ie, a обсуждать

der Verstand, es разумъ

die Würde достоинство

ab-fassen составлять

der Gesichtspunkt, es, e точка зре-

vereinen соединять [ня]

das Joch, es иго

die Verbrüderung братство

schließen, o, o заключить

15. ein-laden, u, a приглашать

der Abgeordnete, и выборный

wahrhaft истинно

die Konföderation, en союзъ

die Neuheit новизна

die Rücksicht смыслисть

hin-reissen, i, i, увлекать; поражать

das Staunen, s удивление

20. der Beginn, es начало

die Anerkennung признаніе

zunächst прежде всего

an-kommen auf быть важнымъ

die Erhebung возвышение

melden сообщать [душный]

25. einfältig недалекий, просто-

eine Figur machen играть роль

stummi пѣ мой

aus-fertigen составлять

der Akt, es, e актъ, документъ

der Amtsgenosse, и, и товарищъ по

ерwâнен упоминать [должности

vergoldet посеребренный

der Stab, es, c (â) палочка

30. durchwandern проходить

ein-richten устроивать [устройство

die Verfassung, en государственное

die Ausnahme, и исключение

die Abschaffung уничтожение

ändern измѣнять

der Rat, es советъ

die Dreizehnmänner 13 правителей

das Richterkollegium, s, en коллегия

судей

bestehen, and, and состоять; —

bleiben оставаться

fordern требовать

dreimonatlich 3-хъ мѣсячный

die Amtsduer продолжительность

власти

35. der Rücktritt, s удаление

schwören, o, o кляться

unter-gehen, ing, ang погибать

13 стр.

auf-geben, a, e покидать; отказаться

das Syndicat, es, e должность син-

дика

die Amtsführung исправлениe долж-

prägen чеканить [ности]

die Münze, и монета

der Stempelschneidei, s рѣзчиkъ

ergeben преданный [штемпелей

die Waffenmacht вооруженная сила

5. prächtig великолѣпно

rüsten вооружать

die Fußmiliiz пѣшее войско

die Fahne, и знамя, значекъ

hinreichend достаточный

verteidigen защищать

außerdem кроме того

ehemals прежде, никогда

die Leibwache, и тѣлохранители

das Viertel, s кварталь

bilden образовать

die Lanze, и копье
vorauf-schreiten, итт, итт идти впереди
10. der Gastwirt, с, е трактирщикъ
das Tiberufer, с берегъ Тибра
goldbespanzt съ золотой бахромой
das Gewand, es, er (ä) одежда
die Seide шелкъ
das Banner, с знамя
wehen развѣваться
durchziehen, ог, ог проѣзжать
der Nachdruck, с сила, вѣсъ
das Verdienst, es, е заслуга
das Ansehen, с разсмотриваніе; об-
ращеніе вниманія
frevelhaft преступный
der Mönch, es, е монахъ
15. enthaupten обезглавить
erleiden, итт, итт потерпѣть
gleich подобный
der Exsenator, с, ен бывшій сенаторъ
schimpflich позорный
der Strang, es, е (ä) веревка; die
Strafe des —es казнь черезъ
der Brunnk, es пышность [повѣщеніе
das Verbrechen, с преступленіе
die Plündertung, ен ограбленіе
stranden потерпѣть крушеніе
die Einkünfte доходы
segeln плыть на парусахъ
20. der Häscher, с развѣдчикъ
verzweifeln отчаяваться
die Loge, и ложа
der Palast, es, е (ä) дворецъ
der Gemahl, с, е супругъ
die Lust, е (ü) воздухъ
schweben витать; качаться
die Hinrichtung, ен казнь
verbreiten распространять
der Todesstrafen, с смертельный
das Asyl, с, е убѣжище [страхъ
25. der Verbrecher, с преступникъ
hinterthuten казнить
büßen платиться за
gering незначительный [тельность
die Unsicherheit невѣрность, сомні-
das Strafgeld, es, ет штрафъ
der Kerker, с тюрьма

verjagen прогонять [житель
der Gerichtsdienner, с судебный слу-
das Gefängnis, ѿс, ѿе тюрьма

30. die Mitte, и митра
der Frevel, с преступленіе
der Pranger, с позорный столбъ
der Missbrauch, es, е (ä) злоупо-
die Bestechung, ен подкупъ [требление

14 стр.

der Meineid, ев клятвопреступленіе
der Unterschleif, es, е похищеніе
der Lug, es ложь [растраты
der Trug, es обманъ
heillos ужасный

der Zustand, es, е (ä) состояніе
die Verwaltung управлениe
ehemalig бывшій

die Kammer, и камера
wohlthätig благотворительный
die Einrichtung, ен учрежденіе
der Friedensrichter, с мировой судья
hemmen удерживать

die Feindschaft, ен раздоръ

5. sich rühmen хвалиться [вражда
die Todfeindschaft, ен смертельная
entbrennen, а-те, а-т воспылать

versöhnen примирить
verbannen изгонять

der Notleidende, и терпящій нужду
freigiebig щедро

unterstützen поддерживать
der Spieler, с игрокъ

knechtisch рабскій
der Gebrauch, с, е (ä) обычай
untersagen запрещать
fortan виредъ

10. verbieten, о, о запрещать
das Wappen, с гербъ
die Palisade, и палисадъ
verschanzen обносить; защищать
forträumen убирать
das Holzwerk, ез дерев. матеріаль
herstellen возводить
zwingen, а, и принуждать

15. der Neubau, ез, е новая по-
weise мудрый [стройка
regeln приводить въ порядокъ

der Marktpreis, es, e рыночная цена
füllen наполнять
der Speicher, s житница
das Getreide, s хлебъ
verödet запустылый
an-bauen населять, воздѣлывать
sichern обезопасить
sich beleben оживляться
der Handel, s торговля
der Verkehr, s сообщеніе; движеніе
ädern пахать
unbewaffnet невооруженный
20. der Pilger, s пилигримъ
unbesorgt безъ опасеній
das Heiligtum, s, er (ü) святыня
durchdringen, a, и проникать
erlösen избавить
britisch британскій
das Verbrechen, s преступленіе
versinken, a, и погружаться
die Bürgertugend, en гражданская
добродѣтель
der Lichtstrahl, s, en лучъ
der Ruf, es зовъ; слава
leisten совершать
25. erheiteren развеселять
die Fabel, n басня; разсказъ
der Schiffer, s морякъ
empfinden, a, и испытывать
die Übertreibung, en преувеличение
heim-fehren возвращаться
der Botenstab, es, e (ä) посольскій
öffentliche открыто [жезль
zahllos безчисленный
nieder-knien становиться на колѣни
30. die Freudenträne, n слеза
füßen цѣловать [радости
der Abgott, es, er (ü) идолъ
die Ära эра
leiten вести
auserwählt избранный
tadeln порицать
eitel тщеславный
der Pomp, es пышность
35. sich dur-stellen представляться,
der Dom, es, e соборъ [являться
das Streitross, es, e боевой конь

grüngeß зеленожелтый
das Sammetgewand, es, er (ä)

бархатная одежда

das Scepter, s скипетръ

blitzen сверкать

der Stahl, es сталь

der Speertragende, n копьеносецъ

umgeben, a, e окружать

das Wappen, s гербъ

15 стр.

streuen сыпать

feierlich торжественный

der Beamte, n, и чиновникъ

der Popolane, n плебей

nach-folgen следовать

der Trompeter, s трубачъ

die Tube, n труба

blasen, ie, a дуть; трубить

die Handpauke, n ручная литавра

ertönen звучать

5. das Sendschreiben, s посланіе
beruhigen успокоить

sich stellen притворяться

sich beklagen жаловаться

die Verfassung, en государств. устрой-
ändern изменять [ство

billigen одобрять

die Umtwälzung, en переворотъ

durchaus вполнѣ

bestätigen утверждать

10. der Rektor, s, en правитель
ausgelegt выложеній

das Kästchen, s ящикъ

der Deckel, s крышка

das Wappen, s гербъ

ab-bilden изображать

wohlwollend благосклонный

erzeugen производить, вызывать

die Stimmung, en настроение

ein-treffen, af, off являться

abgeordnet избранный

15. der Anblick, es, e взглядъ; видъ
erfüllen наполнять [гордость

das Selbstbewußtsein, s самосознание;

die Mission, en миссия, призваніе

bestärken укреплять

der Mittelpunkt, es, e центръ

der Gewaltherr, и, en властелинъ
бegrüßen привѣтствовать
das Einladungsschreiben письменное
приглашение

die Verachtung презрѣніе
sich erklären объявить себя

20. beschließen посыпать депутатовъ
ermuntern ободрять [на
die Verfassung, en государство.
устройство

aufrecht прямо; — erhalten поддержи-
die Vorsicht осторожность [вать
versfahren, и, а поступать
der Doge, и дожь
dar-bieten, о, о предлагать
ehrerbietig почтительный

25. erlaucht высокий
die Umgestaltung преобразование
das Heil, es спасеніе, благо
gereichen послужить
deutlich ясный
das Zeugniß, fes, se свидѣтельство
ehrwürdig почтенный
aus-üben совершать; имѣть
die Anerkennung признаніе
die Gemeinde, и община

30. der Schwärmer, s мечтатель
der Staatsmann, es, er (ä) госуд-
дарств. человѣкъ

lenken управлять
die Möglichkeit возможность
erstehen, and, and воскресать
herbor-dämtern мерцать
magisch магический
der Schein, es свѣтъ
längstvergangen давно прошедший
das Heidentum, s язычество
das Zauberwort, es, e волшебное
das Grab, es, er (ä) могила [слово
sprengen взломать, открыть

35. heran-nahen приближаться
die Gesandschaft, en посольство
an-langen прибывать
auf-fordern приглашать
die Absicht, en намѣреніе
gesetzgebend законодательный

16. стр.
großartig величественный
der Rang, es рангъ; порядокъ
durchaus nicht совсѣмъ не
unpraktisch непрактичный
selbständige самостоятельный
die Gestaltung, en образование; сло-
günstig благопріятный [жеине
das Reich, es, e имперія
sich auf-lösen распадаться

5. darniederwerfen, a, o покорить
das Bürgertum, s горожане
herrschen господствовать
die Begeisterung воодушевленіе
der Tyrannenhaß, es ненависть къ
тиранамъ

der Zauber, s отарование, обаяніе
der Kreis, es, e кругъ
das Jahrtausend, s, e тысячелѣтие
die Verbindung, en соединеніе; сте-
geschichtlich исторический [ченіе

10. das Verhältnis, fes, se об-
стоятельство
die Bedingung, en условіе
zu Stande bringen осуществить
der Schauspieler, s актеръ
vermögen, offt, oft мочь
besauubern очаровывать
das Talent, es, e талантъ
wahrhaft истинно
schöpferisch творческий

15. der Gesetzgeber, s законодатель
schaffen, us, off создавать
allgemein общій
die Theorie, и теорія
logisch логический

die Folgerichtigkeit постѣдователь-
großartig величественный [ность
scholastisch холастический
das Gedankensystem, s, e система
nutlos малодушный [мыслей
real реальный [встрѣчу
entgegen-treten, a, e выступать на-
der Gipfel, s вершина [тельство
verwirren приводить въ замѣша-

20. die Eitelkeit тщеславіе [чѣмъ
sich bemächtigen (род.) овладѣвать

der Verstand, es разумъ
unvergleichlich несравненный
der Dichter, s поэтъ
beneiden завидовать
auf-lösen распускать
wirklich действительный
zauberisch волшебный
der Schein, es срѣтъ
der Revolutionär, s, e революционеръ
der Einfluß, es, e (ü) влияніе
die Theologie богословіе [Мессію
die Messiashoffnung, en надежда на

25. der Traum, es, e (ä) мечта
schwärmisch мечтательный; фанатъ
der Mönch, es, e монахъ [тическій
heilig святой
beziehen, og, og относить
gering незначительный
herstellen возстановить
der Widerspruch, es, e (ü) противоречіе
wirklich действительный [грѣхъ
30. lähmen парализовать
die Willenskraft, e (ä) сила воли
das Programm, s, e программа
einig единый
der Mittelpunkt, es, e центръ
führen смѣлый
die Berufung созваніе
ausschließlich исключительно
der Zweck, es, e цѣль
erklären объявить
die Eitelkeit тщеславіе [введеніе
35. die Erhebung возвышение, воз-
die Ritterwürde рыцарское достоинство
die Krönung вѣнчаніе [ство
17 стр.

begehen, ing, ang совершать;
праздновать
das Volksfest, es, e народный праздникъ
die Kette, n цѣнь [никъ
aus-wählen избирать
5. die Gemahlin, en супруга
die Umgebung, en свита
die Edelfrau, en дворянка
der Baum, es, e (ä) узда
das Sinnbild, es эмблема
die Mäßigung воздержаніе

goldgestift шитый золотомъ
die Seide шелкъ
der Schwerträger, s несущій мечъ
der Bannerträger, s знаменоносецъ
das Gefolge, s свита

10. schallen звучать
der Vorabend, es вечеръ наканунѣ
sonderbar странный
die Feier, торжество, празднованіе
die Ritterschaft рыцарство
der Beifstand, s содѣйствіе
der Clerus духовенство
der Gemeindebote, n, n посолъ отъ
der Zug, es, e (ü) черта [общины
der Ritterroman, s, e рыцарскій
романъ [рактеръ

15. das Wesen, s существо; ха-
beurteilen обсуждать; судить
seltsam странный
das Gastmahl, s, e пиръ
das Bad, es, er (ä) купаніе
das Banner, s знамя
das Schlachtfeld, es, er поле битвы
der Schild, es, e щитъ
steigen, ie, ie входить
das Gefolge, s свита
die Taufkapelle, n часовня, гдѣ со-
вершается обрядъ крещенія
hinab-tauchen, погружаться
führen смѣло

20. antik древній
die Badewanne, n ванна
die Legende, n легенда
das Heidentum, s язычество
der Aussatz, es, e (ä) проказа
dusten благоухать
das Rosenwasser, s розовая вода
der Flecken, s пятно
die Sünde, n грѣхъ
nachdenklich озабоченный
entweihen осквернять
das Taufbecken, s купель

25. der Frevel, s преступление
an-rechnen причислять; вмѣнять въ
geistvoll остроумный
auf-werfen, a, o предложить
ausfÄigig прокаженный

der Heide, п, и язычникъ
erlauben позволять
geziemem подобать
der Tempel, ə храмъ
betreten, а, е вступать въ
30. der Leib, es тѣло; — des Herrn
Св. Дары
genießen, о, о пользоваться; прини-
das Gewand, es, er (ä) одежда [мать
porphyren порфирный
das Säulentund, es, е круглая ком-
ната съ колоннами
uralt древній
die Taufkapelle, п часовня, гдѣ со-
вершается обрядъ крещенія
auf-schlagen, и, а устроить
entschlummet засыпать
vor-bedeuten предзначеновать
der Zusammensatz, es обрушение,
das Lager, ə ложе [разрушение
ängstigen пугать
sich hüllen окутываться, одѣваться
der Scharlach, ə, е красный цветъ
besteigen, ie, ie входить

18 стр.

der Gürtel, ə поясъ
der Sporn, ə, ten шпора
feierlich торжественный
der Messgesang, ə, e (ä) церковное
erlönen раздаватьсь [пѣніе
der Kandidat, en, en кандидатъ
gestreng строгій, великий
gnädig милостивый
der Eiferer, ə ревнитель
5. der Erdkreis, es земной шаръ
augustus славный
gelten, а, о относиться
der Alt, es, е актъ
die Ansprache, п обращеніе, рѣчъ
das Dekret, es, е декретъ, распоря-
verlesen, а, е читать вслухъ [женіе
besagen гласить
empfangen, i, а принимать
10. glorreich славный
der Apostelfürst, en, en князь апо-
das Frümmen, ə польза [столовъ

sich ergießen, о, о изливаться, рас-
пространяться
die Großmut великодушіе
15. nach-aumen подражать
richterlich судебный
das Erkenntnis, fes, ѿ сознаніе
der Besitz, es обладаніе
die Jurisdiktion подсудность
der Erdkreis, es земной шаръ
verleihen, ie, ie даровать
die Diktatur диктатура
das Gnadengeben, es, е награжденіе
fargen скучиться
20. die Grundlage основаніе
frei sprechen освобождать
das Bürgerrecht, es, е право граждан-
das Schauspiel, ə, е зрѣлище [гства
die Weltgeschichte всемирная исторія
gewöhnen пріучать
ab-stumpfen приглушить
der Unterschied, ə, е разница
erhaben возвышенный
lächerlich смѣшной
der Ahnenstolz, es гордость предками
das Dogma, ə, —та догматъ
die Weltherrschaft господство надъ
міромъ
durchdringen, а, и проникать [хѣніе
25. das Edikt, es, е указъ, пове-
die Gestalt, en образъ, фигура, роль
bloß обнаженный
die Seite, п сторона
die Lust, e (ü) воздухъ
hauen, ieb, au рубить
zu-jaudzen радостно высказывать
stürmisch бурный
der Beifall, ə одобрение
überraschen поражать
vernehmen, а, omъ услыхать
bestürzen поражать, удивлять
naiv наивный
30. der Protest, es, е протестъ,
auf-segen составить [возраженіе
der Paunktirbel звуки литавръ
über tönen заглушить
protestieren протестовать
die Trommel, п барабанъ

verurteilen осуждать
das Schaffot, es, e эшафотъ
19 стр.
die Feier празднование
beschließen, o, o заключать
verschwenderisch расточительный;
роскошный
das Festmahl, es, e пиръ
die Narrheit, en глупость
schmausen пищать
die Marmortafel, n мраморный
entweichen осквернять [столъ]
5. speisen ъесть
jubeln ликовать
die Nasenlöcher ноздри
bronzen бронзовый
sich ergießen, o, o изливаться, литься
das Turnier, s, e турниръ
verherrlichen прославлять
ähnlich подобный
10. bieten, o, o предлагать
feiern праздновать [единенія
das Einheitsfest, es праздникъ объ-
die Verbrüderung братскій союзъ
das Sinnbild, es, et эмблема
stecken надѣвать [союзъ
die Vermählung, en бракосочетаніе;
15. das Ereignis, ses, se событие
melden сообщать
überhaupt вообще
verkündigen возвѣщать
erlaucht высокій, славный
sich entschließen, o, o рѣшаться
friedlich мирно
ordnen приводить въ порядокъ
seltsam странный
der Verlauf, s ходъ; оборотъ
mißglücken неудаваться
die Berufung созваніе
20. die Berechtigung, en право
die Verbindung, en соединеніе
der Begriff, es, e понятие
die Weltmonarchie, n всемирная мо-
zerstören разрушать [пархія
symbolisch символический
sich darstellen представляться; вы-
ражаться

sich auf-werfen, a, o вызваться; изъ-
явить притязанія на ч.
fassen брать; составлять
25. günstig благопріятный
feierlich торжественный
erfinderisch изобрѣтательный
der Wahnsinn, s сумасшествие
der Einfall, s, e (a) выдумка, мысль
die Ansicht, en взглядъ, мнѣніе
der Vorgänger, s предшественникъ
die Vermischung, en смѣщеніе
30. die Charakterfigur, en характер-
терная личность
ehrwürdig почтенный
der Geistliche, n, и священникъ
feierlich торжественный [ное пьяніе
der Messgefang, es, e (a) церков-
der Blumenkranz, es, e (a) вѣнокъ
изъ цветовъ
irrsinnig сумасшедший
minder меньше
der Priester, s священникъ
bizarр странный
die Handlung, en дѣйствіе; перемонія
35. der Ernst, es серіозность
vollziehen, og, og совершать
zu-schauen смотрѣть на
hervorragend выдающійся
der Bann, es власть; обаяніе
die Mystik мистика
das Zeitalter, s вѣкъ
offenbar очевидно
der Wahnsinn, es заблужденіе
die Persönlichkeit личность
besauern очаровывать
20 стр.
die Absicht, en намѣреніе
das Gesetz, es, e кустарникъ
flechten, o, o плести
der Triumphbogen, s триумфальная
der Prior, s, en приоръ [арка
reichen подавать
das Eichenlaub, es дубовые листья
5. die Epheukrone, n вѣнокъ изъ
плюща
die Myrtenkrone, n вѣнокъ изъ миръ
der Geiz, es скучность

verabscheuen презирать
der Abt, es, e (ä) аббатъ
die Lorbeerfrone, п лавровый вѣнокъ
ahnlich подобный
10. der Olivenzweig, es, e маслич-
die Demut смиреніе [ная вѣтвь
überwinden, a, и побѣждать
unwahr ложный
das Scepter, s скіпетръ
15. erlaucht славный
empfangen, i, a принимать
der Weltapfel, s держава
üben упражнять, совершать
20. kluglich благоразумно
sich entziehen, og, og (дат.) укло-
seierlich торжественный [ниться отъ
der Ordner, s распорядитель
die Ironie иронія
berühren касаться
25. nämlich именно
der Gebrauch, s, e (ä) обычай
der Hohn, es язвительная насмѣшка
der Spott, es насмѣшка
die Eitelkeit суэта, пустота
irdisch земной
mahnen напоминать
der Wahnsinn, s безуміе
das Wesen, s существо; духъ
dichterisch поэтический
die Genialitt геніальность
die Einbildung воображеніе, фантазія
mildern смягчать
30. die Eitelkeit тщеславіе
rauben похищать, отнимать
der Weltheiland, es спаситель міра
sich scheuen бояться
vergleichen, i, i сравнивать
vollbringen, achte, oft совершать
erlösen избавлять
vernehmen, a, оим услыхать
frevelhaft преступный
die Brählerei, en хвастовство
35. der Sendbote, п, п вѣстникъ
die Ecke, п уголь
bekümmert опечаленный
bitterlich горько [говоръ
sich verschwören, o, o составить за-

der Sturz, es паденіе
21 стр.
vornehm знатный
sich bemächtigen (род.) овладѣть
unbelehrt непредуирожденный
die Falle, п ловушка
das Maßl, es, e циръ, обѣдъ
laden, u, a приглашать
auf-heben, o, o поднимать; уничто-
жать; die Tafel — вставать изъ
vrachtfoll великолѣпный [за стола
5. sarcastisch саркастический, на-
verhaften арестовать [смѣшилый
das Gefängnis, ѿз, ѿз тюрьма
greis сѣдой
bestürzt пораженный
verschließen, o, o запирать
roben стучать
bieten, o, o предлагать
der Wächter, s сторожъ
vergebens напрасно
ein-treten, a, e входить
der Mönch, es, e монахъ
10. beben дрожать
beichten исповѣдываться
sich weigern отказываться
der Sünder, s грѣшникъ; der arme
läutet звонить [— осужденный
der Hässcher, s сыщикъ; служитель
das Tuch, es, e сукно
auf-regen возбуждать
die Hinrichtung, en казнь
erlaucht славный
15. besonnen разсудительный
das Auferste, п крайность
scheuen бояться
das Ansehen, s влияние
das Opfer, s жертва
der Träumer, s мечтатель
der Wind, es, e мановеніе
ab-hängen, i, a зависѣть
betreten, a, e входить
die Bühne, п сцена; каѳедра
20. vergeben, a, e прощать
die Schuld, en вина, прегрешеніе
reuevoll роскаявшисѧ
begnadigen помиловать

beschwören, o, o присягать
das Extrem, s, e крайность
überhäufen осыпать
furchtlos боязливо
die Auszeichnung, en знакъ отличія
ernennen производить

25. flicken вышивать, выткать
die Ahre, n колосья
das Prachtgewand, es, er (ä) вели-
колѣпная одежда
laden, u, a приглашать
das Versöhnungsmahl, es, e пиръ
съ цѣлью примиренія
der Umzug, s шествіе, процессія
die Burg, en крѣпость
betäuben оглушать, ошеломлять
die Lodesangst смертельный страхъ
die Scham стыдъ
das Verlangen, s желаніе
sich rächen an истить кому
treiben, ie, ie гнать; Spiel — сыграть
besonnen разсудительный [шутку]

30. unwillig негодующій
entzünden воспламенить, зажечь
löschchen тушить
ein-schreiten, itt, itt выступать
zumal особенно
der Verwandte, n, n родственникъ
fordern требовать

35. der Amtsgenosse, n, n то-
варищъ по должности
verdrängen вытеснять, отстранять
die Vollmacht полномочіе
entheben смѣстить
ernennen, a-te, a-t назначать
auf-zählen перечислять
das Vergehen, s проступокъ
belassen, ie, a оставлять

22 стр.

widerrufen, ie, i отказаться
sich beschränken auf ограничиться
der Gehorsam, s послушаніе [Чѣмъ]
geloben обѣщать
der Fall, es, e (ä) случай; im an-
deren — е въ противномъ случаѣ
womöglich если возможно
die Rezerei, en ересь

feindselig враждебный
die Stimmung, en настроение
ausführlich подробно
das Verdienst, es, e заслуга
recht fertigen оправдывать
die Handlung, en поступокъ
sich beschlagen жаловаться
der Strafprozeß, es, e уголовный
der Gilbote, n, n гонецъ [процессъ]
hinc hrend достаточный
der Rücktritt, s отступление; отре-
bewegen, o, o побуждать [чение
fordern требовать
der Angriff, s, e нападеніе

10. rachevoll жаждущій мести

der Eid, es клятва
spotten насмѣхаться, преибрегать
verschanzen укрѣплять окопами
das Castell, s, с замокъ
der Sammelplatz, es, e (ä) сборное
die Reaktion, en реакція [мѣсто
achten объявлять въ опалѣ
der Streifzug, s, e (ü) набѣгъ

15. der Lauf, es бѣгъ; теченіе
die Landschaft, en мѣстность
grausam жестоко
verheeren опустошать
plündern грабить
rüsten приготовлять
der Sturm, es штурмъ, приступъ
bevollmächtigt уполномоченный
an-langen прибыть
auf-fordern приглашать

20. auf-heben, o, o снимать
die Belagerung осада
ergötzlich забавный
gepanzert вооруженный, въ латахъ
die Perle, n жемчугъ
gestickt вышитый
die Dalmatika далматикъ
pflegen имѣть обыкновеніе
die Sacristei, en ризница
die Rüstung, en вооруженіе

25. hinan-schreiten, itt, itt подни-
die Treppe, n лѣстница [матясь по
stahlern стальной
die Trompete, n труба

schmettern трубить, звучать
was steht zu Dienst? что угодно?
erstaunen удивляться

30. der Auftrag, s, e (ä) поручение
kehren обратить
verächtlich презрительно
der Rücken, s спина
auf-brechen, a, o выступать
aus-führen исполнять
auf-bieten, o, o вызывать [никъ

35. der Bundesgenosse, n, n союз-
дие Weise, n способъ, образъ
das Kastell, s, e крѣпость
der Handstreich, es, e набѣгъ
aus-führen совершить
zumal особенно потому что
das Kriegsmühsal, s, e бѣдствія
der Verlust, es, e потеря [войны
erschöpfen истощать
ungelöhnt не получая жалованія

23 стр.

unterhandeln вести переговоры

greis сѣдой

sich rüsten вооружаться

feierhaft лихорадочный

die Aufregung, en возбужденіе

auf-regen возбуждать, волновать

5. erfinden, a, u изобрѣтать; вы-
дѣлѣе Bisson, en видѣніе [думывать
läuten звонить; Sturm — бить на-
geharnischt въ латахъ [бить
offenbaren открывать, объявлять
die Erscheinung, en явленіе, видѣніе
ordnen приводить въ порядокъ
wagen рисковать

10. klingen, a, u звучать; —d
ehrenvoll почетный [громкій
der Rückzug, s, e (ü) отступление
der Heerhaufen, s отрядъ
die Schar, en толпа; отрядъ
berühmt знаменитый, знатный
auf-thun, at, a открывать
heran-ziehen, og, og подходить
von Innen изнутри
auf-sprengen выламывать; открывать
aus-fallen, iel, all нападать
der Enkel, s внукъ

15. hinein-sprengen вскочить

tolle fühn безумный

die Reiterei конница

Reht machen остановиться

sich wenden, a-te, a-t обращаться
gewinnen, a, o выиграть, достигнуть
stürzen упасть

die Vertiefung, en углубление

20. draußen внѣ, снаружи

ahnungsvoll полный предчувствія

blutgefärbt окрашенный кровью

die Wasserpfüfe, n лужа

wütend яростный

umringen окружать

25. der Steinwurf, es, e (ii) бро-
шенный камень

treffen, af, off попадать

erschlagen, u, a убивать

gesamt весь

die Ritterschaft рыцарство

die Stadtmauer, n городская стѣна

von einander другъ отъ друга

trennen раздѣлять

hin-reißen, i, i увлекать

die Wut ярость

stürmen бросаться

erhigt воспламененный

30. das Banner, s знамя

sinken, a, u опускаться

verraten, ie, a предавать

zurück-weichen, i, i отступать

sich zerstreuen разсѣяться

entsezt исполненный ужаса

die Flucht бѣгство

blitzen сверкать

befränen увѣягать

das Olivenlaub, es масличная зелень

35. die Trompete, n труба

blasen, ie, a дуть, трубить

die Schar, en толпа, отрядъ, войско

der Kerker, s тюрьма

ab-wischen вытираТЬ

unblutig чистый отъ крови

stecken спрятать

die Scheide, ножны

ab-schlagen, u, a отрубить

treffen, af, off поражать

24 стр.

im Stande sein быть въ состояніи
der Siegesbericht, es, e донесение о
побѣдѣ
der Ölzweig, es, e масличная вѣтвь
berauschen ошеломлять
das Grauen, s ужасъ
schwelgen роскошествовать, пиро-
expressen вынуждать [вать
erhöhien возвышать
die Salzsteuer, и пошлина на соль
die Truppen войска
löhnen платить жалованіе
5. mutren ворчать
wagen осмѣливаться
der Gipfel, s вершина
die Berausfung опьяненіе, упоеніе
grenzenlos безграницъный
streifen бродить
erzeugen производить
der Mangel, s, (ä) недостатокъ,
die Acht опала [нужда
der Bann, es, e отлученіе отъ
церкви
der Ketzergroßb., es, e процессъ о
drohen угрожать [еретичествъ
mutslos малодушный

10. der Amtsgehoffe, n, n това-
рищъ по должности
die Unterwerfung подчиненіе
heftig сильный; грозный
die Bulle, n будла; папская грамота
erlassen, ie, a издавать
der Freveler, s преступникъ
der Heide, n, n язычникъ
der Ketzter, s еретикъ
brandmarfen клеймить
ernahmen увѣщевать
aus-stoßen, ie, o прогонять
erreichen достигать

15. entmutigen дѣлать малодуш-
finster мрачный [ныть
der Traum, es, e (ä) сновидѣніе
der Einsturz, es разрушеніе
ängstigen пугать
die Eule, n сова
die Ruine, n развалина

verjagen прогонять
erregen возбуждать, вызывать
das Grauen, s ужасъ
leiden, itt, itt терпѣть, страдать
der Schwindel, s головокружение
ohnmächtig werden лишаться чувствъ
der Zufall, s, e (ä) случай
stürzen низвергать

20. der Vertrag, es, e (ä) договоръ
gemäß согласно съ
das Ungarn Венгрия
erlauben позволять
werben, a, o вербовать [славой
berüchtigt пользующійся дурной
das Verbrechen, s преступленіе
der Werber, s вербовщикъ
verhaft ненавистный
die Räuberei, en разбой
laden, u, a приглашать, призывать
sich ein-laffen, ie, a вступать

25. die Verschwörung, en заговоръ
der Häschter, s шпionъ, разведчикъ
die Vorladung, en призывъ къ суду
heften прибить
hindern an помѣшать въ ч.
hierauf затѣмъ
sich verschanzen укрѣпиться
läutnen звонить

30. die Bannerschaft, en отрядъ
die Partei, en партія
aus-bleiben, ie, ie отсутствовать
der Hauptmann, s,—leute началь-
die Barricade, n баррикада [някъ
der Empörer, s бунтовщикъ

35. zurück-beben съ трепетомъ от-
trözig упорный [ступить
ungarisch венгерскій
frankhaft болѣзеній
der Aufruhr, s восстаніе
der Fall, s, e (ä) случай; das ist
— это дѣйствительно такъ
die Entschlossenheit рѣшимость
der Rebell, en, en бунтовщикъ
bewältigen осилить
schwinden, a, и исчезать; упасть
besitzen, ab, eß обладать
das Zeichen, s знакъ

ab-legen сложить съ себя

25 стр.

das Tribunat, s достоинство три-
стяблern стальной [буна
stiften посвятить
das Weihgeschenk, es, e приношение
der Abschied, s прощанье; — neh-
men von прощаешься съ
verjagen прогонять

5. der Neid, es зависть
flingend звонкий, громкий
entfalten распускать
geleiten сопровождать
sich verschließen, o, o запираться
befürzt пораженный

10. zerstieben, o, o распыливаться
der Aufschwung, es полет; подъем
das Regiment, s правление
geräuschlos безшумный
die Verlassenheit беспомощное со-
классisch классический [стояние
das Carnavalspiel, es, e масля-
ничный маскарадъ

15. die Herrlichkeit величие
der Triumphzug, s триумфальное
шествие
vorüber-führen провести мимо
die Entnützung отрезвление
die Realität действительность
die Restauration реставрация
rauchvoll исполненный мести
die Romfahrt шествие въ Римъ
der Marsch, es, e (a) шествие
die Spize, n остріе; an der — во
главѣ

der Landsknecht, es, e ополченецъ
20. verschieden различный
an=gehören принадлежать
umgeben, o, e окружать
der Abenteuerer, s искатель при-
im Geiste въ воображении [ключей
vollkommen совершенный
die Parodie, n пародія
an-langen прибывать
das Gerücht, es, e слухъ
das Nahen, s приближение
die Ehrenpforte, птриумфальная арка

die Erinnerung, en воспоминание
der Traum, es, e (a) мечта

25. sich beleben оживиться
der Ölweig, es, e масличная вѣтвь
strömen течь, стремиться
begrußen привѣтствовать
seither съ тѣхъ поръ
selbstam странный
der Flüchtling, s, e бѣглецъ
geächtet находящійся въ опалѣ
der Einiedler, s отшельникъ

30. das Prag Прага
erdulden терпѣть
der Einzug, s вѣзда
der Teppich, s, e коверъ
schmücken украшать
dichtgedrängt тѣсный
das Menschen gewühl, es толпа

26 стр.

jauchzen ликовать
die Stufe, n ступень
empfangen, i, a принимать
ehrerbleitig съ почтеніемъ
der Magistrat, es, e должностное лицо
bisherig бывшій до сихъ поръ
der Regentenstab, es, e (a) жезль
geistvoll остроумный [правителя
die Anrede, n рѣчь

5. verstoßen, ie, o изгонять
irrsinnig помысленный
Nebucadanezar Навуходоносоръ
vergleichen, i, i сравнивать
zu-jubeln отвѣтить радостными кри-
verändern изменять [камъ
der Erwählte, n избраникъ,
altern стариться

starkbelebt полны
der Beamte, n чиновникъ
die Erfahrung, en опытъ

10. befestigen укрепить
auf-blären просвѣтить
ein-richten устроить
die Rückkehr возвращеніе
die Erhebung возвышеніе
die Schwinge, n крыло
verraten, ie, a обнаруживать
der Gedankenflug, es полетъ мыслей

besauern очаровывать

15. die Vorstellung, en представ-
der Kreis, es, e кругъ [вление, мысль
das Stadtregiment, s городское управ-
beischranken ограничивать [вление
die Heimkehr возвращение
begrüßen привѣтствовать
der Unwill, n̄ неудовольствие
die Huldigung присяга
außer кромѣ

20. die Vorladung, en призывъ
die Mißhandlung, en дурное обра-
щение
der Raubzug, es, e (ii) разбойничес-
кой набѣгъ

der Zustand, es, e (ii) состояніе
siebenjährig семилѣтний
die Abwesenheit отсутствіе
ab-brechen, a, o прерывать

25. die Heerestraft, e (ii) военная
das Verfünfte пропущеніе [сила
nach-holen наверстать
die Aristokratenburg, en арист. замокъ
plötzlich внезапный
die Ankunft прибытие
das Talent, es, e талантъ
der Raubritter, s рыцарь-наездникъ
der Erfolg, es, e успѣхъ
sich bedienen (род.) воспользоваться
die Absicht, en намѣреніе [чѣмъ
der Zweck, es, e цѣль

30. der Degen, s шпага
dar-bieten, o, o предлагать
vielmehr наоборотъ
der Hauptmann, s, —leute началь-
wegen ради [никъ
dar-leihen, ie, ie давать въ займы
empfangen, i, a получить
ahnen предчувствовать
baldig скорый
der Untergang, s погибель
der Schwärmer, s мечтатель

35. gewinnen, a, o приобрѣсть
wahrscheinlich вѣроятно
fassen братъ; занять
der Bandenführer, s начальникъ
der Signor, s, e господинъ шайка

herrenlos не имѣющій главы
sich auf-twerfen, a, o изъявить при-
тязаніе на ч.

unvorsichtig неосторожно
verächtlich презрительно
der Sturz, es падение

27 стр.

der Kapitän, s, e начальникъ
nebst вмѣстѣ съ
das Verließ, es, e подземелье
öffentlch открыты
namenlos невыразимый
das Elend, s бѣдствіе

5. der Grund, es, e (ii) основаніе;
im —е въ сущности
ab-schen, a, e auf имѣть ввиду
die Selbstbehaltung самосохраненіе
bedürfen, u-te, u-t нуждаться
das Benehmen, s поведеніе
der Kerker, s темница
der Gang, es шествіе
bilden составлять
merkwürdig достопримѣчательный
das Kapitel, s глава
die Schilderung, en изображеніе
die Aufregung, en возбужденіе, вол-
неніе

10. der Augenzeuge, n, n очевидецъ
versehen переносить
der Bandenführer, s начальникъ
die Spur, en следъ [шайки
die Neue раскаяніе
der Frevel, s преступлениe
ruhmvoll славный
berechtigt sein быть въ правѣ
elend жалкий
sich schämen стыдиться
das Garn, es сѣть

15. der Ritterstolz, es гордость ры-
журѣ-шадутъ содрогаться [дары
die Erinnerung, en униженіе
die Tortur, en пытка
gemein обыкновенный; низкий
die Todesart, en родъ смерти
der Unwert, es негодность
verachten презирать [колоколь
die Todenglocke, en похоронный

bebēn дрожать

20. ungerecht несправедливо

die Armut бѣдность

die Schuld, es вина; Schuld sein

быть виноватымъ

der Ruin, es разорение

die Treppe, n лѣстница

der LöwenfÄig, s, e львиная кѣтка

das Madonnenbild, es, et икона

Божьей Матери

der Sünden, s грѣшникъ; der arme

— осужденный

die Sentenz, en приговоръ

vernehmen, a, om̄t выслушивать

25. kostlich великолѣпный

braun коричневый

goldverbrämт окаймленный золотомъ

der Sammet, es бархатъ

auf-atmen вздохнуть легко

richten судить; казнить

wiederholt несолько разъ

der Block, es плаха

ein-nichten устроивать

die Lage, n положеніе

der Chirurg, s, en хирургъ

der Fenster, s падать

der Streich, es, e ударъ

treffen, af, eff попадать

30. der Verbrecher, s преступникъ

erreilen, постигать

der Frevel, s преступление

die Verwüstung, en опустошеніе

der Brand, es, e (ä) пожарь

der Raub, es грабежъ

die Ermordung убийство

zahllos безчисленный

schimpflich постыдный

der Verrat, es предательство, из-

zurück-beben устрашиться [мѣна

listig хвѣро

35. das Urteil, es, e мнѣніе

der Zeitgenosse, n, n современникъ

lobenswert достойный похвалы

gemein низкий

das Motiv, s, e мотивъ; побужденіе

feig трусливый

der Wohlthäter, s благодѣтель

sich bemächtigen (род.) овладѣть чѣмъ

28 стр.

zuvor раньше

betragen, u, a составлять

die Miliz, en ополченіе

löhnen платить жалованье

seither съ тѣхъ поръ

verhafst ненавистный

meiden, ie, ie избѣгать

sich mässigen удержать себя

5. voraussichtlich вѣроятно

der Dämon, s, en демонъ

die Herrschucht властолюбіе

die Geldnot нужда въ деньгахъ

treiben, ie, ie побуждать

die Maßregel, n мѣра [пошлина

die Zwangsteuer, n принудительная

der Verbrauchssatzel, s предметъ

ruchlos нечестивый [потреблениа

beliebt любимый

der Argwohn, s подозрѣніе

die Tyrannenart, en обычай тирановъ

enthaupten обезглавить

fest-nehmen, a, om̄t задерживать

10. das Lösegeld, es выкупъ

auf-thun, at, a открывать

unnatürlich неестественно

aufgeregt возбужденный

die Stimmung, en настроение

sich verschwören, o, o составлять

заговоръ

aus-heben, o, o вынимать; избирать

die Wache, en стража

die Region, en область

15. zur Hand sein быть подъ рукой

wedern будить

erkennen, a—te, a—t не узнавать

die Bedeutung значение [тежъ

der Aufstand, es, e (ä) восстаніе, мя-

vernehmen, a, om̄t услышать

die Steuer, n пошлина

ein-führen вводить

begreifen, iff, iff понимать

entfliehen, o, o бѣжать

20. das Heil, es спасеніе

die Flucht бѣгство

der Verwandte, n родственникъ

der Pelzhändler, § мѣховщикъ
das Banner, § знамя
wünschen давать знакъ [оглушать
überschreien, ie, ie перекричать,
25. der Zauber, § обаяние
das Geißhoß, es, e стрѣла
der Pfeil, es, e стрѣла
durchbohren пронзить
entfalten распустить
weisen, ie, ie указывать
stummi молча
der Buchstabe, §, и буква
der Zug, es, e (ii) черта
wahrhaft истинный
30. die Wehr, en плетень
die Palisade, и палисадъ
umgeben, a, e окружать
ein-dringen, a, и врываться
sich herab-lassen, ie, a спускаться
das Gefängnis, fes, fse тюрьма
die Treppe, и лѣстница
ein-stürzen обрушиться
stürmen штурмовать, осаждать
35. das Innere, и внутренность
dringen, a, и проникать
die Mannschaft, en солдаты
heran-ziehen, og, og приходить
die Stimmung, en настроение
sich wenden обращаться; перемѣ-
няться
die Eingangsthür, en входная дверь
29 стр.
der Sinn, es, e чувство
rausen свирѣпствовать
empfangen, i, a принимать
fläglich жалкий
die Gestalt, en образъ, фигура
wanken идти шагаясь
5. der Zeitgenosse, и современникъ
beschämen пристыдить
ab-werfen, a, oбросить, снять
die Rüstung, en вооружение
die Amtstracht, en должностная
der Bart, es, e (ä) борода [одежда
schmörzen чернить
der Hirtenmantel, §, (ä) одежда па-
hüllen окутывать [стуха

das Bettfiffen, § подушка
sich fort-schleichen, i, i пробираться
verstellt притворный; измѣненный
die Mundart, en нарѣчіе
10. der Vertrater, § измѣнникъ
erreichen достигать
fassen схватить
die Arnsprange, и браслетъ
verraten, ie, a выдавать
die Stufe, и ступень
der Löwenfäfig, es, e львиная кѣтка
das Marienbild, es икона Божией
Матери говоръ
das Todesurteil, es, e смертный при-
емпfangen, i, a принимать; выслу-
15. umringen окружать [шать
die Bewunderung удивленіе
hin-reißen, i, i увлекать
kreuzen скрестить
durchbohren пронзить
hauptlos безглавый
der Körper, § тѣло
herab-schleifen влечь внизъ
20. auf-hängen, i, a повѣсить
die Schreckensgestalt, en страшная
aus-stellen выставлять [фигура
das Idol, §, e идолъ [камнемъ
der Steinwurf, es, e (ii) бросаніе
der Straßenbiibe, и, и уличный маль-
der Haufen, § куча [чикъ
die Distel, и чертополохъ
der Jude, и, и еврей
der Rest, es, e остатокъ
25. das Mausoleum мавзолей;
die Ironie иронія [гробница
pomphast пышный
wählen выбирать
das Trauerspiel, es, e трагедія
die Asche пепель
zerstreuen разсыпать
die Luftspiegelung, en воздушное
явленіе; миражъ
entlegen отдаленный
die Zone, и поясъ (земной)
die Vergangenheit прошедшее
30. die Vermischung, en смѣщеніе
der Ließinn, § глубокомысліе

die Lüge, и ложь
 die Kenntnis, же знаніе
 die Unkenntnis незнаніе
 großartig величественный
 tatsächlich действительный
 die Erbärmlichkeit ничтожность
 der Heldenspieler, ы актеръ, играю-
 zerlumpt изорванный [щїй героеvъ
 der Purpur, ы пурпуръ
 das Abbild, ез узображеніе; копія
 der Verfall, ы упадокъ

35. unvergänglich незабвенный
 der Zauber, ы обаяніе
 die Dichtung, ен поэзія
 ѿд запустѣлый
 aus-breiten распространять
 der Erfolg, ез, е успехъ
 rätselhaft загадочный
 der Dämon, ы демонъ
 zu-schreiben, ie, ie приписывать
 die Genialität геніальность
 die Persönlichkeit, ен личность
 vermögend sein быть въ состояніи
 der Bann, ез, е власть, вліяніе

30 стр.

magisch магически
 umstrikten опутывать
 aus-üben производить; имѣть
 der Wahns сумасшедший
 bezaubern очаровывать
 real реальный
 aufleuchtend освещающій

5. die Hülle, и оболочка
 hervor-brechen, а, о прорываться
 empfänglich восприимчивый
 die Stimmung, ен настроение
 die Begeisterung воодушевление
 erwecken будить; вызывать
 sich umhüllen окутаться, облечься
 der Befreiungsdrang, ы стремленіе
 къ освобожденію [мессию
 die Messiashoffnung, ен надежда на
 die Geburt, ен рождение
 der Schoß, ез, е лоно
 das Wunder, ы чудо
 der Heros, ен герой

der Heiland, ы, е спаситель
 enthalten распустить
 der Prophet, ен, ен пророкъ
 die Renaissance возрожденіе
 befremdend странный
 die Perspektive, и перспектива
 die Vergangenheit прошедшее
 die Zukunft будущее
 die Betrachtung, ен наблюденіе

15. der Stoff, ез, е материалъ
 das Nachdenken, ы размышленіе
 bieten, о, о предлагать; предста-
 geräuschvoll шумный [влять
 großartig величественный
 die Unabhängigkeit независимость
 die Einheit единство
 die Reform, ен преобразованіе
 das Menschengefecht, ез, ег человеческий родъ

hinterreichend достаточный [затмить
 überstrahlen превосходить блескомъ;
 das Gedächtnis, сses память
 das Dunkel, ы темнота; забвение
 entreißen, i, i (дат.) вырвать, из-
 бавить

20. wahnsinnig сумасшедший
 bekränzen увѣничать
 die Trümmer развалины
 der Strahl, ез, ен лучъ
 die Finsternis мракъ
 prophetisch пророческій [стояніи
 vermögen, ohte, oft быть въ со-

25. die Sage, и сказание
 schildern изображать
 gedenken, adye, acht вспоминать
 zuweilen иногда
 hindurch впродолженіи
 unthätig праздно
 unermüdlich неутомимый
 die Unternehmung, ен предприятіе
 die Laufbahn, ен поприще

30. angemessen соответствующій
 vergleichen, i, i сравнивать
 bereits уже
 die Regierung правленіе
 fehlen недоставать
 die Entwicklung развитіе

31 стр.

übernehmen, а, отт принимать
versucht sein быть готовымъ
der Spottname, нѣ, прозвище
der Rat, es, e (ä) советникъ
das Schild, es, егъ вывѣска; девизъ
leiten руководить; управлять
vollkommen сполнѣ, совершенно

5. unterwerfen, а, о покорять
wiederholt многократный [бѣду
den Sieg davon-tragen одержать по-
unteilnehmend не принимающій
участія [затѣльный
abhangig зависимый, несамосто-

10. eigen собственный; своеобраз-
entschieden рѣшительный [ны
geheim тайный
warnen предостерегать
verdächtig подозрительный
erstaunen удивляться
das Vertrauen, s довѣrie
ans Land steigen, ie, ie высадиться
на берегъ

15. durchaus вполнѣ, совершенно
wahr-nehmen, а, отт замѣтить
überwiegend перевѣшивающій
der Einfluß, es вліяніе
die Leidenschaft, en страсть
die Übereilung, en опрометчивость
der Entschluß, es, e (ü) рѣшеніе
reisen созрѣвать
überlegen обдумывать
selbstthätig здѣствітельный

20. arbeitam трудолюбивый
erfordern требовать
die Geduld терпѣніе
der Gesandte, n, и посоль
sich bemühen стараться
verwickelt запутанный
das Verhältnis, fes, ѿ отношение
die Macht, e (ä) сила; власть
genau точно
fassen схватить; понять
der Botschafter, s посоль
sich wundern удивляться
um nicht weniger не менѣе
zugänglich доступный

gesprächig разговорчивый

25. ausdrücklich именно, нарочно
unbemerkt незамѣтно
der Streitpunkt, es, e спорный пунктъ
auf's Reine bringen привести въ
ясность

die Unterhandlung, en переговоры
persönlich лично
leiten вести
an-führen предводительствовать

30. das Bedürfnis, fes, ѿ по-
die Lage, n положение [требность
das Geschäft, es, e дѣло
die Gegenwart присутствіе
erfordern требовать
unversöhnlich непримиримый
die Feindschaft вражда
sich beflagen жаловаться

32 стр.

die Kunst расположение
gewinnen, а, о приобрѣтать
der Reichstag, es, e сеймъ [вать
vor-sitzen, qß, eff предсѣдательство-
die Entzweiung, en разногласіе
bei-legen успокоить, примирить
sich hemühen стараться
die Auflage, en налогъ, пошлина
stimmen подавать голосъ
friedlich мирный
die Bemühung, en стараніе

5. die Spitze, n остріе; an der —
во главѣ

vor-bringen, а, и пробираться
überschwemmen наводнить; занимать
in Schrecken setzen приводить въ ужасъ
der Osten, s востокъ
der Süden, s югъ
der Siegeslauf, es побѣдное шествіе
ein-halten, ie, a удерживать
der Halbmond, es полумѣсяцъ; Турция

10. die Haide, n степь
das Feldgeschrei, es военный крикъ
schiffen плыть на кораблѣ
das Mittelmeer, es средиземное море
der Seemann, es, —leute морякъ
der Entdecker, s открыватель
befahren, u, a плавать по

der Eroberer, *s* завоеватель
betreten, *a*, *e* вступать на
die Ferne даль

der Regierer, *s* правитель

15. der Wahlspruch, *es*, *e* (ii) девизъ
glorreich славный
die Erfüllung исполнение
betrachten наблюдать
ungewöhnlich необыкновенно
die Thätigkeit деятельность
nämlich тотъ же самый
bewegt подвижный
einzelн отдельный
das Ereignis, *ses*, *se* событие

20. allgemein общий
die Willensrichtung, *en* направление
völlig вполне [воли]
entschieden решительный
fassen брать; принимать
der Fall, *es*, *e* (a) случай; — für
— въ каждомъ отдельномъ случаѣ
der Entschluß, *es*, *e* (ii) рѣшеніе
der Vortrag, *s*, *e* (a) докладъ
unbestimmt неопределенно
sich hüten осторегаться
vielseitig многозначительный
der Ausdruck, *s*, *e* (ii) выражение
die Gewährung, *en* дозволение
sich beraten, *ie*, *a* совѣщаться

25. der Grund, *es*, *e* (ii) основаніе,
доводъ
für und wider за и противъ
der Zusammenhang, *s* связь
der Satz, *es*, *e* (a) предложение
zu geben, *a*, *e* допускать
genötigt sein быть принужденнымъ
der Zettel, *s* записка
die Unterhandlung, *en* переговоры
verzeichnen обозначать
pflegen имѣть обыкновеніе

33 стр.

der Bericht, *es*, *e* донесение
der Vortrag, *es*, *e* (a) докладъ
mit-teilen сообщать
der Votschäfer, *s* посолъ
äußern выражать, сказать
unterrichten уведомлять

der Beschuß, *es*, *e* (ii) рѣшеніе
fassen брать; принимать
häufig часто

der Courier, *s*, *e* курьеръ

5. vermeidend ютъ быть въ состоя-
die Meinung, *en* мнѣніе [ши
bei-bringen, acht, acht внушать
unter-gehen, ing, ang погибать
erzwingen, a, и вынуждать
das Beispiel, *s*, *e* примеръ
nötigen принуждать
sich äußern высказываться

10. naiv наивный
das Geständnis, *ses*, *se* сознаніе
hierüber объ этомъ
besiehen, and, and настаивать
hartnädig упрямъ
die Meinung, *en* мнѣніе
die Hartnädigkeit упрямство
die Häßlichkeit твердость
ins Wort fallen прерывать (рѣчи)
zuweilen иногда

15. die Ausführung исполненіе
die Scheu страхъ
das Ding, *es*, *e* вещь
an-greifen, iff, iff касаться
zögern медлить
gefährden подвергать опасности
der Nachteil, *es*, *e* убытокъ, вредъ
sich rüthen метить

20. der Stoß, *es*, *e* (ii) толчокъ
fehlen an недоставать въ
verwickelt запутанный [вать
gebieten, o, o приказывать; требо-
die Rücksicht, *en* отношение; тауфенд
— en внимательное отношение къ
тысячѣ обстоятельствъ

harren выжидать
unausgesetzt безпрестанно
im Auge behalten не упускать съ
beobachten наблюдать [глазъ
erstaunen удивлять
die Regierung, *en* правительство
treffend вѣрно, мѣтко
zum voraus напередъ
beurteilen обсуждать

25. die Gelegenheit, *en* случай

günstig благоприятный
dringend настоятельный
auf sein подняться
ausführen исполнять
der Sinn, es, е умъ, чувство; im
—e haben замышлять
verabscheuungswürdig достойный
die Hinterlist коварство [презрѣнія]
das Muster, § образецъ
wenigstens по крайней мѣрѣ

30. das Wert, es, е дѣло
die Wahl, en выборъ
die Willkür произволъ
betrachten разматривать
unterrichten увѣдомлять
harren выжидать
das Ding, es, е вещь
bestellt sein обстоять
zuvor сначала [во сносить
sich etwas gefallen lassen терпѣли-

34 стр.

freilich конечно
jahrelang многие годы
unbezahlt безъ вознагражденія
aus-harren выжидать [надѣяться
bedenken, acht, acht обдумывать;
das Lehen, § ленъ; ленное помѣстье
die Pfründe, п приходъ; духовное
aus-geben, a, е расходовать [мѣсто
hierdurch этимъ

5. dahin bringen заставлять
die Mühseligkeit, ен трудность
erdulden претерпѣвать
an-ziehen, og, og надѣвать
über und über совсѣмъ
rüsten вооружать
troßen auf гордиться; надѣяться

10. erschließen, o, o застѣлить,
die Mäßigung воздержность [убить
leutſelig снисходительный
verschieden различный
sich bequemen (дат.) примѣняться къ
die Unterwerfung подчиненіе
geeignet способный
vor-stehen, and, and стоять во главѣ
die Herablassung снисхожденіе

15. die Würde достоинство

an sich ziehen, og, og привлекать
besitzen, ab, eff обладать [къ себѣ
gefallen, iel, all нравиться
fähig способный
treuerherzig чистосердечный
die Offenheit откровенность
sich entwickeln развиваться
ausgezeichnet выдающійся
hochgestellt высокопоставленный
zu allererst прежде всего
an-erkennen, a-te, a-t признавать
verehren уважать
die Manier, en манера

20. nach-ahmen подражать
sich bemühen стараться
die Sitte, п нравъ, обычай
sogar даже
der Bart, es, е (ä) борода
die Weise, п способъ
der Vorspanner, § солдатъ при ло-
das Geschüß, es, е орудіе [шадяхъ
heftig сильно
an-treiben, ie, ie торопить
die Peitsche, п кнутъ

25. der Landsknecht, es, е ратникъ
an-legen притѣливаться
zer-fallen, iel, all расходиться
die Meinung, en мнѣніе
großmütig великодушный
heißen, ie, ei называть
hämisch злобно

30. die Hinterlist коварство
sich bemächtigen (род.) захватить

35 стр.
die Einfachheit простота
preisen, ie, ie восхвалять
glänzend блестящій
das Gefolge, § свита
unscheinbar невидный
der Mantel, §, (ä) плащъ
aus-sezen порицать
überraschen застигать

5. das Barett, §, е беретъ; шапочка
die Tonne, п бочка; тонна
verkriegen расходовать на войны
um — willen ради
samten бархатный

das Käppchen, *s* шапочка
die Entzweiung, *en* раздоръ
die Thätigkeit дѣятельность
10. der Ruhm, *es* слава
gewähren доставлять
das Klima, *s* климатъ
nachteilig вредный
oberdeutsch верхне-немецкій
die Mehrzahl большинство
missverstehen, *and, and* не понимать
abgeneigt непр适应енный
selbständig самостоятельный
dahin-gehen, *ing, ang* уходить
15. fördern способствовать
die Entwicklung развитие
ungewöhnlich необыкновенно
männlich мужественный
toledanisch толедскій
die Haide, *n* степь
sich verlieren, *o, o* удаляться
das Horn, *es, er* (ö) рогъ
20. der Moriske, *n* испанскій мавръ
weisen, *ie, ie* указывать
die Glocke, *n* колоколь; — ziehen
звонить въ колоколь
turnieren сражаться въ турниръ
die Schranke, *n* арена
das Rohr, *es*, *e* тростникъ; ружье
Gineta
der Streit, *es*, *e* споръ [динокъ]
25. der Zweikampf, *es*, *e* (ü) поединокъ
der Ernst, *es* серьезность; war vol-
ler — было вполне серьезное
geschlossen закрытый [намѣреніе
befehlshaberisch повелительный
gedrungen дюжий; мужественный
der Zug, *es*, *e* (ü) черта
die Gestalt, *en* образъ; фигура
das Halsband, *es, er* (ü) ошейникъ
allmählich постепенно
allzubald слишкомъ скоро
sich entwickeln развиваться
die Trennung раздвоеніе
30. die Hälfte, *n* половина
charakterisieren характеризовать
hervor-treten, *a, e* выступать
das Augenlid, *es, er* вѣко

sich senken опускаться
vollkommen вполнѣ
thätig дѣятельный
bereits уже
die Art, *en* способъ; видъ
der Reid, *es* зависть
der Heißhunger, *s* алчность
35. der Geheimschreiber, *s* секретарь
der Braten, *s* жаркое
auf-zehrden есть
vor-sezen подавать
36 стр.
sich schmücken наряжаться
gestehen, *and, and* сознаваться
die Schlafc, *n* высокъ
vergebens напрасно
5. mangeln недоставать [ный
bemerkenswürdig достопримѣчатель-
das Begebnis, *ses, sse* происшествіе,
приключение
nachfolgend послѣдующій
an-greifen, *iss, iss* нападать; мучить
die Gicht ломота
meist по большей части
die Sänfte, *n* носилки
10. der Hirsch, *es*, *e* олень
gewöhnlich обыкновенно
sich begnügen довольствоваться
die Büchje, *n* ружье
ins Holz въ лѣсъ
die Krähе, *n* ворона
die Dohle, *n* голубь
schießen, *o, o* стрѣлять
das Vergnügen, *s* удовольствіе
ab-nötigen вынуждать; вызывать
der Hofmeister, *s* гофмейстеръ
treffend мѣткій
15. reizen возбуждать; оживлять
ergöben развлекать
zu-sezen приступать; мучить
die Gicht ломота
steigen, *ie, ie* подниматься
manchmal иногда
drohen угрожать
ratzen, *ie, e* совѣтовать
dringend настойчиво
steigend возрастающій

die Verwirrung путаница

das Geschäft, es, e дѣло
fest-halten, ie, a удерживать
die Gegend, en мѣстность

20. sich entwickeln развиваться
der Hang, es нахлонность
schwermütig унылый
die Einsamkeit одиночество
übertriegend преобладающій
der Grund, es, e (ü) основание; im

—е въ сущности
nämlich тотъ же самый
entfremdet отчужденный
ausdrücklich точно; нарочно
unmutig недовольный
unterschreiben, ie, ie, подписывать

25. eröffnen вскрыть
aus-schlagen, u, a обивать
das Gemach, es, er (ä) комната
die Fackel, n факель
erhellen освещать
stundenlang по цѣлымъ часамъ
das Knie, es, e колѣно
vernehmen, a, omm слышать
der Zustand, s, e (ä) состояніе
sich entschließen, o, o рѣшаться

37 стр.

ansichtig werden увидѣть
zunächst прежде всего
die Ähnlichkeit сходство
äußerlich наружно
blau блѣдный
blond блондурый
nämlich тотъ же самый, такой же с.
das Kinn, es, e подбородокъ

5. zierlich изящный
die Vergleichung, en сравненіе
der Gesichtszug, es, e (ü) черта
лица
der Ausdruck, s, e (ü) выраженіе
der Scharfsinn, s остроуміе
dar-bieten, o, o представлять
aus-zeichnen отличать
inne werden замѣтать
entfernt отдаленный; далекій
natürlich природный
die Leutseligkeit ласковость

übertreffen, af, off превосходить

10. vielmehr наоборотъ
der Reichsfürst, en, en имперскій
князь

um-fehren оборачиваться
reichen подавать
das Bezeigen, s изъявление, знакъ
entlassen, ie, a отпускать
pflegen имѣть обыкновеніе
das Mißfallen, s неудовольствіе

15. die Treppe, n лѣстница
das Gemach, es, er (ä) комната
hinan-steigen, ie, ie подниматься
aus-schlagen, u, a отклонять
die Einladung, en приглашеніе
der Günstling, s, e любимецъ
das Gespräch, es, e разговоръ;
des—es warten вести р.
entschieden рѣшительный
abgeneigt нерасположенный

20. vermeiden, ie, ie избѣгать
herrisch властолюбивый
zurückgezogen замкнутый
das Wesen, s существо; поведеніе
suchen искать; стараться
äußerlich вѣнчаній
die Manier, en манера
ähnlich похожий
thöricht глупый
die Einbildung, en воображеніе;
мѣніе
einem etwas Schuld geben обвинять
кого въ чёмъ

zurück-kommen von отстать отъ

25. bescheiden скромный
leutselig ласковый
die Audienz, en аудиенція
genügend удовлетворительный
die That, en дѣло; in der — на са-
момъ дѣлѣ
die Änderung перемѣна
sich zusammen-nehmen, a, omm взять
себя въ руки
gefallen, iel, all нравиться
einfam уединенный
behaupten сохранять
30. die Teilnahme участіе

die Offenheit откровенность
die Tugend, en добродѣтель
die Freigebigkeit щедрость
sich befehligen der Freigebigkeit ста-
ратся быть щедрымъ
persönlich личный
abgeneigt нерасположенный
der Friede, ns, миръ

38 стр.

die Halbinsel, n полуостровъ
vermeiden, ie, ie избѣгать
einrichten устроить
die Residenz, en резиденція
vde пустынный
der Schatten, s тѣнь
5. die Mannigfaltigkeit разво-
гновѣніи представлять [образіе
nacht обнаженный
der Hügel, s холмъ
der Aufenthalt, s местопребываніе
das Grabmal, es, e гробница
in der That на самомъ дѣлѣ

10. sich herablassen, ie, a сни-
ходить
das Amt, es, er (ä) должность
das Geschäft, es, e занятіе
der Stand, es, e (ä) состояніе; санъ
die Sorge, n забота
fest крѣпкій

die Regelmäßigkeit правильность
die Pflicht, en обязанность
dann und wann время отъ времени

15. die Gemahlin, en супруга
die Regel, n правило; in der —
обыкновенно

übergießt чрезвычайно
mäßig умѣренно
nämlich тотъ же самый
erprobte испытанный
die Speise, n кушанье
wohlerhalten хорошо сохранившійся
auf-fallen, iel, all бросаться въ
sorgfältig тщательно [глаза
vornehmъ знатный; важный
der Anstand, s достоинство
der Sinn, es, e чувство; намѣреніе
die Würde, e достоинство

20. kränken оскорблять
zufriedengestellt удовлетворенный
entlassen, ie, a отпускать
die Vorlesung, en лекція
die Promotion, en жалованіе учен-
ной степени
beiwohnen присутствовать.
der Real, en en, реаль (испанская
монета)

der Handschuh, es, e перчатка
das Gehölz, es, e лѣсокъ
25. übrigens впрочемъ
das Fest, es, e праздникъ
die Kapelle, n домашняя церковь
unterlassen, ie, a оставлять
das Gemach, es, er (ä) комната
sich gewöhnen пріучаться
30. der Ausdruck, es, e (ü) вы-
раженіе

unerschütterlich непоколебимый

39 стр.
die Vollkommenheit совершенство
ausgebildet выработанный
der Ernst, es серіозность
völlig вполнѣ
unterwerfen, a, o покорять
die Wirkung, en дѣйствіе
geübt опытный
der Redner, s ораторъ
der Text, es, e текстъ; aus dem — e
kommen сбиваться въ рѣчи

meszen, a, e измѣрять
als dann тогда
leise тихій, слабый

5. fehlen не доставать
äußerlich вѣнчній
die Thätigkeit дѣятельность
stet постоянный
das Eilen, s торопливость
die Gedenkwart присутствіе
nötig нужный
der Beifall, s одобрение; den —
geben одобрять

10. auswärtig вѣнчній
erinnern напоминать
die Ausführung предводительство
persönlich личный

die Regsamkeit живость, подвижность
offen открытый
gewiß известный
15. die Starrheit неподвижность
der Mangel, s, (ä) недостатокъ
her-röhren происходить
eigentlich собственный
dagegen напротивъ
unmittelbar непосредственный
die Berührung, en прикосновение
20. entfernt отдаленный, вдали
unterhandeln вести переговоры
die Sitzung, en заседание
der Staatsrat, es государств. советъ
teil-nehmen, a, они принимать
участие
wahr-nehmen, a, они замѣтить
das Getriebe, s движение, ходъ
ein-richten устроить
weitläufig обширный
sämtlich все
sich versammeln собираться
der Beschlüß, es, e (ü) рѣшеніе
der Rat, es, e (ä) совѣтникъ
die Bedeutung значеніе
25. gebrochen перегнутый
vor-legen представлять
der Rand, es, er (ä) край; поля
das Gutachten, s мнѣніе
die Verbesserung, en исправление
an-zeichnen писать
die Petition, en прошеніе
ein-laufen, ie, au приходить
die Beratung, en совѣщеніе,
geheim тайный
der Bericht, es, e, сообщеніе
das Vergnügen, s удовольствіе
überlegen обсуждать
ergeben преданный
30. unterstützen помогать
vollkommen полный
die Einsamkeit уединеніе
unterhänig подвластный
die Art, en способъ; родъ
die Aufsicht наблюденіе
in Bewegung setzen приводить въ
geheim тайный [движение

das Triebrad, es, er (ä) маxовое
die Angelegenheit дѣло [колесо
unermüdlich неутомимый
die Mitternacht полночь
35. unerfreulich неприятный
das Lustschloß, es, er (ö) увесели-
тельный замокъ
aus-fertigen изготавлять; писать
der Wagen, s экипажъ
halten, ie, a держать; стоять
bei-wohnen присутствовать
verlegen откладывать
regelmäßig регулярный
ab-sendern, a—ie, a—t отсылать
40 стр.
sich unterhalten, ie, a развлекаться
der Palast, es, e (ä) дворецъ
schriftlich письменно
mündlich устно
verhandeln вести переговоры
unzählig несчетный
vertraut довѣренный
5. die Kiste, n ящикъ, сундукъ
allerthäufigst самый дѣятельный
der Geschäftsmann, s,—leute долж-
ностной человѣкъ
die Finanzen финансы
ununterbrochen безпрерывно
unterrichten сообщать, уведомлять
der Präsident, en, en президентъ
die Rechnung, en счетъ
der Haushalt, es хозяйство
die Kosten расходы
sich belaufen, ie, au составлять
10. die Brücke, n постройка
entdecken открывать
veranstalten распорядиться
der Gebrauch, es пользованіе
Hand legen an приступить къ
allgemein всеобщій
die Statistik статистика
der Band, es, e (ä) томъ
aufbewahren сохранять
einzelн отдельный, единичный
der Sprengel, s округъ
15. der Correspondent, en, en,
корреспондентъ

berichten сообщать	öffentliche официальный
der Geistliche, n, и священникъ	die Religion, en докесение
der Inhaber, s владелецъ	eigenh нарочно
die Pfründe, n приходъ	35. der Bericht, es, e сообщение
sich auf-führen вести себя	erstatten возвращать; Bericht —
der Prälat, en, en, прелатъ	доносить
die Nachricht, en известие	der Kundshafter, s разведчикъ
das Mitglied, es, er сочленъ	41 стр.
das Kollegium, s, — en общество,	adressieren адресовать
аудиторія	hegen питать (въ думѣ)
die Wissenschaft, en наука; знаніе	umfassend обширный
bewandert свѣдущій	durchdringend основательный
das Amt, es, er (a) должность	die Kenntnis, ѿ знаніе
sich bewerben, a, o имъ домогаться	der Zweck, es, e цѣль
чего	erwâgen, o, o взвѣшивать
sich vor-stellen представляться	5. mit-teilen сообщать
gewöhnlich обыкновенно	vertraut довѣренный
30. die Person, en личность; von	begraben, u, a хоронить, сохранять
лично	das Stillschweigen, s молчаніе
die Eigenheit, en особенность	vollkommen совершенный
die Tüchtigkeit способность	die Einsamkeit единочество
entgegnen отвѣтить	gleichsam какъ бы
die Liebschaft, en любовная интрига	persönlich лично
suchen искать; стараться	abgeschieden разлученный
erfahren, u, a узнавать	der Zeitgenoß, n, и современникъ
geheim тайно, втайне	der Regierer, s правитель
empfehlen, a, o рекомендовать	beinahe почти
das Geheimnis, ѿс, ѿ тайна	bewegungslos неподвижный
25. verdoppeln удвоивать	10. der Urheber, s виновникъ
erregen возбуждать	die Bewegung, en движение
die Bewunderung удивление	umfassen охватывать
genau точно	graу сѣрый; сѣдой
der Ausbruch, s, e (ii) появление	ab-lassen, ie, a von покидать
die Unruhe, n волненіе	bilden образовать
unterrichten извѣщать	zugethan преданный
geneigt склонный	günstig благопріятныи
die Zusammenkunft, e (ii) сходка	mit-teilen сообщать
das Alter, s возрастъ	die Infantin, en инфантка
die Gestalt, en образъ, наружность	verteilen проводить (время)
30. die Umgebung окружающіе	15. das Geheimnis, ѿс, ѿ тайна
einzelн отдельный	ein-weihen посвящать
vielmehr наоборотъ	die Bittschrift, en прошение
die Weise, n образъ, способъ	die Gingabe, n прошеніе, записка
das Verhältnis, ѿс, ѿ отношеніе	der Privatmann, s,— leute частное
das Ausland, s чужая страна	inner внутренний [лицо
leiten вести	besorgen заботиться о
wichtig важный	unablässig неустанно

treiben, ie, ie гнать; заниматься
das Reich, es, e царство
die Leitung управление
an-vertrauen поручать [девствіе

20. das Wohlbefinden, s благо-
der Unterthan, en, en подданный
die Ruhmbegeier жажда славы
im Auge haben имѣть виду
allgemein всеобщій
die Verwickelung, en путаница;
eilletenie

lebhaft живо, дѣятельно
ein-wirken влиять
das Vermögen, s возможность

25. die Absicht, en намѣреніе
die Wunde, n рана
damalig тогдашнй
heilen исцѣлять
behaupten утверждать
der Gehorsam, s послушаніе
die Unterwerfung подчиненіе
das Ziel, es, e цѣль
außer вышеший
der Gottesdienst, es богослуженіе

30. mündlich монашескій
die Anhänglichkeit преданность
zugethan преданный
der Erzherzog, s, e эрцгерцогъ
ehrwürdig достойный почтенія
der Priester, s священникъ
die Messe, n обѣдня
vornehm знатный
die Stufe, n ступень
emsig старательно
die Sorgfalt заботливость
die Kosten издержки

35. die Reliquien, n мощи
die Christenheit християнство
die Art, en родъ

42 стр.

die Gesinnung, en образъ мыслей
bestimmen опредѣлять
vermögen, ohte, oht моchъ
die Überzeugung, en убѣжденіе
geboren sein родиться
aufrecht прямо; — erhalten под-
die Säule, n столпъ [держивать

der Auftrag, s, e (a) порученіе;
erlangen достигать [призваніе
hierdurch этимъ
ähnlich подобный

5. an-beten обожать
heilig святой, священный
übertreten, a, e преступать
verleben оскорблять
sonderbar странный
die Illusion, en иллюзія
mit Recht справедливо
die Auferung, en заівленіе
die Täuschung, en обманъ, заблуж-

10. berechnen разсчитывать [дение
der Fortschritt, s, e успѣхъ
identifizieren отождествлять
bestärken укрѣплять; поддерживать
ab-fallen, iel, all отпадать
freilich конечно
beseelen воодушевлять
der Grund, es, e (ii) основаніе; im

— e въ сущности
der Eifer, s усердие
fuhn смѣлый

15. erhöhen возвышать
die Intention, en намѣреніе
paaren соединять
die Vereinigung, en соединеніе
erobern завоевать
die Krone, n корона
der Neffe, n, и племянникъ
suchen искать; стараться
überreden уговаривать, убѣждать
das Beste, n благо
das Heil, es спасеніе

20. zurückgezogen замкнутый
der Ernst, es серіозность
fähig способный
die Güte доброта
die Leutseligkeit ласковость
vor-stehen, and, and стоять во главѣ
beschränkt ограниченный
fanatisch фанатический
die Sinnesart, en образъ мыслей
entfernt sein быть далекимъ
der Verföhner, s примиритель
zerfallen, iel, all распадаться

der Beförderer, *s* покровитель
der Vermehrer, *s* умножающий
die Entzweiung, *en* несогласие,
25. hierbei здесь раздоръ
der Bezug, *s* отношение
die Verwaltung управление
zweierlei двоякого рода; двѣ вещи
die Hinsicht отношение
das Mittel, *s* средство
sich bedienen (род.) пользоваться
der Zweck, *es*, *e* цѣль
gelangen достигать
die Menge, *n* множество
nötigen заставлять
das Zutrauen, *s* довѣрье
bewegen, *o*, *o* побуждать
30. der Spielraum, *es*, *e* (äu)
пространство; просторъ

43 стр.

vertraut довѣренный
abhängig зависимый
beherrschend управлять
vergebens напрасно
sich beklagen жаловаться
sich beziehen, *od*, *od* ссылаться
sich beschweren жаловаться
erfolgen последовать
5. die Leidenschaft, *en* страсть;
пристрастие
nicht allein не только
das Interesse, *s*, *n* интересъ
verraten, *ie*, *a* предавать
der Grund, *es*, *e* (ü) дно; *zu* — *e*
gehen погибать
merkwürdig достопримѣчательный
sich erhalten, *ie*, *a* держать себя
die Erinnerung, *en* напоминаніе
mit halbem Ohr anhören наполовину
слушать
eine Zeit lang некоторое время
10. das Werk, *es*, *e* дѣло; *ins* —
sehen примѣнять къ дѣлу
der Staatsrat, *es* государств. совѣтъ
das Mitglied, *es*, *e* членъ; сочленъ
unbehindert безпрепятственно
getreu вѣрный
der Referent, *en*, *en* докладчикъ

vor-kommen, *am*, *om* случаться
unterrichten уведомлять
15. leiden, *itt*, *itt* терпѣть, допу-
стристи ожесточать скать
verfolgen преслѣдовать
die Schrift, *en* бумага
pflegen имѣть обыкновеніе
die Scheu страхъ
an-vertrauen довѣрять
die Eingabe, *n* прошеніе; просьба
20. die Wirkung, *en* дѣйствіе
beabsichtigen имѣть ввиду
der Verdacht, *s* подозрѣніе
an-füllen наполнять
gewohnt привычный
zurück-ziehen, *od*, *od* отнимать
die Kunst расположение
beschränken ограничивать
verbergen, *a*, *o* скрывать
wichtig важный
25. die Persönlichkeit личность
notwendig необходимый
irgend ein какойнибудь
die Absicht, *en* намѣреніе
durch-setzen приводить въ исполненіе
um-gehen, *ing*, *ang* обходиться
flüglig благородно
gewähren исполнять
versagen отказывать
erfolgen последовать
der Ausbruch, *s*, *e* (ü) появленіе;
порывъ
der Unwill, *es* неудовольствіе
an-merken замѣтить; говорить
30. die Ungnade немилость
der Spruch, *es*, *e* (ü) изрѣченіе;
поговорка
der Dolch, *es*, *e* книжалъ
das Gemüt, *s*, *er* душа; настроение
der Künstling, *s*, *e* любимецъ
hängen, *i*, *a* висѣть; зависѣть
das Wohlgefassen, *s* расположение
sinken, *a*, *u* падать, погружаться
das Dasein, *s* существованіе
wechseln менять
der Zweck, *es*, *e* цѣль
35. im Auge haben имѣть ввиду

die Maßregel, п мѣра
erreichen достигать
verschiedenartig различный
den Weg ein-schlagen идти по пути
der Irrtum, 8, er (ii) ошибка
versuchen пробовать

44 стр.

die Gewalt сила
allerdings конечно; действительно
zu-lassen, ie, a допускать
grausam жестокий; —keit, die же-
um-willen ради {стокость}
der Erfolg, es, e успехъ
sich ergeben, a, e послѣдовать
wählen избирать
ausdrücklich именно
gemäßigt умеренный

5. mild кроткий, мягкий
angenehm прятный
der Landsmann, 8, —leute землякъ
bestimmt определенный
der Auftrag, 8, e (ä) поручение
schließen, o, o запирать; заключать
hiermit съ этимъ
misglücken не посчастливиться
der Urgroßvater, 8, (ä) прадѣдъ
vergleichen, i, i сравнивать
der Zweck, es, e цѣль

10. ergreifen, iff, iff схватывать,
der Beginn, es начало {браться}
ab-brechen, a, o прерывать
das Äußerste, п крайность
treiben, ie, ie гнать; вести
aufgeregzt возбужденный
vollkommen совершенный
verharren пребывать
der Raum, es, e (ä) мѣсто; —
geben давать волю

die Gemütsbewegung, en душевное
волнение

15. die Miene, и выражение
verändern изменять
vermögen, ochte, ochi мочь
der Sieg, es, e победа
die Christentheit христианство
erschekten, o, o одержать
sich wagen отваживаться

der Unfall, 8, e (ä) неудача
erleiden, itt, itt потерпѣть
der Untergang, 8 погибель

20. erschöpfen истощать
die Hoffnung, en надежда
knüpfen связывать
unüberwindlich неизбѣдимый
übrigens впрочемъ

die Gestikulation, en жестъ
auf-bringen, achte, acht возмущать

25. nämlich тотъ же самый
ernsthaft серьезный
wahr-nehmen, a, omni замѣтить
der Bart, es, e (ä) борода
urteilen судить
grausam жестокий
verfolgen преслѣдоватъ
schaden вредить
der Hass, es ненависть
ab-messen, a, e отмѣрять, удѣлять
der Vorteil, 8, e выгода

30. etwas kommt in Frage о ч.
ниб. идетъ рѣчь
das Erbarmen, 8 сожалѣніе
die Rechtsprѣife, п расправа
umgeben, a, e окружать
doppelt вдвойнѣ
entseгlich ужасный
vorzüglich преимущественно; осо-
trübe мрачный {бенно}
der Zug, es, e (ii) черта
sich empören возмутиться

45 стр.

allzu gewis слишкомъ достовѣрно
allerdings во всякомъ случаѣ
entschieden убѣдительный
der Gegensaß, es контрастъ
zumal особенно

lauter только
die Friedlichkeit миролюбіе
der Eifer, 8 усердіе, рвение
die Waffe, п оружіе
zugethan преданный
die Festigkeit стремительность
5. der Mühe wert стоющій труда
der Ehrgeiz, es честолюбіе
die Grausamkeit жестокость

die Leidenschaft страсть
verbergen, a, o скрывать
die Sparsamkeit бережливость
glänzend блестящий
die Freigebigkeit щедрость
entgegen-setzen противопоставлять
beschränken ограничивать
heftig стремительный
die Neigung, en склонность
die Stathalterschaft, en намѣстничан-вертруен поручить [чество]ство
unterbleiben, ie, ie не состояться

10. bereits уже
stipulieren постановлять
die Verheiratung женитьба
die Selbständigkeit самостоятельность
bestimmen назначать
aus-brechen, a, o вспыхивать
richten направлять
die Beruhigung успокоение

15. vor-ziehen, og, og предпочитать
heftig стремительный
das Gemüt, es, er душа; духъ
die Thätigkeit дѣятельность
die Verrückung сумасшествіе
spannen напрягать
entfliehen, o, o убѣжать
hassen僧навидѣть
zum voraus напередъ

20. die Absolution отпущение грѣховъ
verlangen требовать [ховъ]
rasend безумный
der Theolog, en, en богословъ
vermuten предполагать
an jemand wollen злоумышлить
bedrohen угрожать [противъ к.]
das Gefängnis, fles, ffe тюрьма
hin-sterben, a, o умирать
in der That на самомъ дѣлѣ
der Sarg, es, e (a) гробъ
untersuchen изслѣдоватъ
der Kumpf, es, e (a) туловище
trennen раздѣлять
unglückselig злополучный
25. das Verhältnis, fles, ffe обстоятельство
befürchten опасаться

das Mitleid, s состраданіе
um-kommen, am, om погибать
der Fall, es, e (a) случай
die Kinderzucht воспитаніе дѣтей
der Zweifel, s сомнѣніе
der Einfluss, es влияніе
der Thronfolger, s наследникъ
ungewöhnlich необыкновенно
undienlich бесполезный
die Schärfe строгость
30. auf-erziehen, og, og воспитывать
sich erinnern вспоминать
sich hüten осторегаться
der Grande, n, и грандъ (вельможа)
der Erzieher, s воспитатель
zu-lassen, ie, a допускать
getreu вѣрный
das Wissen, s знаніе; ohne —
безъ вѣдома
erfolgen послѣдовать
erleben дожить

35. das Reich, es, e царство
erschöpfen истощать
die Schuld, en долгъ
beladen, u, a нагружать; обременять
der Rebell, en, en бунтовщикъ
der Angriff, s, e нападеніе
rüsten вооружать
der Nachfolger, s наследникъ
widerstehen, and, and противостоять

46 стр.

ab-helfen, a, o (дат.) устранить что
untlückig неспособный
das Gefühl, s, e чувство
übermannen одолѣвать
der Schwiegersohn, es, e (b) зять
sich bilden nach З. братъ съ кого
die Gnade, n милость [примѣръ]

5. ferner далѣе
hinzu-fügen прибавить
empfehlen, a, o поручать
sparen беречь; не проливать (слезъ)
10. freudenleer безрадостный
das Bürgerhaus, es, et (a) домъ
rauѣ суровый [гражданина
zweifeln сомнѣваться
die Schuld, en вина

die Zerrütung неурядица, несогласие
das Familienleben, в семьяная жизнь
wunderlich странный

roh грубый [грѣхъкъстъ]

15. die Heftigkeit стремительность;
das Vertrauen, в довѣріе
erzwingen, а, и вынуждать
der Menschenverstand, es здравый
unwissend несвѣдущий [смысль]
das Opfer, в жертва
der Schurke, n, п мошенникъ
misstrauisch недовѣрчивый
jäh внезапный, крутой
die Gewaltsamkeit насилие [щїйся]
bedeutend значительный; выдаю-

20. die Würde, и достоинство
die Neigung, en наклонность
die Intrigue, n интрига
die Vorsicht осторожность
die Schweigsamkeit молчаливость
sich Mühe geben стараться
tückig дѣлливый
stören мѣшать
unverständlich неразумно
das Aufleben, в расцвѣть
die Taktlosigkeit безтактичность

25. zart нѣжный
vertraut довѣренный
der Ärger, в досада
unhold противный
die Sparsamkeit бережливость
reichlich щедро
aus-teilen надѣлять
einförmig однобразный
die Tagesordnung порядокъ для
auf-zwingen, а, и навязывать
das Gemach, es, er (ä) комната
der Gross, es гнѣвъ
der Spott, es насмѣшка
ein Ende nehmen оканчиваться

30. leuchten свѣтить, —ся
blond блондуковый
pünktlich точно
die Schwierigkeit, en трудность
heraus-kommen über одолѣвать, оси-
35. nötig нужный [литъ]
gelten, а, в считаться

47 стр.
bei-bringen, аchte, аcht внушать
die Gegenwart присутствіе
scheu боязливый

trozig упрямый, упорный
das Interesse, n интересъ
das Wesen, в существо; das fremde

— все иностранное
verhaft неизвестный
bei-tragen, и, а содѣйствовать
sicher навѣрно

5. das Appartement, s, s, комната
muffallen, iel, all не нравиться
polternd шумный
frumm благочестивый
bedeutsam значительно
herausfordernd вызывающій
kindlich ребяческий
die Jagd охота смѣяться
erregen возбуждать, вызывать
der Grimm, es гнѣвъ

10. der Ausbruch, s, e (ü) появле-
ние; zum — bringen вызывать
der Gegenstand, es, e (ä) предметъ
der Ärger, в досада
effeminiert изнѣженный
schelten, а, в бранить
malpropre неаккуратно, дурно
unmännlich недостойный мужчины
der Fuß, es нарядъ
die Spielerei, en забава
plump грубый
umgeben, а, e окружать

15. das Gemüt, es, er душа
die Anlage, n дарованіе
fein тонкій
die Begehrlichkeit, en желаніе
passen годиться
das Wunder, в чудо
der Abweg, es, e ложный путь
geraten, ie, a попадать
der Vergleich, es, e сравненіе
tugendhaft добродѣтельный
gelten, а, в считаться
die Frivolität легкомысліе
20. die Unbefangenheit простоду-
шие; откровенность

bedenklich сомнительный
das Verhältnis, fñes, ſe отношение
behandeln обращаться съ; поддер-
живать

treiben, ie, ie гнать; поступать

25. schließen, o, o заключать
allerdings во всякомъ случаѣ

verderben, a, o гибнуть

die Schuld, en долгъ

unbedeutend незначительный

wertvoll цѣнныи

steigend возрастающій

der Unwill, n̄s неудовольствіе

verstummen разстроивать

ratlos безпомощно

inner внутренний [ность
das Missbehagen, s неудовлетворен-
 unfertig неустановившійся

30. die Frei бужданіе; in die —
treiben сбивать съ пути

der Anspruch, s, e (ü) притязаніе

beschließen, o, o рѣшать

entfliehen, o, o бѣжать

die Flucht бѣгство

mischling, a, и не удаваться

der Zorn, es гнѣвъ

der Obrist, en, en полковникъ

fahnenflüchtig бѣглый

auf-brennen, a-te, a-t возгорѣться

die Gefangenſchaft заключеніе

35. der Aufenthalt, es пребываніе
erfahren, u, a испытать

wach ruſen вызывать

greulich ужасный

die Demütigung, en униженіе

das Rätsel, s загадка

die Einsamkeit уединеніе

48 стр.

das Gefängnis, fñes, ſe тюрьма

die Ergebung покорность

das Ausharren, s выжиданіе

übrig bleiben оставаться

bitter горький, тяжелый

herzfressend терзalощій сердце

heraus-bilden образовывать

der Entſchluß, es, e (ü) рѣшеніе

5. bewahren сохранять

der Argwohn, s подозрѣніе
das Werkzeug, es, e орудіе
gebrauchen пользоваться
täuschen обманывать
liebkosen ласкать
feig трусливый
gemein низкій
schmeicheln льстить
allmählich постепенно
für sich gewinnen, a, o склонять
на свою сторону
der Widerwille, n̄s отвращеніе
10. das Mißtrauen, s недовѣріе
bekämpfen бороться съ
sich sträuben противиться
die Demütigung, en униженіе
der Spott, es насмѣшка
suchen искать; стараться
geschädigt оскорблениій
das Selbstgefühl, es самолюбіе
geltend machen высказывать
erglühen воспламеняться
bewahren сохранять
mild кроткій
versöhnlich миролюбивый

15. die Knechtſchaft рабство

die Spur, en следъ

kleinlich мелочный

die Hinterlist коварство

verdächtigen пренебрегать

die Nachjucht жажда мести

der Räter, s котъ

frägen царапать

20. die Wirtschaftlichkeit разсчетли-
beschränkt ограниченный [вость

tüchtig дѣльный

das Wohl, es благо [аренды

der Pachtanſchlag, es, e (ü) оцѣнка

der Ertrag, es, e (ü) прибыль, доходъ

die Domäne, n казенное имѣніе

steigern возвышать

die Liebhaberei, en страсть къ чему

auf etwas ein-gehen соглашаться на ч-

billig справедливо [ложеніе

25. der Vorſchlag, es, e (ü) пред-

der Schäfer, s пастухъ овецъ

der Kreut, en, en рекрутъ

entführten уводить, похищать
allerdings во всякомъ случаѣ
lästig тягостный, тяжелый
verführen примирить
versezen переносить
anziehen, od., od. привлекать
allmächtig всемогущий
der Haußwirt, es, e хозяинъ
30. unermeßlich неизмѣримый
der Segen, s благословеніе, благо-
offenbar очевидный [дать
die Kenntnis, se знаніе
der Verkehr, s сношеніе
die Sparsamkeit бережливость
die Finanzen финансы
verwalten управлять
unablässig неустанный
das Detail, s, s подробности
der Landbau, es, e земледѣліе
der Handel, s торговля
der Wohlstand, s благосостояніе
die Bildung образование

49 стр.

die Tagesrechnung, en сжedневный
der Anſchlag, es, e (ä) оцѣнка [счетъ
prüfen испытывать; провѣрять
die Einkünfte доходы
die Domäne, и государств. имѣніе
der Forst, es, e лѣсъ
die Accise акцизъ
berechnen разсчитывать
die Katastrophé, и катастрофа
verwinden, a, и переносить
treffen, af, off попадать; постигать
5. die Folge, и послѣдствіе
verhängnisvoll роковой
aufzwingen, a, и наязвать
die Gemahlin, en супруга
herzerſchütternd потрясающій
das Weh, es горе
ringen, a, и бороться
erwählen избирать
die Braut, e (ä) невѣста
sich los-machen избавиться
vergebens напрасно
die Bitterkeit горечь
der Zorn, es гнѣвъ

die Verbindung, en союзъ
die Vermählung бракосочетаніе
10. überwinden, a, и одолѣвать
zerstören разрушать
reizbar раздражительный; чуткій
die Empfindung, en ощущеніе; чув-
ство
liebebedürftig жаждущій любви
troh суровый, грубый
die Eigenschaft, en качество
15. einfältig простодушный, глупый
häſlich некрасивый
der Kern, es, e зерно; im — въ
unnötig ненужный [главномъ
die Barbarei варварство
der Zwang, es принужденіе
empören возмущать
protestieren протестовать
das Verhältnis, fes, se отношение
an-nehmen, a, отм. принимать;
gelingen, a, и удаваться [считать
die Herzengüte доброта
20. versöhnen примирять
die Zurückgezogenheit уединеніе
die Hausfrau, Wirtin хозяйка
liebenswürdig любезный
der Agent, en, en агентъ
berichten сообщать
der Einfluß, es, e (ü) вліяніе
das Steigen, s возрастаніе
bescheiden скромный
die Unabhängigkeit привязанность
25. fehlen недоставать
die Eigenschaft, en свойство, каче-
geistreich богато одаренный [ство
die Dauer продолжительность; auf
die — надолго
fesseln сковывать; привязать
aufgeweckt бойкій, талантливый
das Bedürfnis, fes, se потребность
leichtbewegt подвижный
das Innere, и душа
launig прихотливо
nach außen fehren обнаруживать;
erregen возбуждать [высказывать
gelähmt парализованный, удручен-
ный

30. zusammen-passen годиться другъ
die Art, en способъ [для друга
der Gemahl, s, e супругъ

pflichtvoll преданно
sich unterordnen подчиняться

bannen очаровывать

gebrückt подавленный

die Bildung образование

die Frivolität легкомысле

35. der Anteil, s участие; часть
erwerben, a, o приобрѣтать
die Abwesenheit отсутствие

schlesisch силезскій

50 стр.

entfernen отдалить

sparsam скучный

die Beziehung, en отношение

der Gatte, n супругъ

eifig ледяной

erkennbar заметный

einflußreich имъюцій вліяніе

das Empfinden, s чувство

5. первоъз первыи

alfern стариться

ausgezeichnet необыкновенный

beweisen, ie, ie доказывать, оказывать

die Würde достоинство [взвѣтъ

10. die Oberhofmeisterin, en оберъ-

гофмайстрина

die Liebenswürdigkeit любезность

laut werden обнаруживаться

innig искренній

ermärtmen согрѣвать

veröden пустѣть

das Gemüt, es, er душа

15. sicher наявъро

das Verhängniß, fbes, fse судьба; рокъ

das Privatleben, s частная жизнь

die Empfindung, en чувство

auschließlich исключительно

der Kreis, es, e кругъ

der Vertraute, n довѣренный, близкій

vor-behalten, ie, a сохранять

dichten сочинять

philosophieren философствовать

die Zukunft будущее [ствіе

die Kriegsoperation, en военное дѣй-

besprechen, a, o обсуждать

20. sich vermählen жениться

die Anzahl число, количество

gebildet образованный

heiter ясный; веселый

der Gesellschafter, s собесѣдникъ

vereinigen соединять; собирать

die Genossenschaft, en товарищество

der Teilnehmer, s участникъ

anmutig пріятный; прелестный

hinterlassen, ie, a оставить по себѣ

ernsthaft серіозно

die Bildung образование [дываться

25. sich folgen соединяться; укладъ

der Ausdruck, es, e (ü) выраженіе

erregt возбужденій

die Empfindung, en чувство

der Zwang, es, e принужденіе; тиски

der Vers, es, e стихъ

unablässig неустанно

die Feinheit, en тонкость

sich aneignen усвоить себѣ

feindsüchtig жадно, страстио

der Schlachtplan, es, e (ä) планъ

sich neigen наклоняться [битвы

30. die Rolle, n роль [театръ

das Liebhabertheater, s любительскій

der Bauriß, es, e планъ строения

auf-regen возбуждать, волновать

51 стр.

entsagen (дат.) отказаться отъ

die Tagesmeldung, en рапортъ

an-weisen, ie, ie приказывать

der Kriegsherr, n, en военачальникъ

ein-holen получать

der Zeitgenosse, n, n современникъ

beurteilen обсуждать; судить о

5. anmutig пріятный

schlaff вялый

die Haltung осанка

der Gelat, s, s блескъ, шумъ

solid солидный, положительный

das Militär, s войско

honet честный; приличный

10. die Vergebung прощеніе

die Sünde, n грѣхъ

großartig величественный

das Wesen, ə существо; großartiges
— пышность, великолѣпие
die Hofcharge, ə придворная долж-
етабlieren учреждать [ность
vornehm знатный
die Prophezeihung, en предсказаиie
rechtfertigen оправдывать
das Welen, ə характерь
enthusiastisch восторженный
die Empfindung, en чувство
erregen возбуждать

15. leidenschaftlich страстный
das Bedürfnis, f̄es, f̄e потребность
bewundern удивляться, восхищаться
die Stimmung, en настроение
elegisch элегически

sich hin-geben, a, e предаваться

zärtlich нѣжно

schmelzend мелодично

blasen, ie, a дуть; играть

die Flöte, n флейта

der Vers, es, e стихъ

der Ausdruck, es, e (ii) выражение

innig внутренний, искренний

pathetisch патетический; восторжен-

20. die Phrase, n фраза [ный
auf-rühren вызывать
die Empfindsamkeit чувствитель-
ность, сентиментальность

troz вопреки

die Sentenz, en изречение

die Anlage, n наклонность

das Wesen, ə существо; характерь

die Richtung, en направление

ungerecht несправедливо

beurteilen судить о к.

zu-schreiben, ie, ie приписывать

25. verleben оскорблять

vergönnen давать, позволять

gleichmäßig равномѣрный

die Huld ласкость

schüdig подхоядцій

der Ausdruck, s, e (ii) выражение

die Umgebung окружающіе

befriedigen удовлетворять

die Aufzierung, en высказываніе

die Nichtachtung пренебреженіе

die Regel, n правило; in der —
dicht neben близко [обыкновенно
herzgewinnend подкупающій сердце
der Laut, es, e звукъ
die Zärtlichkeit нѣжность, мягкость
ausfallend поразительный
die Verbindung, en соединеніе

30. entgegengesetzt противополо-
das Gemüt, es душа [жны
unversöhnt непримиримый
der Kampf, es, e (i) борьба
das Bedürfnis, f̄es, f̄e потребность
idealisiieren идеализировать
der Drang, es стремлениe
die Stimmung, en настроение
unbarmherzig немилосердно
zerstören разрушать
die Eigenſchaft, en качество
leidvoll горестный

35. aus-statten снабжать
allerdings во всякомъ случаѣ
die Dichternatur, en поэтическая
besitzen, ab, es обладать [натура
der Grad, es, e степень
eigentlichъ особенный
gemein обыкновенный
die Wirklichkeit дѣйствительность
die Forderung, en требование
um-bilden преобразовать
streben стремиться
hold пріятный

der Schein, es свѣтъ
überziehen, og, od покрывать; об-
der Zauber, ə обаяніе [ливать

52 стр.

beweglich подвижный, взволнован-
ный [вать
zu-richten приготавлять; прикраши-
der Verhältnis, f̄es, f̄e отношение
aus-schmücken украшать
leidenschaftlich страстно
empfinden, a, и чувствовать
verschönern прикрашивать

5. empfindlich чувствительный
der Unterschied, s, e различие
wirklich дѣйствительный
fühlbar замѣтный

säßen lassen уронить; оставлять die Anlage, и наклонность

10. vorzugsweise преимущественно bunt пестрый

das Glas, es стекло

das Urteil, s, e суждение, мнение

die Wahl, en выборъ

die Willkür произволъ

gewiss известный

gleichmäßig равномерный

schicklich прилично; умѣстно

ver sagen отказывать въ ч.

15. die Ausdauer терпѣніе

einzelne отдельный

wechseln меняться

die Trauer печаль

der Verlust, es, e потеря

die Gestalt, en образъ; личность

die Entfernung отчужденіе

20. zärtlich изжай; любящий

düster мрачный.

der Genuss, es, e (ü) удовольствіе

vor stellen представлять

der Tempel, s храмъ

waldfahrten ходить на поклоненіе

25. die Vermittelung посредство

die Empfindung, en чувство

reizbar раздражительный; чувстви-

сторъ нарушать [тельный

nichtachtend преиебрежительный

gleichgültig равнодушный

müssen быть полезными [собность

die Begabung, en дарованіе, способ-

allerdings во всякомъ случаѣ

30. verflären прояснять; облаго-

der Schimmer, s, сіяніе [раживать

verleihen, ie, ie придавать

bunt пестрый

der Schein, es свѣтъ

bold приятный

die Farbe, и краска, цветъ

gewöhnlich обыкновенный

die Sitte, и нравъ

das Pflichtgefühl, s чувство долга

der Sinn, es, e чувство

das Alter, s возрастъ; das höhere

A. преклонный в.

isoliieren изолировать; дѣлать оди-
нокимъ

verdüstern делать мрачнымъ

günstig благопріятный

der Fall, es, e (ä) случай

53 стр.

der Verehrer, s почитатель

bitter горький; ожесточенный

au regen возбуждать

die Anlage, и способность, наклон-

dauerlos недолговѣчный [ность

die Enttäuschung, en разочарование

einsam одинокий

doppelt вдвойнъ

verhängnisvoll роковой

sicher увѣренно [право

5. gleichberechtigt имѣющій равное

gegenüber-treten, a, e противостоять

offenherzig откровенный

der Schmeichler, s льстецъ

ungleich неравный, неодинаковый

das Verhalten, s поведение

höflich придворный

der Bann, es власть

die Majestät величие

der Tadler, s порицатель

das Bedürfnis, sses, ffe потребность

10. die Sehnsucht паф тоска по ч.

die Gelegenheit случай

tückhaltlos откровенно

sich auf-schliefen, o, o открываться,

высказываться

zunächst прежде всего

durchdringend проницательный

der Scharfsblick, es, e вѣрный взглядъ

freuzen пересѣкать; препятствовать

unbestechlich неподкупный

die Wahrheitsliebe правдивость

die Täuschung, en обманъ

tosfeind sein быть враждебнымъ

die Illusion, en иллюзія

unwillig съ негодованіемъ

sich sträuben gegen противиться;

возмущаться [ность

der Schein, en виѣшность, наруж-

der Kern, es, e зерно; сущность

das Ding, es, e вещь

15. nach-spüren искать
prüfen испытывать
die Auffassung пониманіе
die Pflicht, en обязанность
der Schuß, es защита [женіемъ]
phantasievoll одаренный вообра-
das Vertrauen, s довѣріе
häufig часто
kränken оскорблять
der Privatmann, es, — леute част-
ный человѣкъ
die Laune, e капризъ
schönungslos безпощадно
sarkastisch саркастически
spottlustig насмѣшиво
verwöhnen опустошать
20. rauh суровый
bei-tragen, u, a способствовать
die Blöße, n нагота; слабое мѣсто
erspähen усматривать
die Art, en способъ; манера
ärgern сердить
reizen раздражать
sich rütteln шевелиться
die Zunge, n языкъ
treffen, af, off поражать
das Ertragen, s снисхожденіе
25. die Vorsicht осторожность
gebieten, o, o приказывать
sich beherrschen владѣть собою
verwandeln превращать
erbarungslos без состраданія
übertreiben, ie, ie преувеличивать
verziehen, og, og искажать
freilich конечно
geistig духовный [ность]
die Produktion, en производитель-
die Haupfsache главное дѣло
unhold непріятный
der Eindruck, es, e (ii) впечатлѣніе
30. das Opfer, s жертва
improvisieren импровизировать
malen писать красками
grotesk причудливый
das Begegen, s удовольствіе
der Betroffene, n тотъ, котораго
дѣло касается

verlegen оскорблять
auffallend поразительный
die Ähnlichkeit сходство
geziemend приличный
kümmern беспокоить
35. die Aufregung возбужденіе
gänzlich вполнѣ
die Folge, n постѣдствіе
schaden вредить
aufrichtig чистосердечно
freilich конечно, правда [дубиной]
der Keulenstößel, es, e (ä) ударъ
der Streich, es, e ударъ
die Pritsche, n палка (у арлекина)
der Mönch, es, e монахъ
führen вести; наносить
54. стр.
bei weitem далеко
der Stich, es, e уколъ
das Zeitalter, s вѣкъ
die Auflärung просвѣщеніе
aus-teilen раздавать; надѣлять
necken дразнить
höhnen осмѣивать
boshaft злобно
zwicken щипать [шалость]
unartig шаловливый; das u. Wesen
verzeihen, ie, ie прощать
häufig часто
5. das Opfer, s жертва
behandeln (вин.) обращаться съ
die Feindschaft вражда
auf-regen возбуждать
die Tafel, n обѣденный столъ
scherzen шутить
beißend ядовитый
der Biss, es, e стихъ [пасквиль]
das Pamphlet, es, e памфлетъ;
der Umlauf, es обращеніе; in —
sezgenпустить въ о.
10. streicheln гладить
schelten, a, o бранить
kratzen царапать
verfahren, u, a поступать
der Kreis, es, e кругъ
das Mitglied, es, er членъ
15. der Genosse, n, и товарищъ

das Feldlager, § военный лагерь
röhrend трогательный
heim-führen возвращаться домой

20. feinlich мучительный; при-
lösen разрывать скорбный
fesseln приковать; привязать
feinfühlend деликатный
gebildet образованный
ergeben преданный
bedeutend значительный; выдающейся

25. bewundern удивляться
weise мудрый
sicher уверенный
gesäßig приятный
der Witz, es остроумие
frisch свежий, живой
die Laune, n настроение
gemütlidh привлекательно
zu-richen приготовить, составить
das Zusammensein, § пребывание
täuschen обманывать [вмѣстѣ
weichlich изнѣженный
die Känlichkeit болезненность
hypochondrisch мрачно, тоскливо
ärgern сердить

30. gealtert постаревший
stören нарушать
die Weichlichkeit изнѣженность
verspotten осмѣивать
empfindlich обидчивый
der Urlaub, es отпускъ
die Herstellung возстановление
35. übelauflidh угрюмый, мрачный
verleßen оскорблять
fort-fahren, u, a продолжать
nach-lenden, a-te, a-t посыпать
всегда за

das Krankthum притворная болезнь
höhlen осмѣивать
das Zeugnis, §§es, §§e свидѣтельство
wahrscheinlich вѣроятно
wacker честный

55 стр.
unbehilflich безсильный
die Legitimation оправдание
im Innersten до глубины души
los-lassen, ie, a отпускать

er gefällt sich ему нравится
die Stachelrede, n ёдкая рѣчь
der Scherz, es, e шутка
fordern требовать

5. kränken оскорблять
die Entlassung увольненіе
der Bescheid, es, e рѣшеніе
die Bitterkeit горечь
vor-halten, ie, a упрекать
uneigennützig безкорыстный
behandeln обращаться съ

10. betrübt огорченный
der Gatte, n, и супругъ
das Denkmal, §, er (ä) памятникъ
errichten соорудить
magisch магически
an-ziehen, og, og привлекать
dämonisch демонически
die Fähigkeit, en способность
ab-stoßen, ie, o отталкивать

15. schelten, a, o бранить
großartig огромный; in so —er
Weise въ такой степени
auf-schließen, o, o открывать
der Mond, es, e мѣсяцъ

20. wagen отважиться
der Entschluß, es, e (ü) рѣшеніе
fassen взять; принять
trotz несмотря на
feck дерзкий, смѣлый
zählten насчитывать
das Siebenteil, § 7-ая часть
das Gebiet, es, e владѣніе

25. vorläufig пока
die Kriegstüchtigkeit способность къ
überlegen sein превосходить [войнѣ
die Vorstellung, en представление
die Ergänzung, en пополнение
geeignet пригодный, приспособлен-
ahnen предполагать [ый
die Vorbereitung, en приготовление
der Einmarsch, es вступление
beweisen, ie, ie доказывать

30. sich messen, a, e помѣряться
gehoben возвышенный
entscheidend рѣшительный
kümmern беспокоить

der Grund, es, e (ü) основание; im
—е въ сущности
das Herzogtum, s, er (ü) герцогство
erweisen, ie, ie доказывать

35. überhaupt вообще
der Schein, es видимость
benutzen пользоваться
der Notfall, s, e (ü) крайний случай
unwahrscheinlich невѣроятный
der Beweis, es, e доказательство
der Vorwand, s, e (ü) предлогъ
durch-führen исполнять

56 стр.

besiegeln окрыленный, быстрый
betreten, a, e вступать на
heiter ясный, веселый
der Lebensgenuss, es наслаждение
das Tändeln игра, забава [жизни
geistvoll остроумный
das Geplauder, s болтовня
5. die Unsterblichkeit бессмертие
das Salz, es соль
die Wirkung, en дѣйствие
die Feuerprobe, n огненная проба
die Schlacht, en битва
durch-machen испытать
hämmern бить молотомъ
schmieden ковать

10. grau сѣрый, сѣдой
färben окрашивать
klingend звонкий
verhärten закалить
wundervoll удивительный
die Klarheit ясность
eigen собственный; свойственный
beobachten наблюдать
die Änderung, en измѣнение

15. die Leidenschaft, en страсть
das Verlangen, s желание, жажда
der Ruhm, es слава
verbergen, a, o скрывать
die Neugierde любопытство
genießen, o, o наслаждаться, поль-
die Zeitung, en газета [зоваться
seitab въ сторону

20. verfühen увѣрять
verdammt проклятый

die Vorliebe пристрастіе
das Behagen, s удовольствіе
friedlich мирный
der Genuss, es, e (ü) наслажденіе
furchtsam боязливый
unbehaglich скучный, недовольный
25. empfinden, a, и чувствовать
stilisieren исправлять скогъ
die Kenntnis, sie знаніе [школа
die Gelehrtenſchule, n философская
überlegen sein превосходить
die Bildung образование

30. der Eindruck, es, e (ü) впечат-
herb суровый [хѣніе
los-fahren, u, a набрасываться
die Improvisation, en импровизация
(стихотвореніе)
gegenüber-stellen противопоставлять
unbillig несправедливый
die Spottverse сатиры
überschütten осыпать
die Rückkehr возвращеніе
35. leise тихій
der Fingerzeig, s указание

57 стр.

die Entfremdung отчужденіе
sich auf-thun, at, a открываться
die Einseitigkeit, n односторонность
aus-bilden развивать
die Grenze, n граница
5. das Maß, es, e мѣра
messen, a, e мѣрить
im Stande sein быть въ состояніи
bestehen, and, and выдержать пробу
das Missbehagen, s неудовольствіе,
досада
die Enttäuschung, en разочарованіе
rücksichtslos безпощадный
einsam одинокий

10. das Treiben жизнь, дѣятель-
durch-dringen, a, и проникать [ность
der Strahl, es, en лучъ
prüfen испытывать
unterbrechen, a, o прерывать
die Gestalt, en образъ, фигура
röhrend трогательный
freilich конечно

15. die Sehnsucht тоска
der Zwang, es приуждение
ungeheuer ужасный
das Geschick, es, e судьба
der Gleichmut, es равнодушие
unberührt нетронутый
der Verlust, es, e потеря
der Zug, es, e (ü) черта
sich verstellen притворяться

20. die Falte, n складка [жать
an-greifen, iff, iff нападать; пора-
hoffnungsvoll исполненный надежды
schließen, o, o оканчивать
der Erfolg, es, e успехъ
die Tugend, en добродѣтель
sich bekennen, a—te, a—t zu дер-
жаться чего

25. militärisch военный
die Rolle, n роль
die Vorsehung Провидѣніе
auss-ersehen, a, e избирать
das System, s, e система
um-stürzen опрокинуть; разрушить

30. der Triumphzug, es, e (ü)
триумфальное шествіе
auss-ziehen, og, og выступать
behaupten удерживать; защищать
das Selbstgefühl, s самосознаніе
erprobт испытанный
der Feldherr, n, en полководецъ
die Güte достоинство
die Truppen войска
schmeicheln льстить

35. der Entschluß, es, e (ü) рѣшеніе
das Manöuvre маневръ; движение
die Erhaltung сохраненіе; спасеніе
bei-tragen, u, a способствовать
eitel пустой
täuschen обманывать

58 стр.

verwunden ранить
rührend трогательный
anmutig пріятный
der Gesellschafter, s собесѣдникъ
5. ehrenwert почтенный
empfindsam чувствительный
schaffen, us, aff создавать

zurück-drängen оттеснить; подавить
isoliert одинокий

10. bewundern удивляться чему
nach-ahmen подражать
der Eindruck, es, e (ü) впечатлѣніе
das Gehirn, es, e мозгъ
schwächen ослаблять
auf-hören переставать
vernichten уничтожать

15. trösten утѣшать
versuchen пробовать
der Drang, es натискъ; бремя
zerstreuen разсѣять; развлекать
die Erfahrung, en опытъ
leider къ сожалѣнію

20. der Unfall, s, e (ü) приступъ
der Erzieher, s воспитатель
die Hinterlassenschaft оставшееся по
смерти имущество
begehrten жадить

25. der Spätherbst, es поздня осень
scheiden, ie, ie разставаться; умирать
richten направлять; адресовать

30. der Verlust, es, e потеря
bilden составлять
wichtig важный
der Abschnitt, es, e отдель
uneigennützig безкорыстный
der Verkehr, s обращеніе, отношеніе
die Verbindung, en связь, отношеніе
sämtlich всѣ

35. das Bedürfnis, fses, fse потреб-
an-regen возбуждать [нѣсть
anspruchsvoll притязательный, тре-
heiter ясный, веселый [бовательный
vertrauensvoll довѣрчіи; друже-
entbehren обходиться безъ ч. [скій
rüchhaltslos откровенный, чисто-
сердечный

das Geplauder, s болтовня

59 стр.
die Schattierung, en оттѣнокъ
tiefstinnig глубокомысленный
frivol легкомысленный [родъ
das Menschengesicht, es человѣч.
das Tagesereignis, fses, fse событие
herab-fliegen слетать внизъ [дни

5. der Schriftsteller, ə писатель
die Bedeutung значение
gewinnen, a, o приобрѣтать
die Gebühr должное; nach — по
würdigen оцѣнивать [заслугамъ
unvollständig не вполнѣ
urteilen судить
bedeutend значительный
das Denkmal, ə, e памятникъ
gleich подобно
handeln поступать, дѣйствовать
10. der Staatsmann, ə, er (ə) го-
сударств. человѣкъ
die Thatſache, и событие
der Beteiligte, и участникъ
reflektieren отражаться
gleichmäig равномѣрно
wirdigen оцѣнивать
die Partei, en партия; сторона
gönnen желать кому; доставлять;
das beste Recht 3—м g— отда-
вать кому полную справедливость
verbergen, a, o скрывать
unparteiisch безпредубежденно
hochgeflammt благородный, справед-
ливый
das Motiv, əs, se мотивъ [глифъ
das Ereignis, əs, se событие
15. erstaunlich удивительный
die Fruchtbarkeit плодовитость
die Bielseitigkeit разносторонность
der Militärschriftsteller, ə военный
писатель
der Geschichtsschreiber, ə историкъ
behend ловкий; искусный
daneben рядомъ; вмѣстѣ съ тѣмъ
populär популярный
praktisch практический
der Staatsmann, es, er (ə) госу-
дарств. человѣкъ
anonim анонимный
ausgelassen необузданный
der Pamphletschreiber, ə памфлетистъ
20. der Journalist, en, en журна-
листъ
begeistern воодушевлять [листъ
ins Feld ziehen выступить въ походъ
an-greifen, iff, iff нападать
reizen раздражать; затрагивать

ärgern сердить
der Zeitungsschreiber, ə журналистъ
lau равнодушный, нерадивый
25. ab-fallen, iel, all отпадать
drohen угрожать
fampflustig жаждущій борьбы
rücksichtlos беспощадный
unermüdlich неутомимый
an-setzen приставлять; die Feder —
браться за перо
der Weise, и мудрецъ
der Intrigant, en, en интриганъ
die Situation, en положеніе (дѣль)
verlangen требовать
bewegt подвижный
geistvoll остроумный
unartig дурно себя ведущій
30. das Amt, es, er (ə) должностъ,
feiern прославлять [обязанность
erhaben возвышенный
selbständige самостоятельный
die Forschung, en изслѣдованіе
die Toleranz терпимость
die Bildung образованіе
erobern завоевывать
die Richtung, en направление
sich aus-breiten расширяться
35. das Hindernis, əs, se препят-
ствиа-halten, ie, a удерживать [ствie
der Ehrgeiz, es честолюбие
an-treiben, ie, ie побуждать
die Prüfung, en испытаніе
herzquälend терзающій душу
die Periode, и периодъ
hochfliegend возносящийся
die Aufgabe, и задача
befehlen, and, and вынести; одолѣть
auf-erlegen возлагать
unter-gehen, ing, ang погибать

60 стр.

egoistisch эгоистичный
das Behagen, ə удовольствіе
bold смелый, дорогой
anmutig пріятный
entsagen отрекаться
der Beamte, n, п чиновникъ

eroberungslustig жаждущій завоев-

5. deutlich ясно [важій]
der Entschluß, es, e (ü) рѣшеніе
der Sturmwind, es, e ураганъ
brechen, a, o ломать; врываться
sich zusammenziehen, og, og (соби-
die Energie энергія [ратъся
unwiderstehlich непреодолимый
der Angriff, s, e нападеніе
gedenken, achtet, acht думать

10. das Wetter, s погода; гроза
sich entladen, u, a разражаться
besiegen побѣждать
das Werkzeug, es, e орудіе
stoßen, ie, o auf наступать
erprobt испытанный
versagen измѣнять [столкновеніе
das Zusammentreffen, s встреча;

15. bis zum Außersten до крайности
spannen напрягать
versagen отказывать; измѣнять
verhängnisvoll роковой
entreißen, i, i отнимать

20. achten считать [вѣч. силь-
übermenschlich то, что сверхъ челове-
zu-muten (лат.) требовать отъ
die Betäubung оглушеніе, ошелом-
леніе

der Angriffskrieg, es наступательная
verzweifeln отчаяваться [война
die Defensive оборонительная война
an-weisen, ie, ie приказывать; ich
bin angewiesen auf мнѣ обходимо

brechen, a, o врываться
das Festland, es материкъ
25. bewähren доказать на дѣлѣ
das Feldherrtalent, s талантъ полко-
der Verlust, es, e потеря [водца
sich entziehen, og, og (дат.) удаляться
packen схватывать, нападать [отъ
unübertroffen несравненный
die Disposition, en диспозиція, рас-

положеніе войскъ
30. unerschöpflich неисчерпаемый
das Hilfsmittel, s вспомогательное
unerreicht недостижимый [средство
der Führer, s начальникъ

der Schlachtenherr, n, en полководецъ

die Truppen войска
die Reichstruppen имперскія войска
ungeheuer ужасный
die Übermacht превосходящія силы

35. erdrücken подавить
das Mitgefühl, s сочувствіе
widerwillig невольный
der Lobredner, s хвалитель
heftig сильный, злой
wechseln меняться
das Geschick, es, e судьба
der Zufall, s, e (ü) случай
das Schlachtenglück, es счастіе битвы

61 стр.
die Kriegsführung веденіе войны

das Staunen, s удивленіе, пред-

die Linie, n линія [меть у.

gewandt ловкий
schräg косой
die Stellung, en положеніе
überflügeln обходить
zurück-drängen оттеснять
zusammen-werfen, a, o отбрасывать

die Reiterei конница

5. schaffen, us, aff создавать
die Furie, n фурія; in — бѣшенно
stürzen бросаться
die Reihe, n рядъ
der Haufen, s отрядъ
zersprengen разбрасывать
der Fortschritt, s, e успѣхъ
die Erfindung, en изобрѣтеніе
preisen, ie, ie восхвалять

10. das Vorbild, es, er примѣръ
das Muster, s образецъ
einstimmig единогласный
das Urteil, s, e мнѣніе
der Heerführer, s полководецъ
vergleichen, i, i сравнивать
häufig часто [число
die Mehrheit большинство; большее
zerschmelzen, o, o растаять; распа-

15. die Wunde, n рана [даться
heilen исцѣлять, лечить
drohen угрожать
rüsten вооружать

gegenüber-treten, а, е выступать про-
unglaublich невѣроятный [тиль
die Trauer печаль
der Todeskampf, es смертельный бой
umstellen окружать

20. der Parteidränger, s поборникъ
die Gewissensfreiheit свобода совѣсти
die Aufklärung просвѣщеніе
die Intoleranz нетерпимость
feiern прославлять
gründlich основательно
der Jubelruf, es ликованіе
aus-brechen, а, о раздаваться
dauern продолжаться [димость

25. die Unüberwindlichkeit непобѣ-
der Kriegsrühr, s воинамъ слава
stolz sein auf гордиться чѣмъ
leisten совершать
unzählig безчисленный
der Zug, es, e (и) черта

30. die Laune настроение
die Freundlichkeit ласковость
die Meile, и миля
die Todesnot смертельная опасность
das Zelt, es, e палатка
blasen, ie, а дуть; играть
wound раненый [ная пѣснь
der Choral, s, e (и) хоралъ, духов-
das Regiment, s, et полкъ
nach-machen подражать

35. drucken печатать
die Führung чувство, волненіе
natürlich естественно
kommandieren командовать
der Kreis, es, e кругъ
die Regel, и цуля

62 стр.

treffen, af, off попадать, поражать
rührend трогательный
die Hingebung преданность
die Provinz, en провинція
leiden, itt, itt терпѣть
unsäglich несказанно
das Anteil, s участіе

5. heraus-heben, o, o über возвы-
bewaffnen вооружать [шать надъ
ziehen, og, og отправляться

jahrelang въ продолженіе многихъ
die Landmilitz, en ополченіе [лѣтъ
die Anzahl количество
die Grafschaft, en графство
das Treffen, s битва
fahnenschüttig бѣглый
die Heimat родина
der Ausreißer, s дезертиръ
der Landsmann, s, —леute землякъ
der Verwandte, и родственникъ
eidbrüchig нарушившій присягу

10. verbannen изгонять
zurück-jagen гнать назадъ
das Urteil, s, e мнѣніе, сужденіе
das Ausland, s чужая страна
Teil nehmen принимать участіе
das Geschick, s, e судьба
der Enkel, s внукъ
ab-lösen отдѣлять
der Verdrüß, es досада

15. erregen возбуждать
erleuchten освѣщать
das Bildnis, fes, se портретъ
das Lobgedicht, es, e хвалебная ода
sel-bieten, o, o продавать
verkünden возвѣщать
der Aliirte, и союзникъ

20. gesinnt sein быть настроеннымъ
spotten насмѣхаться
die Clique, и клика, партія
der Chan, es, e ханъ
reichen достигать
die Pietät пѣтеть, уваженіе
der Weltteil, s, e часть свѣта
überdauern переживать
der Maler, s живописецъ
die Durchreise проездъ

der Magistrat, s, e магистратъ, власти
25. das Ehrengeschenk, es, e почет-
überreichen вручать [ный подарокъ
der Unterthan, s, и подданный
die Ehrfurcht почтеніе
erweisen, ie, ie оказывать
die Schiffs-mannschaft экипажъ ко-
schleppen тащить [рабля
die Löfung, en выкупъ
frei lassen отпустить на свободу

30. neugekleidet одѣтый въ новое
платье

die Versicherung, en увѣреніе
der Gefangene, n пленникъ
der Kreuzer, s крейсеръ (корабль)
die Flagge, n флагъ
an-greifen, iff, iff нападать

63 стр.

regen шевелить

ringen, a, и бороться

klingen, a, и звучать

gleichgültig равнодушно

vernehmen, a, omъ слушать

5. leidenschaftlich страстный

herzerreisend раздирающій душу

sich verschließen, o, o замкнуться

das Antliz, es, e лицо

die Furcht, n борозда; морщина

gespannt напряженный [наружу

10. herbor-brechen, a, o выступать

die Grenze, n граница; предѣлъ

scheuchen прогонять

15. melden докладывать

der Gram, es горе

sinken, a, и падать [въческія силы

übermenschlich превышающій человѣкъ

die Aufgabe, n задача

gewachsen sein (дат.) быть способ-
нымъ на что

20. ehern мѣдный; крѣпкий

erproben испытывать

aus-strecken протягивать

der Haufen, s толпа

zerschmettern разбивать

die Gasse, n улица, дорога

unaufhrlich безпрестанно

25. gebrauchen пользоваться

die Bravour храбрость

die Hingebung преданность

schneidend рѣзкій

der Tadel, s порицаніе

sparsam скудный

fort-leben продолжать жить

riesig гигантскій

unermldlich неутомимый

30. das Kombinieren соображеніе
uberschen, a, e озирать

prüfen испытывать

das Adlerauge, s, и орлиный глазъ

die Änderung, en измѣненіе

unterhalten, ie, ie поддерживать

die Correspondenz корреспонденція

gefst sein быть готовымъ на что

nchstens скоро

35. der Handel, s дѣло

verächtlich достойный презрѣнія

64 стр.

die Stimmung, en настроение

datieren ставить число; считать

die Ehrfurcht почтеніе

beachten обращать вниманіе

hervor-heben, o, o выдвинуть

vorzugsweise преимущественно

5. herbor-brechen, a, o обнаружи-
ваться

verpflichtet sein быть обязаннымъ

frigegeht дальний

die Zerstreuung, en развлечеіе

gewhren доставлять

10. der Hafen, s, (a) гавань, при-

der Sturm, es, e (ii) буря [стань

strmisch бурный

schiffen плыть

der Winkel, s уголъ

die Mauer, n стѣна

die Bresche, n брешь; проломъ

15. unfeig злополучный

das Eingeweide, s внутренности

das Erz, es, e мѣдь, руда

entscheiden, ie, ie рѣшать

die Rechnung, en счетъ, разсчетъ

unter-gehen, ing, ang погибать

der Begriff, s, e понятіе

20. mde усталый; — sein съ дат.

соскучиться

der Jude, n, и еврей; жидъ

ab-helfen, a, o (дат.) устраниТЬ что

füllen наполнять

25. der Eindruck, es, e (ii) впечатлѣніе

die Ruine, n руина [чатлѣніе

die Horde, n орда

unvernntig неразумный

verüben причинить

herab-kommen снизойти

zu geben, a, e допустить
die Lage, n положение
reizvoll привлекательный

30. fesseln приковать
ab-hängen, i, a зависеть
unter-liegen, a, e быть побужден-
der Klausner, s отшельникъ [ныть
überstehen, and, and переносить
speisen есть, обѣдать
hin-bringen, achtie, acht проводить

35. sumpieren ужинать
kosten стоить
auf die Länge на долго
unaufhörlich безпрестанно
der Verdruß, es досада
verbergen, a, o скрывать
betrüben огорчать
die Verstimmung дурное настроение
trösten утѣшать
die Anspannung напряженіе
fordern требовать
dauern продолжаться

65 стр.

verscheuchen отгонять
der Grabesgedanke, ns, n мысль о
das Übel, s зло [смерти
5. beunruhigen беспокоить
sich interessieren интересоваться
die Ausdauer терпѣніе; настойчи-
der Erfolg, es, e успѣхъ [вость

10. der Streich, es, e продѣлка; дѣло
fehl-schlagen, u, a не удаваться
sich f眉r quitt halten считать себя не
erlauben позволять [въ долгу
sich entschließen, o, o решаться
das Unternehmen, s предпріятіе

15. der Ausweg, es, e выходъ
der Spielball, s, e (ü) мячъ
die Sorte, n сортъ
der Zufall, s, e (ü) случай
die Festigkeit твердость
die Lage, n положение
der Ruin, es разореніе
der Untergang, es погибель

20. der Vergleich, es сравненіе
das Mitgefühl, es mit сочувствіе къ
betrüben огорчать

25. betrachten рассматривать
der Stoiker, s стоикъ
verpflichten обязывать
nachteilig убыточный
der Friede, ns миръ
die Überredung, en уговориваніе
die Veredsamkeit краснорѣчіе
bestimmen склонять
die Schmach позоръ
unterzeichnen подписать
die Trümmer развалины

30. der Trost, es утѣшеніе
verfolgen преслѣдовать
handeln поступать
fort-fahren, u, a продолжать
das Ehrgefühl, s чувство чести
opfern жертвовать
das Manneralter, s зрѣлый возрастъ

35. erlangen достигать, добиться
verfügen über распоряжаться чѣмъ
wiederholen повторять
demütigend унизительный

66 стр.

unterzeichnen подписывать
belehren поучать
gleichgültig равнодушный
verüffern увѣрять

5. es kommt darauf an это важно
sich hängen повѣситься [средство
das Hilfsmittel, s вспомогательное
sich ziehen, og, og aus выходить изъ
die Affaire, n дѣло
übel плохой, —о
betreffen, af, off касаться
die Hilfsquelle, n источникъ, средство

10. sich richten nach сообразоваться
der Akt, es, e актъ, поступокъ [съ
vorsichtig, осторожный
die Möglichkeit, en возможность
behandeln обращаться съ

15. die Verachtung презрѣніе
das Hohnsachen, s издѣліе
sich rüsten приготовляться [емѣхъ
der Feldzug, es, e (ü) походъ
dauern продолжаться
vernachlässigen пренебрегать
der Widerstand, es сопротивленіе

spannen напрягать, натягивать
der Bogen, s лукъ

20. zusammen-setzen составлять
vorhanden sein быть на лицо
die Mühe трудъ
der Bildhauer, s ваятель
bestellen заказать
nützen приносить пользу
der Stoicismus стоицизмъ

25. die Ausdauer терпѣніе
verspüren чувствовать
sich ergeben, a, e отдаваться
der Handel, s дѣло
das Sell, es, e канать

30. der Sprung, es, e (ü) прыжокъ
apostolisch апостольскій
die Majestät, en величество
gefallen, iel, all нравиться
hartherzig жестокосердный
freuen скрещивать
wirflich действительно
ertrinken, a, uтонуть
reichen подавать

35. der Strick, es, e веревка
unter-gehen, ing, ang погибать
das Gegenteil, s противное
überzeugt sein быть увѣреннымъ
die Grabschrift, en надгробная надпись
das Compliment, s, e комплиментъ,
привѣтствие [чать
bewilkommen привѣтствовать, встрѣтъ

67 стр.

der Degen, s шпага
das Mѣftrauen, s недовѣріе
das Ereignis, fes, fse событие
die Erfahrung, en опытъ
ausgelassen развязый, шаловливый
das Füllen, s жеребенокъ

5. der Baum, es, e (ü) узда
vorsichtig осторожный
grau сѣрий, сѣдой
runzlig морщинистый
der Kummer, s печаль
das Körperleiden, s тѣлесныя страданія
nieder-dr  den удручать
ermahnien ободрять

10. zaufen трепать
der Muthwillе, nѣ шамость
überlassen, ie, a предоставлять
der Kreisel, s волчекъ, кубарь
die Meerfazе, и бичъ
herum-peitschen подгонять плетью
umher-treiben, ie, ie гнать всюду
mißhandeln дурно обращаться
wütend бѣшеный

15. langwierig продолжительный
grausam жестокій
barbarisch варварскій
das Universum, s вселенная
der Planet, en, en планета
der Gegenstand, s, e (a) предметъ
benitleiden сожалѣть
das Alter, s старость
die Vernunft разумъ

20. betrachten рассматривать
die Gleichgültigkeit равнодушіе
das Wohl, es благо
sezen an приложить
das Stürmen, s стремленіе, порывъ
beseelen воодушевлять
die Predigt, en проповѣдь

25. langweilig скучный
der Zuhörer, s слушатель
sich beklagen жаловаться
beflagen сожалѣть
trauern грустить
aus-halten, ie, a выдержать

30. gering незначительный, малый
sich ab-nutzen изнашиваться; выды-
zer-schmettern разбивать [хатъся
zur c-kreten, a, e отступить
die Coalition коалиція, союзъ
der Ausschlag, es перевѣсъ; den —
geben иметь рѣшающее значеніе
fiberwinden, a, и одолѣвать
erobern завоевать
frohlocken ликовать

35. der Empfang, s приемъ
meiden, ie, ie избѣгать
der Rest, es, e остатокъ
ringen, a, и бороться
durch-sehen проводить; проявить

68 стр.

friedlich мирно
herrschen господствовать
leiten руководить
die Selbstverleugnung самоотвержение
selbstwillig добровольно
erstreben стремиться къ
beherrschen господствовать надъ
zum Teil частью
die Bildung, en учреждение
5. die Gegenwart настояще
überwinden, a, u одолѣвать; пре-
восходить
entsprechen, a, o соответствовать
die Einsicht, en взглядъ
die Erfahrung, en опытъ
das Mannesalter, s зрѣлый возрастъ
die Bürgerpflicht, en гражданская
обязанность
das Behagen, s удовольствие
die Ausgabe, n издержки
unterordnen подчинять
10. der Haushalt, es хозяйство
bestreiten, itt, itt покрывать
der Vorteil, s, e выгода
der Unterthan, s, en подданный
bereitwillig съ готовностью
die Last, en ноша, тяжесть
auf-legen возлагать
der Kreis, es, e кругъ
die Geburt рождение
die Erziehung воспитание
der Edelmann, s, —леute дворянинъ
der Gutsherr, n, en помѣщикъ
15. der Handel, s торговля
die Industrie промышленность
die Erfindung, en изобрѣтеніе
der Stand, es состояніе; сословіе
gedeihen, ie, ie процвѣтать
die Begünstigung покровительство
vornehm златный
zweifelhaft сомнительный
der Fall, es, e (а) случай
thätig дѣятельный
vermehren умножать
20. die Thätigkeit, en дѣятельность

lohnend вознаграждающій; выгод-
steigern возвышать [ный
das Ausland, s чужая земля
produzieren производить
der Überfluss, es избытокъ
der Hauptgrundsaß, es, e (а) глав-
ное положеніе
die Staatswirtschaft государствъ. ко-
unablässig неустанно [зяйство
bemüht sein стараться
die Morgenzahl число моргеновъ
(der Morgen=561 кв. сажень)
der Ackerboden, s пашня
vergrößern увеличить
der Ansiedler, s поселенецъ
schaffen, us, aff создавать
25. der Sumpf, es, e (и) болото
aus-trocknen высушивать
ab-japfen спускать (воду)
der Deich, es, e плотина
auf-werfen, a, o набрасывать, дѣ-
ber Kanal, s, e (а) каналъ [лать
der Vorshuß, es, e (и) ссуда
die Anlage, n устройство
die Fabrik, en фабрика
der Antrieb, es побужденіе
die Geldmittel денежные средства
massiv массивный, солидный
landschaftlich областной
das Kreditsystem, s система кредита
die Feuersocietät, en пожарное общес-
die Bank, en банкъ [ство
gründen основывать
30. stiften учреждать, основывать
unterrichtet свѣдущій
an-ziehen, og, og привлекать
die Bildung образование
die Ordnung, en порядокъ
der Beamtenstand, es сословіе чи-
новниковъ
die Prüfung, en испытаніе
die Kontrolle контроль [вать
fordern поддерживать, способствова-
das Schmerzenkind, es дитя, доста-
вившее много огорченій
neuerworben снова приобрѣтенный
35. die Landschaft, en мѣстность

erobern завоевать
der Einwohner, ə житель
der Gegenseit, es противоположность
bequem удобный; покойный, ленивый
die Wirtschaft хозяйство
frapp плотный; точный
rasilos неусыпный
auf-tegen возбуждать
verbieten, o, o запрещать
unaufhörlich безпрестанно
der Bücherballen, ə тюкъ книгъ

69 стр.

gewandert kommen прибывать
das Bewundern, ə удивление
drucken печатать
der Angriff, ə, e нападение
vornehm знатный, важный
ausländisch заграничный
das Tuch, es, e сукно
5. die Einführ ввозъ
das Landtuch, es, e местное сукно
gelten, a, o считаться, значить
subalterн подначальный, низший
achten считать
nützen приносить пользу

10. allergenaest самый точный
ersparen сберечь
verausgaben расходовать
schelten, a, o бранить
ab-fallen, iel, all отпадать
die Confiskation конфискація
die Verweisung изгнаніе

15. lästig тягостный
sich bekümmern озабоченность
an-legen основать, заложить
ansehnlich значительный

20. die Kosten расходы, счетъ
regelmäfig правильный
auf-mauern выстраивать
die Abgabe, n подать; пошлина
ungleich неравномѣрно
lasten тяготеть
jumeist по большей части
die Erhebung взиманіе, сборъ
ungefickt неловкий, неудобный
veranttreuen похищать
verwenden употреблять

verhältnismäfig сравнительно
25. der Kreis, es, e кругъ, окружъ
der Wert, es цѣна
gesamt весь
der Boden, ə почва
ab-schäpen опѣживать
die Steuerbefreiung освобождение
отъ пошлины
auf-heben, o, o отмѣнять
die Grundsteuer, n поземельная по-
die Accise пошлина; акцизъ [дать
doppelt двойной
die Last, en ноша; бремя, налогъ
privilegiert привилегированный
murren ворчать [вать
30. unterhalten, ie, ie прокармли-
der Edelmann, ə, —лефе дворянинъ
auf-bringen, acht, acht доставать,
добывать
die Mehrzahl большинство
der Guts herr, n, en помѣщикъ
35. gelten, a, o считаться
die Kultur культура, обработка
der Boden, ə земля, почва
die Verachtung презрѣніе
der Landwirt, es, e сельскій хозяинъ
der Beamte, n, n чиновникъ
unabsehbar безконечный
 kostspielig дорогой
die Bestechung подкупъ
das Geldopfer, ə денежная жертва
durch-segen доводить до конца
auf-fallen, iel, all бросаться въ глаза

70 стр.

das Urteil, ə, e приговоръ
unbequem неудобный
die Härte суровость
drücken давить, притѣснить
wagen осмѣливаться
leugnen отрицать
das Wesen, ə характеръ
5. außfallend поражающій
die Herrschaft господство
hingebend самоотверженный
zu Tage kommen обнаруживаться
der Acciseeinhnehmer, ə сборщикъ
die Einführung введеніе [пошлины]

beliebt любимый
invalid ивальный

10. der Pulverdampf, es пороховой
ergrauen посѣдѣть [дынь
rauchen курить
die Holzpfife деревянная трубка
der Gehalt, es, e содержание
sich zu gute thun чваниться
gewandt ловко
pünktlich точно
pſtlegen иметь обыкновение

15. die Pünktlichkeit точность
die Strenge строгость
auf-fallen, iel, all бросаться въ глаза
die Kreisstadt, e (ä) уѣздный городъ
der Einnehmer сборщикъ
die Steuer, n пощина
hausen жить

20. die Dienststube, n сторожевая
die Schüssel, n блюдо [будка
die Grundsteuer, n поземельный на-
der Schulze, n, n староста [логъ
allmonatlich ежемѣсячно
bestimmt определенный
die Liste, n списокъ
verzeichnen записывать
der Pfennig, s, e грошъ
ab-liefern доставлять

25. die Besoldung, en жалованье
packen паковать, складывать
der Beutel, s кошелекъ
das Zweigroschenstück, es, e монета
persönlich лично [въ два гроша
das Umbrappen, s перепряжка

30. neigen склонять, кивать
die Scheu страхъ
gewiſ vѣкоторый
untergeordnet подвластный
überhaupt вообще
die Laune, n капризъ

35. drücken давить; запечатлѣть
pflchtgetreu вѣрный обязанности
entlegen отдаленный
der Grenzort, es, e пограничное
zum Besten на пользу [мѣсто

71 стр.

greis сѣдой

sinnen, a, o думать
einsam одинокий

5. schw слабый, пустой
langweilig скучный
ergrünen зазеленѣть
der Wohlstand, s благосостояніе
gelten, a, o имѣть значеніе
das Werkzeug, s, e орудіе
leidenschaftlich страстный
überemphatisch превосходящій чело-
вѣческія силы

10. das Klingen, s борьба
ungeheuer огромный
überirdisch неземной
das Gediehen, s процвѣтаніе
das Behagen, s удовольствіе

15. der Oberst, en, en полковникъ
das Regiment, s, er полкъ
die Revue, n смотръ
ärgerlich досадный
die Front фронтъ
herb суровый
das Schelhaftwort, es, e бранное слово
das Sumpfland, es, er (ä) болоти-
вая страна
der Stich, es, e уколъ; ударъ
der Spaten, s лопата
die Beschwerde, n трудность; жалоба
das Sumpfieber, s болотная лихо-
das Lazarett, es, e лазаретъ [радка
errichten устроить

20. ruhelos беспокойно
das Fordern, s требование
voran-eilen предупреждать
die Ehrfurcht почтеніе
die Hingebung преданность
die Scheu страхъ
irdisch земной
das Glied, es, er членъ
unberechenbar неисчислимый
unerhittlich неумолимый
allwissend всезнающій
übersehen, a, e обозрѣвать

25. bewegen, a, и одолѣвать
der Orangenbaum, es, e (ä) апель-
синное дерево
der Frost, es, e (ö) морозъ

erfrieren, *v*, *o* замерзать
die Schranke, *n* предъять
die Laune, *n* настроение
sich in etwas finden примириться съ ч.

30. das Anteil, *s* участіе [жизни]
die Lebensäuberung, *en* проявление
die Empfindung, *en* чувство
vertraulich дружеский, интимный
zu Tage kommen обнаруживаться
unablässig неустанно
schweben витать
weihen освящать
der Raum, *es*, *e* (ä) пространство

35. glücken посчастливиться
die Wache, *n* стража
das Feldbett, *es*, *en* походная по-
schlummern спать [стель
der Duft, *es* благоуханіе
die Blüte, *n* цветъ

72 стр.

das Mondlicht, *es* лунный светъ
der Wächter, *s* сторожъ
der Hofstaat, *es* придворный штатъ
die Erwerbung приобрѣтеніе [сія
das Westpreußen, *s* Западная Пруссія
die Orange, *n* апельсинное дерево
die Meisterin, *en* владычица
5. ehrgeizig честолюбивый
aus-ziehen, *vg*, *vg* выступать
prächtig прекрасный
der Kranz, *es*, *e* (ä) вѣнокъ

ab-ringen, *a*, *и* отвоевать
erklären завоевать
befriedigen удовлетворять

10. zufällig случайный
unsicher неясный
nichtig ничтожный
der Erdenthum, *s* земная слава
das Pflichtgefühl, *s* чувство долга
unablässig неустанно
wirken действовать
der Wechsel, *s* перемѣна
die Begeisterung воодушевление
nüchtern трезвый
die Schärfe рѣзкость
die Willkür произволъ
verklären искаживать
die Menge, *n* толпа

15. persönlich лично
das Bedürfnis, *ses*, *se* потребность
die Selbstsucht самолюбіе, эгоизмъ
begehren желать
selbstlos самоотверженіо
gemein общий

20. die Erfahrung, *en* испытаніе
veredeln облагороживать
läutern очищать
ungewöhnlich необыкновенный
25. die Spur, *en* следъ
die Wirksamkeit дѣятельность
die Gegenwart настоящее
verfolgen преслѣдовать; прослѣдить

21.

Abend, *s*, *e*, der вечеръ; — *s*
вечеромъ
ab-fallen, *iel*, *all* отпадать; -führen
уводить; -geben, *a*, *e* отдавать;
-gehen, *ing*, *ang* уходить;
-halten, *ie*, *a* удерживать;
-nehmen, *a*, *om* снимать; отнимать;
-schneiden, *itt*, *itt* отрѣ-
зать, обрѣзать; -werfen, *a*, *o*
сбрасывать
achten уважать; обращать внимание

Achtung, *die* уваженіе
Acker, *s*, (ä), *der* пашня, поле
Adel, *s*, *der* дворянство
Admiral, *s*, *der* адмираль
Advokat, *en*, *en*, *der* адвокатъ
Agent, *en*, *en*, *der* агентъ
Akademie, *n*, *die* академія
Akt, *es*, *e*, *der* актъ
Allegorie, *n*, *die* аллегорія; — ifch
— рицескій
allein одинъ; но, однако; nicht —
не только
allerlei всякий, различный

allgemein всеобщий
allmählich постепенно
Alpen, die Альпы
als когда; какъ; — ob, — wenn
какъ будто; — dann тогда
also и такъ; такимъ образомъ
alt старый; древний
Altar, §, e, der алтарь
Alter, §, das возрастъ; старость;
—tum, es, er (ü), das древность
Amphitheater, §, das амфитеатръ
Amt, es, er (ä), das должность
ander другой; —§ иначе
Anecdote, n, die анекдотъ
Anfang, §, e (ä), der начало;
—fangen, i, a начинать; — §
angenehm приятный; —o [сначала]
Angesicht, §, das лицо
Angst, die страхъ
an-hören выслушивать; слушать;
—kommen, am, оmm привезжать;
прибывать; — lage, n, die способность; наклонность; —merken
замѣтить; —nehmen, a, оmm
принимать; —rufen, ie, и при-
зывать; —sehen, a, e смотрѣть на
antik древній; Antiquar, §, e, der
антикварий
Antwort, en, die отвѣтъ; — en
отвѣтчать
an zeigen показывать
apokalyptisch апокалиптический
April, §, der апрель
Araber, §, der арабъ
Arbeit, en, die работа; — en рабо-
тать; —er, §, der работникъ
Aristokrat, en, en, der аристократъ
Arm, es, e, der рука
arm бѣдный
Armee, n, die армія
Art, en, die родъ; способъ
Arzt, es, e (ä), der врачъ
auf на; — und ab (nieder) взадъ и
впередъ; — einmal вдругъ;
—bauen выстроить; —gehen, ing,
ang восходить; открываться;
—halten, ie, a задерживать;

—heben, v, o, поднимать; —merksam
внимательный; — merksamkeit,
die внимание; —nehmen, a, оmm
принимать; —schreiben, ie, ie за-
писывать; —stehen, and, and
вставать; —stellen поставить;
—suchen отыскивать; —treten, a, e
выступать; — treten, §, das по-
явление; —wachsen, u, a выро-
стать; —zug, §, e (ü), der актъ
Auge, §, u, das глазъ; —blick, §,
e, der мгновеніе; — ublidich
мгновенный, — o, — ublids
мгновенію
aus — fassen, iel, all, нападать;
—gehen, ing, ang выходить; исхо-
дить; —rufen, ie, и восклицать
außer кромѣ; внѣ
aus-sprechen, a, o высказывать;
произносить; —stellen выставлять
Autorität, die авторитетъ

В.

Bach, es, e (ä), der ручей
Bad, es, das купаніе
bald скоро; bald-bald то-то
Balcon, §, e, der балконъ
Band, es, e, das узы; союзъ
Bär, en, en, der медведь
Baron, §, e, der баронъ
Bart, es, e (ä), der борода
Basilika, —fen, die базилика; церковь
bauen строить
Bauer, § (n), n, der крестьянинъ
Baum, es, e (ü), der дерево
Beamte, n, n, der чиновникъ
beantworten отвѣтчать на
bedecken покрывать; sich —ся
bedenken, achte, ach! обдумывать
bedeutend значительный, —o
Bediente, n, n, der слуга
Bedürfnis, fjes, fje, das потребность
Befehl, §, e, der приказаніе; —en,
a, o приказывать, повелѣвать
befinden, a, и sich находиться
befreien освобождать; sich — ся;

- er, s, der освободитель; —ung, die освобождение
begegnen встрѣтить [лять]
begeistern воодушевлять, вдохновлять
Beginn, s, der начало; —en, a, o начинать; —ся
begleiten сопровождать
begravен похоронить
begreifen, iss, iss понимать
behalten, ie, a сохранять
bei при у
beide оба, обѣ
bekannt известный; знакомый
bekleiden одѣвать
bekommen, am, om получать
beleben оживлять
belehren поучать
belohnen награждать
bemerk'en замѣчать; —ung, en, die замѣчаніе
bereit готовый; —en приготовлять;
 сich—са; —s уже
berufen, ie, u призвать
beruhigen успокоить; sich—са
beruhmt знаменитый
beschäftigen занимать; sich—са
beschaffen одарить
beschließen, o, o рѣшать
Beschluß, es, e (ü), der рѣшеніе
besitzen, aß, eff обладать
besonder, особенный; —s особенно
bessern исправлять
Beste, n, das самое лучшее; благо
bestrafen наказывать
Besuch, s, e, der посѣщеніе; —en посѣщать
betreten, a, e вступать на
Bett, es, en, das постель
Bettler, s, der нищий
beunruhigen беспокоить
bevor прежде чѣмъ, пока не
bewaffnen вооружать; sich—са
bewegen двигать; sich — ся; —lich подвижный; —ung, en, die движение
beweisen, ie, ie доказывать [женіе]
bezwundern удивляться чему; —ung, die удивленіе
bezahlen платить
Bibliotek, en, die библіотека
Bild, es, er, das картина; образъ
Billet, s, s, das записка
Biograf, en, en, der біографъ; —ie, n, die —фія
bis пока не; до; —an, —zu, —auf до; —dahin до тѣхъ поръ; —her до сихъ поръ
Bischof, s, e (ö), der епископъ
bischen немногого
bitten, at, et просить
bitter горький, —o; тяжелый
Blatt, es, er (ä), das листъ
bleiben, ie, ie оставаться; stehen — останавливаться
Blick, es, e, der взглядъ, взоръ;
 —en смотрѣть
blühen цвѣсти
Blume, n, die цветокъ
Blut, es, das кровь; —ig кровавый
Boden, s, der земля, почва; поль
böse злой, сердитый
Bote, n, n, der посолъ
brauchen употреблять; нуждаться
brav добрый, честный; храбрый
brechen, a, o ломать; врываться
breit широкий
brennen, a-te, a-t жечь; горѣть
Brief, es, e, der письмо; грамота
bringen, acht, acht приносить;
 приводить
Brot, es, e и e (ö), das хлѣбъ
Brücke, n, die мостъ
Brust, e (ü), die грудь
Bürger, s, der горожанинъ; гражданинъ; —lich —скій

C.

- Capitol, s, das Капітолій; —isch —скій
Cardinal, s, e (ä), der кардиналъ
castilisch кастильский
Cavalierotti, die всадники
Ceremonie, n, die церемонія
Charakter, s, e, der характеръ
Christ, en, en, der христіанінъ; —

enheit, die христианство; —lich—
ский; — entum, s, das —ство;
— us, i, der Христосъ
Chor, es, e (ö), der, das хоръ; хоры

Д.

Da тогда; тамъ; вотъ; когда; такъ
какъ; —bei при томъ
Dach, es, er (ä), das крыша
durch чрезъ то; —für за то; —
gegen напротивъ того; —her
потому; —hin туда; bis dahin до
того времени; —malс тогда; —
mit съ этимъ; чтобы
Danк, es, der, благодарность; —en
благодарить
dar|on о томъ; —auf на это; затмъ;
—aus изъ того; —über о томъ;
—um потому
dastehen, and, and стоять; —von
отъ того; —vor предъ тымъ;
—zu къ тому
decken накрывать
Demagog, en, en, der демогогъ
Defan, s, e, der деканъ
Dellination, en, en, die склоненіе
denken, achte, acht думать
denn потому что, такъ какъ; же
dennoch всетаки
Depesche, n, die депеша
der, die, das, dessen, deren кото-
рый; толь
derselbe, die—, das—толь же
deshalb, deswegen потому
despotisch деспотический
desto тымъ
deutsch вѣмецкій; —e, n, der Нѣ-
мецъ; —land, s, das Германія
Dezember, s, der декабрь
Dichter, s, der поэтъ
dien|en служить; —er, s, der слуга;
—st, es, e, der служба; услуга
Diktator, s, en, der диктаторъ
Ding, es, e, das вещь
doch однако
Doctor, s, en, der докторъ
Dorf, es, er (ö), das деревня

dort тамъ; —hin туда; —ig таможній
dumm глупый; —o
dunkel темный; —heit, die темнота
durch чрезъ, сквозь; —reiten, itt,
itt проѣзжать верхомъ
dürfen, urft, urft смеять

Е.

even только что; именно
eift настоящій [рянинъ
edel благородный; der Edle, n дво-
Egoi|smus, der эгоизмъ; —st, en,
en, der эгоистъ
ehe прежде чѣмъ
ehet раньше, скорѣ
Ehre, n, die честь, почестъ; —n
почитать; —nvoll съ почестями
ehrlich честный; —feit, die честность
ehrwürdig почтенный
eigen собственный
Eile, die спѣшность; —n спѣшить
eilig спѣшно
einander другъ друга
ein-führen вводить
einher=gehenходить; —fragen, u,
а носить
einige вѣкоторые; нѣсколько
einmal однажды; же; auf—вдругъ;
nicht — даже не
Einmarsch, es, der вступленіе
ein=nehmen, a, оmm захватить; за-
нять; —reiten, itt, itt вѣзжать
верхомъ; —sam одинокий; —schla-
fen, ie, a засыпать; —seben по-
einst однажды; нѣкогда [ставить
ein=treten, a, e вступать; входить;
—zig, —zeln единственный; —o
отдельный
Eise|n, s, das желѣзо; —n—ный
Eltern, die родители
empfinden, a, и испытывать; чув-
ствовать; —ung, en, die чувство
End|e, s, n, das конецъ; кончина
am — наконецъ; zu—sein окон-
чиваться; —n,—igen оканчивать;
—ся; —lich наконецъ
eng узкий—o; тѣсный

§.

- Engel, *s*, der ангель
 Eng^land, *s*, das Англия; — länder,
 s, der Англичанинъ; —isch —ский
 Enkel, *s*, der внукъ
 Ente, *n*, die утка
 entgegen [на]противъ, [на]встрѣчу;
 werfen, а, о sich бросаться на-
 entgegen возражать [встрѣчу]
 Enthusiasmus, der воодушевление
 erbüten, at, et выигрости
 erblicken увидѣть
 Erde, die земля
 Ereignis, fes, se, das событие
 erfahnen, и, а узнавать; испыты-
 вать; опытный
 erfüllen наполнять; исполнять
 ergreifen, iff, iff схватить; овладѣть
 erhalten, ie, а получать; сохранять
 erheben, o, о поднимать; возвы-
 шать; sich —ся
 erinnern напоминать; sich — вспо-
 минать; —ung, en, die воспоми-
 наніе
 erkennen, a-te, a-t узнавать;
 признавать
 erklären объявлять; объяснять; sich
 erleben переживать [— ся
 ernst, —lich, —haft серіозный, —о
 erreichen достигать
 erscheinen, ie, ie являться, казаться;
 —ung, en, die явленіе
 erschrecken испугать, —, af, od —ся
 erst прежде, сначала; только; der
 erste первый
 erfragen, и, а переносить
 erwärmen согрѣвать
 erwarten ожидать; —ung, en, die
 ожиданіе
 erzählen рассказывать; —ung, en,
 die разсказъ
 Erzbischof, *s*, e (ö), der архиепис-
 кѣн, а, е быть [копъ
 etwa около; можетъ быть; развѣ
 etwas что либ.; что-то; немного
 Europa, *s*, das Европа
 ewig вѣчный, —о [горь
 Exsenator, *s*, en, der бывшій сенат-
- Fahne, *n*, die знамя
 fahren, и, а вѣхать; возить
 Fall, es, e (ü), der случай; падение;
 —en, iel, all падать
 falsch ложный; фальшиво
 Familie, *n*, die семейство; —le-
 ben, s, das семейн. жизнь
 fangen, i, а ловить
 fassen братъ, хватать
 fast почти
 Feder, *n*, die перо
 fehl[en] не доставать; —er, s, der
 ошибка; недостатокъ
 fein тонкій
 Feind, es, e, der врагъ
 Feld, es, er, das поле; —herr, *n*,
 en, der полководецъ
 Fenster, *s*, das окно
 fern далеко; von — издали; —e,
 die даль; — stehend стоящій вдали
 fertig готовый
 fest крѣпкій, —о; твердый
 Fest, es, e, das, —tag, es, der празд-
 никъ; —lich праздничный
 fest-halten, ie, а удержать
 Feuer, *s*, das огонь; —rig огнен-
 ый; пылкій
 finden, a, u находить; sich —ся
 Finger, *s*, der палецъ
 Flandern, *s*, das Фландрія; —isch
 fliegen, o, о летать [скій
 fliehen, o, о убѣгать
 fliehen, o, о течь
 Florenz, das Флоренція
 Flöte, *n*, die флейта
 Flotte, *n*, die флотъ
 Flügel, *s*, der крыло
 Fluß, es, e (ü), der рѣка
 folgen следовать
 fordern требовать
 Form, en, die форма
 fort прочь; — sein удалиться; —ge-
 hen, —kommen уходить; идти
 fragen спрашивать [далше
 Frankreich, *s*, das Франція

Franzose, n, der французъ; französisch —ский
 Frau, en, die женщина; жена
 frei свободный, —o; —heit, die
 свобода; —heitsheld, en, en, der
 герой свободы [иностраница]
 fremd чужой, незнакомый; der —e
 Freude, n, die радость; —ig веселый,
 радостный; —igkeit, die ве-
 freuen радовать; sich —ся [селие]
 Freund, es, e, der другъ; —in, en,
 die подруга; —lich ласковый;
 —esbrief, es, e, der дружеское
 письмо; —schaft, die дружба
 Friede, ns, der миръ
 frisch свѣжий; живо
 froh, fröhlich веселый, —o
 Frucht, e (ü), die плодъ
 früh ранний, рано; —ling, s, der,
 —jahr, s, das весна
 fühlen чувствовать
 führen вести; возить, держать
 Furcht, die страхъ; —bar ужасный
 fürchten, sich — бояться
 fürchterlich ужасный, —o
 Fürst, en, en, der князь; государь;
 —in, en, die княгиня; —lich
 княжеский
 Fuß, es, e (ü), der нога; zu —
 пышкомъ; —volf, es, das пѣхота

G.

Gabe, n, die даръ
 Galerie, n, die галерея
 ganz цѣлый, весь; совсѣмъ; das
 G—е цѣлое
 gar даже, очень; —nicht совсѣмъ не
 Gast, es, e (ä), der гость
 geben, a, e давать; es гiebt существуетъ
 [задумчивый]; —o
 Gedanke, ns, n, der мысль; —nvoll
 Gedicht, es, e, das стихотвореніе
 Geduld, die терпѣніе
 Gefahr, en, die опасность
 gefährlich, gefahrвoll опасный, —o
 gefallen, iel, all нравиться
 gesangen nehmen взять въ пѣнъ

Gefühl, s, e, das чувство
 gegen противъ; къ; за; въ сравнѣ-
 Gegner, s, der противникъ [ни съ
 geheim тайный, o; —nis, nes, ne,
 gehen, ing, ang ходить [das тайна
 gehören принадлежать
 Geist, es, er, der духъ; умъ; —ig,
 —lich духовный; —reich остро-
 Geld, es, das деньги [умный
 gelehrт учёный; der G—е учёный
 Gemahl, s, e, der супругъ; —in,
 genau точно [en, die супруга
 General, s, e (ä), der генераль
 Genie, s, das гений; genial —альный
 genug довольно [именно
 gerade прямой, —o; какъ разъ;
 gerecht справедливый, —o; —igkeit,
 Gericht, es, e, das судъ [die —вость
 gering незначительный; малый
 gern, gerne охотно
 Gesandte, n, n, der посолъ
 Geschäft, es, e, das дѣло [дѣть
 geschehen, a, e случаться; происх-
 Geschenk, es, e, das подарокъ
 Geschichte, n, die исторія; проис-
 шествіе; —lich исторический
 Geschick, es, e, das судьба
 Geschrei, es, das крикъ
 geschwind скорый, —o; быстро
 Gesellschaft, en, die общество
 Gesetz, es, e, das законъ
 Gesicht, es, er, das лицо
 gefund здоровый; —heit, die здоровье
 Gewalt, die власть; сила
 gewinnen, a, o выиграть; приобрѣсть
 gewiß навѣрно
 gewöhnlich обыкновенный, —o
 Glanz, es, der блескъ
 glänzen сиять [думатъ
 Glaube, n, der вѣра; —n вѣрить;
 gleich тотчасъ; похожий; равный;
 подобно
 Glocke, n, die колоколь; —nruf, es,
 der призывъ колокола [ливый
 Glück, es, das счастіе; —lich счаст-
 Gnade, n, die милость
 gnädig милостивый, —o

Gold, es, das золото; —en —ой;
 —gulden, s, der золот. гульденъ
 Gott, es, der Богъ; bei — право
 göttlich божеский; божественный
 graben, u, а копать
 grade прямо, какъ разъ
 Graf, en, en, der графъ
 Grusen, s, das ужасъ
 Grazie, n, die грация
 greifen, iff, iff схватить
 Grenze, n, die граница
 griechisch греческий
 Größe, n, die величина; величе
 grüßen привѣтствовать, кланяться
 Gut, es, er (ii), das имущество,
 Gute, die доброта [имѣніе

5.

Haar, es, e, das волосъ
 halb половина; наполовину
 Hals, es, e (ä), der шея
 halten, ie, а держать; остановиться;
 — für считать; sich — держаться
 Hand, e (ä), die рука [ый, —o
 hart твердый, —o; крѣпкій; суро
 Haupt, es, er (äu), das голова;
 глава; —fasse, n, die главная
 касса; —stadt, e (ä), die столица
 Haus, es, er (äu), das домъ; zu
 —е дома; nach — домой; —her,
 n, en, der хозяинъ
 heben, o, о поднимать
 Heer, es, e, das войско
 heftig сильный, —o
 heilig святой, —o; священный
 heim-fahren возвращаться домой
 heimlich тайный, —o
 heiſs горячий
 heiſen, ie, ei называть; —ся
 Held, en, en, der герой
 helfen, a, о помогать
 hell ясный, чистый, свѣтлый
 her сюда [-steigen, ie, ie спускаться
 herab-sehen, a, e смотрѣть внизъ;
 heran wachsen, u, а подростать
 heraus сюда наверхъ; —wachsen, u,
 о выростать

heraus вонъ, прочь; —geben, a, e,
 выдавать; —rufen, ie, и вызы-
 вать; —sagen высказывать; frei
 — говорить откровенно; —sehen,
 a, e выглядывать
 herbei-kommen приходить
 Herbst, es, der осень [дить
 herein сюда въ; —treten, a, e вхо-
 her geben, a, e отдавать; —kommen
 приходить
 Herold, s, e, der герольдъ, вѣстникъ
 Herr, n, en, der господинъ; —lich
 прекрасный, —o
 herum кругомъ; —gehen всюду хо-
 дить; —tragen, u, a всюду носить
 herunter сюда внизъ; —sehen, a, e
 herout наружу [смотрѣть внизъ
 Herz, en, en, das сердце; —lich
 сердечный, —o; —lichkeit, die
 сердечность
 Herzog, s, e, e (ö), der герцогъ
 heutig сегодняшний, нынѣшний
 hier здѣсь; —her, —hin сюда; —auf
 затѣмъ; —bei при этомъ; —in
 здѣсь, въ этомъ; —mit этимъ;
 —uber объ этомъ
 Hilfe, die помощь
 Himmel, s, der небо; —lisch небесный
 hin туда; —auf туда наверхъ;
 —auß вонъ, прочь; —fallen, iel,
 all упасть; —geben, a, e отдавать;
 —gehen, ing, ang идти куда и.;
 —nehmen, a, оmm брать [задний
 hinten сзади; hinter за, позади;
 Historiker, s, der историкъ; —isch
 hoch высокій [ческій
 Hof, es, e (ö), der дворъ
 hoffen надѣяться; —ung, en, die
 Höhe, die высота, вершина [надежда
 höhnen насмѣхаться
 holländisch голландскій
 holen приносить, доставать
 Holz, es, das дерево; hölzerne деревянный
 hören слышать [вязный
 hübsch красивый, —o
 Hund, es, e, der собака
 hundert сто

Hut, es, e (ü), der шляпа

З.

Idee, n, die идея; —al, s, e, das идеаль; —al идеальный; —alist, en, en, der идеалист
 indem между тѣмъ; — какъ
 indes, indessen между тѣмъ, — какъ
 inner, —lich внутренний; das З—е внутренность; душа
 Inquisition, die инквизиція
 Inschrift, en, die надпись
 Insinkt, s, e, der инстинктъ
 Interesse, s, das интерес; —ant —ный [—во гдѣнибудь; —рѣдко]
 irgend ein, —welcher какойнибудь;
 Italien, s, das Италия; —er, s, der —несь; —isch —скій

З (I).

ja да; вѣдь; же, даже
 Jagd, die охота
 jagen гнать [s, e, das столѣтие
 Jahr, es, e, das годъ; —hundert,
 Januar, s, der Январь
 je когда либо; je-deſto чѣмъ-тѣмъ
 jeder, e, s каждый; —mann каждый
 jedoch однако
 jemals когда либо
 jemand кто либо; кто-то
 jener, e, s тотъ
 jetzt теперъ
 Jesuit, en, en іезуитъ
 Jesus, u Иесусъ
 Jugend, die юность; юношество;
 —freund, es, e, der другъ юности;
 —lich юношескій; —zeit, die
 время юности [вушка
 jung молодой; —frau, en, die дѣ-
 юнгling, s, e, der юноша

Г.

Kabinett, s, e, das кабинетъ
 Kaiser, s, der императоръ; —ge-
 walt, die импер. власть; —in,
 en, die —трица; —lich —скій;
 —zeit, die время имперіи

fast холодный; Kälte, die холода,
 холодность
 Kamerad, en, en, der товарищъ
 Kammerherr, n, en, der камергеръ
 Kampf, es, e (ä), der борьба, битва;
 kämpfen бороться; сражаться
 Kanton, s, e, der кантонъ
 Kardinal, s, e (ä), der кардиналъ
 Karikatur, en, die карикатура
 Karte, n, die карта
 Kasse, n, die касса
 Katalog, s, e, der каталогъ
 katholisch католический
 kaufen покупать
 kaum едва
 kennen, a—te, a—t знать
 Kerl, s, e, der человѣкъ; молодецъ
 Kette, n, die цѣнь
 Kind, es, er, das дитя; —erseele,
 n, die дѣтская душа; —heit, die
 дѣтство; —sich дѣтскій
 Kirche, n, die церковь
 Klage, n, die жалоба; —n жало-
 ваться
 klar ясный, —o; прозрачный
 Kleiden одѣвать
 Kleidung, en, die одежда
 klug умный, —o; —heit, die умъ,
 благородумие
 Koch, es, e (ö), der поваръ
 kommen, am, om приходить
 Komödiant, en, en, der комедиантъ
 König, s, e, der король; —in, en,
 die королева; —lich —левскій;
 —schloß, es, er (ö), das корол.
 k鰻nnen, o—te, o—t мочь [дворецъ
 Konsul, s, n, der консулъ
 Kopf, es, e (ö), der голова
 kostbar драгоценный
 Kraft, e (ä), die сила
 kräftig крѣпкій, сильный, —o
 frank болѣйной; —heit, en, die болѣзнь
 fränkisch болѣзненный
 Kranz, es, e (ä), der вѣнокъ
 Kreis, es, e, der кругъ
 Krieg, es, e, der война; —en воевать;
 —er, s, der воинъ; —erisch

воинственный; —kunst, die военное искусство
Krone, n, die корона; вѣнецъ;
 —prinz, en, en, der наследный
 принцъ [die коронование]
kronen короновать, вѣнчать; —ung,
Rüche, n, die кухня
fühn, —lich смѣлый, —o
Kunst, e (ü), die искусство; fähnre
 Künste изящная и.
Kurfürst, en, en, der курфюрстъ
Kurier, s, e, der курьеръ
Kurz короткий, —o; однъимъ сло-
 вомъ; — vor, — vorher неза-
 долго до; — darauf скоро за-
 тѣмъ; **Kürze**, die краткость
Kuß, es, e (ü), der поцѣлуй; küssen
 цѣловать

Q.

lachen смѣяться
lächeln улыбаться; das —я улыбка
laden, u, a приглашать
Lage, n, die положение
Lager, s, das ложе; лагерь
Land, es, er (ü), das страна, земля;
 суша; —mann, s, —leute, der
 крестьянинъ; —mann, s, leute,
 der землякъ, соотечественникъ;
 —herr, n, en, der государь

lange давно; долго
langsam медленный, —o

längst давно

lanze, n, die копье

lassen, ie, a оставлять; позволять;

lateinisch латинскій [велѣнье

laufen, ie, au бѣжать

laut громкий, —o [живой

leben жить; das —я, s жизнь; —dig

lebhaft оживленный, —o; живой

Legat, en, en, der легатъ

legen класть; sich — ложиться

Lehrle, n, die учение; —en учить;

—er, s, der учитель; —jahr, es,

e, das годъ учения

Leib, es, er, der тѣло [кость

leicht легкий, —o; —igkeit, die лег-

leiden, itt, itt страдать; терпѣть;
 das —я, s страданіе
leis, leife тихий, —o
lernen учиться
lesen, a, e читать
lebt послѣдний
Leute, die люди
Licht, es, e, er, das свѣча; свѣтъ
lieb милый, дорогой; —haben люби-
 бить; —e, die любовь; —en люби-
 бить; —eboll исполненный люби-
 ви; —ling, s, e, der любимецъ
lieber лучше; охотнѣе
Lied, es, er, das пѣсня
liegen, a, e лежать
Linie, n, die линія
links налево
Literatur, en, die литература;
 —risch —ный
Lob, es, das похвала; —en хва-
 лить; —rede, n, die хвалебная
Löwe, n, n, der левъ [грѣзъ
Lust, die охота; удовольствіе; ра-
 дость; —ig веселый, o

M.

machen дѣлать
Macht, e (ä), die сила; могущество;
 —mächtig могущественный
magisch магический
Mailand, s, das Миланъ
Majestät, die Величество; величие
Mal, es, e, das разъ; auf einmal,
 mit einem Male вдругъ
mancher иной, другой; многие
manchmal иногда
Manifest, es, e, das манифестъ
Mann, es, er (ä), der человѣкъ;
 мужъ
männlich мужественный, —o; мужской
Märchen, s, das сказка
Masse, n, die масса
Mauer, n, die стѣна
Meer, es, e, das море
 mehr болѣе; —ere некоторые; многие
meinen думать; —ung, en, die
 мнѣніе

meist,—ens по большей части; am —en больше всего
Meister, s, der мастеръ; учитель
Menge, n, die множество; толпа
Mensch, en, en, der человѣкъ; —en-
 massa, n, die количество людей;
 —heit, die человѣчество; —lich
 человѣческий; человѣчный
 merken замѣтить
Metall, s, e, das металль
militärisch военный
Million, en, die миллионъ
Minister, s, der министръ
Minute, n, die минута
 mit съ, вмѣстѣ; -bringen, acht, acht
 приносить; приводить съ собою;
 -kommen идти съ к. я.; -nehmen
 am, оmm братъ съ собою
Mittel, s, das средство
Mittelalter, s, das средніе вѣка .
 mitten посреди
Mitternacht, die полночь
 mögen, mochte, gemöcht мочь; желать
 möglich возможный, —o
Moment, s, e, der мгновеніе
Monat, s, e, der мѣсяцъ; —lich
 мѣсячный
Mondennacht, e (ä), die лунная ночь
Morgen, s, der утро; am —, —s
 müde усталый [утромъ]
Mühe, n, die трудъ; стараніе
Mund, es, e, der ротъ
Musik, die музыка; —ant, en, en,
 der музыкантъ
 müssen, u—te, u—t долженствовать
Mut, es, der мужество; —ig —венный

N.

nach за, по, послѣ; — und — по-
 степенно
Nachbar, s, n, der соседъ
 nachdem послѣ того какъ; -denken
 acht, acht размышлять; dos — den-
 ken, s размыщленіе; —het впо-
 слѣдствіи; -kommen идти за к.
Nachricht, en, die извѣстіе

nachsehen, a, e посмотретьъ, про-
 сматривать
Nacht, e (ä), die ночь; —s, des
 —s ночью; —lied, es, er, das
 nocturnal пѣснь; nachtlich noctной;
 ночью
nah, nahe близкій, —o; der nѣchste
 ближайшій; ближайшій
Rѣne, die близость
Name, ns, n, der имя
 n鋘mlich тотъ же; именно
Narr, en, ei, der глупецъ; дуракъ,
 шутъ; —heit, die глупость
Nase, n, die носъ
Nation, en, die нація; —al націо-
 нальный; —alparlament, s, e, das
 націон. парламентъ
Natur, en, die природа; натура
 natürliche естественный, —o
 neben возлѣ
 nehmen, a, оmm братъ [—ся
 nennen, a—te, a—t называть; sich
 neu новый; aufs neue снова
 nichtничто
 nie, niemals никогда
 nieder низкій; внизъ; -bliden смо-
 трѣть внизъ; -knien стать на ко-
 лѣни; -legen положить; sich —
 лечь; -sitzen, aß, ej сидѣть
Niederlande, die Нидерланды; —länd-
 er, s, der —депъ; —ländisch
 niedrig низкій, —o [—скій
Niemand никто
 nimmer, —tehr никогда
 nirgend, —s никогда
 noch еще; —mals еще разъ
Not, die нужда
Notar, s, der нотаріусъ
 nötig нужный; необходимый
November, s, der Ноібръ
 nun теперь; von — отнынѣ
 nützlich полезный

O.

ob за, изъ за; ли; надъ
 oben наверху; von — сверху
 ober верхній

obgleich, obſchon, obwohl хотя
offen открытый, —o [ный], —o
öffentliche общественный; публич-
Offizier, s, e, der офицеръ
öffnen открывать; sich —ся
oft, —mals часто
ohne безъ; —hin и безъ того
Ohr, es, en, das ухо
Oktober, s, der октябрь
Opfer, s, das жертва
Ordnung, en, die порядокъ
Ort, es, e и er (ö), der мѣсто
Österri, die (pl.) пасха
Österreich, s, das Австрия; —er, s,
der Австриецъ; —isch —скій
Ozean, s, e, der океанъ

W.

Vaat, es, e, das паро; ein paar
нѣсколько
Palast, es, e (ä), der дворецъ
Papier, s, e, das бумага
Papst, es, e (ä), der папа; päpſt-
lich папскій
Parlament, s, e, das парламентъ
Patricier, s, der патрицій; —isch
патриціанскій
Patriotismus, der патротизмъ
Paris, das Парижъ
Person, en, die лицо; персона; per-
sonlich личный, —o
Pferd, es, e, das лошадь
pflegen иметь обыкновение
Pflicht, en, die обязанность
Phantazie, n, die фантазія; бредъ;
—tisch фантастический
Philosoph, en, en, der философъ;
—ie, die —ia
Plan, es, e и e (ä), der планъ
Platz, es, e (ä), der мѣсто; площадь
Plebejer, s, der плебей
plötzlich внезапный, —o; вдругъ
Poet, en, en, der поэтъ; —isch поэ-
тический
Politif, die политика; —isch —ти-
Polizei, die полиція [ческій]
praktisch практическій, —и

Prediger, s, der проповѣдникъ
Preuſſe, n, n, der Пруссакъ; —en,
s, das Пруссія; —isch —скій
Prinz, en, en, der принцъ; —eß,
—effin, en, die принцесса
Prinzip, es, e, das принципъ
Privilegium, s, —en, das привиле-
Projekt, es, e, das проектъ [гія
Proſa, die проза; —isch прозаическій
Protestant, en, en, der протестантъ;
—isch —скій
Provінція, en, die провинція
Prozeß, es, e, der процессъ
Punkt, es, e, der пунктъ

N.

rasch быстрый, —o
Rat, es, e (ä), der совѣтъ; совѣт-
никъ; —en, ie, а совѣтовать
Räuber, s, der разбойникъ
rechnen считать; разсчитывать
recht настоящій; вѣрный; правый;
хорошо; очень; —s направо
Recht, es, e, das право
Rede, n, die рѣчь; —en говорить;
—ner, s, der ораторъ
Reformator, s, en, der реформаторъ
Regen, s, der дождь
regieren управлять; —ung, en, die
правление; правительство
Regiment, s, er, das полкъ; пра-
вление
Rekrut, en, en, der рекрутъ
reich богатый, —o; —gelleidet бо-
гато одѣтый; —tum, s, er (ü),
der богатство
Reich, es, e, das государство; им-
reichen подавать [перія
rein чистый, —o; —igen очищать
Reise, n, die путешествіе; —n пу-
тешествовать; das —n, в путешествіе
reisf, i, i рвать; влечь [шествіе
reiten, itt, uit ехать верхомъ; —er,
s, der всадникъ [лигіозный
Religion, en, die релігія; —öс ре-
Republik, en, die республика, —a-
nisch —скій

rettjen спасать; —ung, die спасение
Revolution, en, die революция; —är,
s, e, der революционеръ
Richter, s, der судья
Richtung, en, die направление
Ring, es, e, der кольцо
Ritter, s, der рыцарь; —lich —ский
Rom, s, das Римъ
romantisch романтический
Römer, s, der Римлянинъ; —isch
Roß, es, e, das конь [римской]
rot красный
Ruf, es, der зовъ; слава, молва;
—en, ie, и звать; восклицать
Ruhe, die покой; —и отыдхать
ruhig спокойный
Ruhm, es, der слава
rühren трогать
Russe, n, n, der Русский
Russland, s, das Россія

С.

Saal, es, e (ä), der залъ
Sache, n, die вещь; дѣло
sagen сказать; говорить
sammeln собирать, lich —ся
samtlich всѣ
Scene, n, die сцена
Scepter, s, das, der скіпетръ
schaffen, us, aff творить; создавать
scharf острый; тяжелый
Schatz, es, e (ä), der сокровище,
schauen смотрѣть; видѣть [кладъ
scheinen, ie, ie казаться; свѣтить
schenken дарить
schicken посыпать
Schicksal, s, e, das судьба; участъ
schießen, o, o стрѣльть
Schiff, es, e, das корабль
Schlacht, en, die битва; —feld, es,
er, das поле битвы
Schloß, es, der сонъ; —en, ie, a
спать; —stube, n, die, — zimmer,
s, das спальня
Schlag, es, e (ä), der ударъ; —en,
u, a, бить
schlecht дурной, —o, плохой

Schleſien, s, das Силезія; —fier,
s, der житель Силезіи; —lich
силезкій
schließen, o, o запирать; заключать
Schloß, es, er (ö), das замокъ; дво-
Schlüssel, s, der ключъ [рецъ
Schmerz, es, en, der боль; страданіе
schmücken украшать
schnell скорый, —o
schon уже [красота
schön прекрасный, —o; —heit, die
Schreien, s, der страхъ; —en пу-
гать; —lich ужасный, страшный
Schrei, es, der крикъ; —en, ie, ie
кричать
schreiben, ie, ie писать; —en, s,
das посланіе; —er, s, der пи-
сатель; секретарь
Schrift, en, die письмо; надпись
Schritt, es, e, der шагъ
Schuld, die вина
Schule, n, die школа
Schutz, es, der защита; schützen за-
щищать; sich —ся
schwach слабый; Schwäche, die ела-
schwarz черный [бость
schwärmerisch мечтательный
Schwede, n, n, der Шведъ; —n,
s, das Швеція
schweigen, ie, ie молчать; das S—
Schwein, es, e, der свинья [молчаніе
Schweiz, die Швейцарія
schwer тяжелый
Schwert, es, er, das мечъ
schwinden, a, и исчезать
See, s, n, der озеро
Seele, n, die душа; —leben, s, das
душевная жизнь
sehen, a, e видѣть
seit со времени; — dem съ тѣхъ
поръ; — kurzem съ недавняго
времени
Seite, n, die сторона; bei — въ
сторону; zur — рядомъ
Sekretär, s, e, der секретарь
selbst самъ; даже; —gefühl, s, e,
das самосознание

seltzen рѣдкій, —о; —sam стран-
ный, —о
Senat, ̄s, der сенатъ; —or, ̄s, en,
der сенаторъ; —spalast, es, e (ä),
der дворецъ сената
senden, a—te, a—t посыпать
sentimental сентиментальный
September, ̄s, der Сентябрь
sehen садить; ставить; sich — са-
диться [сомнѣній
sicher безопасный, —о; вѣрный; не-
Sicilien, ̄s, das Сицилія
siebenj rig семилѣтній
Sieg, es, e, der побѣда; —en по-
бѣждать; —er, ̄s, der побѣдитель
Silber, ̄s, das серебро
singen, a, u пѣть
Sinn, es, e, der чувство; мысль; умъ
sitzen, ab, esf сидѣть
so такъ; —bald какъ только; —gleich
точка; —lange пока
solcher, e, ̄s такой
Soldat, en, en, der солдатъ
sollen долженствовать
Sommer, ̄s, der лѣто
sonderbar странный
sondern но der солн. свѣтъ
Sonne, die солнце; —nschein, es,
жонѣ прежде; иначе; вообще
Sorge, n, die забота; опасеніе; —n
заботиться; das —и забота
Spanien, ̄s, das Испанія; —ier,
̄s, der —нецъ; —if —скій
spartanisch спартанскій
spät поздній, поздно
Spiegel, ̄s, der зеркало
Spiel, es, e, das игра
Spion, es, e, der шпионъ
Sprache, n, die языкъ
sprechen, a, o говорить
Spott, es, der насмѣшка; —en
насмѣхаться
Spruch, es, e (ü), der изреченіе
Staat, es, en, der государство;
государств.; человѣкъ; —leben, ̄s,
das государств. жизнь

Stadt, e (ä), die городъ; St dtebo-
ten, die послы отъ городовъ;
städtisch городской
stark крѣпкій; сильный; Stärke, die
statt вмѣсто [сила, крѣпость
stehen, and, and стоять
steigen, ie, ie подниматься; садиться
на; сходить [менистый
Stein, es, e, der камень; —ig ка-
Stelle, n, die мѣсто; —и ставить;
sich — стать; —ung, en, die
sterben, a, o умирать [должность
Stil, ̄s, e, der стиль
still тихій, —о; спокойный; —
stehen остановиться; —e, die ти-
Stimme, n, die голосъ [шина
Stimmung, en, die настроение
Stock, es, e (ü), der палка
stolz гордый; der S—, es гордость
Strafe, n, die наказаніе; —и на-
казывать
Straße, n, die улица; дорога
Strategie, die стратегія
streng строгий, —о
Stube, n, die комната
stumm нѣмой, молчаливый
Stunde, n, die часъ
Sturm, es, e (ü), der буря; тревога
suchen искать; стараться
Sultan, ̄s, der султанъ
Summe, n, die сумма
s f  сладкий; пріятный; милый
System, ̄s, e, das система; —at ch
—тическій, —и

‡.

Tafel, n, die доска; столъ
Tag, es, e, der день; täglich еже-
дневный, —о
Takt, es, e, der тактъ
Taktik, die тактика
Talent, ̄s, e, das талантъ
Tanz, es, e (ä), der танецъ; —en
танцевать
tapfer храбрый, —о; —feit, die
Tartaren, die Татары [храбрость
Taube, n, die голубь

tausend тысяча

Teil, es, e, der часть; —ен дѣлить; teuer дорогой [sich] — —ся

Teufel, s, der дьяволъ

Tert, es, e, der текстъ

Thal, es, er (ü), das долина

Thaler, s, der талеръ

That, en, die дѣйствіе; дѣло; in der — въ самомъ дѣлѣ

Theater, s, das театръ; —könig, s, der театральный король; theatralisch театральный

Thor, es, e, das ворота

Thor, en, en, der глупецъ; —heit,

Thräne, n, die слеза [die глупость

Thron, es, e, der тронъ

thun, that, gethan дѣлать

Thür, en, die дверь tief глубокий; низкий; —e, die глуп.

Tier, es, e, das животное [бина

Titel, s, der титулъ; названіе

Tod, es, der смерть; —esfurcht, die смертельный страхъ

Ton, es, e (ö), der тона

tot мертвый; тутъ убивать

fragen, u, и носить

tragisch трагический

Traum, es, e (äu), der сонъ; мечта; träumen видѣть во снѣ; мечтать;

träumerisch мечтательный [печаль, traurig печальный, —o; —keit, die treffen, qf, off попадать; поражать

treiben, ie, ie гнать; побуждать

treten, a, e ступать, ходить; топтать fren вѣрный, —o; —e, die вѣрность;

—los невѣрный

Tribunat, s, das должность трибуна

trinken, a, и пить

Triumph, es, e, der триумфъ; —ator,

s, en, der —аторъ; —iegen тор- trocken сухой, —o [жестовать

troß вопреки

Türkci, die Турція [кольни

Turm, es, e (ii), der башня; коло-

Tyrann, en, en, der тиранъ; —ei,

die — я; —ennut, s, der му- жество тирана

II.

über надъ; свыше; черезъ

überall вездѣ

übergeben, a, e передавать; sich

—ся; —gehen, ing, ang переходить;

—leben переживать; —fragen, u,

и, a, передавать; переносить

übrig осталъной

um около; за; —her вокругъ; —

willen ради; —zu чтобы; —ge-

ben, a, e окружать

umher-springen, a, и прыгать; —wer-

sen, a, въ всюду бросать;

umkehren повернуть; вернуться;

sich — оборотиться; —sehen, a, e

сich оглядываться; —wälzung, en,

die переворотъ

unbekannt неизвѣстный; незнако-

мый; —endlich безкоинчный, —o;

—ermüdet, —ermüdlich неутоми-

мый, —o; —frei несвободный;

—gefährlich неопасный; —geduld,

die нетерпѣніе; —glück, s, das

несчастіе; —glücklich несчастный;

—glückselig злополучный

Universitat, en, die университетъ

unmöglich невозможный; —praktisch

непрактичный; —menschlich не-

человѣческій; —recht, s, das не-

справедливость; —ruhe, n, die

беспокойство; —ruhig беззапо-

unten внизу [ный, —o

unter подъ; между; нижний; —des,

—deffen между тѣмъ; —offizier,

s, e, der унтер-офицеръ; —rich-

ten извѣщать; —wegs дорогой;

unwissend незнающій [въ пути

unzufrieden недовольный; —heit, die

недовольство

Urteil, s, e, das сужденіе; приговоръ

III.

Vaterland, s, das отечество; —

stadt, die родной городъ

venetianisch венеціанскій

verachten презирать

verbergen, a, въ прятать; скрывать

verbessern исправлять [fīf] — ся
 verbinden, а, и связывать; соединять;
 verbreiten распространять; sich — ся
 verbrennen, а—te, а—t сжигать;
 verderben, а, о портить [сгорать]
 verdienst заработать; заслуживать
 verehren почитать, уважать; —er,
 s, der —тель; —ing, die почтение
 vereinigen соединять; fīf — ся
 vergessen, ing, ang проходить
 vergessen, а, e забывать
 vergolden вызолотить
 Verhältnis, fīs, fīe, das отношение
 verkaufen продавать
 verkünden возвыщать
 verlassen, ie, a покидать
 verlieren, o, o терять; verloren ge-
 hen погибнуть [стоянни
 vermögen, ochte, ocht быть въ со-
 Berrat, s, der измѣна; Berrater, s,
 der измѣнник
 Bers, es, e, der стихъ
 versammeln собирать; sich —ся;
 —lung, en, die собрание
 verschwinden, a, и исчезать
 Berschworene, n, der заговорщикъ
 Berstand, es, der разумъ
 verstehen, and, and понимать; умѣть
 versuchen пробовать; испытывать
 verteilen раздѣлить
 vertrauen довѣрять; sich —ся; das
 B — довѣре [n — никъ
 verwandt родственный; der B — e,
 Vicar, s, e, der викарій, намѣстникъ
 vielleicht можетъ быть
 vielmehr наоборотъ
 Vogel, s (ö), der птица
 Wolf, es, er (ö), das народъ; —s-
 partei, en, die народная партия;
 —schule, n, die народн. школа;
 —versammlung, en, die нар. со-
 вoll, voller полный [браае
 von отъ; съ; у
 vor предъ; до; отъ; за
 voran впередь; впереди; —gehen
 идти впереди
 vorauß идти впереди

voraus впередь; —sehen, a, с предви-
 vorbei мимо; —sein миновать [лѣтъ
 vorbereiten приготовлять
 vorher раньше
 vorig прежний; прошлый

W.

Wache, n, die стража
 wachsen, u, a рости
 Waffe, n, die оружие; waffen во-
 оружать; sich —ся
 wagen отваживаться; осмѣливаться
 wahr истинный; es ist — правда;
 —haft истинный, —o; —heit,
 die истина
 während между тѣмъ какъ; во время
 Wald, es, et (ä), der лѣсъ
 Wand, e (ä), die стѣна
 wann когда
 Wanne, n, die ванна [die теплота
 warm теплый; горячий; Wärme,
 warten ждать; das W — ожиданіе
 warum почему
 was für ein какой
 waschen, u, a мыть; das W — мытье;
 Wasser, s, das вода [стирка
 weder — noch ни — ни
 Weg, es, e, der дорога
 weg прочь; — sein удалиться; —ge-
 hen, —kommen уходит; —lebmen,
 a, оmm братъ прочь; отнимать;
 —werfen, a, o выбрасывать
 Weib, es, er, das женщина; жена;
 —lich женскій
 weich мягкий; чувствительный; —lich
 weil потому что [изнѣженный
 Wein, es, e, der вино
 weinen плакать
 weise мудрый, —o
 Weise, n, die образъ; способъ
 weiß бѣлый [von —em издали
 weit далекій, обширный; широкій;
 Welle, n, die волна
 Welt, en, die миръ [поверяутъся
 wenden, a—te, a—t sich обращаться;
 wenig мало; —stens по крайней мѣрѣ
 wenn когда, если; — auf, — gleich
 [хотя

werden, и—де, о дѣлаться
werfen, а, о бросать; sich — ся
Werk, es, e, das дѣло; работа
wert достойный; цѣнны; der W—,
es достойство; цѣна
Wesen, s, das существо; характеръ
wichtig важный, —о
wider противъ
wieder опять; -kommen; -kehren возвращаться; -sehen, а, е опять увидѣть
Wien, s, das Вѣна; —er вѣнскій
Wiese, n, die лугъ
wild дикий, —о; буйный
Wille, ns, der воля; желаніе
Wind, es, e, der вѣтеръ
Winter, s, der зима; —quartier, s,
e, das зимняя квартира
wirklich дѣйствительный, —о
wissen, и—те, и—т знать; умѣть;
das W—, s знаніе; —schaft, en,
Witwe, n, die вдова [die наука
Woche, n, die недѣля
woher откуда; wohin куда
wohl хорошо; вѣроятно; конечно;
wohn|en жить, обитать; —ung, en,
die квартира [das W— благо
Wolf, es, e (ö), der волкъ
Wolke, n, die облако
wollen хотѣть
morauf посвѣтъ чего; на что
Wort, es, e, das слово
wozu для чего
wunderbar, —schön чудесный, див-
ный; —и удивлять; sich —ся
Wunsch, es, e (ü), der желаніе
wünschen желать
würdig достойный, —о

3.

Zahl, en, die число, количество;

—ен платить; jählen считать;
расчитывать
zart нѣжный, —о
Zeichen, s, das знакъ
zeigen показывать; sich —ся
Zeit, en, die время; eine — lang
нѣкоторое время; —genoße, n,
der современникъ
zerreißen, i, i разорвать
zerteilen раздѣлять
ziehen, og, og тянуть; отправляться
Ziel, es, e, das цѣль; предѣль
Zimmer, s, das комната
zittern дрожать
Zorn, es, der гибель [твоять
и къ; слишкомъ; -bereiten приго-
зишь сначала [довольство
zufrieden довольный; —heit, die
Zug, es, e (ü), der шествие; поѣздъ;
zugleich въ то же время [ходъ
zu-hören слушать
zulegt наконецъ; подъ конецъ
Zumit, e (ü), die цехъ
zurück назадъ; -bleiben, ie, ie оста-
ваться; отставать; -halten, ie, a
удерживать; -gehen, -kehren, -kom-
men возвращаться; -rufen, ie, и
звать обратно, вернуть; - sehen,
a, e оглядываться; -treten, a, e
отступать; -ziehen, og, og тащить
назадъ; sich — удалиться
zusammen вмѣстѣ; -bringen, acht, acht
собирать; -rufen, ie, и зывать
zu-schauen смотрѣть на; -schicken по-
сыпать кому; -sehen, a, e смо-
трѣть на; das Z— присматрива-
ние; -tragen, u, a подносить
zuweilen иногда
zwar хотя; правда; именно
Zweck, es, e, der цѣль
zwischen между